

FOKUS

FORTSCHRITT

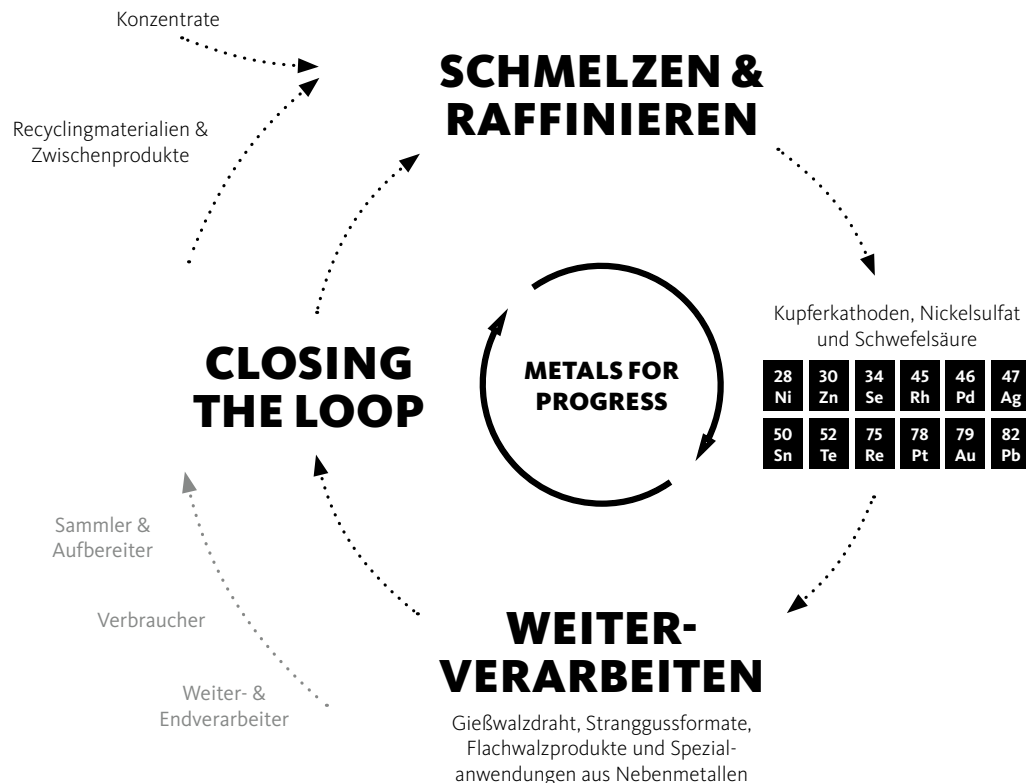


Sie finden den vollständigen Geschäftsbericht unter:
geschaeftsbericht2019-20.aurubis.com

UNTERNEHMENS- PORTRÄT

Als ein weltweit führender Kupferrecycler und Anbieter von Nichteisenmetallen verarbeiten wir komplexe Metallkonzentrate, Altmetalle, organische und anorganisch metallhaltige Recyclingstoffe und industrielle Rückstände zu Metallen höchster Reinheit. Wir produzieren jährlich mehr als 1 Mio. t Kupferkathoden und daraus diverse Kupferprodukte wie Gießwalzdraht, Stranggussformate sowie Flachwalzprodukte.

Neben unserem Kernmetall Kupfer umfasst unser Metallportfolio Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn, Zink, Nebenmetalle wie Tellur oder Selen und Metalle der Platingruppe. Schwefelsäure, Eisensilikat und synthetische Mineralien runden das Produktportfolio ab. Aus Rohstoffen verantwortungsvoll Werte schaffen – dieser Maxime folgend sind nachhaltiges Handeln und Wirtschaften integrale Bestandteile unserer Unternehmensstrategie.



ONLINE GESCHÄFTSBERICHT 2019/20

In unserem Magazin zum Geschäftsbericht geben wir Ihnen tiefere Einblicke in die Umsetzung unserer strategischen Schwerpunkte Wachstum, Effizienz und Verantwortung und stellen neue Wege in eine erfolgreiche Zukunft vor.

Sie finden unser Magazin und den vollständigen Geschäftsbericht online unter: geschaeftsbericht2019-20.aurubis.com

FOKUS



Sie finden den vollständigen Geschäftsbericht unter:
[geschaeftsbericht2019-20.aurubis.com](https://www.aurubis.com/geschaeftsbericht2019-20)

FOKUS

Liebe Leserin, lieber Leser,

das abgelaufene Geschäftsjahr hat einmal mehr gezeigt: Aurubis ist solide aufgestellt. Dass wir bisher gut durch die Pandemie gekommen sind, kommt nicht von ungefähr. Es ist das Ergebnis der Anstrengungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auf allen Ebenen des Unternehmens. Ihnen gebührt unser ausdrücklicher Dank.

Es sind jedoch die Weichenstellungen der Vergangenheit, die unserem Geschäftsmodell eine stabile Basis geben. Auch heute liegt unser **FOKUS** weiter auf der Umsetzung unserer strategischen Schwerpunkte Wachstum, Effizienz und Verantwortung. Immer mehr Potenzial sehen wir auch im Recycling. Durch die Akquisition und Integration von Metallo haben wir einen wichtigen Schritt nach vorn gemacht. All das macht uns schon jetzt zu einem der wichtigsten Akteure in Europa für die Herstellung der Metalle von heute und morgen.

Unser diesjähriges Magazin zum Geschäftsbericht setzt sich aus zwei Teilen zusammen: In diesem Teil fokussieren wir uns auf unsere Stärken und darauf, was Aurubis ausmacht. Wir zeigen Ihnen, was wir uns letztes Jahr vorgenommen und umgesetzt haben. Und warum wir bereit sind für die Zukunft.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.


ROLAND HARINGS
Vorstandsvorsitzender

02

Das WIR
zählt

03

Geschäftsmodell:
robust und
dennoch flexibel



10

Aurubis und
Metallo – eine
Wachstumsstory



IMPRESSUM

Herausgeber

Aurubis AG
Hovestraße 50,
20539 Hamburg
info@aurubis.com
www.aurubis.com

Fotografie Aurubis AG,
Metallo Group, Thies Rätzke,
Thomas Panzau, Andreas Schmidt-
Wiethoff, Jente Willems, gettyimages
Konzeption und Gestaltung
Kirchhoff Consult AG, Hamburg
Druck Beisner Druck GmbH & Co.
KG, Buchholz in der Nordheide



BD3

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem
Blauen Engel ausgezeichnet.

Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wurde bei Personen-
bezeichnungen in der Regel die
männliche Form gewählt. Damit
meinen wir selbstverständlich alle
Personen jeglichen Geschlechts
(m/w/d).



Bei der diesjährigen
Ausgabe handelt es sich
um ein Magazin mit zwei
Teilen – zum Wenden. Sie
können es sowohl von
vorne als auch von hinten
lesen. Beide Teile funk-
tionieren eigenständig, aber
noch besser in ihrer Ge-
samtheit. **Viel Spaß beim
Lesen – und das Wenden
nicht vergessen!**

DAS **WIR** ZÄHLT

Aurubis – das sind über 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mehr als 53 Nationalitäten und ganz viel Expertenwissen, Berufsvielfalt und Innovationsgeist. Aurubis steht für gelebte Vielfalt, für Tradition und Moderne sowie für einen festen Grundsatz: Nur das Wir zählt.

In Krisenzeiten zeigt sich die Stärke eines Unternehmens besonders deutlich. Deshalb können wir gerade jetzt mit Stolz sagen: Aurubis ist stabil. Nicht nur aufgrund seines robusten

Geschäftsmodells, sondern auch dank der über 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen Standorten. Denn sie haben mit viel Disziplin und Einsatzbereitschaft dafür gesorgt, dass Aurubis bislang weitestgehend unbeschadet durch die Corona-Pandemie gekommen ist. „Aurubis ist ein gutes Beispiel, wie Vielfalt funktionieren kann, wenn man gemeinsame Werte hat wie Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Solidarität“, sagt Vorstandsvorsitzender Roland Harings.

GROWING TOGETHER

Dieses Wir-Gefühl soll weiterwachsen. Wie z. B. durch sogenannte Mystery Lunches. Das sind digitale Mittagessen mit zwei Mitarbeitern, die sich per Microsoft Teams verabredet haben, unabhängig von Standort und Hierarchie. Das Ziel: Die Mitarbeitervernetzung zu fördern und den internen Informations- und Wissensaustausch zu stärken. Die Mystery Lunches sind Teil des „Meet-Up“-Konzepts. Das ist ein Format zur Stärkung des konzernweiten Austauschs zu relevanten Themen, wie etwa dem

Performance Improvement Program (PIP), der Metallo-Integration oder der Zusammenarbeit im Unternehmen.

Aurubis ist ein gutes Beispiel, wie Vielfalt funktionieren kann, wenn man gemeinsame Werte hat wie Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Solidarität.

ROLAND HARINGS

Vorstandsvorsitzender

Miteinander arbeiten heißt auch voneinander lernen. Mit den „Aurubis Essentials“ hat Aurubis diese Idee in Lernformate gegossen: Mitarbeiter teilen ihr Wissen mit Kollegen – von Kupfer-Story über Geschäftsmodell bis Recycling. Und ganz nebenbei entstehen so abteilungsübergreifend neue Kontakte.

Die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen ist nicht nur während der Corona-Pandemie oberstes Gebot. Mit der „Vision Zero“ verfolgt Aurubis das Ziel von null Arbeitsunfällen im Unternehmen. Eine Maßnahme auf dem Weg dahin ist die erste konzernweit einheitliche Kampagne zu den

zehn goldenen Regeln der Arbeitssicherheit – mit Trainings und umfangreichem Material. Dabei helfen die „10forZero“: zehn Charaktere, von denen jeder für eine Regel steht und ein Aurubis-Metall repräsentiert. So werden deren Eigenschaften mit sicherem Verhalten verbunden und Mitarbeiter aufgefordert, aufeinander aufzupassen.



IN DER KRISE ZEIGT SICH UNSER **STARKER ZUSAMMENHALT**

Mehr als die Hälfte des zurückliegenden Geschäftsjahres haben wir bei Aurubis – wie alle anderen Unternehmen auch – unter nie da gewesenen Bedingungen gearbeitet: Die Corona-Pandemie stellte alle vor neue Herausforderungen, beeinflusste viele Entscheidungen und Handlungen. Die langfristigen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie sind aktuell noch nicht abzusehen. Der Vorstand von Aurubis erläutert, wie Aurubis mit dieser Situation umgeht und was ihm in diesen Ausnahmesituationen besonders wichtig ist.

Dr. Heiko Arnold, Vorstand Produktion, stellt fest: „So unsicher die Corona-Pandemie vieles machte und macht, eines ist sicher: Gesundheit und Sicherheit aller Aurubis-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter stehen für den Vorstand und seine Führungsmannschaft immer an erster Stelle“. Vorstandsvorsitzender Roland Harings ergänzt: „Wir sind uns dieser großen Verantwortung für unsere Mitarbeiter sehr bewusst. Als Vorstand haben wir gemeinsam mit Betriebsräten sowie vielen Fachbereichen sehr schnell die notwendigen Maßnahmen in die Wege geleitet, um das Infektionsrisiko an unseren Standorten zu minimieren. Das tun wir nach wie vor – ganz konsequent: Wir bewerten in unserem konzernweiten Krisenstab die Situation jeden Tag neu und informieren die Belegschaft zeitnah über alle internen Kommunikationskanäle zu den getroffenen Entscheidungen.“

So haben wir in kürzester Zeit weitreichende Maßnahmen umgesetzt, um die Mitarbeiter zu schützen. Hierzu gehört u.a. die Aussetzung aller Geschäftsreisen und des Publikumsverkehrs an den Standorten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden bereits in einem sehr frühen Stadium gebeten, auf private Urlaubsreisen in Risikogebiete möglichst zu verzichten. Jeder Mitarbeiter erhält regelmäßig Mund-Nasen-Schutz-Sets. Zudem gibt es konkrete Vorgaben, in welchen Situationen und Bereichen es geboten ist, eine Maske zu tragen.



**GESUNDHEIT
UND SICHER-
HEIT ALLER
MITARBEITE-
RINNEN UND
MITARBEITER
STEHEN IMMER
AN ERSTER
STELLE.**

DR. HEIKO ARNOLD,
Vorstand Produktion

Auch die digitalen Möglichkeiten des Arbeitens haben wir schneller und umfassender genutzt als zuvor geplant. „Glücklicherweise hatten wir unabhängig von der Pandemie neue Tools ausgerollt und konnten so von Anfang an vor allem den Mitarbeitern in der Verwaltung problemlos mobiles Arbeiten ermöglichen. Bis heute“, erläutert Rainer Verhoeven, Vorstand Finanzen.

Gleichwohl ist Aurubis ein Unternehmen, in dem rund um die Uhr gearbeitet wird, an 365 Tagen im Jahr. „Keine Frage: Wir müssen den Betrieb unserer Anlagen und die hohe Qualität in der Produktion aufrechterhalten. Wir müssen sicherstellen, dass wir jederzeit in der Lage sind, Rohstoffe zu erhalten und zu verarbeiten, unsere Metalle zu produzieren und sie ausliefern zu können“, fasst der Vorstandsvorsitzende zusammen. Trotz pandemiebedingter zeitweiser Minenschließungen in Südamerika war Aurubis jederzeit mit Konzentraten gut versorgt. „Wir mussten flexibel sein. Aber in Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Minenpartnern konnten wir unsere Produktion an den Hüttenstandorten weitestgehend unbeeinträchtigt aufrechterhalten. Zudem zeigt sich in der Pandemie die Robustheit unseres Geschäftsmodells, was sich in den soliden Ergebnissen niederschlägt.“ Auch die Beschaffung von Recyclingmaterial wie Altkupfer und weiteren metallhaltigen Recyclingrohstoffen entspannte sich, nach einer kurzzeitigen Verknappung infolge der Covid-19-bedingten Lockdowns in vielen Teilen der Welt, Mitte 2020 wieder.

Aurubis ist und bleibt vor allem ein Produktionsbetrieb, mit Mitarbeitern, die ihre Arbeit nur am Standort verrichten können – ob an den Schmelzöfen oder den vielen anderen Produktionsanlagen. Arbeitenden Eltern mit betreuungspflichtigen Kindern haben wir eine Anpassung des Arbeitszeitmodells, die Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie die Verlegung oder den Tausch von Schichten ermöglicht. Wir haben unseren Mitarbeitern durch unbürokratische Freistellung die Zeit gegeben, die es zur Koordinierung der Kinderbetreuung benötigte. In den ärztlichen Abteilungen der Aurubis-Werke stehen modernste Corona-Schnelltests zur Verfügung. Der agile Krisenstab überprüft fortwährend die Hygienekonzepte und passt sie bei Bedarf an. ➤

DATEN & FAKTEN



Allen

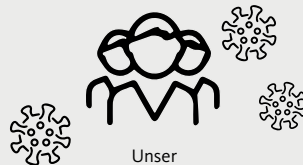
MITARBEITERN

stehen Mund-Nasen-Schutz-Sets zur Verfügung.

5.500

SCHNELLTESTS

sind im November an die Standorte verteilt worden.



Unser

KRISENSTAB

bewertet die Situation jeden Tag neu.

24/7

RUND UM DIE UHR

an 365 Tagen im Jahr wird bei Aurubis gearbeitet.

Trotz der Pandemie konnte Aurubis in Deutschland sogar mehr neue Auszubildende begrüßen als in den Vorjahren. Corona-bedingt fiel die Begrüßung der Azubis in Hamburg dieses Jahr im September jedoch etwas anders aus als üblich: Sie wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und der Festakt fand unter Beachtung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln in zwei Durchgängen statt. Der Ausbildungsbetrieb geht, unter Beachtung der AHA-Regeln, auch in der Pandemie seinen normalen Gang.

„Glücklicherweise hielten sich die Auswirkungen des Virus auf Aurubis dank der zügig getroffenen Maßnahmen bislang in Grenzen“, fasst Roland Harings zusammen. „Wir werden natürlich alles tun, damit das so bleibt. So hinterfragen wir unsere Empfehlungen und Handlungsanweisungen in diesen Zeiten weiterhin täglich.“

Denn die Pandemie ist noch nicht vorbei, in den Wintermonaten werden die weltweiten Infektionszahlen weiter rapide ansteigen. „Jetzt kommt es noch mal ganz entscheidend darauf an, dass wir weiterhin unsere starke Solidarität leben“, sagt Dr. Thomas Bünger, Vorstand Technik, nachdrücklich. „Denn Aurubis ist nicht nur ein Ort, an dem wir unsere Arbeit verrichten. Aurubis, das sind alle Kolleginnen und Kollegen, die sich gemeinsam dafür einsetzen, dass es auch in diesen schwierigen Zeiten weitergeht.“

Roland Harings zeigt sich zuversichtlich: „Zusammen mit meinen Vorstandskollegen habe ich großes Vertrauen, dass wir Aurubianer die aktuellen und auf uns zukommenden Herausforderungen auch im nächsten Jahr gemeinsam meistern werden.“



**GLÜCKLICHER-
WEISE HIELTEN
SICH DIE AUS-
WIRKUNGEN
DES VIRUS AUF
AURUBIS DANK
DER ZÜGIG
GETROFFENEN
MASSNAHMEN
BISLANG IN
GRENZEN.**

ROLAND HARINGS,
Vorstandsvorsitzender

AUSBILDUNG FÜR DIE ZUKUNFT



Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie hat die Aurubis AG die Zahl der Ausbildungsstellen in diesem Jahr erhöht. Die Werke in Hamburg und Lünen gehören damit zu den größten industriellen Ausbildern in diesen Städten.

Aurubis investiert seit Jahren in den eigenen Nachwuchs – so auch in diesem Jahr. 98 junge Menschen haben ihre Ausbildung im Unternehmen begonnen: 18 in Lünen und 80 in Hamburg. Das entspricht einer Steigerung um 13 % gegenüber dem Vorjahr. Wir wollen durch unsere Ausbildung einen Beitrag leisten, die unvermeidliche Demographieentwicklung im Auge zu behalten und als wirtschaftlich stabiles Unternehmen jungen Leuten eine Chance zu bieten.

An beiden Standorten bietet Aurubis in neuen, modernen Zentren eine Ausbildung auf technisch höchstem Niveau. Und auch die Perspektiven sind mit einer Übernahmequote von durchschnittlich 85 % sehr gut. Zudem werden in Hamburg und Lünen auch Kooperationsausbildungen mit ansässigen Betrieben durchgeführt. Ein guter Start in eine vielversprechende Zukunft.

+13 %

AUSZUBILDENDE

gegenüber dem Vorjahr



„Aurubis bietet mir Chancen auf Weiterbildung und fördert mich in meiner fachlichen Entwicklung. Außerdem werden wir während der Ausbildung zu einem Team geformt – und bleiben es.“

Atakan Kahveci
Auszubildender Chemikant,
2. Lehrjahr (Hamburg)



„Auf einen respektvollen Umgang untereinander wird großen Wert gelegt, unabhängig von Herkunft, Religion, Alter oder Position. Man identifiziert sich schnell mit Aurubis.“

Jan Klauswald
Auszubildender Industriemechaniker,
1. Lehrjahr (Lünen)

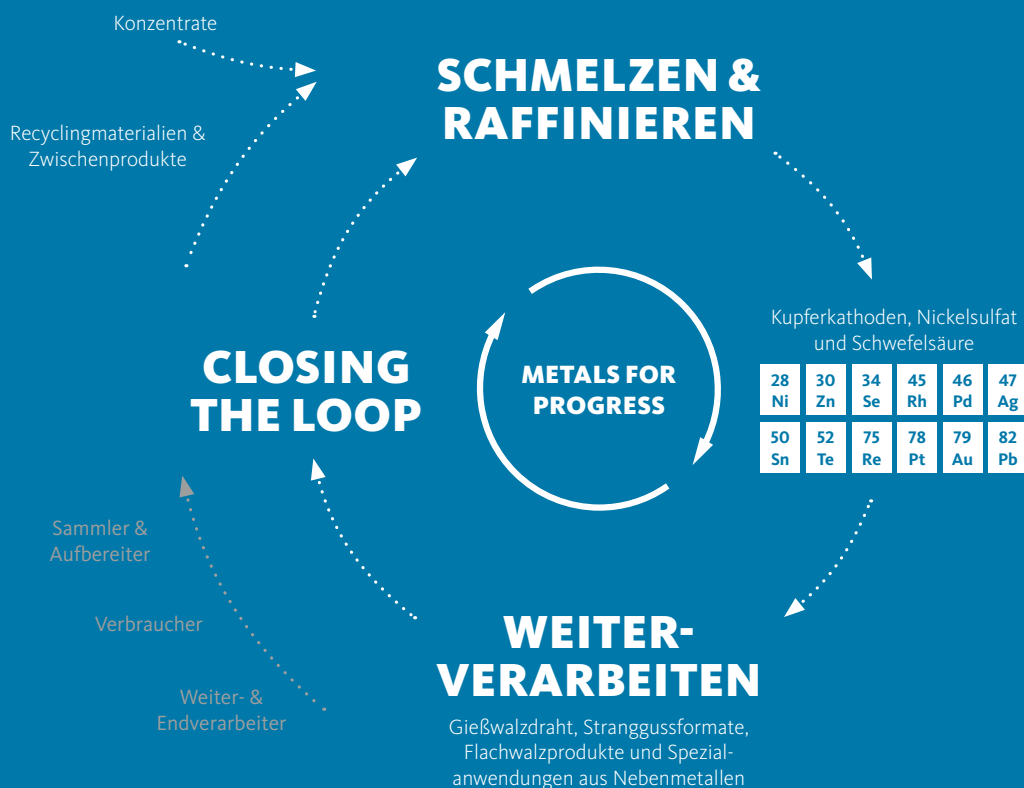


„Meine Wünsche und Vorstellungen finden Gehör. Ich habe nie das Gefühl, auf mich allein gestellt zu sein. Es ist eine tolle Ausbildung in einem Unternehmen mit großem Ansehen.“

Tijana Trbara
Auszubildende Industriekauffrau,
3. Lehrjahr (Hamburg)

GESCHÄFTS- MODELL

ROBUST UND DENNOCH FLEXIBEL



**Aurubis steht in diesen herausfordernden Zeiten
grundsolide da – auch dank unseres Geschäftsmodells
und der Weichenstellungen der vergangenen Jahre.
Doch was macht dieses Geschäftsmodell aus?**

Smart und vernetzt – das funktioniert nicht ohne Metalle. Ob erneuerbare Energien, E-Mobilität, Digitalisierung oder Urbanisierung: Der Metallbedarf wird weiter steigen. Seit über 150 Jahren stellt Aurubis Kupfer und weitere Metalle her, die für die Modernisierung und Weiterentwicklung unseres Lebens auch in den nächsten Dekaden unverzichtbar sind. So schaffen wir die Basis für die Technologien der Zukunft.

Durch unser metallurgisches Know-how, technisch hochwertige Anlagen und branchenweit wegweisende Umweltstandards ist Aurubis ein weltweit führender Kupfer-Recycler und Anbieter von Nichteisenmetallen. Unsere Kernkompetenz ist die Verarbeitung und optimale Verwertung von komplexen Konzentraten und Recyclingrohstoffen zu Metallen höchster Reinheit.

Neben unserem Kernmetall Kupfer zählen dazu Edelmetalle wie Gold, Silber und Metalle der Platingruppe, aber auch Metalle wie Blei, Nickel, Zinn, Zink und Selen. Weitere Nebenprodukte wie Schwefelsäure, Eisensilikat und synthetische Mineralien runden das Portfolio ab.

Zu unseren Kunden zählen u. a. die Halbzeugindustrie, die Elektro-, Elektronik- und die Chemieindustrie sowie Zulieferer für die Branchen Umwelttechnologie, Bau- und Automobilindustrie.

Nachhaltigkeit spielt bei all unseren Aktivitäten eine wichtige Rolle. „Aurubis schafft aus Rohstoffen verantwortungsvoll Werte“: Dieser Maxime folgend sind nachhaltiges Handeln und Wirtschaften integrale Bestandteile unserer Unternehmensstrategie.

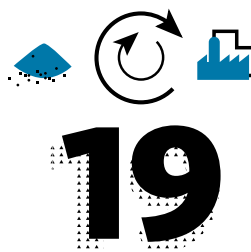
Im Geschäftsjahr 2019/20 hat Aurubis viel bewegt. Wir konnten die Auswirkungen der Corona-Pandemie produktions- und ergebnisseitig bisher gut auffangen und unsere im Dezember 2019 veröffentlichte Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr erfüllen. Insbesondere die gute operative Performance unserer Anlagen sowie gestiegene Edelmetallpreise stützten das Ergebnis.

Aber auch Aurubis spürte die Folgen des pandemiebedingten Lockdowns in Europa und verzeichnete eine deutlich schwächere Nachfrage nach Kupferprodukten. Hier kamen uns unsere breite Aufstellung und die Flexibilität unseres Geschäftsmodells zugute. Statt Kupferprodukte wie



Gießwalzdraht aus Kupferkathoden zu fertigen, verkauften wir beispielsweise verstärkt Kupferkathoden nach China und konnten damit die Auswirkungen der reduzierten Produktnachfrage gut abfedern.

Aurubis steht trotz des herausfordernden Umfelds im Geschäftsjahr 2019/20 finanziell sehr stabil da und setzt die Strategie erfolgreich um. Im Mai 2020 verkündeten wir die Übernahme der Metallo-Gruppe und platzierten erfolgreich einen Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponente [9 Seite 14 Fokus](#) – u. a. zur Finanzierung der Metallo-Transaktion. Im Juli übernahmen wir den Berliner Software-Entwickler Azeti – ein wichtiger Baustein unserer neuen Digitalstrategie. Anfang März 2020 zahlte Aurubis die Dividende für das Geschäftsjahr 2018/19 und basierend auf unserer starken Bilanzposition und der guten Liquiditätslage starteten wir im März 2020 ein Aktienrückkaufprogramm.



**VERSCHIEDENE METALLE
BRINGT AURUBIS AUS**

A dense, chaotic pile of scrap metal, including various bolts, nuts, gears, and metal shavings, in shades of blue, grey, and brown. The text "MULTI-METALL" is overlaid in large, bold, white capital letters. A faint, light blue grid pattern is visible across the entire image.

MULTI- METALL



Aurubis und Metallo – eine Wachstumsstory

Seit Ende Mai 2020 gehört die belgisch-spanische Recyclinggruppe Metallo zum Aurubis-Konzern. Nach eingehender Prüfung hat die europäische Wettbewerbskommission am 04.05.2020 die Übernahme der Metallo ohne Auflagen genehmigt. Der Kaufpreis betrug 375 Mio. € und wurde durch ein Schuldscheindarlehen mit nachhaltiger Komponente finanziert. Die Zinskonditionen sind abhängig von der Entwicklung unseres EcoVadis-Nachhaltigkeits-Ratings. Hiermit unterstreicht Aurubis sein Bekenntnis zur Nachhaltigkeit im Unternehmen.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Zusammen werden wir die Schwelle von 1 Mio. t eingesetztem Recyclingmaterial überschreiten. Und dieses neue Level ist erst der Anfang. Das weltweite Recyclingvolumen wird weiter steigen und hier sehen wir gute Wachstumsmöglichkeiten für unser Geschäftsmodell.

Metallo ist ein Spezialist für die Verarbeitung von niedrigmetallhaltigen Recyclingmaterialien mit Fokus auf Zinn, Blei, Nickel und Zink sowie Kupfer – ein spannender Markt mit Potenzial. Denn durch globale Trends werden sowohl Mengenströme als auch die Komplexität von Recyclingmaterialien erheblich zunehmen. Gleichzeitig wird der Wettbewerbsdruck bei einfach zu verarbeitenden primären und sekundären Rohstoffen deutlich steigen. Aurubis ist bereits eines der führenden Recyclingunternehmen für komplexe Recyclingmaterialien. Durch die Akquisition der Metallo baut Aurubis ihre technologische Verarbeitungskompetenz und die entsprechenden Kapazitäten aus, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben und nachhaltig zu wachsen.



Metallo kann eine Vielzahl niedrigmetallhaltiger komplexer Recyclingmaterialien verarbeiten.

Diese Akquisition stellt einen wichtigen Schritt in der Umsetzung unserer Multi-Metall-Strategie dar. Unser erklärtes Ziel ist es, eines der effizientesten und nachhaltigsten Hüttennetzwerke der Welt zu werden.

ROLAND HARINGS,
Vorstandsvorsitzender

Metallo Belgien mit Sitz in
Beerse wurde 1919 gegründet.
Metallo Spanien wurde 1991
in Berango (Provinz Biskaya)
gegründet.



Das Verarbeitungs-Know-how und die technischen Prozesse von Metallo ergänzen die Kernkompetenzen von Aurubis perfekt. So zählt der Zusammenschluss in hohem Maße auf unsere Multi-Metall-Strategie ein. Gemeinsam werden wir Fähigkeiten und Kapazitäten zum Recyceln wichtiger Industrie- und Edelmetalle weiter ausbauen und damit einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der europäischen Kreislaufwirtschaft leisten.

Wir sind bestrebt, stets den größtmöglichen Wert aus allen Einsatzstoffen herauszuholen. Eine Besonderheit ist dabei der Zero-Waste-Ansatz von Metallo. Er verfolgt das Ziel, sämtliche Einsatzmaterialien in marktgängige Produkte umzuwandeln – ganz im Sinne unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

STÄRKEN KOMBINIEREN – FÜR EINE OPTIMALE PRODUKTION

Derzeit werden die Metallo-Produktionsstandorte in den Aurubis-Konzernverbund integriert. Erklärtes Ziel ist es, den Produktionsverbund unserer fünf großen Hütten zu optimieren und so zusätzliche Lösungen für unsere Kunden und Lieferanten anbieten zu können. Gleichzeitig werden wir die Effizienz im Unternehmensverbund deutlich steigern.



Die Integration von Metallo in den Aurubis-Konzern war die richtige Entscheidung für die zukünftige Entwicklung von Metallo und Aurubis. Im Unternehmensverbund werden wir erhebliche Synergien heben können.

DIRK VANDENBERGHE,
CEO Metallo Group

Konkret heißt das: Wir werden die Edelmetalleinsätze im Rohstoffmix von Metallo erhöhen und in unserem Werk in Olen (Belgien) aus den Anoden, die wir von Metallo erhalten, diese Metalle zurückgewinnen. Zudem werden wir in erhöhtem Maße Zinn ausbringen – dank der zusätzlichen Verarbeitungskapazitäten von Mischzinn an unserem Standort in Beerse (Belgien). Und auch an unserem Standort in Lünen werden wir sicherlich von der Kupfer-Nickel-Kompetenz von Metallo profitieren.

Metallo ist, wie Aurubis, ein Unternehmen mit langjähriger Geschichte und feierte im vergangenen Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Auch das verbindet uns: Innovation, technische Expertise, Nachhaltigkeit und Tradition.



Mehr Informationen und ein Video zu Metallo und seinen Produkten finden Sie unter:
www.metallo.com/de

Vorreiter im Sektor

Erfolgreiche Platzierung des ersten Schuldscheindarlehens mit Nachhaltigkeitsbezug

Als erstes Unternehmen der Grundstoffindustrie in Europa hat Aurubis im Juni 2020 ein Schuldscheindarlehen (SSD) mit nachhaltiger Komponente platziert. Mit dem ESG-linked SSD erhalten Investoren die Möglichkeit, Kapital gemäß klarer Nachhaltigkeitsaspekte anzulegen.

Das Orderbuchvolumen in Höhe von 200 Mio. € war aufgrund der hohen Investoren- nachfrage deutlich überzeichnet, sodass

wir ein Volumen von 400 Mio. € mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren sowie jeweils fester und variabler Verzinsung platzieren konnten. Aurubis nutzt diese Mittel zur allgemeinen

Unternehmensfinanzierung und für den Erwerb der Metallo-Gruppe.

Die Leistungen von Aurubis im Bereich Nachhaltigkeit, die sich im Rating der anerkannten, unabhängigen Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis widerspie-

geln, fließen direkt in die Berechnung der Zinsaufwendungen für das Darlehen ein. Wenn sich das Nachhaltigkeits-Rating von Aurubis verbessert, erhält das Unternehmen günstige-

re Zinskonditionen; verschlechtert sich die Bewertung, erhöhen sie sich. Damit ist unsere Verantwortung für Lieferketten, Mensch und Umwelt direkt an unsere Finanzierungskosten gekoppelt.

400 MIO.

EURO VOLUMEN
DES ESG-LINKED SSD

Neue Wege mit azeti

Ein zentrales Element der neuen Digitalstrategie

Mit der im Juli 2020 erfolgten Übernahme des Software-Entwicklers azeti – ein Berliner Start-up-Unternehmen – sichert sich Aurubis langfristig eine Internet-of-Things(IoT)-Plattform zur Integration und Auswertung von Produktionsdaten. Die Software ist in der Lage, große Datenmengen aus unterschiedlichsten Quellen einfach und schnell zusammenzuführen. So können bisher unentdeckte Optimierungspotenziale ermittelt und genutzt werden. Durch die azeti-Plattform lassen sich die Produktionsprozesse in Metallerzeugung und -recycling noch flexibler und effizienter gestalten. Aber auch auf anderen Feldern eröffnen sich durch das erworbene Know-how und die Ressourcen neue digitale Wege.

Azeti wird weiterhin auch Kunden anderer Industrien betreuen. Dies stellt sicher, dass die Plattform stets an neue Marktbefordernisse angepasst wird und gleichzeitig lernen wir, wie andere Industrien das Thema der Digitalisierung umsetzen.



Mehr Informationen in
einem kurzen Film und
unter: www.azeti.net

Partnerschaft mit TSR

Joint Venture für die Kreislaufwirtschaft

Die Aurubis AG und das Recyclingunternehmen TSR Recycling GmbH & Co. KG haben eine Vereinbarung zur Gründung eines Joint Ventures im Recyclingbereich unterzeichnet. In das Unternehmen mit dem Namen Cablo GmbH, an dem Aurubis 40 % halten wird, sollen die Kabelzerlegungs-Aktivitäten der Aurubis-Tochter CABLO sowie die der TSR (Lünen) eingebracht werden. Unter der operativen Führung von TSR hat das neue Unternehmen zum Ziel, Kupfergranulate zu gewinnen und den Handel mit weiteren Metallen und gewonnenen Kunststoffen zu stärken.

„Die jeweiligen Stärken beider Partner im Recycling werden sich im Gemeinschaftsunternehmen perfekt ergänzen: TSR bringt ein breites Niederlassungsnetzwerk zur Sammlung der Materialien, seine vorhandene Logistik sowie sein Aufbereitungs-Know-how ein, Aurubis eine umfangreiche metallurgische Verarbeitungsexpertise für Recyclingrohstoffe zur



Rückgewinnung verschiedener Metalle“, erläutert Aurubis-Vorstandsvorsitzender Roland Harings.

Dieser Unternehmensverbund stellt im Rahmen unseres Closing-the-loop-Ansatzes eine Weiterentwicklung des Recyclinggeschäfts dar und schafft eine breitere Basis für die langfristige Sicherung von Einsatzmaterialien. Die nachhaltige Aufbereitung und die Verwertung von Recyclingmaterialien werden dadurch auch für die Aurubis-Gruppe weiter optimiert.

Zu den Zielen des Green Deal der Europäischen Kommission, insbesondere zum Wandel von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft, leisten wir mit dem Joint Venture einen wichtigen Beitrag – mit Modellcharakter für weitere Stoffströme.

Mehr Freiraum

Rückkauf von Aktien für zukünftige Akquisitionen und Finanzierungen

Aufbauend auf der starken Bilanz und der guten Liquiditätsposition hat Aurubis im März 2020 den Erwerb eigener Aktien von bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals mit einem Volumen von maximal 200 Mio. € beschlossen. Am 01.03.2018 hatte die Hauptversammlung das Management hierzu ermächtigt. Ziel des Aktienrückkaufprogramms ist, den Bestand an eigenen Aktien für nach der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 01.03.2018 zulässigen Zwecke zu verwenden, insbesondere mögliche Akquisitionen oder zukünftige Finanzierungsbedürfnisse. Das Rückkaufprogramm ist am 19.03.2020 gestartet und wird spätestens am 17.09.2021 enden. Im Rahmen der ersten und zweiten Tranche hat Aurubis bis Anfang November 2020 rund 2,89 % seines Grundkapitals zu einem Gesamtpreis von rund 60 Mio. € erworben. Unsere Dividendenpolitik bleibt hiervon unberührt.

INNOVATIVE LÖSUNGEN ...

Nicht nur unsere Einsatzmaterialien werden immer komplexer, sondern auch die Steuerungs- und Verarbeitungsprozesse immer vielschichtiger.

Wir arbeiten täglich daran, diese Komplexität weiter zu entschlüsseln und die Zusammensetzung unserer Einsatzstoffe besser zu verstehen, um Ideen und Technologien zu entwickeln, mit denen wir das Optimum aus unseren Einsatzstoffen und Produktionsprozessen herausholen können.

Schiffe verfolgen mit künstlicher Intelligenz

„Lieferung verfolgen“: Beim Online-Shopping ist das inzwischen selbstverständlich. Warum also nicht auch bei Schiffsladungen mit Kupferkonzentraten? Dieser Gedanke stand am Anfang des IT-Projektes ETA. ETA steht für „Estimated Time of Arrival“, die geplante Ankunftszeit. Sie ließ sich für Schiffe mit Kupferkonzentrat an Bord bisher nur ungenau und mit viel Aufwand vorhersagen. Das wollten wir durch ETA verbessern. Dazu wurden die Daten von Schiffswegen in einem Machine-Learning-Modell erfasst, Routen ab 2015 sogar mithilfe historischer GPS-Daten. Das Ergebnis: Heute lässt sich tagesgenau voraussagen, wann Schiffe mit Kupferkonzentraten an unseren Primärhüttenstandorten ankommen. Eine enorme Verbesserung für unsere Rohstoff-, Anlagen- und Produktionsplanung.



Die Ankunftszeit der Schifflieferungen ist nun schon frühzeitig planbar.



Die manuelle Vorzerlegung bringt Vorteile für die Rückgewinnung von Rohstoffen.

Besser recyceln

Als einer von 22 Partnern beteiligt sich Aurubis an dem europäischen Forschungsvorhaben „FORCE – Cities Cooperating for Circular Economy“. Gemeinsam mit der Stadtreinigung Hamburg untersuchte das Unternehmen die Vorteile der manuellen Vorzerlegung von Elektrokleingeräten im Vergleich zu unzerlegten Geräten für das Recycling – und im Hinblick auf die Umweltauswirkungen. Erste vorläufige Ergebnisse bestätigen: Die manuelle Vorzerlegung kann Vorteile in Bezug auf die Rückgewinnung von Nichteisenmetallen, Eisen und insbesondere Kunststoffen bringen. Das Projekt findet großes Interesse in der Öffentlichkeit. Für Aurubis ist es eine tolle Möglichkeit, sich als Kooperationspartner in Sachen Umweltschutz einzubringen.

Forschung für die kommenden Trends

Aurubis möchte beim Recyceln von Lithium-Ionen-Batterien den größtmöglichen Anteil an Metallen zurückgewinnen – mehr als 90 %. Hierfür erarbeitet die Forschung & Entwicklung des Konzerns eine Technologie sowie einen hydrometallurgischen Prozess, um die enthaltenen Nichteisenmetalle wie Kupfer, Nickel und Kobalt zu recyceln und einen Zugang zu Mangan und Lithium zu erschließen. Aurubis möchte dieses Verfahren künftig industriell einsetzen und die wiedergewonnenen Wertmetalle an die Batteriehersteller zurückliefern.



Dieser Roboter analysiert vollautomatisch Stanzproben.

Vollautomatisch Proben nehmen

Die Automatisierung schreitet in den Werken der Aurubis stetig voran. Probe aufnehmen, Fräse drehen, Probe ablegen, Ergebnis erfassen – und das vollautomatisch. Seit drei Jahren nutzt das Analytische Labor im Werk Hamburg z. B. einen Roboter für die Analyse von Stanzproben. Mit der optischen Emissionsspektrometrie wird automatisch die chemische Zusammensetzung von Kupferproben ermittelt. Mehr als 450.000 Analysen pro Jahr schafft der digitale Helfer für die Qualitätskontrolle von Kupferprodukten wie Strangguss oder Draht.

... FÜR KOMPLEXE ANFORDERUNGEN!



FORTSCHRITT



Sie finden den vollständigen Geschäftsbericht unter:
[geschaeftsbericht2019-20.aurubis.com](https://www.aurubis.com/geschaeftsbericht2019-20)

FORTSCHRITT

Liebe Leserin, lieber Leser,

selten war die Aussage treffender: Wir leben aktuell in bewegten Zeiten. 2020 hat die Pandemie die Welt und ihre Wirtschaft herausgefordert und an den Rand des Möglichen gebracht. Politische Konflikte, wie der zwischen den USA und China, bleiben weiter ungeklärt. Die Europäische Union gibt mit dem Green Deal die weltweit ambitioniertesten Ziele für nachhaltiges Wirtschaften vor.

Auch in unübersichtlichen Zeiten verlieren wir eines nicht aus dem Auge: die Zukunft. Denn auf der Basis unserer fokussierten und kontinuierlichen Weiterentwicklung können wir den Blick auch nach vorn richten. Auf vielversprechende Perspektiven und spannende Herausforderungen, auf ambitionierte Ziele und neue Wege. Wir arbeiten weiter am **FORTSCHRITT** in eine erfolgreiche Zukunft.

Unser diesjähriges Magazin zum Geschäftsbericht setzt sich aus zwei Teilen zusammen: In diesem Teil schauen wir nach vorn. Wie machen wir aus den Stärken von heute die Erfolge von morgen? Wie heben wir die Potenziale, die in unserer Organisation und in unseren Märkten stecken? Auf den folgenden Seiten beleuchten wir einige dieser Perspektiven für Aurubis. Wir zeigen Ihnen, womit wir uns jetzt beschäftigen, um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben!

Viel Spaß beim Lesen.

02

Metalle sind
unverzichtbar

11

Verantwortung



03

Strategie

16

Ausbau Digitalisierung:
jede Menge Chancen

IMPRESSUM

Herausgeber

Aurubis AG
Hovestraße 50,
20539 Hamburg
info@aurubis.com
www.aurubis.com

Fotografie Aurubis AG, Thies Rätzke,
Daniele La Porta, Prof. Dr. Werner
Eichhorst, iStockphoto LP, gettyimages

Konzeption und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck Beisner Druck GmbH & Co.
KG, Buchholz in der Nordheide

Illustration Kirchhoff Consult AG,
Carolin Eitel



BD3

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem
Blauen Engel ausgezeichnet.

Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wurde bei Personen-
bezeichnungen in der Regel die
männliche Form gewählt. Damit
meinen wir selbstverständlich alle
Personen jeglichen Geschlechts
(m/w/d).



Bei der diesjährigen
Ausgabe handelt es sich
um ein Magazin mit zwei
Teilen – zum Wenden. Sie
können es sowohl von
vorne als auch von hinten
lesen. Beide Teile funk-
tionieren eigenständig, aber
noch besser in ihrer Ge-
samtheit. **Viel Spaß beim
Lesen – und das Wenden
nicht vergessen!**

JE AMBITIONNIERTER DAS KLIMAZIEL, DESTO MEHR METALLE WERDEN GEBRAUCHT

Metalle und Mineralien haben für die Energiewende eine Schlüssel-funktion. Doch was heißt das konkret? Die Weltbank-Gruppe hat 2020 einen Report mit dem Titel *Minerals for Climate Action: The Mineral Intensity of the Clean Energy Transition* veröffentlicht, der Antworten auf diese Frage geben will.



Der Report steht kostenlos
zum Download zur Verfügung:
<http://pubdocs.worldbank.org>

Ein Interview mit
DANIELE LA PORTA,
Senior Mining Specialist
der Weltbank

Frau La Porta, welche Rolle spielen Metalle bei der Energiewende?

DANIELE LA PORTA Die Energiewende wird eine große Bandbreite an Mineralien und Metallen erfordern. Erneuerbare Energien sind entscheidend für eine emissionsfreie Zukunft und benötigen mehr Mineralien als ihre fossilen Pendanten. In unserem Report haben wir als Faustregel benannt: Je ambitionierter das Ziel zur Begrenzung der Erderwärmung ist, desto mehr Mineralien und Metalle werden gebraucht.

In Ihrem Report haben Sie 17 verschiedene Metalle und Mineralien betrachtet und ihre Nachfrage danach bis 2050 abgeschätzt. Welches davon wird gewinnen?

DANIELE LA PORTA Es lässt sich nicht eindeutig sagen, wer der „Gewinner“ sein wird, denn das hängt stark davon ab, wie die Energiewende im Einzelnen umgesetzt wird. Zum Beispiel könnte einerseits die Nachfrage nach Grafit, Lithium und Kobalt – den sogenannten





DANIELE LA PORTA

DANIELE LA PORTA ist Senior Mining Specialist im Bereich Energy and Extractives Global Practice bei der Weltbank. Dort arbeitet sie thematisch zur Steuerung und nachhaltigen Entwicklung des Minensektors in mineralienreichen Entwicklungsländern. Sie leitet außerdem die Climate-Smart-Mining-Initiative der Weltbank, die ressourcenreiche Entwicklungsländer darin unterstützen will, einerseits von der steigenden Nachfrage nach strategischen Metallen für die Energiewende zu profitieren und andererseits den Minensektor zu dekarbonisieren und dessen Fußabdruck zu reduzieren. Die Brasilianerin ist studierte Geologin und Umweltmanagerin.



„Ohne Mineralien wird eine CO₂-arme Zukunft nicht möglich sein. Und ohne einen klimabewussten Metallsektor wird auch die Wertschöpfungskette für grüne Energie nicht wirklich ‚grün‘ sein.“

DANIELE LA PORTA

Batterie-Mineralien – bis 2050 um fast 500 % steigen. Andererseits gibt es große Unsicherheiten, welche Technologie oder gar Subtechnologie später dominieren wird.

Wie wird sich durch die Erneuerbaren Energien die Nachfrage nach den Metallen entwickeln, die Aurubis produziert, d. h. Kupfer, Blei, Nickel, Silber und Zink?

DANIELE LA PORTA Wir haben Metalle wie Kupfer, Nickel oder Blei als bereichsübergreifende Mineralien definiert. Sie sind für die Energiewende besonders wichtig, weil sie in vielen verschiedenen Technologien zum Einsatz kommen und nicht von einer einzelnen abhängig sind. Silber und Zink werden in eher wenigen Energietechnologien eingesetzt, die Nachfragesteigerung durch die Energiewende bei diesen beiden Metallen wird nur einen kleinen prozentualen Anteil ausmachen.

Mal konkret: Wie wird z. B. die Nachfrage nach Kupfer steigen?

DANIELE LA PORTA Auf Basis des ambitioniertesten Szenarios, das den Anstieg der Erderwärmung auf weit unter 2 °C begrenzt, wird sich die Kupfernachfrage allein für grüne Energietechnologien auf 40–50 Mio. t bis 2050 aufaddieren. In einem mittleren Szenario beträgt der Bedarf immer noch rund 30 Mio. t zusätzlich. Diese Prognosen beinhalten noch nicht die damit verbundene Infrastruktur wie elektrische Leitungen oder andere Komponenten wie das Chassis bei einem Elektroauto.

Wie wichtig wird Recycling sein, um die zukünftige Nachfrage befriedigen zu können? Welche Herausforderungen gibt es?

DANIELE LA PORTA Unser Report betont, welch wichtige Rolle das Recycling und die Wiederverwendung von Metallen für die Deckung der Nachfrage spielen werden. Er zeigt aber auch: Selbst wenn es gelänge, die Wiederverwertungsrate von bestimmten Mineralien wie Kupfer oder Aluminium auf 100 % zu steigern, würde das nicht ausreichen, um die Nachfrage nach Metallen aus den erneuerbaren Energien zu erfüllen. Das liegt zum einen an zu wenig verfügbaren Sekundärrohstoffen, zum anderen aber auch an Technologie- und Kostenhürden.

NOTWENDIGE MINERALIEN FÜR LOW-CARBON TECHNOLOGIEN

	Wind	Photovoltaik	Gebündelte Solarenergie	Wasserkraft	Geothermie	Energiespeicher	Kohle	Gas	Carbon capture and storage
KUPFER Cu									
BLEI Pb									
NICKEL Ni									
SILBER Ag									
ZINK Zn									

Cu

KUPFER

Eigenschaften: Gut formbar und zäh. Hervorragender Wärme- und Stromleiter.

Anwendung: In fast allen grünen Technologien, v. a. in der Windenergie, der Photovoltaik und der E-Mobilität.

Pb

BLEI

Eigenschaften: Ausgeprägte Verformbarkeit, bevor es bricht, beständig gegen bestimmte Säuren.

Anwendung: Unter anderem in der Windenergie, der Photovoltaik und der Geothermie.

Ni

NICKEL

Eigenschaften: Mittelhart, schmiedbar, lässt sich leicht polieren. Bei Raumtemperatur gegen Luft, Wasser, Salzsäure und Laugen sehr beständig.

Anwendung: Für fast alle CO₂-freien Energiequellen.

Ag

SILBER

Eigenschaften: Weich, gut verformbar und mit sehr hoher elektrischer Leitfähigkeit.

Anwendung: Vor allem in der Solarenergie.

Zn

ZINK

Eigenschaften: Zwischen 100 und 200 °C leicht verformbar, sonst eher spröde. Bildet an der Luft eine witterungsbeständige Schutzschicht aus Zinkoxid und -carbonat, dient darum oft als Korrosionsschutz.

Anwendung: In der Wind- und Solarenergie sowie bei Wasserkraft.



Energiespeicher-Technologien, z. B. Batterietechnologien gewinnen an Bedeutung.

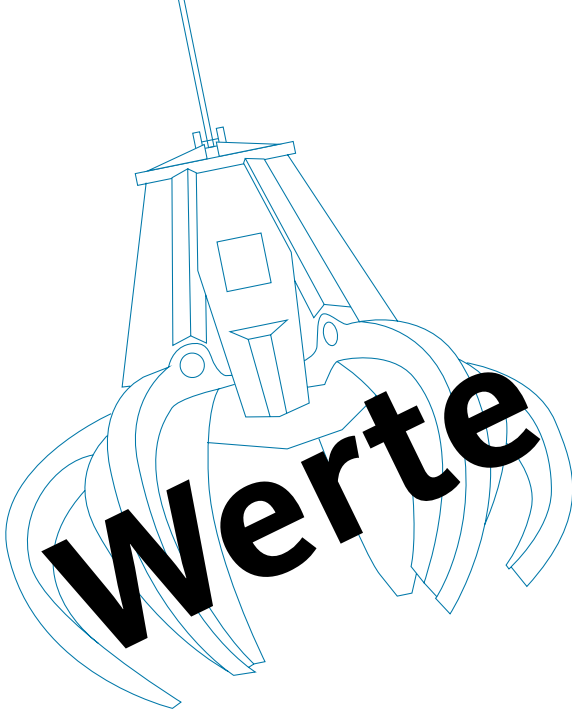
Was sollten Hüttenbetriebe wie Aurubis beachten, um die zukünftige Nachfrage nach Metallen zu befriedigen und gleichzeitig zur Energiewende beitragen zu können?

DANIELE LA PORTA Zwar stellen Schmelzbetriebe die Metalle für eine CO₂-freie Zukunft her. Um ihren hohen Energiebedarf zu decken, könnten sie zur Zeit noch auf fossile Energiequellen setzen. Weltweit sollten alle Hütten Energieeffizienz zu einem zentralen Bestandteil ihrer Dekarbonisierungsstrategie machen und sich zusätzlich verpflichten, Energie aus regenerativen Quellen zu beziehen. In puncto Recycling haben Hütten einen komparativen Vorteil. Sie sollten darum den Weg bereiten für Innovationen, die die technischen und ökonomischen Hürden überwinden können.

Welche Fragen müssen noch bis 2050 gelöst werden?

DANIELE LA PORTA Eine große Herausforderung entsteht schon aus der steigenden Nachfrage nach strategischen Mineralien und Metallen in diesem kurzen Zeitraum. Damit einhergehend werden wir eine große Menge an Energie, Land und Wasser verbrauchen, um diese Nachfrage decken zu können. Eine weitere Herausforderung liegt in dem Mangel an Ressourcen und Wissen, wie man in den Minen der Entwicklungsländer den CO₂- und Umwelt-Fußabdruck reduzieren kann. Metallrecycling wird zunehmend wichtiger und benötigt politische Unterstützung, um die ökonomischen, technischen und umweltschutzbedingten Hürden zu überwinden. Der Energiesektor ist ebenfalls gefragt. Er muss die regenerativen Technologien so gestalten, dass sie leicht demontiert und die enthaltenen Metalle der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden können.

„Weltweit sollten alle Hütten Energieeffizienz zu einem zentralen Bestandteil ihrer Dekarbonisierungsstrategie machen.“



Werte



heben

50 Mio. t Elektroschrott fallen weltweit an – jedes Jahr, Tendenz steigend. Darin verbergen sich riesige Mengen an Wertmetallen wie z. B. Kupfer oder Gold. Nicht nur angesichts knapper Primärrohstoffe tun wir gut daran, diese Metalle wiederzugewinnen und für die Produktion zu nutzen. Das nennt sich Urban Mining.

Auf bis zu 120 Mio. t¹ könnte die weltweite jährliche Menge an Elektroschrott bis 2050 ansteigen. Bereits heute fallen weltweit 50 Mio. t pro Jahr an. Das entspricht dem Gewicht von ca. 4.500 Eiffeltürmen – und einem Wert von über 62,5 Mrd. \$.

Nach Asien (18,2 Mio. t pro Jahr) ist Europa der zweitgrößte „Produzent“ von Elektroschrott. In den hier jährlich anfallenden 12,3 Mio. t Schrott stecken 330.000 t Kupfer und 31 t Gold. Wenn man diese Menge vollständig wiedergewinnen könnte, würde sie ausreichen, um alle Elektrogeräte zu fertigen, die die Europäer jedes Jahr neu kaufen.²

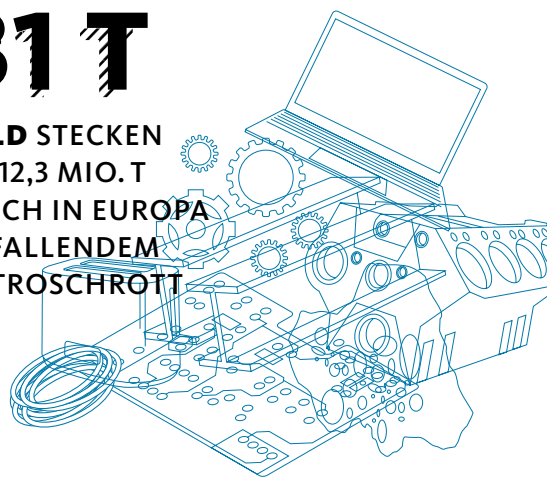
Die Rohstoffe für unsere Metalle stecken also zu wesentlichen Teilen nicht nur in natürlichen Lagerstätten, sondern auch in dem, was wir Menschen nutzen – und wegwerfen.

Bei Aurubis setzen wir daher schon seit langem auf Urban Mining. Wir nutzen Recyclingmaterialien als Einsatzstoffe für unsere Produktion, indem wir mit nachhaltigen Verfahren Metalle aus den Elektro- und Elektronikschrotten zurückgewinnen. Auch Kupfer- und Kupferlegierungsschrotte sowie Industrierückstände kaufen wir ein und verarbeiten sie zu hochwertigen Produkten.

CLOSING THE LOOP

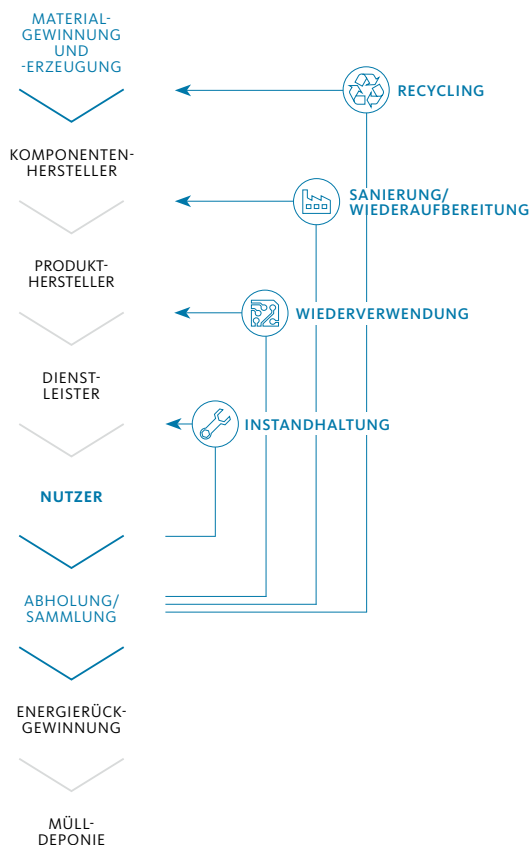
Die hohen Ansprüche, die wir an uns stellen, wenn es um die verantwortungsvolle Verarbeitung von Elektroschrotten geht, dokumentieren auch die verschiedenen Zertifizierungen und Standards, die wir erfüllen, wie etwa den WEEE³ End Processor Standard. Und mit der Übernahme der Metallo-Gruppe hat sich unsere Multi-Metall-Recyclingkompetenz noch einmal wesentlich erweitert. Zu unserem Recyclingzentrum in Lünen sind Standorte in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) hinzugekommen. Durch unser Recycling bringen wir End-of-Life-Materialien wieder in den Produktionskreislauf zurück und schließen somit den Kreis – ganz im Sinne unseres Closing-the-Loop-Ansatzes.

31 T
GOLD STECKEN
IN 12,3 MIO. T
JÄHRLICH IN EUROPA
ANFALLENDEN
ELEKTROSCHROTT



Zur Kreislaufwirtschaft gehört aber auch, bereits im eigenen Unternehmen Kreisläufe zu schaffen. Indem wir die Spezialisierungen unserer Standorte sinnvoll kombinieren, schaffen wir eine Recyclingsymbiose. Mit dieser erreichen wir unser Ziel „Zero Waste“: alle eingesetzten Materialien zu werthaltigen Produkten zu verarbeiten.

KREISLAUFMODELL DER ELLEN MACARTHUR FOUNDATION – TECHNISCHER KREISLAUF⁴



¹ The Platform for Accelerating the Circular Economy (PACE).

² How to mine precious metals in your home (BBC.com).

³ WEEE = Waste Electrical and Electronic Equipment (= Elektronikabfälle)

⁴ Basiert auf: www.ellenmacarthurfoundation.org/assets/downloads/EMF_German-Butterfly-Diagram_July2015.pdf.

WIR HABEN EIN KLARES ZIEL:

WIR WOLLEN DAS EFFIZIENTESTE UND NACHHALTIGSTE HÜTTENNETZWERK DER WELT WERDEN

Aufbauend auf unserer Strategie, dem Dreiklang aus **Wachstum, Effizienz und Verantwortung**, wollen wir Aurubis bis 2025 von einem Kupferproduzenten zu einem Multi-Metall-Konzern weiterentwickeln und das effizienteste und nachhaltigste Hüttennetzwerk der Welt werden. Dabei wird Kupfer als unser Kern- und Trägermetall auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen, denn kein anderes Metall bringt so wertvolle Begleitelemente mit.

Wir werden vermehrt komplexe Kupferkonzentrate verarbeiten, aber auch unseren Anteil an eingesetzten Recyclingmaterialien noch weiter ausbauen. Durch internes Wachstum sowie sinnvolle Zukäufe werden wir unser Hüttennetzwerk und damit unsere Position weiter stärken. Die Optimierung von Strukturen und Prozessen wird fortgeführt, um so die Wirtschaftlichkeit und Investitionskraft von Aurubis auf lange Sicht zu gewährleisten. Und bei all unseren Aktivitäten basiert unser Handeln auf nachhaltigem Wirtschaften gemäß unserer Mission, verantwortungsvoll aus Rohstoffen Wert zu schaffen – mit Metallen für eine innovative Welt.



WIR HABEN EIGENES WACHSTUMS- POTENZIAL.

WACHSTUM

Ein Interview mit **DR. THOMAS STURM**,
Senior Vice President Corporate Development



WIR WOLLEN ÜBER WACHSTUM SPRECHEN. WORAUF KONZENTRIERT SICH AURUBIS DERZEIT?

Wachstum ist – insbesondere im Bereich Multi-Metall – ein wichtiges Ziel unserer Strategie. Konkret bedeutet dies: Wir steigern unsere Kapazität und Kompetenz in der Verarbeitung von werthaltigen Metallen, die in unseren Rohstoffen enthalten sind.

Die Akquisition von Metallo war deshalb ein passgenauer strategischer Schritt. Gleichzeitig arbeiten wir aber auch an einer ganzen Reihe interner Projekte, um in unserem Kerngeschäft Kupfer zu wachsen. Hier geht es darum, effizienter und produktiver zu werden.

DER ERWERB DER METALLO-GRUPPE STEHT FÜR MEHR METALLE, MEHR KAPAZITÄTEN, MEHR RECYCLING ...

Metallo ergänzt das bestehende Hüttennetzwerk ideal – v.a. durch die hinzukommenden sehr guten Fähigkeiten bei der Trennung von Kupfer, Nickel, Zinn, Zink und Blei. Mit den Standorten Lünen, Olen (Belgien) und Beerse (Belgien) verfügen wir über ein „Recyclingdreieck“, in dem wir eine große Bandbreite an Recyclingmaterialien hocheffizient verarbeiten und die wichtigsten Metalle vermarktungsfähig ausbringen können, einschließlich der Weiterverarbeitung in Hamburg.

WELCHES ZIEL VERFOLGT AURUBIS MIT DEM AUFBAU EINES HÜTTENNETZWERKS?

Wir haben das folgende Zielbild vor Augen: Aurubis verarbeitet umweltfreundlich, nachhaltig und effizient Rohstoffe, bringt werthaltige Metalle aus und stellt diese für die Weiterverarbeitung zur Verfügung – und führt am Ende werthaltiges Recyclingmaterial wieder in den Kreislauf zurück. Damit schonen wir Ressourcen und bieten wichtige Metalle für Zukunftsanwendungen auch in unserem Wirtschaftsraum an.

AURUBIS STEHT FÜR MULTI-METALL. WELCHE PROJEKTE ZAHLEN AUF DIESEN TEIL DER STRATEGIE EIN?

Ein Projekt in Hamburg soll beispielsweise die Kapazität zur Verarbeitung komplexer, also Multi-Metall-haltiger Materialien aus internen und externen Quellen verbessern und erweitern. Wir arbeiten aber auch an anderen Projekten zur Steigerung unserer Nickel-Verarbeitung. Dazu kommen Projekte und Ideen aus der Zusammenarbeit mit Metallo. Nach der ersten Integrationsphase sind wir jetzt dabei, die strategischen Projekte beider Unternehmen zusammenzuführen, zu priorisieren und langfristig auszurichten.

KUPFER BLEIBT DAS KERNGESCHÄFT. WELCHE HEBELWIRKUNGEN FÜR WACHSTUM GIBT ES HIER?

Als verlässlicher und leistungsfähiger Partner sind wir in der Kupferindustrie eine feste Größe. Wir sehen in der Digitalisierung und Automatisierung erhebliche Potenziale. So werden wir das Know-how von azeti [Q Seite 14 Fokus](#) gezielt zur Optimierung unserer Produktionsprozesse nutzen. Denn Durchsatzsteigerung bedeutet mehr Effizienz und bessere Wirtschaftlichkeit.

SCHLANKER, VERNETZTER, DIGITALER

Wirtschaftlichkeit und Investitionskraft der Aurubis müssen langfristig gewährleistet sein – auch in einem unsicheren ökonomischen Umfeld. Dafür hat Aurubis das Performance Improvement Program (PIP) aufgesetzt.

Fakt ist: Aurubis steht im harten internationalen Wettbewerb. Insbesondere die Schmelz- und Raffinierlöhne (ein wichtiger Ergebnistreiber des Unternehmens) sind stark unter Druck geraten und werden es auf absehbare Zeit bleiben. Zusätzlich stiegen Personal- und Verwaltungskosten des Unternehmens in den letzten Jahren signifikant an, in der Folge sank das Vorsteuerergebnis. Zugleich muss Aurubis auch zukünftig in der Lage sein, in seine Standorte zu investieren. Daher handelt Aurubis heute und hat das Performance Improvement Program (PIP) aufgesetzt. Kernpunkt ist eine Kostenreduzierung und Durchsatzsteigerung mit einem Ergebnisbeitrag von mindestens 100 Mio. € bis zum Geschäftsjahr 2022/23.

Im Laufe einer sorgfältigen Bestandsaufnahme hat das Unternehmen rund 350 Einzelmaßnahmen identifiziert, bewertet und zum Teil bereits umgesetzt. „Die PIP-Maßnahmen sind richtig und wichtig“, betont Finanzvorstand Rainer Verhoeven. „Die globalen Rahmenbedingungen haben sich für Aurubis deutlich verschärft. Und die Corona-Pandemie zeigt, wie schnell sich das wirtschaftliche Umfeld ändern kann – auch, wenn das Programm mit besonderem Fokus auf Kostensenkung bereits vor Ausbruch der Pandemie gestartet ist.“



Durch das Maßnahmenpaket soll Aurubis schlanker, vernetzter und digitaler werden. Mit neuen modernen Strukturen und Prozessen werden sich Aufgaben und Arbeitsplätze verändern und zum Teil auch wegfallen. Ausbildungsstellen sind jedoch nicht betroffen und es wird weiterhin in Ausbildung investiert. Gleichzeitig wird Aurubis jedoch in den kommenden zweieinhalb Jahren rund 210 Stellen abbauen. „Uns ist bewusst, dass die Reduzierung von Personalkosten und der damit verbundene Stellenabbau mit persönlichen Schicksalen verbunden ist“, so Vorstandsvorsitzender Roland Harings. „Das ist schmerzhaft. Wir werden versuchen, dies so verantwortungsvoll und sozialverträglich wie möglich zu gestalten.“ Soweit möglich, wird Aurubis auf betriebsbedingte Kündigungen verzichten, das Nichtnachbesetzen von freiwerdenden Stellen nutzen sowie auf freiwillige Austritte und Jobwechsel setzen. Auch das Altersteilzeitprogramm wurde erheblich überarbeitet.

„Die PIP-Maßnahmen sind richtig und wichtig. Die globalen Rahmenbedingungen haben sich für Aurubis deutlich verschärft.“

RAINER VERHOEVEN
Vorstand Finanzen

The background of the page features a stylized illustration. In the upper left, a bright yellow sun is partially obscured by a green diagonal band. Below the sun, two hands in business suits are shaking. The lower left shows a green landscape with three trees and a grey factory building with two smokestacks. The title 'VERANTWORTUNGSVOLL DIE ZUKUNFT PLANEN' is written in large, bold, yellow capital letters across the center, with horizontal lines separating the words.

VERANT- WORTUNGS- VOLL DIE ZUKUNFT PLANEN

In bewegten Zeiten gilt es, den Fokus auf die wichtigen und richtigen Dinge zu richten und die Dynamik in Chancen zu verwandeln. Bei Aurubis haben uns viele der in diesem Magazin geschilderten Themen beschäftigt und zum Teil herausgefordert.

Nicht erst seit den Zeiten von Corona steht die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz oben auf unserer Agenda für nachhaltiges Handeln. Doch seit Beginn der Pandemie setzen wir uns umso mehr dafür ein, dass alle Mitarbeiter gesund bleiben, verfolgen die gesellschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen. Den Auswirkungen der Pandemie stehen mit der Metallo-Übernahme, der neuen Digitalisierungsstrategie sowie den Investitionen in unsere Ausbildungszentren und in Anlagen zum Umweltschutz positive Schübe für die Nachhaltigkeitsagenda von Aurubis gegenüber.

Nachhaltigkeit ist elementarer Bestandteil der Aurubis-Strategie. Dabei haben wir den Anspruch, Wirtschaft, Umwelt und Soziales in Einklang zu bringen: So geht etwa eine verbesserte Umweltleistung unserer Werke mit mehr Gesundheitsschutz und Standortsicherung

einher. Ein Ausbau unserer Recyclingaktivitäten ist immer auch ein Beitrag zu Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschutz und Rohstoffsicherung.

Wir nehmen wahr, dass die Nachhaltigkeitserwartungen von Kunden, Belegschaft, Kapitalmarkt, Politik und Zivilgesellschaft weiter steigen, und wollen diesen Rückenwind für unsere Nachhaltigkeitsvision nutzen. So stehen wir politisch für Wettbewerbsgleichheit sowie für Handlungssicherheit von verantwortungsvoll handelnde Unternehmen ein und teilen unser Wissen in öffentlichen Projekten und Initiativen. Wir setzen auf Austausch und Kooperation, denn gemeinsam können wir am meisten erreichen.

Seit 2014 bekennt sich Aurubis zu den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN) und hat im 75. Jubiläumsjahr der UN sein Bekenntnis erneuert. Wir haben bisher viel getan, um auf diese Prinzipien und unsere Nachhaltigkeitsstrategie einzuzahlen. Aktuell justieren wir diese nach und richten uns damit auch am europäischen Green Deal aus: Aurubis wird deutlich vor 2050, unter den richtigen politischen Rahmenbedingungen, klimaneutral und setzt sich ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel. Mit dem Aurubis-Menschenrechtsbekenntnis und dem Beitritt zur Copper Mark [Seite 14 Fortschritt](#) haben wir Wegmarken im verantwortungsvollen Lieferkettenmanagement gesetzt.



MENSCH

FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN

EXPLORE! heißt das Programm, in dem Aurubis potenzielle Führungskräfte von morgen schult und miteinander vernetzt. Im Oktober 2019 startete für acht Nachwuchskräfte diese 18-monatige Reise. Mit zur Gruppe gehören zwei Trainees, die eine Vollzeit-Qualifizierung durchlaufen. „Explore“ bedeutet „erkunden“. Damit deutet der Name schon auf das Ziel. Neben fachlicher Projektarbeit gehört dazu v. a. die Entwicklung von Soft Skills, und das geht eben nicht ohne die „Erkundung“ der eigenen Person, der Kollegen und des Unternehmens. Die Grenzen der persönlichen Führungsqualitäten zu erweitern – immer mit der Unterstützung von erfahrenen Fachleuten – steht an zentraler Stelle des Programms.



SEIT

2015

**GIBT ES FÜR UNSERE
AUSZUBILDENDEN EINE
EIGENE NACHHALTIG-
KEITSWOCHE**

ALLES UNTER EINEM DACH

Unsere Belegschaft ist unser wichtigster Erfolgsfaktor und was liegt da näher, als diese fit für die Zukunft zu halten. Wir fördern eine Lernkultur, die auf Eigenverantwortung, Gestaltungsfreiheit, Austausch und digitale Kompetenzen setzt. Mit der Learning Academy ist die laufende Fortbildung und das digitale, selbstgesteuerte Lernen seit Mitte 2020 noch besser möglich: Auf der neuen Plattform sind alle Qualifizierungs- und Lernmöglichkeiten zentral zu finden; das Angebot wurde ausgeweitet. Besonders digitale und innovative Lernformate wie Lehrfilme oder die Learning Nuggets – „Lernhäppchen“ von Kollegen für Kollegen – machen Lust auf Lernen und eröffnen neue, einfache Zugänge zur Weiterentwicklung.

WIR HALTEN ZUSAMMEN

„Together we care.“ Zusammenhalt ist wichtig – auch und gerade in herausfordernden Zeiten! Während der Corona-Pandemie lassen wir unsere Partner nicht im Stich und verstärken unser soziales Engagement, sei es lokal im Umfeld unserer Werke oder international in den Ländern Peru und Chile. Wir helfen, mit Laptops für Home-Schooling oder Desinfektionsmitteln für Familien der Partnerschulen in Südamerika. Wir unterstützen, dass es auch in Zukunft Ehrenamtliche und Organisationen gibt, die sich für sozial benachteiligte Menschen und Regionen, in Bildungsprogrammen für junge Leute, dem Naturschutz oder in kulturellen Einrichtungen engagieren. Wir sehen das als unseren Beitrag für eine lebenswerte Welt – auch für zukünftige Generationen.



WIRTSCHAFT

CLOSING THE LOOP

Aurubis ist durch sein integriertes Hüttennetzwerk in der Lage, die vielfältigsten Materialien zu verarbeiten: vom Industrieabfall aus der Produktion bis hin zum komplexen Schrott aus Produkten am Ende ihres Lebenszyklus. Mit dem 2020 akquirierten Recyclingspezialisten Metallo gelingt uns das zukünftig noch effizienter. Doch wir denken in unseren Kundenbeziehungen auch gleich die Rücknahme von anfallenden Recyclingrohstoffen mit und bauen gezielt Closing-the-Loop-Partnerschaften auf. So konnten wir bisher über 50 Kreisläufe etablieren, bei denen unsere Kupferproduktkunden gleichzeitig Lieferanten für Recyclingmaterialien sind.

ÜBER
50
KREISLÄUFE, BEI
DENEN KUPFERPRODUKT-
KUNDEN GLEICHZEITIG
LIEFERANTEN SIND

STANDARDS FÜR VERANTWORTUNGSVOLLE METALL-PRODUKTION

Wir sehen die größten Chancen für eine nachhaltige Metallproduktion, wenn alle Akteure in der Wertschöpfungskette Verantwortung tragen und gemeinsam an Lösungen arbeiten. Darum unterstützen wir die Brancheninitiative der Copper Mark. Das neue Gütesiegel fördert und belegt eine verantwortungsvolle Kupferproduktion. Mit Aurubis Bulgaria hat sich die erste Primärhütte von Aurubis dem Prüfprozess des Siegels unterzogen und sich damit zur Erfüllung von 32 Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet. Vielversprechend ist das Bestreben der Copper Mark, einen Standard für verantwortungsvolle Beschaffung zu entwickeln, der auch andere Nichteisenmetalle wie Nickel, Blei und Zink abdeckt. Bedeutende Unternehmen haben sich bereits zur Copper Mark bekannt. coppermark.org

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT DES STANDORTS LÜNEN

Insgesamt 60 Mio. € investiert Aurubis in die Erneuerung der Elektrolyse im Recyclingzentrum Lünen. Die umfangreichen Arbeiten erfolgen in fünf Abschnitten über drei Jahre, sodass die Anlage währenddessen stets mit bis zu 80 % Auslastung betrieben werden kann. Nach Abschluss wird der Einsatz von Anoden mit einem höheren Gewicht möglich sein, wodurch sich die Kapazität der Elektrolyse um 10 % erhöht. Mit dieser Zukunftsinvestition stärkt Aurubis den Standort Lünen im Hüttennetzwerk des Konzerns und bekennt sich erneut zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

10 %

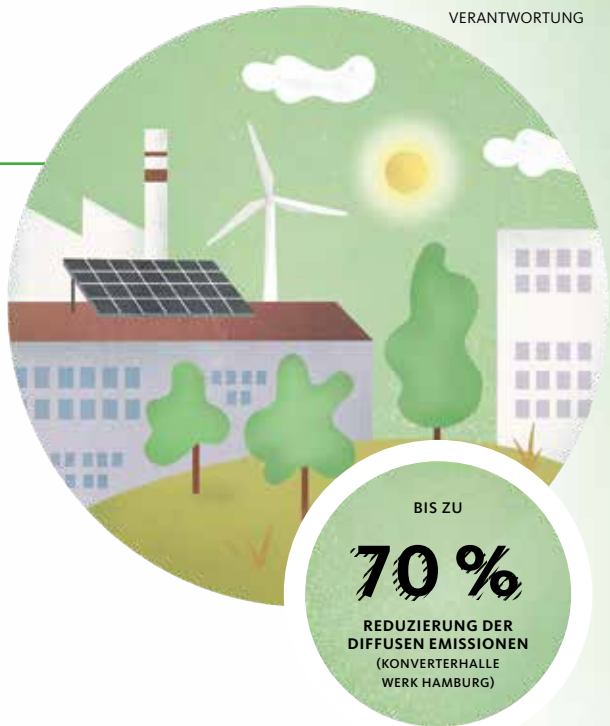
STEIGERUNG DER
KAPAZITÄT DER
ELEKTROLYSE



UMWELT

SOLARENERGIE FÜR DIE KUPFERPRODUKTION

Aurubis Bulgaria plant, eine 10 MW starke Photovoltaikanlage auf dem Werksgelände zu errichten – und damit der erste industrielle Verbraucher in Bulgarien zu werden, der in die Eigenproduktion grüner Energie in dieser Größenordnung investiert. Im Juli 2020 wurde der Vertrag mit der CEZ ESCO Bulgaria EOOD, einem Unternehmen der CEZ-Gruppe, unterzeichnet. Nun folgen die nächsten Schritte bis zum geplanten Baustart im Frühjahr 2021. „Bis 2030 möchten wir 20 % des Stroms, den wir benötigen, aus eigenen erneuerbaren Quellen erzeugen“, beschreibt Tim Kurth, CEO von Aurubis Bulgaria, die Vision des Werks.



BIS ZU

70%

**REDUZIERUNG DER
DIFFUSEN EMISSIONEN
(KONVERTERHALLE
WERK HAMBURG)**

10 MW

**STARKE PHOTOVOLTAIK-
ANLAGE AUF DEM WERKSGELÄNDE
GEPLANT
(AURUBIS BULGARIA)**

EINE SAUBERE SACHE

Mit einem der größten Umweltschutzprojekte seit den 1980er-Jahren baut Aurubis seinen Technologievorsprung im Umweltschutz weiter aus: Bis 2023 werden bisher nicht erfassbare diffuse Feinstäube in der Primärhütte im Werk Hamburg noch einmal um bis zu 70 % reduziert. Mit dem Projekt RDE („Reduzierung diffuser Emissionen“), das ein Investitionsvolumen von über 100 Mio. € aufweist, beweist Aurubis erneut, dass eine moderne Stadtentwicklung und Kupferproduktion, nur wenige Kilometer vom Stadtzentrum Hamburgs entfernt, nachhaltig vereinbar sind. Unsere Primärhütten in Deutschland und Bulgarien gehören zu den saubersten Produktionsanlagen für die Kupfererzeugung weltweit.

FORSCHUNG FÜR DIE WASSERSTOFFTRANSFORMATION

In der Kupferherstellung entsteht klassischerweise CO₂. Zur Verfeinerung des Kupfers kommt Erdgas zum Einsatz, um den im Kupfer überschüssig gebundenen Sauerstoff zu entziehen. Neben Wasserdampf entsteht dabei jedoch auch Kohlendioxid (CO₂). Würde man das Erdgas durch Wasserstoff als Reduktionsmittel ersetzen, ließe sich dieses CO₂ einsparen: Anstelle von Kohlendioxid würde dann lediglich Wasserdampf entstehen. Sobald eine solche metallurgische Anwendung von Wasserstoff rentabel wird, wird Aurubis für eine künftige Umstellung vorbereitet sein. Aurubis erforscht derzeit vielfältige Möglichkeiten des Einsatzes von Wasserstoff.

AUSBAU

DIGITALISIERUNG:

JEDE MENGE

CHANCEN

Digitalisierung ist das Schlagwort der Zukunft – auch bei Aurubis. Dabei setzt das Unternehmen nicht nur auf klassische IT, Automatisierung und moderne Software, sondern bündelt seine Ansätze in einer eigenen Digitalstrategie.

Mit der Einführung von Microsoft 365 und dem darin enthaltenen Konferenz-Tool Teams hat Aurubis noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie vieles richtig gemacht. In kürzester Zeit konnten Kollegen konzernweit mobil arbeiten, Videokonferenzen sind normal geworden und viele Prozesse und sogar Audits laufen seitdem digital. Ein Schub für die Digitalisierung – aber noch nicht ausreichend. Um im Wettbewerb weiter ganz vorne dabei zu sein, muss Aurubis auch Produktionsprozesse effizienter gestalten und seinen Kunden einen digitalen Mehrwert bieten, sagt Marcus Sassenrath, Vice President IT. Deshalb wurde eine Digitalstrategie entwickelt, die auf drei Säulen beruht: Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, Digitalisierung der Produktion sowie Digitalisierung der Geschäftsmodelle. „Zusammen bilden sie ein starkes Netzwerk – aber jeder Bereich für sich erhält auch genügend Freiraum, um unabhängig innovative Ideen zu erarbeiten“, so Marcus Sassenrath. „Im klassischen IT-Bereich sind wir längst gut aufgestellt. Aber auch Produktion und Kundenbeziehungen können von der Digitalisierung profitieren. Hier haben wir viel Potenzial.“

„Im klassischen IT-Bereich sind wir längst gut aufgestellt. Aber auch Produktion und Kundenbeziehungen können von der Digitalisierung profitieren.“

MARCUS SASSENATH
Vice President IT



Sehen Sie hierzu eine kurze Vorstellung von Herrn Sassenrath.

DREI SÄULEN DER DIGITALSTRATEGIE >>>

GESCHÄFTSMODELLE

Aurubis möchte mit seinen Kunden digitaler zusammenarbeiten und ihnen einen digitalen Mehrwert bieten. Mit diesen Zielen wurde Anfang September das Aurubis Digital Innovation Lab gegründet, kurz Inno-Lab. Dort werden digitale Angebote entwickelt, die Kunden in den Vordergrund stellen und ihnen digitale Zusatznutzen bieten, etwa bei der Preisfixierung oder beim Einblick in Verträge. Das Ziel: Kunden und Lieferanten enger an Aurubis zu binden und Umsatzpotenziale zu erschließen.



PRODUKTION

Um die Möglichkeiten der Digitalisierung auch für die Produktion zu nutzen, hat Aurubis im Juli 2020 die azeti GmbH erworben. Das Berliner Software-Unternehmen entwickelt und vertreibt eine Internet-of-Things-Plattform zur Integration und Auswertung von Produktionsdaten. So können Optimierungspotenziale ermittelt und genutzt werden – und die Produktionsprozesse in Metallerzeugung und -recycling noch flexibler und effizienter werden.



VERWALTUNGSPROZESSE

Die Kernaufgabe der IT ist es nach wie vor, die Geschäftsprozesse durch den Einsatz von Software effizienter zu machen und die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, z. B. durch die passende IT-Infrastruktur. Mit unterschiedlichen Projekten hat die IT in den vergangenen Jahren schon viel erreicht, und es wird weiter mit viel Energie daran gearbeitet – aktuell z. B. mit dem Wechsel des SAP-Systems von R/3 auf S/4.



NEUE DIGITALORGANISATION ETABLIERT

Unabhängig von der klassischen IT – hat Aurubis eine neue Digitalorganisation aufgebaut. So lassen sich Ideen entwickeln, mit einem gewissen Abstand zum Tagesgeschäft. Denn die Arbeit an Innovationsthemen erfordert ein anderes Vorgehen und funktioniert am besten in kleinen unabhängigen Teams.

Zur neuen Organisation gehört die azeti GmbH mit ihrer Software-Plattform zur Integration und Auswertung von Produktionsdaten. Aurubis hat das Berliner Software-Unternehmen im Juli 2020 erworben. Ein kluger, strategischer Schritt. Denn damit ist langfristig sichergestellt, dass die Plattform auf die Bedürfnisse von Aurubis und der Branche hin weiterentwickelt wird. Auch die Arbeit im Analytics Center of Excellence wird dadurch beflügelt. Hier arbeitet ein Team aus Aurubis-Experten an Projekten zur Datenmodellierung und künstlicher Intelligenz. Und schließlich ist auch die Etablierung des Digital Innovation Labs zum 01.09.2020 Teil der neuen Digitalorganisation. Hier werden – gemeinsam mit Fachabteilungen – Ideen entwickelt, um Kunden und Materiallieferanten einen digitalen Mehrwert zu bieten.

ZEIGT UNS COVID-19, WIE WIR IN ZUKUNFT ARBEITEN?

Im Gespräch mit Prof. Dr. Werner Eichhorst, Teamleiter am Institute of Labor Economics in Bonn und Professor für Arbeitsmarktpolitik an der Universität Bremen.

WAS VERBIRGT SICH HINTER DEM BEGRIFF „NEW WORK“?

Der Begriff beschreibt den Versuch von Firmen, innovativer und produktiver zu werden, vereinbart mit einer größeren Gruppenautonomie und Selbstverwirklichung der Beschäftigten. In der Praxis bedeutet das meist ein „agiles“ Arbeiten, das im Vergleich zum klassischen Verständnis flexibler ist mit Blick auf Strukturen und Hierarchien, Arbeitszeit und -ort, teilweise aber auch auf Vergütungs- und Teilungsformen.

HAT DIE COVID-19-PANDEMIE DIESE ENTWICKLUNG BEFÖRDERT?

Natürlich gab es einen Trend zur Nutzung von Homeoffice und zur Digitalisierung der Kommunikation. Dies war notwendig, um überhaupt eine kontinuierliche Beschäftigung sicherzustellen.

Unsere Befragungen zeigen auch, dass Unternehmen wie Arbeitnehmer meist gut damit klargekommen sind. Für eine Aussage, ob die Pandemie einen dauerhaften Effekt auf Geschäftsmodelle und Erwerbsformen oder gar den Strukturwandel hat, ist es jedoch zu früh.

WIRD ES BEI DEN VERÄNDERTEN BEDINGUNGEN BLEIBEN?

Die Intensität des Homeoffice wird dauerhaft zunehmen. Es wird jedoch nicht dazu führen, dass Teams ausschließlich digital vernetzt sein werden. Hier gibt es das klare Signal von Betrieben und Arbeitnehmern, dass ein nennenswerter Teil der Arbeit gemeinsam an demselben Ort stattfinden soll, auch mit Blick auf ein informelles, kreatives Zusammenwirken. Es wird also perspektivisch häufig die Option für Homeoffice geben, verbunden mit Zeitfenstern für die Zusammenkunft im betrieblichen Umfeld.

WAS BRAUCHT ES, DAMIT DIESE ZUSAMMENARBEIT FUNKTIONIERT?

Die Corona-Krise hat bereits bestehende Tendenzen intensiviert. Darum ist es wichtig für das Gelingen der digitalen Zusammenarbeit, wenn sich die Teams bereits aus der analogen Welt persönlich kennen. Für Neueinsteiger in dieser Zeit ist es besonders schwierig. Zudem sollte die Arbeit zu Hause klar abgegrenzt sein, zeitlich wie räumlich. Das erfordert Selbstdisziplin. Und es braucht perspektivisch eine Lösung dafür, wenn parallel eine Betreuung der Kinder erfolgen muss. Denn dies bedeutet besonderen Stress für alle Beteiligten und am Ende werden beide Aufgaben vernachlässigt.

WELCHE ANFORDERUNGEN GIBT ES AN DIE MITARBEITERFÜHRUNG?

Mit Blick auf die Führung von Mitarbeitern ist es ebenfalls von Bedeutung, dass die Beziehungen schon auf persönlicher Ebene bestehen. In dieser besonderen Situation ist es für Führungskräfte noch wichtiger als sonst, auch die individuellen (teils auch privaten) Umstände der Mitarbeiter zu berücksichtigen sowie gut und viel zu kommunizieren – auch bilateral. Das erfordert Lernprozesse auf beiden Seiten. Eine reine Kontrollorientierung stößt in diesem Modell an Grenzen. Vielmehr braucht es einen Vertrauensvorschuss. Dadurch kann sich die Beziehung zwischen Arbeitgeber und -nehmer verbessern. Unsere Befragungen zeigen, dass das vielen Unternehmen gut gelingt und dass sich die Arbeitnehmer gut unterrichtet fühlen.

GIBT ES BESONDERHEITEN FÜR UNTERNEHMEN MIT INTERNATIONALEN STANDORTEN?

Die Anzahl von Präsenzterminen wie Dienstreisen und Konferenzen ist natürlich zuletzt massiv zurückgegangen und wurde durch digitalen Austausch ersetzt. Die digitale Kommunikation ist auf ein höheres Niveau gerückt, was den Austausch erleichtert und intensiviert hat. Gerade international können sich Beziehungen zwischen Kollegen deutlich verbessern, wenn die Kommunikation den individuellen Umständen der Mitarbeiter Rechnung trägt.

Nichtsdestotrotz wird eine rein digitale Zusammenarbeit nicht funktionieren – gerade auch über Länder- und Kulturgrenzen hinweg. In manchen Situationen sind persönliche Treffen unerlässlich, v.a. für Neueinsteiger oder bei Positionswechseln. Denn der persönliche Austausch erlaubt eine zusätzliche Ebene der Kommunikation, beispielsweise in gemeinsam verbrachten Pausen.

PROF. DR.
WERNER EICHHORST



PROF. DR. WERNER EICHHORST ist seit Juli 2005 am Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA), seit Januar 2017 als Koordinator für Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in Europa. Seit November 2017 ist er Honorarprofessor für europäische und internationale Arbeitsmarktpolitik an der Universität Bremen und mit dem Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik SOCIUM assoziiert. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören u. a. die international vergleichende Analyse von Institutionen und der Entwicklung von Arbeitsmärkten, der Vergleich von beschäftigungspolitischen Strategien und Reformprozessen sowie die Zukunft der Arbeit und der Wandel der Arbeitswelt.

IN EINEM PRODUKTIONSUNTERNEHMEN KÖNNEN NICHT ALLE VON ZU HAUSE ARBEITEN ...

Homeoffice ist für etwa ein Viertel bis ein Drittel der Beschäftigten eine machbare Alternative. Aber auch die Arbeitssituation für Facharbeiter in der Produktion befindet sich im Wandel. Durch die fortschreitende Automatisierung wird das Tätigkeitsprofil sich ändern, sodass immer weniger Routinetätigkeiten anfallen werden, sondern verstärkt Tätigkeiten zur Steuerung, Überwachung und Innovation. Gerade in Deutschland bringen Fachkräfte die Qualifikationen mit, um auch solche komplexeren Aufgaben zu bewältigen. Die klassischen „blue collars“ werden auf Sicht zumindest hellblau.

Die Fachkräfte müssen sich daher in diese Beschäftigungsfelder hineinbewegen. Zugleich müssen die Unternehmen die entsprechende Weiterbildung sicherstellen und eine Transformation ihrer Geschäftsmodelle hinbekommen. Langfristig wird es nicht ausreichen, Arbeitsmodelle mit verkürzten Zeiten anzubieten, um dieser Entwicklung gerecht zu werden. Da ist Kreativität gefragt.

GESCHÄFTS- BERICHT 2019/20

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat einmal mehr gezeigt: Aurubis ist solide aufgestellt, auch dank der Weichenstellungen der Vergangenheit, die unserem Geschäftsmodell eine stabile Basis geben.

Unser **FOKUS** liegt weiter auf der Umsetzung unserer strategischen Schwerpunkte Wachstum, Effizienz und Verantwortung. Immer mehr Potenzial sehen wir auch im Recycling. Durch die Akquisition und Integration von Metallo haben wir einen wichtigen Schritt nach vorn gemacht.

Auch in unübersichtlichen Zeiten verlieren wir eines nicht aus dem Auge: Die Zukunft. Denn auf der Basis unserer fokussierten und kontinuierlichen Weiterentwicklung können wir den Blick auch nach vorn richten. Wir arbeiten weiter am **FORTSCHRITT** in eine erfolgreiche Zukunft.

FOKUS. FORTSCHRITT.

INHALTSVERZEICHNIS

2	Der Vorstand
4	Brief des Vorstands
11	Bericht des Aufsichtsrats
18	Corporate Governance
47	Nachhaltigkeit
71	Die Aurubis-Aktie am Kapitalmarkt
76	Zusammengefasster Lagebericht
129	Konzernabschluss
136	Konzernanhang
199	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
200	Bestätigungsvermerk

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen in der Regel die männliche Form gewählt. Damit meinen wir selbstverständlich alle Personen jeglichen Geschlechts (m/w/d).

DER VORSTAND



ROLAND HARINGS

Chief Executive Officer

Im Anschluss an das Maschinenbaustudium begann Herr Harings seine Berufstätigkeit bei der Webasto AG. Nach mehreren internationalen Einsätzen wechselte er 1995 zu Alcan, wo er verschiedene Positionen innehatte und zuletzt verantwortlich war für den Vertrieb Automobil in Europa. Ab 2005 leitete Herr Harings das integrierte Aluminiumwalzwerk der Novelis in der Schweiz, ab 2010 verantwortete er das weltweite Automobilgeschäft der Novelis. Vor seiner Berufung in den Vorstand der Aurubis AG war er ab 2014 Geschäftsführer/CEO der MKM Mansfelder Kupfer und Messing GmbH.

DR. HEIKO ARNOLD

Chief Operations Officer

Herr Dr. Arnold hat Chemie an der Technischen Universität Darmstadt studiert und promoviert. Nach seinem Abschluss 1995 startete er seine Karriere als Forschungsschemiker bei BASF in Ludwigshafen. Dort war er in leitenden Funktionen an internationalen Standorten tätig, zuletzt als Vice President Operations, Technology and Investments Intermediates für das East Asia Headquarter der BASF in Hong Kong. In dieser Funktion verantwortete er elf Produktionswerke und fünf asiatische Joint-Venture-Partner. Vor seiner Berufung in den Vorstand der Aurubis AG verantwortete er als Technologievorstand bei der österreichischen Lenzing AG die Technischen Funktionen und in funktionaler Leitung die Produktionsstätten des Unternehmens. Herr Dr. Arnold wurde mit Wirkung zum 15.08.2020 zum Chief Operations Officer der Aurubis AG bestellt.





DR. THOMAS BÜNGER

Chief Technology Officer

Herr Dr. Bünker studierte Nichteisenmetallurgie. Er arbeitete zunächst als Forschungsstipendiat an der TU Bergakademie Freiberg und ab 1996 als R&D Engineer bei der Freiburger Compound Materials GmbH. 2005 wechselte Herr Dr. Bünker zur Norddeutschen Affinerie (seit 2009 Aurubis), wo er als Produktionsingenieur in der Sekundärhütte begann und seitdem verschiedene Positionen innehatte, zuletzt die des Senior Vice President Operations. Er ist zudem Chairman of the Board of Directors des bulgarischen Standorts.

RAINER VERHOEVEN

Chief Financial Officer

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre begann Herr Verhoeven seine Berufslaufbahn bei der heutigen thyssenkrupp AG. Dort arbeitete er zunächst in der Konzernzentrale im Bereich Finanzen und Rechnungswesen. Ab 2005 war er in verschiedenen leitenden Positionen im Ausland für thyssenkrupp tätig. Vor seinem Antritt bei Aurubis war Rainer Verhoeven Chief Financial Officer bei der thyssenkrupp Electrical Steel GmbH.



BRIEF DES VORSTANDS

***Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,***

selten war der Ausspruch so treffend: 2019/20 war ein außergewöhnliches Geschäftsjahr. Die globale Pandemie hat uns viel abverlangt, war ein Stress-test für unser Unternehmen. Gleichzeitig bietet sie uns aber auch die Chance, neue Lösungen zu entwickeln und neue Wege auszuprobieren.

Die gute Nachricht vorab: Wir sind im abgelaufenen Geschäftsjahr robust durch die Krise gekommen. Angesichts der Dynamik der Weltwirtschaft ist das nicht selbstverständlich. Auf einige Gründe für unsere solide operative Performance möchten wir im Folgenden eingehen.

An erster Stelle sind hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Aurubis zu nennen. Ihnen gilt unser aufrichtiger Dank. Sowohl für ihr besonnenes Handeln als auch für ihr außergewöhnliches Engagement.

Wir haben frühzeitig umfassende Verhaltens- und Hygienestandards etabliert, die wir regelmäßig an die dynamische Situation anpassen. Nach schwierigen Monaten können wir erfreulicherweise sagen: Unser Krisenmanagement hat Wirkung gezeigt. In unseren Werken sind bisher keine Produktionseinschränkungen aufgetreten. Wir produzieren 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Da liegt es auf der Hand, dass der überwiegende Teil unserer Belegschaft vor Ort sein muss, um sprichwörtlich die Hütten am Laufen zu halten. Zugleich mussten zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von heute auf morgen ihre Tätigkeit von zu Hause aus meistern.

***„Unser Krisenmanagement
hat Wirkung gezeigt. In unseren
Werken sind bisher keine
Produktionseinschränkungen
aufgetreten.“***

ROLAND HARINGS, Chief Executive Officer





Dass wir bisher gut durch die Krise gekommen sind, liegt aber auch an unserem Geschäftsmodell und unserem globalen Netzwerk. Stark vereinfacht fußt unser Geschäftsmodell auf drei tragenden Säulen, die jeweils von verschiedenen Marktzyklen beeinflusst sind: der Verarbeitung von Rohstoffen aus der Minenindustrie, der Verarbeitung von Recyclingmaterial [Q Glossar, Seite 208](#) sowie dem Produktgeschäft. Diese breite Aufstellung gibt uns Stabilität und sichert nachhaltige Ergebnisse. Auch in der Hochphase der Pandemie in Europa hat sich dies wieder gezeigt. Wir nutzten zudem verstärkt die Möglichkeit, Kupferkathoden [Q Glossar, Seite 208](#) nach China zu veräußern, als die europäischen Kunden als Abnehmer zeitweilig ausfielen.

Ein wichtiger Wachstumsschritt war 2020 der Erwerb der Metallo-Gruppe. Nach der Freigabe durch die Kartellbehörden im Sommer lag unser Fokus im Berichtsjahr auf der Integration. Das Synergiepotenzial ist klar definiert, die Umsetzung liegt voll im Plan. Der Zusammenschluss zählt direkt auf unsere Multi-Metall- und Recycling-Strategie ein. Mit Metallo wachsen wir insbesondere bei den Zukunftsmetallen wie Nickel, Zink oder Zinn. Zusammen werden wir künftig noch mehr komplexe Input-Materialien zu werthaltigen Metallen verarbeiten und weiter in unsere Verarbeitungsfähigkeiten investieren.

Damit leisten wir in puncto Kreislaufwirtschaft einen wichtigen europäischen Beitrag für den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen. Wir unterstützen ausdrücklich die EU-Initiative European Raw Materials Alliance und sehen gleichzeitig noch großes Potenzial für weiteres wirtschaftliches Wachstum in diesem spannenden Zukunftsbereich. Denn wir verfolgen das Ziel, eines der effizientesten und nachhaltigsten Hüttennetzwerke weltweit zu werden.

Im Juli 2020 haben wir mit dem Erwerb der azeti GmbH eine weitere Übernahme abgeschlossen. Das Unternehmen entwickelt eine Internet-of-Things-Plattform zur Integration und Auswertung von Produktionsdaten. Die Software ist in der Lage, große Datenmengen aus unterschiedlichen Quellen einfach und schnell zusammenzuführen. So können bisher unentdeckte Optimierungspotenziale ermittelt und genutzt werden. Mit der azeti-Plattform werden wir unsere Produktionsprozesse in den Bereichen Metallerzeugung und -recycling noch flexibler und effizienter gestalten.



„Wir verfolgen das Ziel, eines der effizientesten und nachhaltigsten Hüttennetzwerke weltweit zu werden.“

DR. HEIKO ARNOLD, Chief Operations Officer

Wir benötigen dies und mehr, um im internationalen Wettbewerb langfristig erfolgreich zu sein. Denn da es für unser Hauptprodukt Kupfer globale Börsenpreise gibt, kann Aurubis beispielsweise regional höhere Energiekosten nicht über den Preis an seine Kunden weitergeben. Wenn unsere Produktionskosten in Deutschland und Europa durch energiewendebedingte künstliche Umlagen überproportional steigen, schwächt das unsere Wettbewerbsposition im internationalen Vergleich. Damit müssen wir umgehen – zusammen mit Berlin und Brüssel. Gleichzeitig testen wir neue Prozesse, um den Einsatz von Wasserstoff in der Produktion zu ermöglichen, wir treiben Innovationen für die Nutzung von industrieller Abwärme voran und investieren in erneuerbare Energien. Damit zeigen wir, wie die Industrie Teil der Lösung bei der Energiewende ist.

„Wir testen neue Prozesse, um den Einsatz von Wasserstoff in der Produktion zu ermöglichen, treiben Innovationen für die Nutzung von industrieller Abwärme voran und investieren in erneuerbare Energien.“

DR. THOMAS BÜNGER, Chief Technology Officer



Ein weiterer Faktor, um langfristig im Wettbewerb zu bestehen, ist eine schlanke Kostenbasis. Wir haben im Geschäftsjahr 2019/20 für das Werk Hamburg und die Konzernfunktionen ein Effizienzsteigerungsprogramm mit dem Fokus auf Kostensenkung entwickelt. Unser Ziel: Bis zum Geschäftsjahr 2022/23 werden wir durch das Programm eine Ergebnisverbesserung um mindestens 100 Mio. € erreichen. Eine Vielzahl von Maßnahmen wird das Unternehmen schlanker, vernetzter und digitaler machen.

Das Kostensenkungsprogramm von Aurubis wird jedoch nicht gänzlich ohne Personalmaßnahmen auskommen. Seien Sie versichert: Wir als Vorstand haben diese Entscheidung nicht leichtfertig getroffen, doch sie ist richtig und notwendig! Denn Aurubis soll auch morgen aus einer Position der Stärke heraus handeln und in sein Hüttennetzwerk investieren können.

Für einen Teil unseres Geschäftsmodells halten wir weiter an unserer Verkaufsabsicht fest – das Segment Flat Rolled Products. Auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Pandemie aktuell wenig Rückenwind geben, arbeiten wir weiter an strategischen Optionen für einen künftigen Verkauf dieses Unternehmensbereichs.

„Wir wollen mit dem Kostensenkungsprogramm bis 2022/23 eine Ergebnisverbesserung um mindestens 100 Mio. € erreichen.“

RAINER VERHOEVEN, Chief Financial Officer



„Wir gehen verhalten optimistisch und mit einem leicht höheren Prognosekorridor in das neue Geschäftsjahr.“

ROLAND HARINGS, Chief Executive Officer



Lassen Sie uns genauer auf die Ergebnisentwicklung schauen.

Im Geschäftsjahr 2019/20 belief sich unser operatives Ergebnis vor Steuern (EBT [Q Glossar, Seite 209](#)) auf 221 Mio. € und fiel 15% höher aus als 2018/19. Damit lag es innerhalb unserer Prognose, die wir im Geschäftsjahr konstant hielten. Der operative ROCE [Q Glossar, Seite 209](#) erreichte einen Wert von 9,3% und lag damit über dem Vorjahreswert von 8,6%.

An unseren Standorten Hamburg und Pirdop setzten wir im Berichtsjahr insgesamt 2,4 Mio. t Kupferkonzentrat [Q Glossar, Seite 208](#) durch. Im Zuge eines geplanten Wartungsstillstands investierten wir im 1. Quartal rund 50 Mio. € in die Anlagen in Hamburg, gleichzeitig fehlten uns dadurch 34 Mio. € operatives Ergebnis. Doch die gute Performance der Anlagen konnte diesen Effekt im Jahresverlauf weitgehend kompensieren. Die Produktion von raffiniertem Kupfer lag mit rund 1,031 Mio. t nur leicht unter dem Vorjahreswert.

Das Angebot an Altkupfer schwankte im Jahresverlauf, u. a. aufgrund der Lockdowns in Europa. In Verbindung mit einem zwischenzeitlich rückläufigen Kupferpreis wirkte dies dämpfend auf die Raffinierlöhne für Altkupfer. Auf das gesamte Geschäftsjahr 2019/20 gesehen wirkten sich die Raffinierlöhne für Altkupfer allerdings positiv auf das operative Ergebnis aus, ebenso wie ein sehr gutes Metallmehrausbringen [Q Glossar, Seite 208](#) im 4. Geschäftsquartal. Ferner erreichten einige unserer Portfolio-Metalle im Geschäftsjahr historisch hohe Kurswerte. In dieser Situation realisierten wir verstärkt Metallverkäufe.



Sie finden den vollständigen Geschäftsbericht und ein Video mit Roland Harings und Rainer Verhoeven im Interview Online unter:

geschaeftsbericht2019-20.aurubis.com

Wie wird es im Geschäftsjahr 2020/21 weitergehen?

Gesamtwirtschaftlich wird vieles von der Entwicklung eines Impfstoffes gegen Covid-19 abhängen, die Pandemie wird im Geschäftsjahr 2020/21 aber weiterhin unsere unternehmerische Flexibilität erfordern. Der Gesundheit unserer Mitarbeiter werden wir weiterhin unsere größte Aufmerksamkeit widmen. Geopolitisch ist von einer Fortsetzung der Handelsauseinandersetzungen zwischen den USA und China auszugehen – mit weiteren Unsicherheiten für Europa und die Kupferindustrie.

Aurubis wird seine Strategie weiterverfolgen und wo nötig anpassen. Unsere Multi-Metall-Strategie und den gezielten Ausbau des internationalen Recyclinggeschäfts werden wir weiter fokussieren. 2020 haben wir gezeigt, dass Aurubis nicht nur die finanziellen Mittel, sondern auch die Fähigkeiten hat, diesen Weg gemeinsam mit seinen Mitarbeitern erfolgreich zu beschreiten.

Wir haben die Herausforderungen der Pandemie im Geschäftsjahr 2019/20 solide gemeistert. Deshalb gehen wir verhalten optimistisch und mit einem im Vergleich zum Vorjahr leicht höheren Prognosekorridor für das operative Ergebnis vor Steuern und einem stabilen ROCE-Prognosekorridor in das neue Geschäftsjahr.

Nach einem herausfordernden Jahr danken wir allen unseren Mitarbeitern, Aktionären, Kunden und Lieferanten für das anhaltende Vertrauen in unser Unternehmen. Lassen Sie uns gemeinsam weiter an der Zukunft von Aurubis arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Harings

Dr. Heiko Arnold

Dr. Thomas Bünger

Rainer Verhoeven

Der Vorstand

Roland Harings, Hamburg

Geb.: 28.06.1963, deutscher Staatsbürger
Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor
Bestellt seit dem 20.05.2019 bis zum 30.06.2022

Dr. Heiko Arnold, Salzburg (seit 15.08.2020)

Geb.: 07.05.1966, deutscher Staatsbürger
Produktionsvorstand
Bestellt seit dem 15.08.2020 bis zum 14.08.2023

Dr. Thomas Bünger, Lüneburg

Geb.: 02.07.1968, deutscher Staatsbürger
Produktionsvorstand bis 14.08.2020
Technologievorstand seit 15.08.2020
Bestellt seit dem 01.10.2018 bis zum 30.09.2021

- » Aurubis Belgium NV/SA, Brüssel, Belgien
Director
- » Aurubis Bulgaria AD, Pirdop, Bulgarien
Board of Directors
- » Aurubis Italia Srl, Avellino, Italien
Chairman of the Board of Directors
- » Metallo Group Holding, Beerse, Belgien
Chairman of the Board of Directors
- » Metallo Belgium NV, Beerse, Belgien
Chairman of the Board of Directors
- » Metallo Spain S.L.U., Berango, Spanien
Chairman of the Board of Directors

Rainer Verhoeven, Hamburg

Geb.: 02.12.1968, deutscher Staatsbürger
Finanzvorstand
Bestellt seit dem 01.01.2018 bis zum 31.12.2025

- » Aurubis Belgium NV/SA, Brüssel, Belgien
Chairman of the Board of Directors

Bericht des Aufsichtsrats



**PROF. DR.
FRITZ
VAHRENHOLT**
Aufsichtsrats-
vorsitzender der
Aurubis AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

der Aurubis-Konzern hat im Geschäftsjahr 2019/20 ein operatives Ergebnis vor Steuern [Q Glossar, Seite 209](#) von 221 Mio. € erwirtschaftet. In den bewegten Zeiten der Corona-Pandemie verdienen die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, des Führungspersonals und des Vorstands unsere besondere Anerkennung.

Das gute operative Ergebnis in Höhe von 221 Mio. € verdankt die Aurubis ihrem stabilen Geschäftsmodell. Trotz erheblicher Umsatzrückgänge im Produktbereich konnte Aurubis während des Lockdowns den Überschuss an Kathoden in China absetzen. Ferner tragen zum Ergebnis positiv hohe Metallpreise, gute Verfügbarkeit der Primär- und Sekundärhütten sowie erste Effekte aus dem Performance Improvement Program bei.

ZUSAMMENWIRKEN VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der Aurubis AG und ihrer Konzerngesellschaften.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben den Vorstand auch 2019/20 bei der Leitung des Unternehmens eng begleitet, sorgfältig überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden sowie die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Recht- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat, wie nachfolgend näher erläutert, eingebunden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand, v. a. zum Vorstandsvorsitzenden, und hat sich mit ihm über aktuelle Entwicklungen ausgetauscht.

Der Aufsichtsrat wurde fortlaufend und detailliert über die Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Segmente sowie über die Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen hat der Vorstand ausführlich erläutert und die Gründe sowie die eingeleiteten Maßnahmen mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mittels eines schriftlichen Monatsberichts über die Unternehmensstrategie, die Planung sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns, die damit verbundenen Chancen und Risiken sowie Fragen der Compliance [Q Glossar, Seite 207](#) informiert.

Die für Aurubis bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert.

Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2019/20 fanden vier ordentliche Aufsichtsratsitzungen und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurden drei Beschlüsse gefasst. Die Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei Aufsichtsratssitzungen lag bei 98,3 %. Der Aufsichtsrat tagte in allen fünf Sitzungen zeitweise ohne die Anwesenheit des Vorstands. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie

fanden Sitzungen des Aufsichtsrats oder der Ausschüsse auch virtuell über Videokonferenzen statt.

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann fehlte entschuldigt aufgrund der Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Nationalen Wasserstoffrats in Essen bei einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Teilnahmequote der Mitglieder für die Aufsichtsratssitzungen und die Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

	Sitzungs- anwesenheit	Anwesenheit
Aufsichtsratsplenum	4 ordentliche Sitzungen und 1 außerordentliche Sitzung	
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorsitzender)	5/5	100 %
Stefan Schmidt (stellvertretender Vorsitzender)	5/5	100 %
Deniz Filiz Acar	5/5	100 %
Andrea Bauer	5/5	100 %
Christian Ehrentraut	5/5	100 %
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	4/5	80 %
Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob	5/5	100 %
Jan Koltze	5/5	100 %
Dr. Stephan Krümmner	5/5	100 %
Dr. Elke Lossin	5/5	100 %
Dr. Sandra Reich	5/5	100 %
Melf Singer	5/5	100 %
Personalausschuss	3 Sitzungen	
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorsitzender)	3/3	100 %
Deniz Filiz Acar	3/3	100 %
Andrea Bauer	3/3	100 %
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	3/3	100 %
Jan Koltze	3/3	100 %
Stefan Schmidt	3/3	100 %

	Sitzungs- anwesenheit	Anwesenheit
Prüfungsausschuss (Audit Committee)	4 Sitzungen	
Dr. Stephan Krümmner (Vorsitzender)	4/4	100 %
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	4/4	100 %
Jan Koltze	4/4	100 %
Dr. Elke Lossin	4/4	100 %
Dr. Sandra Reich	4/4	100 %
Melf Singer	4/4	100 %
Nominierungsausschuss	tagte im Geschäftsjahr nicht	
Technikausschuss	4 Sitzungen	
Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob (Vorsitzender)	4/4	100 %
Christian Ehrentraut	4/4	100 %
Dr. Stephan Krümmner	4/4	100 %
Stefan Schmidt	4/4	100 %
Vermittlungsausschuss	tagte im Geschäftsjahr nicht	

Gegenstand regelmäßiger Beratung im Plenum des Aufsichtsrats waren der Geschäftsverlauf, die Beschäftigung im Konzern und die Entwicklungen des Ergebnisses sowie der Rohstoff- und Devisenmärkte. Der Aufsichtsrat befasste sich ebenfalls mit der Finanzlage und dem Stand der Investitionen. Insbesondere begleitete der Aufsichtsrat die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das laufende Geschäft, die Integration der Metallo-Gruppe sowie das Performance Improvement Program. In den Sitzungen wurde von den Vorsitzenden des Personal-, des Prüfungs- und des Technikausschusses über deren Arbeit, die beschlossenen Vorschläge sowie die erzielten Ergebnisse berichtet.

In der Sitzung am 10.12.2019 hat der Aufsichtsrat die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018/19 auf Basis der ermittelten Zielerreichung festgelegt. In derselben Sitzung standen die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2018/19 mit dem darin enthaltenen Corporate Governance-

Bericht sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2020 im Mittelpunkt der Beratung. Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Status des Fusionskontrollverfahrens und den Bedenken der EU-Kommission gegen den Erwerb der Metallo-Gruppe.

In der Sitzung am 26.02.2020 berichtete der Vorstand zum laufenden Geschäft und zum Performance Improvement Program. Der Aufsichtsrat befasste sich des Weiteren mit standortspezifischen Themen. Der Aufsichtsrat genehmigte das Projekt zur Emissionsminderung im Bereich der Primärhütte (RWO) im Werk Hamburg sowie den zweiten Teil der Investition in den Wartungsstillstand am Standort Pirdop für das Jahr 2021.

In der Sitzung vom 10.06.2020 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Stand des Rückkaufs eigener Aktien. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Rainer Verhoeven ab 01.01.2021 für weitere fünf Jahre zum Vorstand.

In der außerordentlichen Sitzung am 29.07.2020 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Heiko Arnold zum Vorstand und stimmte der Änderung der Geschäftsverteilung des Vorstands zu. Ebenso wurde das angepasste Vorstandsvergütungssystem mit Wirkung ab 01.10.2020 verabschiedet. Das neue System wird ab [Q Seite 38](#) des Geschäftsberichts vorgestellt und der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

In der Sitzung vom 24.09.2020 berichtete der Vorstand über die Integration der Metallo-Gruppe und über das Performance Improvement Program. Der Aufsichtsrat genehmigte das Budget und die Investitionsplanung 2020/21 sowie die Modernisierung der Elektrolyse [Q Glossar, Seite 207](#) in Lünen. Der Vorstand stellte einen leicht angepassten Geschäftsverteilungsplan vor, den der Aufsichtsrat genehmigte. Der Aufsichtsrat legte die individuellen Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2020/21 und die Zielwerte für den Performance Cash Plan fest. Darüber hinaus wurde ein Konzept zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats verabschiedet. Dieses ist in der Erklärung zur Unternehmensführung abgedruckt und auch unter www.aurubis.com/de/uber-aurubis/corporate-governance abrufbar.

Im Umlaufverfahren stimmte der Aufsichtsrat der Entsprechenserklärung, der Einstellung eines leitenden Mitarbeiters sowie der Umstrukturierung der Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG zu.

AUSSCHÜSSE

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf Ausschüsse gebildet, um die Arbeit im Plenum effektiv zu unterstützen. Die Ausschüsse bereiteten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln waren. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz sowie der Nominierungsausschuss haben im Berichtsjahr nicht getagt.

Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich ebenso in der diesjährigen Erklärung zur Unternehmensführung.

ARBEIT DES PERSONALAUSSCHUSSES

Der Personalausschuss trat im Berichtszeitraum dreimal zusammen. Er befasste sich neben der Erarbeitung eines Vorschlags zur Festlegung der individuellen Vorstandsvergütungskriterien mit der Suche nach einem Produktionsvorstand (COO). In der Sitzung am 10.07.2020 beschloss der Personalausschuss, dem Aufsichtsrat die Bestellung von Dr. Heiko Arnold zu empfehlen sowie ein angepasstes Vergütungssystem vorzulegen.

ARBEIT DES TECHNIKAUSSCHUSSES

Der Technikausschuss trat im Berichtszeitraum viermal zusammen. Neben der Begleitung diverser Optimierungs- und Entwicklungsprojekte, u. a. zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit, beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Projekt zur Modernisierung der Elektrolyse am Standort in Lünen und den Vorbereitungen für die Stillstandsplanung 2021 am Standort in Pirdop sowie 2022 am Standort in Hamburg. Des Weiteren berichtete der Vorstand über den Status des Projekts zur Emissionsminderung im Bereich der Primärhütte (RWO) im Werk Hamburg.

ARBEIT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES (AUDIT COMMITTEE)

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtszeitraum viermal zusammen. In allen Sitzungen prüfte er die Quartalsberichte bzw. den Konzern- und Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres und erörterte diese mit dem Vorstand. Er befasste sich außerdem mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Desweiteren wurden Themen im Bereich der Nachhaltigkeit und Compliance innerhalb des Aurubis Konzerns behandelt.

Ferner stand im Mittelpunkt der Diskussion die Begleitung des Performance Improvement Programs.

Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019/20.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Stephan Krümmel, verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Neben der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer legte der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung 2019/20 fest. Diese sind:

- » Prüfung der bilanziellen Darstellung der nicht fortgeführten Aktivitäten des Segments Flat Rolled Products
- » Bilanzierung des Vorratsvermögens
- » Implementierung der SimpliPHy-Sprints Hedging und Fixation

Ferner hat der Aufsichtsrat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags eine Erklärung des Abschlussprüfers zu seiner Unabhängigkeit eingeholt.

Vertreter des Abschlussprüfers haben an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen und berichteten über die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die regelmäßige Selbstbeurteilung wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 24.09.2020 vorgenommen. Nach ausführlicher Diskussion im Gremium und im freien Diskurs hat der Aufsichtsrat seine Effizienz festgestellt.

Über die Corporate Governance bei der Aurubis AG berichteten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16.12.2019 in der Erklärung zur Unternehmensführung und im Bericht zur Corporate Governance, die Teil des Lageberichts sind.

Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG haben am 03.11.2020 die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und unter www.aurubis.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die Aurubis AG entspricht den Kodexempfehlungen mit zwei Ausnahmen. Nähere Informationen hierzu können der Entsprechenserklärung entnommen werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei der Amtseinführung u. a. durch die Rechtsabteilung geschult und durch den Vorstand über die Besonderheiten des Geschäftsmodells der Gesellschaft unterrichtet. Ferner sind Werksführungen vorgesehen. Bei Bedarf, z. B. durch neue regulatorische Anforderungen, werden die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergehend informiert.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf. Wesentliche Geschäfte mit einem Vorstandsmitglied bzw. nahestehenden Personen oder Unternehmungen gab es keine.

PRÜFUNG DES ABSCHLUSSES DER AURUBIS AG UND DES KONZERNS

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020 sowie der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27.02.2020 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die verantwortliche Wirtschaftsprüferin für die Prüfung des Konzerns und der Gesellschaft ist Frau Annika Deutsch. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, ist seit dem Geschäftsjahr 2018/19 als Abschlussprüfer bestellt und hat Aurubis zum zweiten Mal geprüft.

Am 08.12.2020 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen, die Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete ausführlich über den Prüfungsverlauf sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Diskussionen der Unterlagen sowie seiner ergänzenden Ausführungen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Besprechung der Prüfungsergebnisse und nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass keine Einwendungen zu erheben sind, und billigte in der Bilanzsitzung gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

PRÜFUNG DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

Die Prüfer haben auf dieser Basis keine Einwendungen gegen die Berichterstattung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben und erteilten ein uneingeschränktes Urteil mit eingeschränkter Sicherheit, dass der gesonderte nichtfinanzielle Bericht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c HGB in Verbindung mit den §§ 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat im Auftrag des Aufsichtsrats eine inhaltliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts der Aurubis AG vorgenommen.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Dr. Heiko Arnold wurde mit Wirkung zum 15.08.2020 zum neuen Vorstand bestellt. Er ist als COO verantwortlich für die Produktion. Der bisherige COO, Dr. Thomas Bünger, verantwortet seit dem 15.08.2020 als Technologievorstand (CTO) die Weiterentwicklung der innovativen metallurgischen Prozesse und wichtige metallurgische Zukunftsprojekte zum Ausbau des Multi-Metall-Geschäfts.

Hamburg, den 08.12.2020

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Fritz Vahrenholt
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alleinvorstand der Deutschen Wildtier Stiftung, Hamburg,
bis 19.12.2019,
derzeit keine ausgeübte Berufstätigkeit
» Encavis AG, Hamburg¹
Mitglied des Aufsichtsrats

Stefan Schmidt, Lüdinghausen²

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Leiter Operations Recyclingzentrum der Aurubis AG, Lünen
» keine weiteren Mandate

Deniz Filiz Acar, Hamburg²

Ausbilderin für kaufmännische Auszubildende
Stellv. Ausbildungsleiterin im Bereich HR Ausbildung, Hamburg
» keine weiteren Mandate

Andrea Bauer, Dortmund

Derzeit keine ausgeübte Berufstätigkeit
» technotrans SE, Sassenberg¹
Mitglied des Aufsichtsrats
» noventi SE, München
Mitglied des Aufsichtsrats
» IFA Holding GmbH, Haldensleben
Mitglied des Beirats

Christian Ehrentraut, Lünen²

Stellv. Schichtleiter in der Abteilung Schmelzbetriebe
Bereich KRS/MZO
Freigestelltes Betriebsratsmitglied in Lünen
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
» keine weiteren Mandate

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Salzgitter

Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter¹
» Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg³
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg³
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter
Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr³
Vorsitzender des gemeinsamen Beirats
» KHS GmbH, Dortmund³
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim/Ruhr³
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Peiner Träger GmbH, Peine³
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter³
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr³
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf³
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig
Mitglied des Aufsichtsrats
» Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig
Mitglied des Aufsichtsrats
» TÜV Nord AG, Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob, Dinslaken

Vorsitzender des Vorstands der RWTÜV e. V., Essen,
bis zum 31.01.2020,
derzeit keine ausgeübte Berufstätigkeit
» Albert-Schweitzer-Einrichtungen für Behinderte gGmbH,
Dinslaken
Mitglied des Aufsichtsrats

¹ Börsennotiertes Unternehmen.

² Von der Belegschaft gewählt.

³ Konzerngesellschaften der Salzgitter AG.

- » RWTÜV GmbH, Essen
Mitglied des Aufsichtsrats
- » TÜV Nord AG, Hannover
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Van Ameyde International BV, Rijswijk, Niederlande
Mitglied des Board of Supervisory Directors
- » Universitätsklinikum Essen, Essen
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Knappschaft Kliniken GmbH, Bochum
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31.12.2020

Jan Koltze, Hamburg²

Bezirksleiter IG BCE Hamburg-Harburg

- » Beiersdorf AG, Hamburg¹
Mitglied des Aufsichtsrats
- » ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Maxingvest AG, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Stephan Krümmer, Hamburg

Derzeit keine ausgeübte Berufstätigkeit

- » keine weiteren Mandate

Dr. Elke Lossin, Buchholz in der Nordheide²

Laborleiterin im Analytischen Labor der Aurubis AG, Hamburg

- » keine weiteren Mandate

Dr. Sandra Reich, Gräfelfing

Selbstständige Unternehmensberaterin

- » Chancen eG, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrats

Melf Singer, Schwarzenbek²

Tagschichtmeister Produktion Säurebetriebe der Aurubis AG, Hamburg

- » keine weiteren Mandate

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss gemäß

§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorsitzender)
Stefan Schmidt (stellvertretender Vorsitzender)
Andrea Bauer
Christian Ehrentraut

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Dr. Stephan Krümmer (Vorsitzender)
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann
Jan Koltze
Dr. Elke Lossin
Dr. Sandra Reich
Melf Singer

Personalausschuss

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorsitzender)
Deniz Filiz Acar
Andrea Bauer
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann
Jan Koltze
Stefan Schmidt

Nominierungsausschuss

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorsitzender)
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann
Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob
Dr. Stephan Krümmer

Technikausschuss

Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob (Vorsitzender)
Christian Ehrentraut
Dr. Stephan Krümmer
Stefan Schmidt

¹ Börsennotiertes Unternehmen.

² Von der Belegschaft gewählt.

Corporate Governance

Bericht zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und nachhaltiger Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Aurubis AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Grundsatz Nummer 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16.12.2019 und gemäß §§ 289f, 315d HGB über die Unternehmensführung.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG UND RICHTERSTATTUNG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

§ 161 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Aktiengesellschaft, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und aus welchem Grund nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2019/20 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und am 03.11.2020 gemeinsam die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit unter www.aurubis.com/corporategovernance/de dauerhaft zugänglich gemacht. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre sowie die Erfüllung der Kodexvorgaben im Detail permanent öffentlich zugänglich.

WORTLAUT DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

„Die Aurubis AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 04.11.2019 sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24.04.2017 bekannt gemachten Fassung des Kodex vom 07.02.2017 („DCGK 2017“) entsprochen, mit folgender Ausnahme:

- » Ziffer 5.4.1 Abs. 2 (Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat)
Der Aufsichtsrat hat bzw. wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung unter Beachtung seines Kompetenzprofils im Rahmen der dann jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere unter Beachtung der Vorgaben

des Gleichstellungsgesetzes, die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Auch die unternehmensspezifische Situation sowie die internationale Tätigkeit des Unternehmens werden berücksichtigt. Es ist hierfür nicht erforderlich, eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat festzulegen.

Am 20.03.2020 wurde der neue Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16.12.2019 vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemacht („DCGK 2020“).

Der Aufsichtsrat wird der ordentlichen Hauptversammlung Anfang 2021 im Rahmen des Votums zum Vergütungssystem nach § 120a Abs. 1 S. 1 AktG eine Änderung und Anpassung der Vorstandsvergütung an die geänderten Empfehlungen des DCGK 2020 vorlegen.

Den Empfehlungen des DCGK 2020 in seiner Fassung vom 16.12.2019 wird damit künftig entsprochen, mit folgender Ausnahme:

- » G.10 (überwiegende Aktienkursbezug der variablen Vergütung)
Gemäß Empfehlung G.10 sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Das neue Vergütungssystem beinhaltet als variable Vergütungsbestandteile einen Jahresbonus, ein Aktien-Deferral und einen Performance Cash Plan, wobei nur das Aktien-Deferral entsprechend aktienbasiert gewährt wird. Der Zielbetrag des Aktien-Deferral beträgt dabei 20 % der variablen Vergütung, womit keine überwiegende Aktienkursbasierung der variablen Vergütung gegeben ist. Das Vergütungssystem für den Vorstand steht im Einklang mit unserer Unternehmensstrategie und setzt daher insbesondere über die Berücksichtigung interner Steuerungsgrößen die richtigen Anreize, den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg der Aurubis AG nachhaltig zu steigern. Darüber hinaus verfügt die Aurubis AG aufgrund ihres Ankeraktionärs über einen vergleichsweise geringen Streubesitz. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen hält der Aufsichtsrat der Aurubis AG einen überwiegenden Fokus auf die Aktienkursentwicklung der Aurubis AG für keinen geeigneten Anreizmechanismus für den Vorstand.

Außerdem weicht die Aurubis AG in folgendem Punkt von den Empfehlungen des DCGK 2020 ab:

- » C.10 (Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder)
Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Prof. Vahrenholt gehört dem Aufsichtsrat länger als zwölf Jahre an und gilt damit nach C.7 DCGK 2020 als nicht unabhängig. Der Aufsichtsrat stellt bei der Auswahl seiner Mitglieder die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund. Dies gilt auch für die Bestellung von Prof. Vahrenholt.

Hamburg, den 03.11.2020

Für den Vorstand



Roland Harings
Vorsitzender



Rainer Verhoeven
Mitglied

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Fritz Vahrenholt
Vorsitzender“

ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENS- FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Für die Aurubis AG bilden die einschlägigen Rechtsvorschriften, v. a. das Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands die Grundlagen für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen. Über die gesetzlichen Pflichten hinaus hat Aurubis Werte und daraus abgeleitete Verhaltensgrundsätze definiert, die den Rahmen für das Verhalten und die Entscheidungen verbindlich vorgeben und Orientierung für das unternehmerische Handeln bieten. Die Werte und die Verhaltensgrundsätze sind auf der Website des Unternehmens im Bereich „Verantwortung“ veröffentlicht. Jeder Mitarbeiter wird mit diesen konzernweit geltenden Werten und Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct) sowie den sich daraus ableitenden Unternehmensrichtlinien vertraut gemacht. Zu speziellen Themen finden Pflichtschulungen für (potenziell) betroffene Mitarbeiter statt (z. B. Kartellrecht, Anti-korruption, Umweltschutz und Arbeitssicherheit).

FÜHRUNGSTRUKTUR

Die Aurubis AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet und mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DEREN ZUSAMMENSETZUNG UND DEREN ZIELE

DER VORSTAND

ARBEITSWEISE

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung frei von Weisungen Dritter nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten.

Der Vorstand als Leitungsorgan führt die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange aller Stakeholder. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h., die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die nähere Ausgestaltung der Zusammenarbeit des Vorstands der Aurubis AG ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand zusammengefasst. Diese regelt v. a. die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung, namentlich erforderliche Beschlussmehrheiten, sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands.

Bestimmte Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Neben gesetzlichen Zustimmungsvorbehalten (insbesondere § 111b AktG) sind diese in einem vom Aufsichtsrat beschlossenen Katalog festgelegt. So entscheidet der Aufsichtsrat beispielsweise über Beteiligungen an anderen Unternehmen – soweit die Maßnahme für den Konzern von wesentlicher Bedeutung ist – und über wesentliche Investitionen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle und die Risikolage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen sind vom Vorstand ausführlich zu erläutern und zu begründen.

Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt grundsätzlich für längstens drei Jahre.

ZUSAMMENSETZUNG UND ZIELE (DIVERSITÄTSKONZEPT)

Der Vorstand der Aurubis AG bestand im Geschäftsjahr 2019/20 zunächst aus den Mitgliedern Roland Harings als Vorsitzender, Rainer Verhoeven und Dr. Thomas Bünger.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 29.07.2020 wurde Dr. Heiko Arnold – mit Wirkung zum 15.08.2020 – zum neuen Produktionsvorstand (COO) bestellt. Der bisherige COO Dr. Thomas Bünger wurde zum Technologievorstand (CTO) ernannt.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands orientiert sich der Aufsichtsrat in erster Linie an fachlichen Kenntnissen und persönlicher Eignung. Der Vorstand soll aufgrund seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, seine Aufgaben in einem Unternehmen der Kupfer-/Metallbranche zu erfüllen und das Ansehen des Aurubis-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren und zu fördern.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands am 11.09.2018 ein Diversitätskonzept verabschiedet. Dieses berücksichtigt Aspekte wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund. So soll bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz möglichst ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Bildungs- und Berufshintergründen abgedeckt werden. Als weiteres Kriterium seines Diversitätskonzepts soll der Vorstand in seiner Gesamtheit eine ausgewogene Altersstruktur aufweisen und damit sowohl jüngere Persönlichkeiten, die neueren Fachkenntnissen und Führungsmethoden näherstehen, als auch ältere Persönlichkeiten, die über größere Berufs-, Lebens- und Führungserfahrung verfügen, vorsehen. Bei gleicher Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz sollen möglichst sowohl weibliche als auch männliche Persönlichkeiten im Vorstand vertreten sein. Mit diesem Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, eine größtmögliche Vielfalt hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund zu erreichen. Neben der höchstmöglichen individuellen Eignung der einzelnen Mitglieder sollen dadurch möglichst vielfältige Perspektiven in die Leitung des Unternehmens einfließen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG bis zum 30.06.2022 eine Mindestzielquote für den Frauenanteil im Vorstand von 25 % beschlossen.

Vorstandsbestellungen sollen grundsätzlich bis zum Erreichen des 65. Lebensjahres begrenzt werden.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung zur Besetzung des Vorstands. Die langfristige Nachfolgeplanung orientiert sich an der Unternehmensstrategie. Grundlage ist eine systematische Führungskräfteentwicklung mit den folgenden wesentlichen Elementen:

- » einheitliches Führungsverständnis (Aurubis Leadership Behaviors) und Führungskompetenzen (Aurubis Kompetenzmodell)
- » frühzeitige Identifizierung (Potenzialmanagementprozess) und systematische Entwicklungsförderung geeigneter Potenzialkandidaten (Entwicklungsprogramme)
- » Übertragung und erfolgreiche Übernahme von Führungsaufgaben mit wachsender Verantwortung

Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

STAND DER UMSETZUNG DER ZIELE

Der Aufsichtsrat hat sich allgemein und bei personellen Veränderungen im Vorstand sehr intensiv mit Vielfalt im Vorstand beschäftigt. Das Diversitätskonzept wurde dabei so weit wie möglich umgesetzt. Die Vorstandsmitglieder verfügen über ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Bildungs- und Berufshintergründen: Ein Teil von ihnen hat wirtschaftsbezogene Studien abgeschlossen, ein anderer Teil technische Studien.

Dagegen ist es bisher trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen, den angestrebten Frauenanteil im Vorstand zu erreichen.

Für die Position des COO gab es keine Bewerberin. Letztlich wurde mit Herrn Dr. Arnold der Kandidat ausgewählt, der nach Einschätzung des Aufsichtsrats die Position aufgrund seiner fachlichen Qualifikation am besten ausfüllt. Der Aufsichtsrat strebt weiterhin eine angemessene Berücksichtigung von Frauen im Vorstand an und hält an seiner Zielsetzung fest.

Darüber hinaus bestehen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gemäß § 76 Abs. 4 AktG auch Zielgrößen für den Frauenanteil

in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Der Vorstand hat sich mit Beschluss vom 12.06.2017 das Ziel gesetzt, für die erste Führungsebene einen Frauenanteil von 20 % und für die zweite Führungsebene eine Zielgröße von 25 % zu erreichen. Die genannten Ziele sollen bis zum 30.06.2022 erreicht werden. Für den Konzern ist es ein wichtiges Ziel, die Anzahl der Frauen in Führungspositionen weiter zu steigern – unabhängig von gesetzlichen Regelungen.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug zum Berichtsstichtag (30.09.2020) rund 20 % (Vj. rund 24 %), in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands rund 21 % (Vj. rund 19 %). Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene hat damit zum Berichtsstichtag abgenommen, die Quote in der zweiten Ebene dagegen zugenommen.

Der Vorstand strebt weiterhin eine angemessene Berücksichtigung von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene an und hält an seinen Zielsetzungen fest.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2019/20 keine Ausschüsse gebildet.

DER AUFSICHTSRAT ARBEITSWEISE

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Ebenso definiert er bei Versorgungszusagen für die Vorstände das angestrebte Versorgungsniveau. Der Personalausschuss unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Vorschläge.

Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, besonders solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Diese ist auf der Homepage www.aurubis.com/de/uber-aurubis/konzern/aufsichtsrat zugänglich. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer in der Regel getrennt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei ihrer Amtseinführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützt. So erfolgen grundsätzlich ausführliche Einweisungen in die Besonderheiten der Kupferbranche und des Geschäftsmodells. Bei besonderen, den Aufsichtsrat oder die Gesellschaft betreffenden Änderungen des regulativen Umfelds erfolgen Schulungen durch interne und externe Experten.

ZUSAMMENSETZUNG UND ZIELE (DIVERSITÄTSKONZEPT UND KOMPETENZPROFIL)

Dem mitbestimmten Aufsichtsrat der Aurubis AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperioden sind identisch. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Aktionäre bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 01.03.2018 und im Rahmen der Nachwahl am 28.02.2019 einzeln gewählt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021/22 beschließen wird.

Im Hinblick auf die Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat am 24.09.2020 ein Konzept zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossen, die die Vorgaben des neuen Kodex berücksichtigt. Das Konzept enthält konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, das Kompetenzprofil sowie ein Diversitätskonzept. Das Konzept wurde auf www.aurubis.com/de/uber-aurubis/konzern/aufsichtsrat dauerhaft zugänglich gemacht.

Konzept zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat strebt eine Zusammensetzung an, die eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sicherstellt.

Für die Wahl in den Aufsichtsrat sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die aufgrund ihrer **Kenntnisse und Erfahrungen**, ihrer **Integrität und Persönlichkeit** die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem börsennotierten, international tätigen Unternehmen im Bereich der Kupfer-/Metallindustrie wahrnehmen können.

Diese Ziele berücksichtigen die gesetzlichen Anforderungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Neben den individuellen Anforderungen, die für jedes einzelne Mitglied gelten, gibt es für das Gesamtgremium ein Kompetenzprofil sowie ein Diversitätskonzept.

Die unternehmerische Mitbestimmung in der Aurubis AG trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrungen und kultureller Herkunft bei. Eine Auswahlmöglichkeit hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter hat der Aufsichtsrat jedoch nicht.

Folgende Anforderungen und Zielsetzungen sollen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Aurubis AG gelten.

Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder *Fachliche Eignung*

Aufsichtsratsmitglieder sollen über unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung und eine allgemeine Kenntnis der Kupfer-/Metallbranche oder verwandter Branchen verfügen. Sie sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Unternehmen zu erfüllen und das Ansehen des Aurubis-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren.

Im Rahmen von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung soll insbesondere auf Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft und Professionalität der Kandidaten geachtet werden.

Aufsichtsratsmitglieder sollen in der Regel der vom DCGK empfohlenen Begrenzung von Aufsichtsratsmandaten nachkommen.

Unabhängigkeit

Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne des DCGK als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Aurubis AG und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär der Aurubis AG ist. Bei der Bewertung der Unabhängigkeit wird sich der Aufsichtsrat mindestens an den Empfehlungen des DCGK orientieren.

Nach den Regeln des DCGK sollen mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Aurubis AG und vom Vorstand sein.

Der Aufsichtsrat stellt die Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter aufgrund einer Arbeitnehmervertretung oder eines Beschäftigungsverhältnisses mit einer Konzerngesellschaft grundsätzlich nicht infrage.

Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass es den zu erwartenden Zeitaufwand zur ordnungsgemäßen Ausübung des Aufsichtsratsmandats aufbringen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass jährlich mindestens vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen, ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist und bei Mitgliedschaft in einem oder mehreren Aufsichtsratsausschüssen weiterer zeitlicher Aufwand entsteht. Darüber hinaus können zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden.

Neben den gesetzlichen Mandatsbeschränkungen sollen die empfohlenen Obergrenzen des DCGK für Aufsichtsratsmandate berücksichtigt werden.

Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

In den Aufsichtsrat kann nicht gewählt werden, wer im Zeitpunkt der Bestellung das 70. Lebensjahr vollendet hat.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der Aurubis AG

Für ehemalige Vorstandsmitglieder der Aurubis AG gilt die aktienrechtliche Cooling-off-Periode von zwei Jahren. Zudem sollen dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören.

Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtremiums

Kompetenzprofil für das Gesamtremium

Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die Kompetenzen verfügen, die angesichts der Aktivitäten des Aurubis-Konzerns als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören insbesondere vertiefte Erfahrungen und Kenntnisse in folgenden Kompetenzfeldern:

Kompetenzfeld	Kompetenzbeschreibung
Management	Erfahrungen und Kenntnisse im Management eines industriellen Unternehmens
Technik	Kenntnisse der Metallurgie und der Beschaffungsmärkte eines rohstoffintensiven Konzerns
Internationalität	Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich internationaler Geschäftstätigkeiten sowie verwandter Themen (z. B. Sales/Marketing)
Risiko-management	Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Risikomanagement und Compliance
Finanzen	Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie in der Anwendung von internen Kontrollverfahren
Environment, Social and Corporate Governance (ESG)	Kenntnis der ESG-Faktoren und deren Bedeutung für Aurubis, insbesondere als stromintensives Unternehmen
	Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung
	Kenntnisse der Corporate Governance eines börsennotierten Unternehmens (Deutscher Corporate Governance Kodex, Marktmissbrauchsverordnung etc.)
Strategie	Erfahrung in Strategieprozessen und bei der Umsetzung von M&A-Projekten

Darüber hinaus muss in Ansehung der Anforderungen des § 100 Abs. 5 AktG mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen und die Aufsichtsratsmitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit der Branche vertraut sein.

Diversitätskonzept

Der Aufsichtsrat strebt für seine Zusammensetzung im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) die Berücksichtigung unterschiedlicher beruflicher und internationaler Erfahrungen und insbesondere eine angemessene Beteiligung beider Geschlechter an:

- » Der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit soll eine ausgewogene Altersstruktur aufweisen und damit sowohl jüngere, im Berufsleben stehende Persönlichkeiten als auch ältere, berufs- und lebenserfahrenere Persönlichkeiten im Aufsichtsrat vorsehen.
- » Bei Aufsichtsratswahlen ist zu beachten, dass neben deren Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz weibliche wie auch männliche Persönlichkeiten im Aufsichtsrat vertreten sind und dieser sich nach der gesetzlichen Vorgabe jeweils zu mindestens 30 % aus Frauen bzw. Männern zusammensetzt.
- » Der Aufsichtsrat setzt sich aus Persönlichkeiten zusammen, die aufgrund ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenz geeignet sind und möglichst auch verschiedene Bildungshintergründe – u. a. technische, kaufmännische, juristische und andere geisteswissenschaftliche Ausbildungen – und verschiedene Berufshintergründe – u. a. Angehörige technischer, kaufmännischer und geisteswissenschaftlicher Berufe – aufweisen.

Derzeitige Zusammensetzung des Gesamtgremiums

Der Aufsichtsrat der Aurubis ist entsprechend seiner Zielsetzung zusammengesetzt. Ihm gehört eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder mit internationalem Hintergrund an. Die angemessene Beteiligung von Frauen ist mit derzeit vier weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern (zwei Anteilseignervertreterinnen und zwei Arbeitnehmervertreterinnen) erfüllt.

Skill Matrix

Auf Basis der Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat der Aurubis AG eine Übersicht über seine Qualifikationen („Skill Matrix“) erstellt. Diese ist unter www.aurubis.com/de/uber-aurubis/konzern/aufsichtsrat abrufbar.

Der Aufsichtsrat wirkt darauf hin, das Konzept für seine Zusammensetzung umzusetzen, indem er bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner die in seinem Konzept enthaltenen Aspekte berücksichtigt. Die letztendliche Entscheidung über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats obliegt den Aktionären der Aurubis AG in der Hauptversammlung.

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist im Geschäftsbericht abgedruckt oder unter

www.aurubis.com/de/uber-aurubis/konzern/aufsichtsrat abrufbar.

STAND DER UMSETZUNG DER ZIELE

Das Konzept wurde so weit wie möglich umgesetzt: Nach Ansicht des Aufsichtsrats weist die Seite der Anteilseigner eine ausgewogene Altersstruktur mit jüngeren und älteren Persönlichkeiten auf. Der Aufsichtsrat setzt sich nach der gesetzlichen Vorgabe zu mindestens 30 % aus Frauen bzw. Männern zusammen. Dem Aufsichtsrat gehören Mitglieder mit unterschiedlichen Ausbildungen und Berufshintergründen an. Weitere Informationen zu den persönlichen und fachlichen Kompetenzen können den Lebensläufen der Aufsichtsratsmitglieder entnommen werden, die auf www.aurubis.com/de/uber-aurubis/konzern/aufsichtsrat dauerhaft zugänglich sind.

Gemäß Punkt C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16.12.2019 waren im Geschäftsjahr 2019/20 nach Einschätzung des Aufsichtsrats Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Herr Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob, Herr Dr. Stephan Krümmel, Frau Dr. Sandra Reich sowie Frau Andrea Bauer als unabhängige Mitglieder der Anteilseigner anzusehen.

Somit gehören dem Gremium fünf unabhängige Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner und damit eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Personalausschuss, dem Prüfungsausschuss (Audit Committee), dem Nominierungsausschuss, dem Technikausschuss und dem Vermittlungsausschuss fünf Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben der Ausschüsse sowie ihre Zusammensetzung und Arbeit sind teilweise in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt. Die

Zusammensetzung der Ausschüsse ist in diesem Geschäftsbericht dargestellt. Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien werden ebenfalls im Geschäftsbericht genannt.

Personalausschuss

Der sechsköpfige Personalausschuss ist paritätisch besetzt. Er befasst sich in Vorbereitung der erforderlichen Aufsichtsratsbeschlüsse mit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand, der Auswahl von geeigneten Kandidaten für die Besetzung von Vorstandspositionen und den zugehörigen Verträgen.

Ausschussvorsitzender des Personalausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Deniz Filiz Acar, Frau Andrea Bauer, Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Herr Jan Koltze und Herr Stefan Schmidt.

Prüfungsausschuss

Aufgabe des sechsköpfigen, paritätisch besetzten Prüfungsausschusses ist hauptsächlich die Prüfung der Rechnungslegung, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung und die Compliance. Die Rechnungslegung umfasst insbesondere den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht (einschließlich CSR-Berichterstattung), unterjährige Finanzinformationen und den Einzelabschluss nach HGB.

Der Prüfungsausschuss legt dem Aufsichtsrat eine Präferenz und eine begründete Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers vor, die in den Fällen der Ausschreibung des Prüfungsmandats mindestens zwei Kandidaten umfasst. Der Prüfungsausschuss überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und befasst sich darüber hinaus mit den von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen, mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Der Prüfungsausschuss nimmt regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr, Herr Dr. Stephan Krümmel, verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Neben dem Ausschussvorsitzenden Herrn Dr. Stephan Krümmel gehören dem Prüfungsausschuss Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Herr Jan Koltze, Frau Dr. Elke Lossin, Frau Dr. Sandra Reich und Herr Melf Singer an.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu benennen.

Ausschussvorsitzender ist Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt. Weitere Ausschussmitglieder sind Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Herr Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob und Herr Dr. Stephan Krümmel.

Vermittlungsausschuss

Der gesetzlich zu bildende Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung bzw. den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Dem Vermittlungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter und je ein Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an.

Ausschussvorsitzender ist Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt. Weitere Ausschussmitglieder sind Herr Stefan Schmidt (stellvertretender Vorsitzender), Frau Andrea Bauer und Herr Christian Ehrentraut.

Technikausschuss

Der vierköpfige Ausschuss ist paritätisch besetzt. Aufgabe des Technikausschusses ist u. a. die strategische Unterstützung und Überwachung des Vorstands bei der Umsetzung wesentlicher Investitionsprojekte.

Ausschussvorsitzender ist Herr Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob. Weitere Ausschussmitglieder sind Herr Christian Ehrentraut, Herr Dr. Stephan Krümmner und Herr Stefan Schmidt.

SELBSTBEURTEILUNG DES AUFSICHTSRATS

Die regelmäßige Selbstbeurteilung wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 24.09.2020 durchgeführt. Nach ausführlicher Diskussion und im freien Diskurs stellte der Aufsichtsrat seine Effizienz fest.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der Aurubis AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme. Es gibt keine unterschiedlichen Gattungen von Aktien.

Die Hauptversammlung wählt die von den Anteilseignern ohne Bindung an Wahlvorschläge zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystems für Mitglieder des Vorstands, fasst mindestens alle vier Jahre Beschluss über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder und – spätestens in der Hauptversammlung Anfang 2023 – über die Billigung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG. Die Hauptversammlung entscheidet über Satzungsänderungen der Gesellschaft. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor bzw. empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, eine solche einzuberufen.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts ordnungsgemäß nachweist, ist zur Teilnahme an der (virtuellen) Hauptversammlung berechtigt. Angemeldete Aktionäre können ihre Stimmen im Wege elektronischer Kommunikation oder schriftlich abgeben, ohne an der (virtuellen) Hauptversammlung teilzunehmen. Aktionäre haben bei der virtuellen

Hauptversammlung 2021 auch die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Aurubis AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Nähere Einzelheiten gibt die Aurubis AG in der Einberufung der Hauptversammlung bekannt.

Die Einladung zur Hauptversammlung und die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktien- bzw. kapitalmarktrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT SOWIE COMPLIANCE

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Im Rahmen unseres werteorientierten Konzernmanagements sorgt ein angemessenes Risikomanagement dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Das Risikomanagement berichtet regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Einzelheiten zum Risikomanagement der Aurubis AG sind im Risikobericht dargestellt. Darin ist der gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf die Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Das Compliance-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2019/20 auf die erworbene Metallo-Gruppe ausgeweitet, um den sich aus den gesetzlichen Anforderungen und dem Verhaltenskodex ergebenden Anforderungen auch hier gerecht zu werden.

Compliance wird im Unternehmen durch Prävention, Kontrolle und Sanktion sichergestellt. Präventive Maßnahmen sind interne Richtlinien, die Beratung und besonders die Schulung von Mitarbeitern. Sollten Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien festgestellt werden, greifen arbeits-, zivil-, aber auch strafrechtliche Sanktionen.

Der Chief Compliance Officer des Unternehmens ist zentraler Ansprechpartner für alle Compliance-relevanten Fragen. Er berichtet regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. An den einzelnen Standorten des Konzerns stehen den Mitarbeitern auch lokale Compliance-Verantwortliche als Ansprechpartner zur Verfügung.

Beschäftigten wird über eine „Whistleblower-Hotline“ eines externen Dienstleisters die Möglichkeit eingeräumt, auch anonym Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Diese Möglichkeit kann auch von Dritten genutzt werden.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE SOWIE AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

Gemäß Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU 596/2014) müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG und bestimmte Mitarbeiter in Führungspositionen sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Dies gilt nicht, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte je Person den Betrag von 20.000 € pro Kalenderjahr nicht erreicht.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung gemeldet.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Aurubis AG stellt ihren Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Aurubis AG werden nach deutschem Handelsrecht (HGB) und nach Aktiengesetz (AktG) aufgestellt. Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Aurubis AG veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2019/20 einen zusammengefassten Lagebericht für die Aurubis AG und den Konzern. Der Zwischenbericht und die Quartalsmitteilungen werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft erfolgte gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Prüfer des Konzernabschlusses 2019/20 und des zusammengefassten Lageberichts sowie des HGB-Abschlusses 2019/20 der Aurubis AG war die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, ist seit dem Geschäftsjahr 2018/19 als Abschlussprüfer bestellt und hat Aurubis mit Prüfung des Geschäftsjahres 2019/20 das zweite Mal geprüft. Verantwortliche Wirtschaftsprüferin für die Prüfung des Konzerns und der Gesellschaft war zum zweiten Mal Frau Annika Deutsch.

Der Aufsichtsrat hat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags die Erklärung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zu deren Unabhängigkeit eingeholt. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Hamburg, im Dezember 2020

Für den Vorstand



Roland Harings
Vorsitzender



Rainer Verhoeven
Mitglied

Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Aurubis AG

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Er erläutert die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der Aurubis AG.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest, er beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat das Vergütungssystem unter Einbeziehung eines unabhängigen externen Vergütungsexperten zuletzt im Jahr 2017 aktualisiert. Die Hauptversammlung hat das Vergütungssystem am 01.03.2018 gemäß § 120 Abs. 4 AktG gebilligt.

Vor dem Hintergrund der grundlegenden Überarbeitung des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Umsetzung der 2. Aktionärsrechterichtlinie (EU 2017/828, ARUG II) ins Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat das Vergütungssystem für den Vorstand erneut überarbeitet. Der Aufsichtsrat wird das neue Vergütungssystem der Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorlegen. Zudem wird die Hauptversammlung 2021 gemäß § 113 Abs. 3 AktG Beschluss fassen über die in der Satzung unverändert festgesetzte Aufsichtsratsvergütung.

ERLÄUTERUNG DES BISHERIGEN VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN VORSTAND

Für die Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2019/20 gilt das bisherige Vergütungssystem, welches im Folgenden erläutert wird:

Das Vergütungssystem setzt sich aus fixen und variablen Komponenten zusammen. Die Vergütungsstruktur beinhaltet insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen. Das Vergütungssystem galt für den Vorstandsvorsitzenden Roland Harings, den Finanzvorstand Rainer Verhoeven und den Technologievorstand Dr. Thomas Bünge.

Für den mit Wirkung zum 15.08.2020 zum neuen Produktionsvorstand (COO) bestellten Dr. Heiko Arnold wurde bis zur Geltung des neuen Vergütungssystems ab dem 01.10.2020 eine individualvertragliche Regelung auf Basis des bestehenden Vergütungssystems vereinbart.

Gemäß dem Anstellungsvertrag wurde zum 01.04.2020 die Gesamtvergütung von Herrn Dr. Bünge an das Niveau der ordentlichen Vorstandsmitglieder angeglichen.

Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen im Detail:

Fixe Komponenten

Die fixen Bestandteile der Vergütung bestehen aus den Festbezügen, den Pensionszusagen und Nebenleistungen.

Die jährlichen Festbezüge betragen für Herrn Harings 600.000 €, für Herrn Verhoeven und Herr Dr. Arnold 420.000 € und für Herrn Dr. Bünge im abgelaufenen Geschäftsjahr bis zum 31.03.2020 340.000 € und ab dem 01.04.2020 420.000 €. Die Beträge werden monatlich in gleichen Raten ausgezahlt.

Alle Vorstandsmitglieder erhalten eine Versorgungszusage zur betrieblichen Altersversorgung in Form einer Ruhegeldzusage. Der Versorgungsbeitrag der Aurubis AG beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 140.000 € pro Jahr und für ordentliche Vorstandsmitglieder 100.000 € pro Jahr. Die Beträge werden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt.

Zusätzlich erhalten alle Vorstandsmitglieder eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Form einer Kapitalzusage. Der Versorgungsbeitrag der Aurubis AG beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 120.000 € pro Jahr und für ordentliche Vorstandsmitglieder 80.000 € pro Jahr. Der jeweilige Vorstand kann frühestens nach Vollendung des 62. Lebensjahres, jedoch nicht vor Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft, über den angesammelten Kapitalbetrag verfügen.

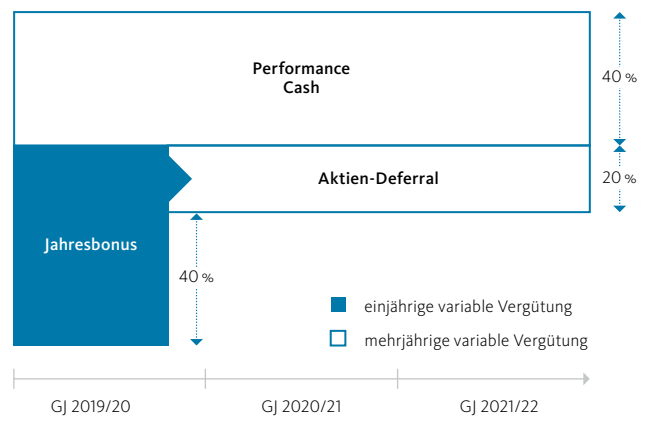
Zusätzlich erhalten Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagennutzung bestehen.

Der Aufsichtsrat kann für außerordentliche Leistungen, die durch die reguläre Vergütung nicht abgegolten sind, nach seinem Ermessen eine Sondervergütung gewähren, die im Anstellungsvertrag vorgesehen ist. Insgesamt darf der Gesamt-Cap jedoch nicht überschritten werden. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde keine Sondervergütung gewährt.

Variable Komponenten

Das System der variablen Vergütung umfasst sowohl eine einjährige variable Vergütung („Jahresbonus“) als auch eine mehrjährige, in die Zukunft gerichtete variable Vergütung. Die mehrjährige, in die Zukunft gerichtete variable Vergütung setzt sich aus einem Performance Cash Plan über drei Geschäftsjahre sowie einem Aktien-Deferral (virtuelle Aktien) über zwei Geschäftsjahre zusammen. Das Verhältnis mehrjähriger zu einjähriger variabler Vergütung beträgt 60:40, sodass die mehrjährige variable Vergütung überwiegt.

Variable Vergütung



Jahresbonus

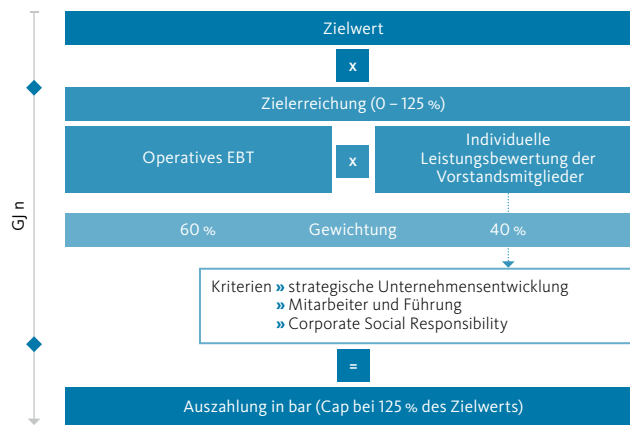
Die einjährige variable Vergütung (der Jahresbonus) wird zu zwei Dritteln nach Ablauf des Geschäftsjahres ausbezahlt und beträgt für Herrn Harings bei 100 % Zielerreichung 400.000 € (maximal 500.000 €), für Herrn Verhoeven bei 100 % Zielerreichung 272.000 € (maximal 340.000 €) und für Herrn Dr. Bünger bis zum 31.03.2020 bei 100 % Zielerreichung 220.000 € (maximal 275.000 €) und ab dem 01.04.2020 bei 100 % Zielerreichung 272.000 € (maximal 340.000 €).

Das verbleibende Drittel des Jahresbonus wird in ein virtuelles Aktien-Deferral mit zweijähriger Laufzeit überführt.

Herr Dr. Arnold erhält eine Einmalzahlung zur Kompensation der einjährigen variablen Vergütung sowie die damit verbundene Überführung in das Aktien-Deferral aus dem Geschäftsjahr 2019/20 von 52.537,00 €.

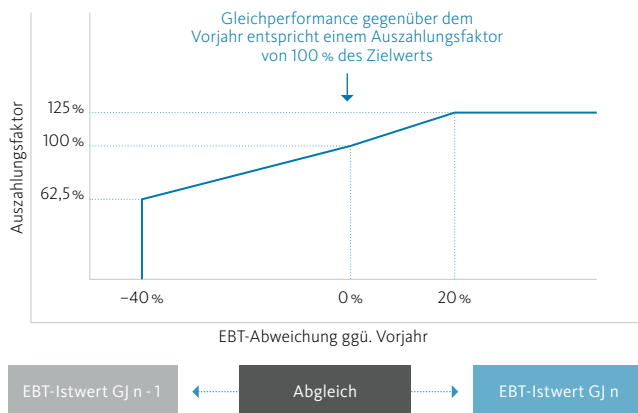
Der Jahresbonus berechnet sich mit einer Gewichtung von 60 % nach der für das Geschäftsjahr festgestellten Zielerreichung für die operative EBT-Komponente sowie mit einer Gewichtung von 40 % nach der für das jeweilige Geschäftsjahr vorgenommenen Beurteilung der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds, beides multipliziert mit dem im Vorstandsvertrag festgelegten Zielwert.

Funktionsweise Jahresbonus



Die Zielerreichung für das operative EBT ermittelt sich auf Basis eines Ist-Ist-Vergleichs. Der Istwert des operativen EBT im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Istwert des operativen EBT des diesem Geschäftsjahr vorausgehenden Geschäftsjahres („Vorjahr“) verglichen. Bei einem gleichbleibenden operativen EBT gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird das operative EBT um 20 % gesteigert, so wird der Maximalwert von 125 % der Zielerreichung erreicht. Bei einem operativen EBT von -40 % gegenüber dem Vorjahr wird der Mindestwert von 62,5 % der Zielerreichung erreicht. Eine Zielerreichung zwischen diesen Punkten (62,5 %, 100 %, 125 %) wird linear interpoliert. Wird der Maximalwert erreicht, so führen weitere Steigerungen des operativen EBT zu keinem zusätzlichen Anstieg der Zielerreichung. Wird der Mindestwert unterschritten, beträgt die Zielerreichung 0 %. Ist das operative EBT sowohl im Vorjahr als auch im jeweiligen Geschäftsjahr negativ, ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Zielerreichung nach billigem Ermessen festzusetzen. Wird im Vorjahr ein positives operatives EBT erzielt und im jeweiligen Geschäftsjahr ein negatives EBT, so beträgt die Zielerreichung 0 %. Durch den Vergleich mit dem Vorjahres-EBT wird im Jahresbonus ein Wachstum des operativen Konzernergebnisses und somit eine Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens honoriert.

Kalibrierung der Erfolgsziele – EBT



Die individuelle Leistung wird vom Aufsichtsrat beurteilt und beruht auf zuvor im Anstellungsvertrag bzw. in entsprechenden Nachträgen definierten Kriterien. Als Kriterien für die Bewertung der individuellen Leistung sind zurzeit die strategische Unternehmensentwicklung, Mitarbeiter und Führung, die Corporate Social Responsibility sowie die Ergebnisverbesserung festgelegt worden. Der Grad der Zielerreichung kann vom Aufsichtsrat zwischen 0 % und 125 % festgelegt werden. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat im Falle ungewöhnlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen den Jahresbonus nach billigem Ermessen reduzieren (§ 87 Abs. 1 Satz 3 Halbsatz 2 AktG).

Der Jahresbonus sieht für Vorstandsmitglieder einen Cap bei 125 % des Zielwerts vor. Der Jahresbonus kann daher für Herrn Harings maximal 750.000 €, für Herrn Verhoeven maximal 510.000 € und für Herrn Dr. Bünger bis zum 31.03.2020 maximal 412.500 €, ab dem 01.04.2020 maximal 510.000 € betragen.

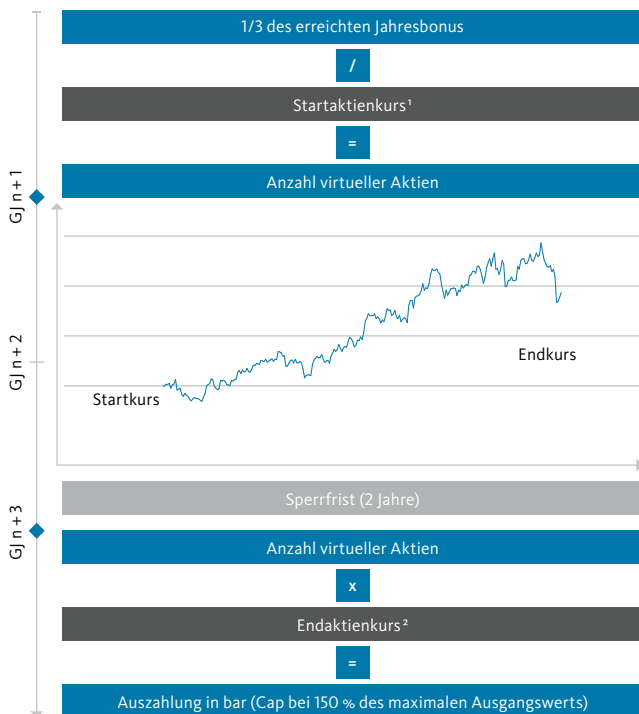
Die Auszahlung von zwei Dritteln des Jahresbonus erfolgt direkt nach Ablauf des Geschäftsjahres. Das letzte Drittel fließt in das Aktien-Deferral, das nachfolgend erläutert wird. Auch für die Auszahlung aus dem Aktien-Deferral gilt ein Cap.

Aktien-Deferral

Um eine Aktienorientierung der variablen Vergütung zu gewährleisten, fließt ein Drittel des erreichten Jahresbonus in ein virtuelles Aktien-Deferral. Das Aktien-Deferral sieht eine zweijährige, zukunftsbezogene Bemessungsgrundlage vor und beträgt für Herrn Harings bei 100 % Zielerreichung 200.000 €, für Herrn Verhoeven bei 100 % Zielerreichung 136.000 € und für Herrn Dr. Bünger bis zum 31.03.2020 bei 100 % Zielerreichung 110.000 €, ab dem 01.04.2020 bei 100 % Zielerreichung 136.000 €.

Die Anzahl der virtuellen Aktien zu Beginn der zweijährigen Sperrfrist berechnet sich durch Division eines Drittels des erreichten Jahresbonus durch den Startaktienkurs. Der Startaktienkurs bezeichnet dabei das arithmetische Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage vor Beginn der zweijährigen Laufzeit des Deferrals.

Funktionsweise Aktien-Deferral



¹ Arithmetisches Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage vor Beginn der Sperrfrist.

² Arithmetisches Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage vor Ende der Sperrfrist.

Nach Ablauf der zweijährigen Laufzeit wird die Anzahl an virtuellen Aktien mit dem Endaktienkurs multipliziert. Der Endaktienkurs ergibt sich ebenfalls aus dem arithmetischen Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage, diesmal vor Ende der Laufzeit. Der resultierende Betrag wird am Ende der zweijährigen Laufzeit in bar an die Vorstandsmitglieder ausbezahlt. Die Auszahlungshöhe ist jedoch auf 150 % des Ausgangswerts (entspricht einem Drittel des erreichten Jahresbonus) begrenzt. Damit ist die Auszahlung aus dem Aktien-Deferral für Herrn Harings auf einen Betrag von 375.000 €, für Herrn Verhoeven auf einen Betrag von 255.000 € und für Herrn Dr. Bünger bis zum 31.03.2020 auf einen Betrag von 206.250 €, ab dem 01.04.2020 auf einen Betrag von 255.000 € begrenzt.

Performance Cash Plan

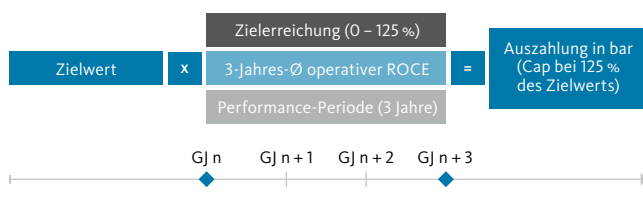
Der Performance Cash Plan sieht eine dreijährige, zukunftsbezogene Bemessungsgrundlage vor. Maßgebliches Erfolgsziel ist der im Geschäftsbericht ausgewiesene durchschnittliche operative Return on Capital Employed (ROCE) über die dreijährige Periode. Der Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der am Ende der dreijährigen Periode festgestellten Zielerreichung für den operativen ROCE, multipliziert mit dem im Vorstandsvertrag festgelegten Zielwert des Performance Cash Plan. Der Zielwert beträgt für Herrn Harings derzeit 400.000 €, für Herrn Verhoeven 272.000 € und für Herrn Dr. Bünger bis zum 31.03.2020 maximal 220.000 €, ab dem 01.04.2020 272.000 €. Der ermittelte Auszahlungsbetrag ist auf 125 % des Zielwerts begrenzt und kann daher für Herrn Harings maximal 500.000 €, für Herrn Verhoeven maximal 340.000 € und für Herrn Dr. Bünger bis zum 31.03.2020 maximal 275.000 €, ab dem 01.04.2020 maximal 340.000 € betragen. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat im Falle ungewöhnlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen den Performance-Cash-Bonus nach billigem Ermessen reduzieren (§ 87 Abs. 1 Satz 3 Halbsatz 2 AktG).

Herr Dr. Arnold erhält eine Einmalzahlung zur Kompensation der mehrjährigen variablen Vergütung aus dem Geschäftsjahr 2019/20 von 35.025 €.

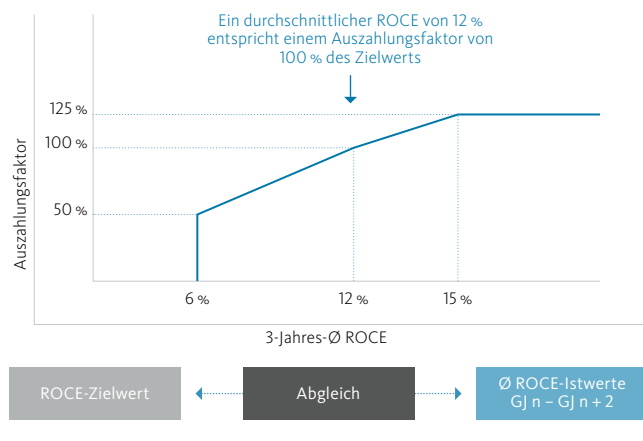
Zur Feststellung der endgültigen Zielerreichung des Performance Cash Plan wird am Ende der dreijährigen Periode der Durchschnitt des während der Periode jährlich nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erreichten operativen ROCE bestimmt. Der Aufsichtsrat legt einen Wert bei 100 % Zielerreichung („Zielwert“) für den durchschnittlichen operativen ROCE sowie Werte für 50 % Zielerreichung („Mindestwert“) und 125 % Zielerreichung („Maximalwert“) fest. Der Zielwert des durchschnittlichen operativen ROCE für die dreijährigen Zeiträume der Geschäftsjahre 2017/18 bis einschließlich 2019/20, 2018/19 bis einschließlich 2020/21 und 2019/20 bis einschließlich 2021/22 beträgt jeweils 12 %, der Mindestwert 6 % und der Maximalwert 15 %.

Die gleichen Zielwerte gelten auch für den nächsten dreijährigen Zeitraum 2020/21 bis einschließlich 2022/23. Eine Zielerreichung zwischen diesen Punkten (50 %, 100 %, 125 %) wird linear interpoliert. Wird der Mindestwert unterschritten, findet keine Auszahlung aus dem Performance Cash Plan statt. Wird der Maximalwert erreicht, so führen weitere Steigerungen des durchschnittlichen operativen ROCE zu keinem zusätzlichen Anstieg der Zielerreichung. Der Performance Cash Plan incentiviert durch einen ambitionierten ROCE-Zielkorridor die Erwirtschaftung eines positiven Wertbeitrags. Die Auszahlung findet am Ende der jeweiligen dreijährigen Periode in bar statt.

Funktionsweise Performance Cash Plan



Kalibrierung der Erfolgsziele – ROCE



Gesamt-Cap

Insgesamt (Festbezüge und variable Komponenten) ist die Vergütung für Herrn Harings begrenzt auf einen Betrag von 1.975.000 €, für Herrn Verhoeven auf einen Betrag von 1.355.000 € und für Herrn Dr. Büniger bis zum 31.03.2020 auf einen Betrag von 1.096.250 €, ab dem 01.04.2020 auf einen Betrag von 1.355.000 €. Nebenleistungen und Versorgungsbeiträge aus Pensionszusagen fallen nicht unter den Gesamt-Cap.

Vorzeitige Beendigung

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wird im Rahmen des Vergütungssystems eine Abfindung gezahlt, die auf zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und keinen längeren Zeitraum als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet. Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change-of-Control-Klauseln.

HÖHE DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019/20 3.272.414 € einschließlich eines Versorgungsaufwands von 730.301 € sowie des virtuellen Aktien-Deferral in Höhe von 660.397 €.

Für die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betrugen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 730.301 €. Dieser Betrag entspricht den Beiträgen an eine externe Altersversorgung.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2019/20 insgesamt 2.566.683 €, die Rückstellungen für ihre Pensionsansprüche betragen insgesamt 26.350.132 € nach HGB bzw. 31.068.407 € nach IAS.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus den nachfolgenden Tabellen:

Gewährte Zuwendungen

in €		Feste Vergütung	Nebenleistungen	Summe
Roland Harings Stv. Vorstandsvorsitzender vom 20.05.2019 bis 30.06.2019 Vorstandsvorsitzender seit 01.07.2019	2018/19	221.739	6.334	228.073
	2019/20	600.000	12.571	612.571
	Min	600.000	12.571	612.571
	Max	600.000	12.571	612.571
Dr. Heiko Arnold ¹ Vorstand seit 15.08.2020	2018/19	0	0	0
	2019/20	53.333	4.035	57.368
	Min	53.333	4.035	57.368
	Max	53.333	4.035	57.368
Dr. Thomas Bünger Vorstand seit 01.10.2018	2018/19	340.000	30.439	370.439
	2019/20	380.000	30.086	410.086
	Min	380.000	30.086	410.086
	Max	380.000	30.086	410.086
Rainer Verhoeven Vorstand seit 01.01.2018	2018/19	420.000	15.935	435.935
	2019/20	420.000	16.097	436.097
	Min	420.000	16.097	436.097
	Max	420.000	16.097	436.097
Jürgen Schachler ² Vorstandsvorsitzender vom 01.07.2016 bis 30.06.2019	2018/19	450.000	17.922	467.922
	2019/20	0	0	0
	Min	0	0	0
	Max	0	0	0
Summe	2018/19	1.431.739	70.630	1.502.369
	2019/20	1.453.333	62.789	1.516.122

Zufluss

in €		Feste Vergütung	Nebenleistungen	Summe
Roland Harings Stv. Vorstandsvorsitzender vom 20.05.2019 bis 30.06.2019 Vorstandsvorsitzender seit 01.07.2019	2018/19	221.739	6.334	228.073
	2019/20	600.000	12.571	612.571
Dr. Heiko Arnold ¹ Vorstand seit 15.08.2020	2018/19	0	0	0
	2019/20	53.333	4.035	57.368
Dr. Thomas Bünger Vorstand seit 01.10.2018	2018/19	340.000	30.439	370.439
	2019/20	380.000	30.086	410.086
Rainer Verhoeven Vorstand seit 01.01.2018	2018/19	420.000	15.935	435.935
	2019/20	420.000	16.097	436.097
Jürgen Schachler ² Vorstandsvorsitzender vom 01.07.2016 bis 30.06.2019	2018/19	450.000	17.922	467.922
	2019/20	0	0	0
Summe	2018/19	1.431.739	70.630	1.502.369
	2019/20	1.453.333	62.789	1.516.122

¹ Hierbei handelt es sich um die Vergütung für den Zeitraum 15.08.2020 bis 30.09.2020.

² Hierbei handelt es sich um die Vergütung im abgelaufenen GJ 2018/19 für den Zeitraum 01.10.2018 bis 30.06.2019.

³ Der beizulegende Zeitwert basierend auf Plandaten beträgt 660.397 €. Für das Aktien-Deferral 2019/20 besteht ein Bezugsrecht von 3.269 virtuellen Aktien für Roland Harings, 2.223 virtuellen Aktien für Rainer Verhoeven und 2.011 virtuellen Aktien für Dr. Thomas Bünger.

Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung Aktien-Deferral	Mehrjährige variable Vergütung Performance Cash Plan	Gesamtsumme	Versorgungsaufwand ¹	Gesamtvergütung
139.123		69.562	112.584	549.342	200.165	749.507
393.557		196.778	312.222	1.515.129	260.000	1.775.129
0		0	0	612.571	260.000	872.571
500.000		375.000	500.000	1.987.571	260.000	2.247.571
0	0	0	0	0	0	0
52.537		0	35.025	144.930	110.301	255.231
0		0	0	57.368	110.301	167.669
0		0	0	57.368	110.301	167.669
208.426		104.213	168.667	851.744	180.000	1.031.744
242.038		121.019	192.017	965.159	180.000	1.145.159
0		0	0	410.086	180.000	590.086
307.500		230.625	307.500	1.255.711	180.000	1.435.711
257.690		128.845	208.533	1.031.003	180.000	1.211.003
267.619		133.809	212.311	1.049.836	180.000	1.229.836
0		0	0	436.097	180.000	616.097
340.000		255.000	340.000	1.371.097	180.000	1.551.097
375.000	410.063			1.252.985	0	1.252.985
0	0			0	0	0
0	0			0	0	0
0	0			0	0	0
980.239	410.063	302.619	489.784	3.685.075	560.165	4.245.240
955.750	0	451.607	751.575	3.675.054	730.301	4.405.355

Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung Aktien-Deferral ³	Mehrjährige variable Vergütung Performance Cash Plan	Gesamtsumme	Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
0				228.073	200.165	428.238
123.315		0	0	735.886	260.000	995.886
0	0			0	0	0
0	0			57.368	110.301	167.669
0				370.439	180.000	550.439
145.143		0	0	555.229	180.000	735.229
227.419				663.354	180.000	843.354
222.970		0	0	659.067	180.000	839.067
475.000	559.500			1.502.422	0	1.502.422
187.500	347.063			534.563	0	534.563
702.419	559.500	0	0	2.764.288	560.165	3.324.453
678.928	347.063	0	0	2.542.113	730.301	3.272.414

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS**Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019/20**

in €

Name		Feste Vergütung	Vergütung für Ausschuss- tätigkeit	Sitzungsgeld	Insgesamt
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt	2018/19	225.000	50.000	10.000	285.000
	2019/20	225.000	50.000	9.000	284.000
Renate Hold-Yilmaz	2018/19	82.603	20.651	9.000	112.254
	2019/20	0	0	0	0
Deniz Filiz Acar	2018/19	31.027	4.562	3.000	38.589
	2019/20	75.000	15.000	9.000	99.000
Andrea Bauer	2018/19	75.000	12.062	7.000	94.062
	2019/20	75.000	22.500	9.000	106.500
Christian Ehrentraut	2018/19	31.027	4.562	5.000	40.589
	2019/20	75.000	15.000	10.000	100.000
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	2018/19	75.000	25.000	14.000	114.000
	2019/20	75.000	25.000	12.000	112.000
Karl-Heinz Hamacher	2018/19	18.904	3.781	0	22.685
	2019/20	0	0	0	0
Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob	2018/19	75.000	22.541	12.000	109.541
	2019/20	75.000	22.500	10.000	107.500
Jan Koltze	2018/19	75.000	19.562	12.000	106.562
	2019/20	75.000	25.000	13.000	113.000
Dr. Stephan Krümmer	2018/19	75.000	39.781	14.000	128.781
	2019/20	75.000	45.000	14.000	134.000
Dr. Elke Lossin	2018/19	75.000	15.000	12.000	102.000
	2019/20	75.000	15.000	10.000	100.000
Dr. Sandra Reich	2018/19	75.000	15.000	12.000	102.000
	2019/20	75.000	15.000	10.000	100.000
Stefan Schmidt	2018/19	97.808	19.562	12.000	129.370
	2019/20	150.000	25.000	13.000	188.000
Melf Singer	2018/19	75.000	9.801	9.000	93.801
	2019/20	75.000	15.000	10.000	100.000
Ralf Winterfeldt	2018/19	24.658	3.740	4.000	32.398
	2019/20	0	0	0	0
Insgesamt	2018/19	1.111.027	265.603	135.000	1.511.630
	2019/20	1.125.000	290.000	129.000	1.544.000

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde von der Hauptversammlung mit Wirkung zum 01.10.2015 festgelegt und ist in § 2 der Satzung der Aurubis AG geregelt. Sie orientiert sich an der unterschiedlichen Beanspruchung im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen. Die Hauptversammlung 2021 wird gemäß § 113 Abs. 3 AktG Beschluss fassen über die in der Satzung unverändert festgesetzte Aufsichtsratsvergütung.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 75.000 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Doppelte dieses Betrags.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Personal- und/oder Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 15.000 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss. Aufsichtsratsmitglieder, die den weiteren Ausschüssen des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 7.500 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz innehaben, erhalten pro Vorsitz in einem Ausschuss das Doppelte des Betrags/Geschäftsjahr.

Die feste Vergütung für die Ausschusstätigkeiten wird gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats auf 25.000 €/Geschäftsjahr begrenzt. Die Begrenzung für jeden Vorsitzenden eines Ausschusses beträgt 50.000 €/Geschäftsjahr.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder einem seiner Ausschüsse nicht während des vollen Geschäftsjahres angehören, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihres Amtes. Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 €.

Auf dieser Basis erhielten die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 1.544.000 € [Q Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019/20, Seite 36.](#)

Hamburg, den 08.12.2020

Für den Vorstand



Roland Harings
Vorsitzender



Rainer Verhoeven
Mitglied

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Fritz Vahrenholt
Vorsitzender

Erläuterung des Vergütungssystems für den Vorstand der Aurubis AG

Der Aufsichtsrat der Aurubis AG hat in seiner Sitzung am 29.07.2020 das System zur Vergütung des Vorstands gemäß § 87a AktG beschlossen. Dieses Vergütungssystem wird gemäß § 120a Abs. 1 AktG der Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorgelegt.

GRUNDSÄTZE DES SYSTEMS ZUR VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

Im Einklang mit unserer Vision 2025 erweitern wir unser bisheriges, auf Kupfer fokussiertes Geschäftsmodell in Zukunft konsequent um einen breiteren Multi-Metall-Ansatz. Das bedeutet, dass neben Kupfer auch verstärkt andere Metalle aus zielgerichtet eingekauften Rohstoffen und Zwischenprodukten extrahiert und mit Wertzuwachs zu verkaufsfähigen Produkten verarbeitet werden. Unsere strategische Ausrichtung auf das Multi-Metall-Geschäft ist die Basis für unseren Erfolg von morgen: Mit weiteren internationalen Akquisitionen wollen wir unsere Recyclingaktivitäten stärken. Wir gewinnen wertvolle Metalle und werden durch den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht.

Das Vergütungssystem für den Vorstand berücksichtigt die Anforderungen des Aktiengesetzes und den Großteil der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 16.12.2019. Das Vergütungssystem leistet in seiner Gesamtheit einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, indem die Auszahlung an relevante und anspruchsvolle Leistungskriterien geknüpft wird. Ein wesentliches Ziel der Unternehmensstrategie ist der finanzielle Wertzuwachs auf Konzernebene. Wesentlicher Treiber für den finanziellen Wertzuwachs sind die berücksichtigten Leistungsindikatoren in der Unternehmenssteuerung von Aurubis. Die Steuerung im Aurubis-Konzern erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Konzernebene nach Segmenten mit den finanziellen

Leistungsindikatoren „operatives EBT“ (operatives Ergebnis vor Steuern) sowie „operativer ROCE“ (Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Finanzergebnis zuzüglich dem operativen Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital). Insofern repräsentieren die beiden Leistungsindikatoren EBT und ROCE die finanzielle Wertentwicklung des Aurubis-Konzerns und sind daher als wesentliche Leistungskriterien in der variablen Vergütung berücksichtigt. Zudem verfügt Aurubis über eine stabile und gut diversifizierte Aktionärsstruktur.

Um auch die Interessen unserer weiteren Aktionäre im Vergütungssystem zu berücksichtigen, ist ein Teil der variablen Vergütung von der Entwicklung der Aurubis-Aktie abhängig. Die Vorstandsmitglieder werden damit incentiviert, den Unternehmenswert für unsere Aktionäre sowie die Attraktivität der Gesellschaft am Kapitalmarkt zu steigern. Im Rahmen der Förderung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung wird auch der ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung getragen und dies wird auch in den jährlichen Leistungskriterien abgebildet.

Bei der Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder sorgt der Aufsichtsrat dafür, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen.

Als Vergleichsgruppe zur Beurteilung der Üblichkeit der Vergütung des Vorstands werden die Unternehmen des MDAX und SDAX gewählt, da diese Unternehmen insbesondere in Größe und Komplexität vergleichbar sind. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat regelmäßig, wie sich die wirtschaftliche Lage des Aurubis-Konzerns im Vergleich zu den Unternehmen des MDAX und SDAX entwickelt hat.

Zur Beurteilung der Üblichkeit innerhalb des Unternehmens berücksichtigt der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt und dieses auch in seiner zeitlichen Entwicklung. Zum oberen Führungskreis zählen nach Definition des Aufsichtsrats die Senior Vice Presidents der Aurubis AG. Zur Belegschaft zählen sämtliche Mitarbeiter der Aurubis AG (tariflich und außertariflich). Die externe und interne Angemessenheit wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

VERFAHREN ZUR FESTSETZUNG, UMSETZUNG UND ÜBERPRÜFUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Der Aufsichtsrat ist als Gesamtgremium zuständig für die Struktur des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstands und die Festsetzung der individuellen Bezüge. Der Personalausschuss unterstützt den Aufsichtsrat dabei, überwacht die angemessene Ausgestaltung des Vergütungssystems und bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Bei Bedarf empfiehlt der Personalausschuss dem Aufsichtsrat, Änderungen vorzunehmen. Im Falle wesentlicher Änderungen am Vergütungssystem, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

Sofern die Hauptversammlung das vorgelegte Vergütungssystem für den Vorstand nicht billigt, wird der Aufsichtsrat das Vergütungssystem unter Berücksichtigung der Marktüblichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Systems sowie der regulatorischen Rahmenbedingungen und Anforderungen der Investoren eingehend prüfen und in der darauffolgenden Hauptversammlung ein entsprechend überprüfbares Vergütungssystem vorlegen.

In diesem Zusammenhang werden die Änderungen am Vergütungssystem ausführlich beschrieben und es wird gleichzeitig darauf eingegangen, inwiefern die Anmerkungen der Aktionäre aufgegriffen worden sind.

Für alle Entscheidungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse zum Vergütungssystem gelten die grundsätzlich für die Behandlung von Interessenkonflikten gültigen Regelungen. Danach sind die Mitglieder des Aufsichtsrats verpflichtet, insbesondere Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen. Über während des Geschäftsjahres aufgetretene Interessenkonflikte und ihre Behandlung informiert der Aufsichtsrat im Rahmen seines Berichts an die Hauptversammlung.

Bei Bedarf kann der Aufsichtsrat externe Berater hinzuziehen. Dabei achtet der Aufsichtsrat auf die Unabhängigkeit des externen Vergütungsberaters und lässt sich diese regelmäßig bestätigen. Die Umsetzung des Vergütungssystems erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Vorstands-Anstellungsvertrages.

DIE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE IM ÜBERBLICK

Das Vergütungssystem bei Aurubis besteht sowohl aus festen (Grundbezügen, Pensionszusagen und Nebenleistungen) als auch variablen Vergütungsbestandteilen (Jahresbonus, Aktien-Deferral und Performance Cash Plan). Darüber hinaus regelt das Vergütungssystem auch weitere vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte (z.B. Vertragslaufzeiten und Zusagen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit). Das Vergütungssystem gilt für alle amtierenden sowie zukünftigen Vorstandsmitglieder bzw. es wurden die Vorstandsverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2020/21 auf dieses System umgestellt. Ausnahme bildet Herr Dr. Thomas Bünger, für ihn wird das vorherige System weiterhin gelten [Q Seite 28](#).

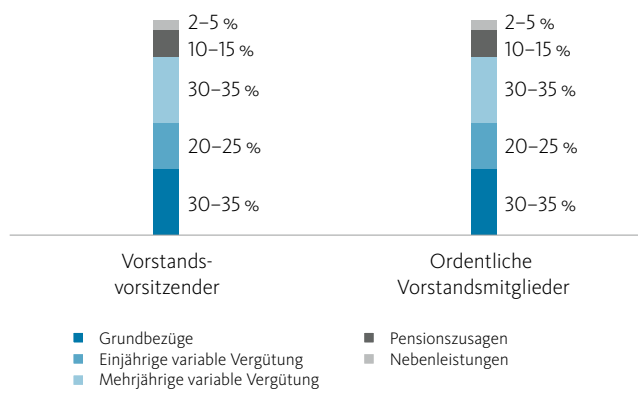
Grundzüge des Vergütungssystems

Festvergütung	Grundbezüge	Feste jährliche Grundbezüge, welche monatlich in gleichen Raten ausgezahlt werden
	Pensionszusagen	» Versorgungszusage zur betrieblichen Altersversorgung in Form einer Ruhegeldzusage, finanziert über eine Rückdeckungsversicherung » Beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Form einer Kapitalzusage
	Nebenleistungen	Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagennutzung bestehen
Variable Vergütung	Einjährige variable Vergütung	» Typ: Jahresbonus » Leistungskriterien: » Operative Earnings before Taxes (EBT) (60 %) » Individuelle Leistung des Vorstandsmitglieds (40 %) » Cap: 125 % des Zielbetrags » Auszahlung: » 2/3 nach Ablauf des Geschäftsjahres in bar » 1/3 Überführung in Aktien-Deferral » Ein diskretionärer Sonderbonus ist nicht vereinbart
	Mehrjährige variable Vergütung	» Typ: Aktien-Deferral » Sperrfrist: 3 Jahre » Cap: 150 % des Ausgangswerts » Auszahlung: am Ende der 3-jährigen Sperrfrist in bar » Typ: Performance Cash Plan » Performance-Periode: 4 Jahre » Leistungskriterium: Return on Capital Employed (ROCE) (100 %) » Cap: 125 % des Zielbetrags » Auszahlung: am Ende der 4-jährigen Performance-Periode in bar
Malus & Clawback		Möglichkeit zur teilweisen oder vollständigen Reduzierung (Malus) oder Rückforderung (Clawback) der variablen Vergütung (einjährige und mehrjährige variable Vergütung) im Falle eines Compliance-Vergehens oder bei fehlerhaftem Konzernabschluss
Vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit		Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wird im Rahmen des Vergütungssystems eine Abfindung gezahlt, die auf zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und keinen längeren Zeitraum als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet

GESAMT- UND MAXIMALVERGÜTUNG

Die Gesamtvergütung setzt sich aus den Bestandteilen Grundbezüge, Pensionszusagen, Nebenleistungen sowie der variablen Vergütung (Jahresbonus, Aktien-Deferral, Performance Cash Plan) zusammen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, im Einzelfall neuen Vorstandsmitgliedern einmalig Zahlungen zum Amtsantritt zu gewähren, um z. B. Verluste aus verfallener variabler Vergütung des ehemaligen Arbeitgebers zu kompensieren, die durch den Wechsel zu Aurubis entstehen. Die genannten Vergütungsbestandteile decken jegliche Vergütung für die Vorstandsmitglieder von Aurubis ab. Es ist keine Möglichkeit vorgesehen, dass diskretionäre Sonderboni für außerordentliche Leistungen gewährt werden können. Die relativen Anteile der Vergütungsbestandteile (unter der Annahme einer 100%-Zielerreichung für die variable Vergütung) gestalten sich im Vergütungssystem wie folgt:

Ziel-Vergütungsstruktur



Für die Summe der oben genannten Vergütungsbestandteile wurde eine Maximalvergütung gemäß § 87a AktG definiert. Diese beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 2.600.000 € und für ordentliche Vorstandsmitglieder jeweils 1.800.000 €. Sollte die Summe der Auszahlungen aus einem Geschäftsjahr diese festgelegte Maximalvergütung übersteigen, so wird der zuletzt zur Auszahlung anstehende Vergütungsbestandteil (in der Regel Aktien-Deferral oder Performance Cash Plan) gekürzt.

FESTVERGÜTUNG

Die Festvergütung besteht aus den Grundbezügen, den Pensionszusagen und den Nebenleistungen.

Die Grundbezüge werden monatlich in zwölf gleichen Raten ausbezahlt.

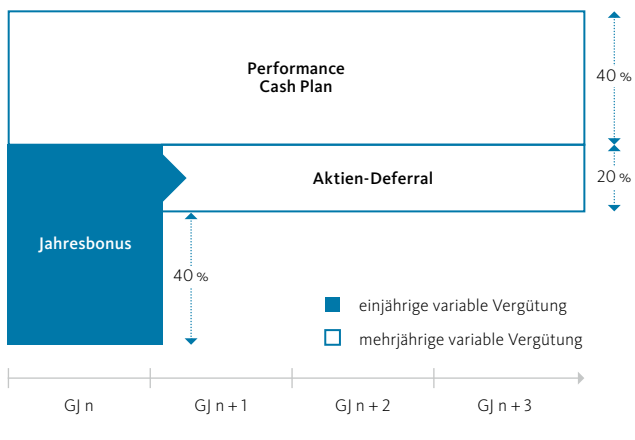
Alle Vorstandsmitglieder erhalten eine Versorgungszusage zur betrieblichen Altersversorgung in Form einer Ruhegeldzusage. Außerdem erhalten alle Vorstandsmitglieder eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Form einer Kapitalzusage. Die Beträge werden jeweils in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt. Der jeweilige Vorstand kann frühestens nach Vollendung des 62. Lebensjahres, jedoch nicht vor Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft, über den angesammelten Kapitalbetrag verfügen.

Zusätzlich erhalten Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagenutzung bestehen.

VARIABLE VERGÜTUNG

Das System der variablen Vergütung umfasst eine einjährige variable Vergütung („Jahresbonus“) als auch eine mehrjährige, in die Zukunft gerichtete variable Vergütung. Die mehrjährige, in die Zukunft gerichtete variable Vergütung setzt sich aus einem Performance Cash Plan über vier Geschäftsjahre sowie einem Aktien-Deferral (virtuelle Aktien) über drei Geschäftsjahre zusammen. Das Verhältnis mehrjähriger zu einjähriger variabler Vergütung beträgt 60:40. Damit ist die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung von Aurubis ausgerichtet.

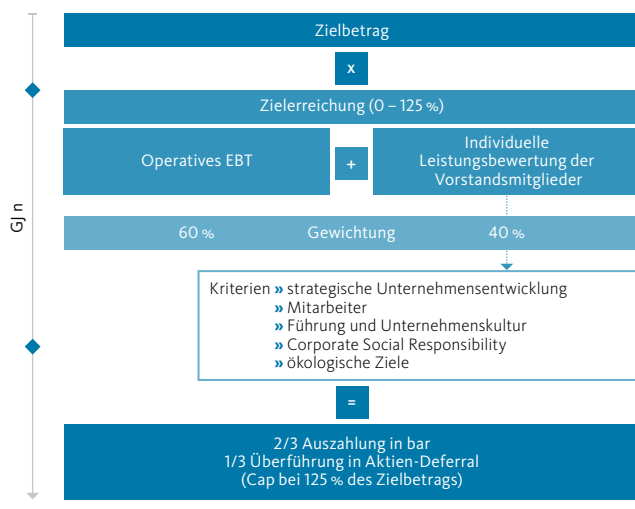
Variable Vergütung



JAHRESBONUS

Die einjährige variable Vergütung (der Jahresbonus) wird zu zwei Dritteln nach Ablauf des Geschäftsjahres ausbezahlt. Das verbleibende Drittel des Jahresbonus wird in ein virtuelles Aktien-Deferral mit dreijähriger Sperrfrist überführt.

Funktionsweise Jahresbonus



Der Jahresbonus berechnet sich mit einer Gewichtung von 60 % nach der für das Geschäftsjahr festgestellten Zielerreichung für die operative EBT-Komponente sowie mit einer Gewichtung von 40 % nach der für das jeweilige Geschäftsjahr vorgenommenen Beurteilung der individuellen Leistung jedes Vorstandsmitglieds. Die gewichtete Zielerreichung der beiden Komponenten wird anschließend mit dem im Vorstandsvertrag festgelegten Zielbetrag multipliziert. Hierdurch wird sowohl die finanzielle als auch die nichtfinanzielle Unternehmensentwicklung innerhalb des Geschäftsjahres abgebildet. Der Jahresbonus sieht für Vorstandsmitglieder einen Cap bei 125 % des Zielbetrags vor.

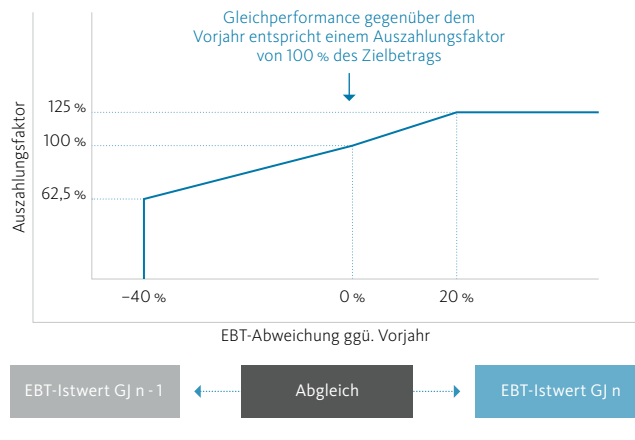
OPERATIVE EBT-KOMPONENTE

Das operative EBT ist eine maßgebliche Messkennzahl für den Erfolg der Geschäftsstrategie und eine langfristig erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft. Es zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens und spiegelt somit den operativen Erfolg von Aurubis wider. Zudem trägt eine positive Entwicklung des EBT dazu bei, ein maßgebliches Ziel von Aurubis, die Steigerung des Unternehmenswertes, zu erreichen. Deshalb wurde als hauptsächliches Leistungskriterium für den Jahresbonus das Erreichen eines im Vergleich zum Vorjahr stabil positiven oder besseren EBT gewählt.

Die Zielerreichung für das operative EBT ermittelt sich auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des operativen EBT im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des operativen EBT des diesem Geschäftsjahrs vorausgehenden Geschäftsjahres („Vorjahr“) verglichen. Bei einem gleichbleibenden operativen EBT gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird das operative EBT um 20 % gesteigert, so wird der Maximalwert von 125 % Zielerreichung erreicht. Bei einem operativen EBT von -40 % gegenüber dem Vorjahr wird der Mindestwert von 62,5 % Zielerreichung erreicht. Zielerreichungen zwischen den festgelegten Zielerreichungspunkten (62,5 %; 100 %; 125 %) werden linear interpoliert. Wird der Maximalwert erreicht, so führen weitere Steigerungen des operativen EBT zu keinem Anstieg der Zielerreichung. Wird der Mindestwert unterschritten, beträgt die Zielerreichung 0 %. Ist das operative EBT sowohl im Vorjahr als auch im jeweiligen Geschäftsjahr negativ, ist der Aufsichtsrat berechtigt,

die Zielerreichung nach billigem Ermessen sachgerecht festzusetzen. Wird im Vorjahr ein positives operatives EBT erzielt und im jeweiligen Geschäftsjahr ein negatives EBT, so beträgt die Zielerreichung 0%.

Kalibrierung der Erfolgsziele – EBT



Die Zielerreichung im Rahmen der operativen EBT-Komponente wird transparent im Vergütungsbericht erläutert. Eine erstmalige Darlegung der konkreten Zielerreichung wird im Vergütungsbericht 2020/21 erfolgen.

INDIVIDUELLE LEISTUNG DES VORSTANDSMITGLIEDS

Daneben haben auch nichtfinanzielle Kriterien maßgeblichen Einfluss auf den Erfolg der Geschäftsstrategie und die langfristige Entwicklung der Gesellschaft. Deshalb legt der Aufsichtsrat für die Gewährung des Jahresbonus zusätzlich jährlich konkrete Leistungskriterien fest.

Die Ziele zur Beurteilung der individuellen Leistung werden vom Aufsichtsrat vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres festgelegt und werden ex post im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr veröffentlicht. Bei der Festlegung der Ziele für die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder orientiert sich der Aufsichtsrat u. a. an den folgenden Kategorien:

- » strategische Unternehmensentwicklung
- » Mitarbeiter
- » Führung und Unternehmenskultur
- » Corporate Social Responsibility
- » ökologische Ziele

Es liegt im Ermessen des Aufsichtsrats, neben den genannten Aspekten weitere Kriterien festzulegen. Der Aufsichtsrat legt fest, in welchem Umfang individuelle Ziele der einzelnen Vorstandsmitglieder oder Ziele für alle Vorstandsmitglieder zusammen maßgebend sind. Die Leistungsbeurteilung des Vorstandsmitglieds erfolgt anhand zuvor festgelegter Kriterien durch den Aufsichtsrat: Neben einer Gewichtung der Ziele werden Zielwerte, die einer Zielerreichung von 100 % entsprechen, festgelegt. Der Grad der Zielerreichung kann vom Aufsichtsrat linear oder abgestuft zwischen 0 % und maximal 125 % festgestellt werden.

Die Erfolgsziele und die Zielerreichung im Rahmen der individuellen Leistungsbewertung der Vorstandsmitglieder werden transparent im Vergütungsbericht erläutert. Eine erstmalige Darlegung der konkret berücksichtigten Erfolgsziele und der Zielerreichung wird im Vergütungsbericht 2020/21 erfolgen.

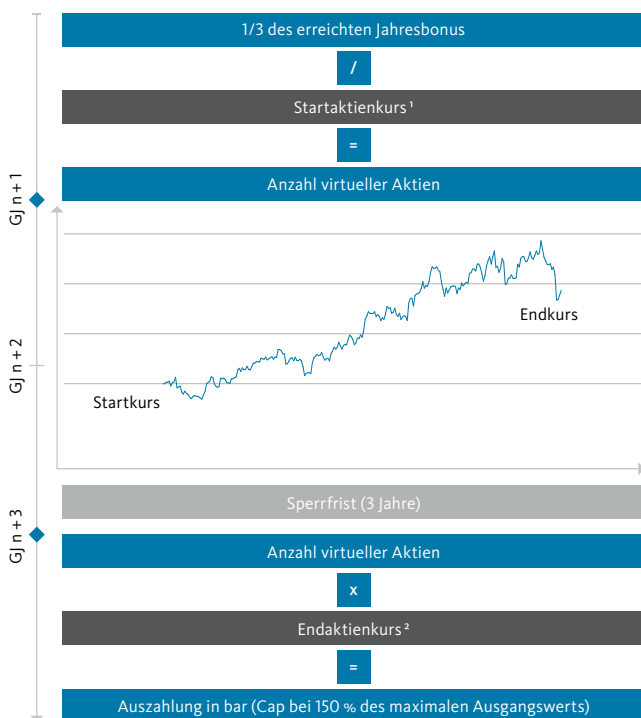
AKTIEN-DEFERRAL

Um eine Aktienorientierung der variablen Vergütung zu gewährleisten, fließt ein Drittel des erreichten Jahresbonus in ein virtuelles Aktien-Deferral. Das Aktien-Deferral sieht eine dreijährige, zukunftsbezogene Sperrfrist vor.

Die Überführung eines Teils der variablen Vergütung in ein Aktien-Deferral fördert die Geschäftsstrategie und die langfristige Entwicklung der Gesellschaft, indem es die Vorstandsmitglieder dazu anreizt, den Unternehmenswert zu steigern, die Interessen von Vorstand und Aktionären in direkten Einklang bringt sowie die Attraktivität der Gesellschaft am Kapitalmarkt steigert.

Die Anzahl der virtuellen Aktien zu Beginn der dreijährigen Sperrfrist berechnet sich durch Division eines Drittels des erreichten Jahresbonus durch den Startaktienkurs. Der Startaktienkurs bezeichnet dabei das arithmetische Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage vor Beginn der dreijährigen Sperrfrist des Deferrals.

Funktionsweise Aktien-Deferral



¹ Arithmetisches Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage vor Beginn der Sperrfrist.

² Arithmetisches Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage vor Ende der Sperrfrist.

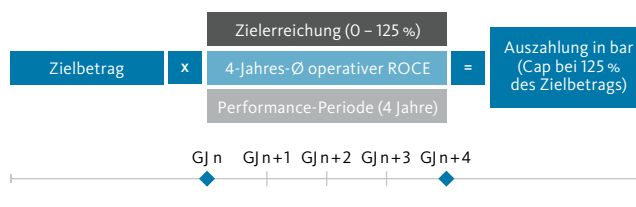
Nach Ablauf der dreijährigen Sperrfrist wird die Anzahl an virtuellen Aktien mit dem Endaktienkurs multipliziert. Der Endaktienkurs ergibt sich ebenfalls aus dem arithmetischen Mittel des Xetra-Schlusskurses der Aurubis-Aktie an der Frankfurter Börse über die letzten 30 Handelstage, diesmal vor Ende der Sperrfrist.

Der resultierende Betrag wird in bar am Ende der dreijährigen Sperrfrist an die Vorstandsmitglieder ausbezahlt. Die Auszahlungshöhe ist jedoch auf 150 % des Ausgangswerts begrenzt.

PERFORMANCE CASH PLAN

Der Performance Cash Plan sieht eine, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechende, vierjährige, zukunftsbezogene Performance-Periode vor. Maßgebliches Erfolgsziel ist der durchschnittliche operative Return on Capital Employed (ROCE) der Aurubis AG während der vierjährigen Performance-Periode. Mit dem ROCE als Leistungskriterium und dem ambitionierten Zielkorridor für die variable Vergütung wird die mehrjährige variable Vergütung direkt mit dem operativen Unternehmenserfolg verbunden und an der finanzwirtschaftlichen Zielsetzung der Gesellschaft, eine signifikante Prämie auf die Kapitalkosten zu erwirtschaften, ausgerichtet. Diese Zielsetzung reflektiert das kommunizierte Ziel, jährlich einen ROCE zu erwirtschaften, der deutlich über dem Kapitalkostensatz liegt.

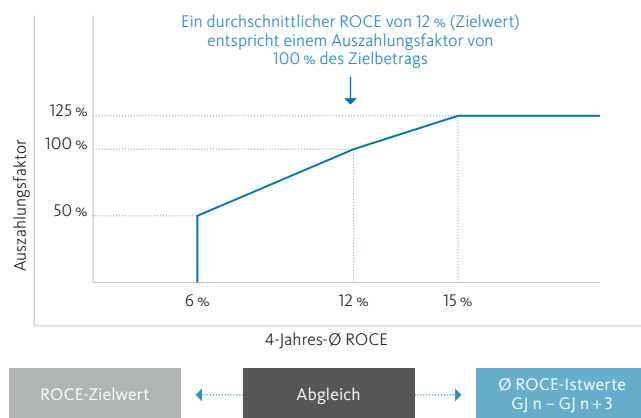
Funktionsweise Performance Cash Plan



Zur Feststellung der endgültigen Zielerreichung des Performance Cash Plans wird am Ende der vierjährigen Performance-Periode der Durchschnitt des jährlich nach Ende der jeweiligen Geschäftsjahre erreichten operativen ROCE während der Performance-Periode bestimmt. Der Aufsichtsrat legt bei der Gewährung jeder Tranche einen Wert bei 100 % Zielerreichung („Zielwert“) für den durchschnittlichen operativen ROCE sowie Werte für 50 % Zielerreichung („Mindestwert“) und 125 % Zielerreichung („Maximalwert“) fest. Der Zielwert des durchschnittlichen operativen ROCE für die erste vierjährige Tranche 2020/21 – 2023/24 beträgt 12 %, der Mindestwert 6 % und der Maximalwert 15 %. Zielerreichungen zwischen den festgelegten Zielerreichungspunkten (50 %, 100 %, 125 %) werden linear interpoliert. Wird der Mindestwert unterschritten, findet keine Auszahlung aus dem Performance Cash Plan statt. Wird der Maximalwert erreicht, so führen weitere Steigungen des durchschnittlichen operativen ROCE zu keinem Anstieg der Zielerreichung.

Die Auszahlung findet am Ende der jeweiligen vierjährigen Periode in bar statt.

Kalibrierung der Erfolgsziele – ROCE



Die zukünftigen Zielwerte sowie die Zielerreichung des durchschnittlichen operativen ROCE wird transparent im Vergütungsbericht erläutert.

MALUS & CLAWBACK

Des Weiteren sehen die Vorstandsverträge eine Malus- sowie eine Clawback-Regelung vor. Falls sich herausstellt, dass das Vorstandsmitglied vorsätzlich gegen eine wesentliche Sorgfaltspflicht nach § 93 AktG, eine wesentliche dienstvertragliche Pflicht, sonstige wesentliche Handlungsgrundsätze der Gesellschaft, z. B. aus dem Verhaltenskodex oder den Compliance-Richtlinien, verstoßen hat und dieser Verstoß die Voraussetzungen einer groben Pflichtverletzung erfüllt, die einen Widerruf der Bestellung zum Mitglied des Vorstands gemäß § 84 Abs. 3 AktG rechtfertigen, so kann der Aufsichtsrat die noch nicht ausbezahlte variable Vergütung teilweise oder vollständig auf null reduzieren („Malus“) oder auch den Nettobetrag einer bereits ausbezahlten variablen Vergütung teilweise oder vollständig zurückfordern („Clawback“).

Zudem haben die Vorstandsmitglieder eine bereits ausbezahlte variable Vergütung zurückzubezahlen, falls und soweit sich nach der Auszahlung herausstellt, dass der der Berechnung des Auszahlungsbetrages zugrunde liegende testierte und festgestellte Konzernabschluss fehlerhaft war und daher nach den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften korrigiert werden muss und unter Zugrundelegung des korrigierten testierten Konzernabschlusses sowie des jeweils maßgeblichen Vergütungssystems ein geringerer oder kein Auszahlungsbetrag aus der variablen Vergütung geschuldet worden wäre.

VERGÜTUNGSBEZOGENE RECHTSGESCHÄFTE VERTRAGSLAUFZEITEN

Die Laufzeit der Anstellungsverträge entspricht der Dauer der Bestellung und verlängert sich jeweils für die Dauer der Wiederbestellung. Grundsätzlich beträgt die Bestelldauer und Vertragslaufzeit bei Erstbestellung zum Vorstandsmitglied drei Jahre. Jedoch kann die Erstbestellung und auch eine Wiederbestellung maximal für einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen werden.

VORZEITIGE BEENDIGUNG

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wird im Rahmen des Vergütungssystems eine Abfindung gezahlt, die auf zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und keinen längeren Zeitraum als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet. Die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, erfolgt regulär nach Ablauf der ursprünglich festgelegten Fälligkeitszeitpunkte – es erfolgt keine vorzeitige Auszahlung. Wird der Anstellungsvertrag aus einem zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen.

Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) werden nicht vereinbart.

Zudem sind in den Anstellungsverträgen keine nachvertraglichen Wettbewerbsverbote enthalten. Daher wird die Zahlung einer Karenzentschädigung im Vergütungssystem nicht vorgesehen.

VORÜBERGEHENDE ABWEICHUNG VOM VERGÜTUNGSSYSTEM

Der Aufsichtsrat kann gemäß § 87a Abs. 2 AktG vorübergehend von dem Vergütungssystem des Vorstands abweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Eine solche Abweichung ist lediglich in Ausnahmefällen gestattet. Unter Ausnahmefällen werden außergewöhnliche Entwicklungen verstanden, wie z. B. außergewöhnlich weitreichende Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (etwa durch eine schwere Wirtschafts- oder Finanzkrise), Naturkatastrophen, Terroranschläge, politische Krisen, Epidemien/Pandemien, disruptive Marktentscheidungen von Kunden oder eine Unternehmenskrise. Allgemein ungünstige Marktentwicklungen stellen ausdrücklich keinen Ausnahmefall dar, der zum Abweichen vom Vergütungssystem berechtigt. Im Falle von außergewöhnlichen Entwicklungen kann der Aufsichtsrat durch Beschluss von den folgenden Teilen des Vergütungssystems abweichen: Ziel-Vergütungsstruktur, Laufzeiten sowie Auszahlungszeitpunkte der variablen Vergütung sowie Leistungskriterien der variablen Vergütung inklusive ihrer Gewichtung.

Nachhaltigkeit

NICHTFINANZIELLER BERICHT

Einleitung

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Handelns, verankert in unserer Unternehmensstrategie, und spielt daher bei unseren Geschäftsaktivitäten eine wichtige Rolle. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Nachbarn ist für uns selbstverständlich, ob nun im unmittelbaren Geschäftsverkehr oder im Umfeld unserer Werke. Gleiches gilt für die Umwelt, denn wir sind uns der begrenzten natürlichen Ressourcen bewusst und wollen negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit so gering wie möglich halten.

Aurubis kommt mit dem vorliegenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht (nfb) der Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen für das Geschäftsjahr 2019/20 gemäß §§ 315b und 315c Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB nach. Wir orientieren uns bei der Beschreibung der Konzepte und den ausgewählten Kennzahlen an den Vorgaben der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) [Q Glossar, Seite 207](#).

Die wesentlichen externen Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts beschrieben. Dort werden auch die Risiken für die nichtfinanziellen Aspekte außerhalb der Unternehmensgrenzen benannt. Die Risikobewertung wurde gemäß § 289c Abs. 3 HGB vorgenommen. Dabei wurden keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Sozialbelange haben werden. Uns ist es jedoch wichtig, nichtfinanziellen Risiken zu begegnen, auch wenn sie nach der strengen Definition des HGB als nicht wesentlich bewertet wurden. So haben wir entsprechende Managementansätze entwickelt und implementiert.

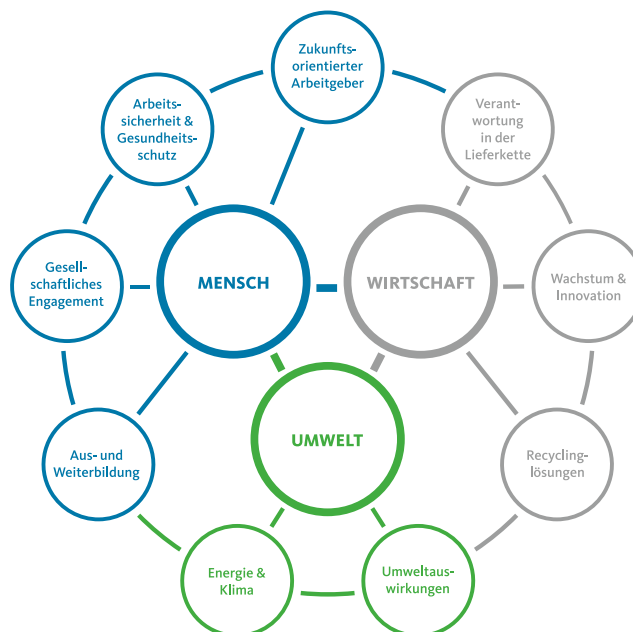
Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie

Seit der Vorstellung der Unternehmensvision im Jahr 2017 hat sich Aurubis zu einem Multi-Metall-Konzern weiterentwickelt. Diese Transformation ist in der Konzernstrategie verankert, deren

integraler Bestandteil Nachhaltigkeit ist. Es ist unser Anspruch, über die rechtlichen Anforderungen hinaus unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu steigern.

2018 haben der Aurubis-Vorstand und der Aufsichtsrat die Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 verabschiedet, die eine Weiterentwicklung der 2013 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie darstellt. Basierend auf den Schwerpunkten Mensch, Umwelt und Wirtschaft beinhaltet sie neun Handlungsfelder für einen Zeitraum von fünf Jahren ([Q siehe Grafik](#)). Diese wiederum konkretisieren sich in Ziele und Maßnahmen, für deren Umsetzung wir Fristen festgelegt und Zielindikatoren benannt haben, um die nachhaltige Unternehmensentwicklung mess- und steuerbar zu machen. Im Berichtsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie einer Zwischenstandsprüfung unterzogen. Die aktualisierte Strategie soll im neuen Geschäftsjahr vom Vorstand verabschiedet und veröffentlicht werden. Die einzelnen Maßnahmen der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie und ihren Umsetzungsstatus finden Sie jeweils am Ende der Beschreibung der Handlungsfelder in diesem Bericht.

Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie



Im Rahmen unserer verantwortungsvollen Unternehmensführung spielen neben den neun Handlungsfeldern auch die Themen Compliance und Menschenrechte eine wesentliche Rolle und ergänzen die Schwerpunkte Mensch, Umwelt und Wirtschaft. Außerdem beschäftigen wir uns mit weiteren wesentlichen Querschnittsthemen wie z. B. Sustainable Finance [Q Glossar, Seite 209](#). Aurubis begleitet auf europäischer Ebene die Arbeit des EU-Aktionsplans Sustainable Finance und auf nationaler Ebene die des Sustainable Finance Beirats der deutschen Bundesregierung. Dabei geht es z. B. um politische Fragestellungen zur Klassifizierung von nachhaltigen Produkten oder um mögliche Haftungsregeln für Risiken in der Lieferkette. Da verschiedene unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten wie Klimaschutz, Schutz und Achtung der Menschenrechte oder Kreislaufwirtschaft betroffen sind, erstreckt sich Sustainable Finance über mehrere Handlungsfelder der Strategie und lässt sich nicht eindeutig den Belangen nach § 289c Abs. 3 HGB zuordnen. Nicht zuletzt ist Aurubis selbst in der Anwendung nachhaltiger Finanzierungsinstrumente aktiv: Im Berichtsjahr haben wir als erstes europäisches Unternehmen der Grundstoffindustrie ein ESG-linked Schuldscheindarlehen [Q Glossar, Seite 207](#) zur Finanzierung des Erwerbs des Recyclingunternehmens Metallo und zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung platziert.

Für Aurubis relevante Aspekte

Wir haben uns bei der Auswahl der Aspekte für den nfB sowohl an den wesentlichen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens als auch an den nichtfinanziellen Themen orientiert, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Aspekte erforderlich sind.

Ein erprobtes Werkzeug unserer Strategiearbeit und zur Ermittlung der relevanten Berichtsinhalte ist die Wesentlichkeitsanalyse [Q Glossar, Seite 209](#). Zur Vorbereitung auf die Erstellung des ersten nichtfinanziellen Berichts wurden 2018 die Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie auf die Erfüllung der Wesentlichkeitskriterien gemäß den Definitionen des HGB überprüft. Die Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Berichtsjahr unter

Beteiligung interner Experten aktualisiert. Basis hierfür war eine überarbeitete Liste mit potenziell wesentlichen Themen, ergänzt um neue und zukünftig relevantere Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Branche. Die Ergebnisliste mit wesentlichen Themen und Schwerpunkten der strategischen Handlungsfelder veränderte sich durch die Analyse nicht grundlegend. Die Ergebnisse wurden vom Vorstand bestätigt. Die in diesem Prozess als wesentlich identifizierten Themen werden im nfB den Handlungsfeldern der Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie zugeordnet. Themen mit dem gleichen Managementansatz stellen wir im Folgenden zusammengefasst dar. Die Analyse lieferte außerdem Impulse für das Strategie-Update.

Wir nehmen unsere unternehmerische Verantwortung auch dann wahr, wenn Themen unseren Geschäftsverlauf nicht direkt beeinflussen, aber von großer Bedeutung für uns und unsere Stakeholder sind. Deshalb ist das Thema Sozialbelange Teil dieses Berichts und entsprechend gekennzeichnet.

Übersicht wesentlicher Themen

		Wesentlich nach HGB	Wesentlich für Aurubis	Seite im nfB
Arbeitnehmerbelange	Zukunftsorientierter Arbeitgeber	✓	✓	Q 50
	Aus- und Weiterbildung	✓	✓	Q 52
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	✓	✓	Q 54
Umweltbelange	Energie und Klima	✓	✓	Q 56
	Schutz vor Umweltauswirkungen	✓	✓	Q 58
	Recyclinglösungen	✓	✓	Q 62
Sozialbelange	Gesellschaftliches Engagement		✓	Q 64
Menschenrechte	Verantwortung in der Lieferkette	✓	✓	Q 66
Antikorrupption	Antikorrupption	✓	✓	Q 67

Nachhaltigkeitsmanagement

Organisatorisch ist der Bereich Nachhaltigkeit der Abteilung Corporate Communications, Investor Relations & Sustainability zugeordnet, deren Leiterin direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, der im Aurubis Konzern die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit innehat. Der Bereich Nachhaltigkeit bildet die Schnittstelle zwischen den für das Thema relevanten Fachbereichen, koordiniert alle diesbezüglichen Prozesse im Konzern und ist Ansprechpartner für die Standorte. Gleichzeitig ist es seine Aufgabe, die Nachhaltigkeitsziele weiterzuentwickeln und laufend zu überprüfen sowie gemeinsam mit den Fachbereichen die operative Umsetzung der Maßnahmen zu begleiten. Außerdem obliegt dem Bereich die Steuerung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und -kommunikation. Er ist damit Ansprechpartner für ESG-Ratingagenturen [Q Glossar, Seite 207](#). Zudem unterstützt er die Lieferantenbewertung nach Nachhaltigkeitskriterien.

Unsere Nachhaltigkeitsleistungen machen wir durch verschiedene Maßnahmen transparent. Dazu zählen die Teilnahme an Nachhaltigkeitsrankings und -ratings wie die des CDP [Q Glossar, Seite 207](#) (eine Non-Profit-Organisation, die sich für Klimaberichterstattung einsetzt) sowie die freiwillige Berichterstattung der vergangenen Jahre. Unsere Nachhaltigkeitsberichte orientieren sich an den Standards der GRI und erscheinen alle zwei Jahre: das nächste Mal für das Geschäftsjahr 2019/20 im Frühjahr 2021. Die Kennzahlen werden in den Jahren ohne Nachhaltigkeitsbericht separat aktualisiert und gebündelt veröffentlicht.

Zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen stehen wir mit unseren wesentlichen Stakeholdern in regelmäßigem Austausch. Für uns ist es wichtig, mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Politik und Gesellschaft, Kapitalmarktteilnehmern, Medien, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft im Dialog zu bleiben.

Beschreibung des Geschäftsmodells und Darstellung der Konzernstruktur

Entsprechend der Unternehmensvision 2025 entwickeln wir unser Geschäftsmodell konsequent weiter. Heute verknüpft Aurubis insbesondere die Erzeugung mit der Verarbeitung von Kupfer und

weiteren Nichteisenmetallen. Im Wesentlichen werden Kupferkonzentrate verarbeitet, die aus Erzen gewonnen und am Weltmarkt beschafft werden. Die benötigten Rohstoffe werden eingekauft, eigene Minen oder Beteiligungen an Minen besitzt Aurubis nicht. Daneben spielt die Verarbeitung von Sekundärrohstoffen eine bedeutende Rolle. Im Einklang mit unserer Vision erweitern wir unser Geschäftsmodell konsequent in Richtung eines breiteren Multi-Metall-Ansatzes. Dies heißt, dass neben Kupfer auch verstärkt andere Metalle aus Rohstoffen und Zwischenprodukten extrahiert und mit Wertzuwachs zu verkaufsfähigen Produkten verarbeitet werden.

Corporate Governance und die Prinzipien verantwortungsbewusster und nachhaltiger Unternehmensführung bestimmen das Handeln von Aurubis. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Kapitel [Q Corporate Governance, Seiten 18–46](#).

Die Aurubis AG ist das Mutterunternehmen des Aurubis-Konzerns mit Sitz in Hamburg sowie Produktionsstandorten in Hamburg und Lünen. Nachhaltigkeit bezieht sich für uns auf den gesamten Konzern. Daher gelten die Handlungsfelder und Maßnahmen sowohl für den Konzern als auch für die Aurubis AG. Die in diesem Bericht genannten Kennzahlen werden bei Aurubis in den jeweiligen Abteilungen erfasst und auf Konzernebene konsolidiert. Alle Umwelt- und Energiekennzahlen werden für das Kalenderjahr 2019, nicht für das Geschäftsjahr 2019/20 berichtet.¹ Die Metallo-Standorte sind deswegen noch nicht in diesen Kennzahlen enthalten. Der Einbezug der Kennzahlen von Metallo aus dem Jahr 2019 hat keine signifikanten Auswirkungen auf die hier berichteten relativen Umweltkennzahlen aufgezeigt. Die vollständige Integration von Metallo in die in diesem Bericht gezeigten Kennzahlen wird im kommenden Jahr erfolgen. Wird im folgenden Bericht im Zusammenhang mit Umweltkennzahlen von der Kupfererzeugung gesprochen, handelt es sich um die primäre und sekundäre Kupferproduktion an den Standorten Hamburg, Lünen, Olen und Pirdop. Signifikante Unterschiede zwischen Kennzahlen der Aurubis AG und des Konzerns werden erläutert.

¹ Die Kennzahlen werden in erster Linie für die interne Steuerung und die behördliche Berichterstattung genutzt, bei der das Kalenderjahr als Betrachtungszeitraum vorgeschrieben ist. Eine parallele Berichterstattung von Kalender- und Geschäftsjahreszahlen könnte zu Verwechslungen und Unklarheiten führen.

Arbeitnehmerbelange

ZUKUNTSORIENTIERTER ARBEITGEBER

Für Aurubis bildet eine kompetente, leistungsfähige und engagierte Belegschaft die Basis für den Geschäftserfolg und die Weiterentwicklung des Konzerns. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine Arbeitsumgebung für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu schaffen sowie Engagement und Kreativität zu fördern. Wir bilden ein Team, das sich für den Fortschritt des Unternehmens einsetzt – auch in herausfordernden Zeiten.

Alle übergreifenden Aktivitäten in Bezug auf unsere Mitarbeiter werden konzernweit über den Bereich Human Resources (HR) gesteuert, dessen Leitung direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. HR befasst sich v. a. mit der Personalstrategie für den Gesamtkonzern sowie der Implementierung und dem Monitoring der daraus abgeleiteten strategischen Personalinstrumente, insbesondere im Hinblick auf die Themen Organisations- und Personalentwicklung, Vergütung und Zusatzleistungen, Employer Branding sowie die Begleitung von Verbesserungs- und Veränderungsprozessen. Die Arbeit der lokalen Personalabteilungen orientiert sich an den Vorgaben des zentralen Personalbereichs und den lokalen Gegebenheiten.

Unsere Personalstrategie ist von der Konzernstrategie abgeleitet und beruht auf den Unternehmenswerten. Sie wird kontinuierlich weiterentwickelt, wobei Veränderungen insbesondere der Arbeitsmärkte, der gesellschaftliche Wandel sowie Trends der Personalarbeit Berücksichtigung finden. Der durch den demografischen Wandel bedingte Fachkräftemangel und die schwieriger werdende Suche nach Nachwuchskräften und Auszubildenden stehen hierbei im Fokus. Auch aktuelle Themen, die an Dynamik gewinnen, beeinflussten im Berichtszeitraum die HR-Strategiearbeit, so z. B. die fortschreitende Digitalisierung und die Erprobung anderer Arbeitsweisen, die durch individuelle Ad-hoc-Lösungen während der Corona-Pandemie beschleunigt wurden oder entstanden sind.

Daneben waren Schwerpunkte der Personalarbeit im Berichtsjahr das aktuelle Ergebnisverbesserungsprogramm Performance Improvement Program (PIP) mit Fokus auf Kosteneinsparungen, in dessen Zuge wir bis zum Geschäftsjahr 2022/23 ca. 210 Vollzeit-äquivalente (FTE) in Konzernfunktionen und im Werk Hamburg abbauen werden. Der Stellenabbau soll nach sozialverantwortlichen Grundsätzen erfolgen. Betriebsbedingte Kündigungen sollen beispielsweise durch die Nichtnachbesetzung von frei werdenden Stellen, einem verbesserten Altersteilzeitangebot und interne Wechsel möglichst vermieden werden. Die Arbeitnehmervertretung war und ist in den Prozess eingebunden. Die Gestaltung und Begleitung von Organisationsveränderungen wie der Metallo-Integration, dem Erwerb des IT-Unternehmens azeti und der Schließung des CABLO-Standorts in Straß¹ standen ebenso im Fokus.

Für uns ist Vielfalt in der Mitarbeiterstruktur wichtig. Als Grundlage für ein respektvolles Miteinander dienen der Verhaltenskodex und unsere Unternehmenswerte.² Für uns unterstützt eine diverse Belegschaft Wissensaustausch, Einbringen unterschiedlicher Sichtweisen und offene Zusammenarbeit. Sie ist damit dem Unternehmenserfolg zuträglich. Unter Vielfalt verstehen wir nicht nur kulturelle Diversität und Internationalität, wir richten den Blick auch auf Fachkompetenz und Altersgruppen sowie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Wir verfolgen den Anspruch, dass diese und weitere Diversitätsdimensionen wie die religiösen oder politischen Anschauungen, die sexuelle Identität oder eine Behinderung weder bei der Einstellung noch im weiteren Karriereverlauf eine Rolle spielen dürfen. So sind auch für die Vergütung die ausgeübte Tätigkeit, die Qualität der Arbeit und die Berufserfahrung ausschlaggebend. Es ist unser Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern – auch unabhängig von gesetzlichen Regelungen, denen wir mit der Definition von konkreten Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands nachkommen. Mehr Informationen zum Diversitätskonzept finden Sie im [Q Corporate Governance-Bericht, Seite 20-21](#).

¹ Der Standort konnte aus wirtschaftlichen Gründen nicht fortgeführt werden. Elf festangestellten Mitarbeitern musste in der Folge betriebsbedingt gekündigt werden.

² Der bisherige Verhaltenskodex der 2020 akquirierten Metallo-Standorte entspricht grundlegend dem von Aurubis. Die abschließende Harmonisierung mit den Aurubis-Richtlinien und -Commitments inklusive des Verhaltenskodex bei Metallo steht noch aus.

Wir bieten unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld und unterstützen sie mit Angeboten zur guten Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Dabei haben die Flexibilisierung und Modernisierung von Arbeitszeitmodellen einen hohen Stellenwert. Im Zusammenhang mit der Corona-Krise wurden z. B. Schichtbeginn und -ende flexibilisiert und die Möglichkeiten und Angebote zum mobilen Arbeiten weiter ausgebaut. Die hierbei gemachten Erfahrungen sollen in die Weiterentwicklung einer modernen Arbeitsorganisation einfließen, die die Mitarbeiterbedürfnisse berücksichtigt.

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit aller Menschen im Unternehmen und bieten eine attraktive und marktkonforme Vergütung. Diese und Nebenleistungen sind in den Kollektivvereinbarungen und Tarifverträgen geregelt. An unserem einzigen Produktionsstandort außerhalb Europas, Aurubis Buffalo, wo die soziale Absicherung nicht umfassend gesetzlich geregelt ist, übernehmen wir 86 % der Krankenversicherungsbeiträge der Mitarbeiter.

Zu unseren Aktivitäten im Bereich Ausbildung und Mitarbeiterqualifizierung lesen Sie Kapitel [Q Aus- und Weiterbildung, Seite 52](#). Informationen zur betrieblichen Mitbestimmung finden sich im Kapitel [Q Menschenrechte, Seite 65](#).

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2019/20

- » *Verbesserung des „Gesundheitszustands“ (OHI)¹ der Organisation durch strategisch ausgerichtete Personalinstrumente und Services sowie individuelle Entwicklungsinstrumente*

Im Zuge des Updates der Nachhaltigkeitsstrategie wurde beschlossen, dieses Ziel nicht separat weiterzuführen. Die zugehörigen Entwicklungsinstrumente und Maßnahmen finden sich in den Zielen im Handlungsfeld Aus- und Weiterbildung.

- » *Regelmäßige Identifizierung der Bedürfnisse der Mitarbeiter in Bezug auf Arbeitszeitregelungen*

Es gibt zahlreiche individual- bzw. kollektivvertragliche Lösungen, welche deutlich ausgebaut wurden. Im Zusammenhang mit der Corona-Krise wurden beispielsweise die Beginn- und Endzeiten von Schichtmitarbeitern flexibilisiert und mobiles Arbeiten deutlich ausgebaut. Das Gleitzeitprogramm wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

- » *Entwicklung einer Diversitätspolitik*

Im Zuge des Updates der Nachhaltigkeitsstrategie wird dieses Ziel überarbeitet und weitere Maßnahmen werden festgelegt.

¹ Der OHI beschreibt den „Gesundheitszustand“ eines Unternehmens, d. h. beispielsweise, wie gut ein Unternehmen gerüstet ist, auf Veränderungen im Markt zu reagieren und so auch nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg zu generieren. Wichtige Einflussgrößen sind hier u. a. Führungskompetenz, Innovation und Lernbereitschaft sowie Unternehmenskultur und -klima.

Kennzahlen

Aurubis berichtet die Mitarbeiterkennzahlen für alle konsolidierten Standorte (Stichtag 30.09.2020) und ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, an der Aurubis einen 50%igen Anteil hält.

Mitarbeiterstruktur im Aurubis-Konzern

zum Stichtag 30.09.

	Mitarbeiter			davon weiblich			davon männlich		
	2019/20	2018/19	2017/18	2019/20	2018/19	2017/18	2019/20	2018/19	2017/18
Aurubis-Konzern ¹	7.236	6.831	6.650	13 %	12 %	12 %	87 %	88 %	88 %
davon gewerbliche Mitarbeiter	4.356	4.214	4.130	3 %	4 %	4 %	97 %	96 %	96 %
davon angestellte Mitarbeiter ¹	2.561	2.328	2.233	29 %	28 %	28 %	71 %	72 %	72 %
davon Auszubildende	319	289	287	12 %	13 %	10 %	88 %	87 %	90 %

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Mitarbeiterfluktuation im Aurubis-Konzern

zum Stichtag 30.09.

	2019/20	2018/19	2017/18
Fluktuationsrate ¹	7,4 %	7,8 %	6,6 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren) ²	14,1	14,3	14,8

¹ Ohne Auszubildende.

² Vorjahreszahlen angepasst.

Altersstruktur

zum Stichtag 30.09.¹

	2019/20	2018/19	2017/18
<20 Jahre	11	15	14
20–29 Jahre	990	997	981
30–39 Jahre	1.806	1.642	1.509
40–49 Jahre	1.583	1.467	1.445
50–59 Jahre	1.912	1.824	1.814
60–69 Jahre	602	584	584
>69 Jahre	13	13	16

¹ Ohne Auszubildende. Vorjahreszahlen angepasst.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Um unsere Unternehmensvision zu erreichen und unsere Strategie voranzubringen, setzen wir auf eine lernende Organisation. Die individuelle Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und eine fundierte Ausbildung junger Talente haben dabei einen hohen Stellenwert.

Die verantwortliche Steuerung der Personalentwicklung erfolgt durch HR. Sie unterstützt die Fachbereiche in enger Abstimmung mit den lokalen Personalverantwortlichen bei der ziel- und bedarfsorientierten Befähigung von Mitarbeitern. Ziel ist es, den aktuellen und zukünftigen Anforderungen und Herausforderungen gerecht zu werden.

Um den Personalstand langfristig und qualifiziert zu sichern, ermitteln wir regelmäßig die Bedarfe für Ausbildungsberufe und bieten entsprechende Ausbildungsplätze an. Auch den Qualifizierungs- und Nachfolgebedarf identifizieren wir über Jahresgespräche und den jährlichen Personalplanungsprozess, um Fach- und Führungskompetenzen zielorientiert zu entwickeln und auszubauen.

Das Angebot im Rahmen unseres Leadership- und Qualifizierungsprogramms führen wir dem Bedarf im Konzern entsprechend weiter und bauen es aus. Insbesondere dem Angebot für Führungskräfte auf der Vorarbeiter- und Meisterebene kommt weiterhin ein hoher Stellenwert zu. Den Mitarbeitern werden zahlreiche technisch-fachliche Trainingsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur persönlichen Entwicklung angeboten.

Neben Qualifizierungs- und Entwicklungsprogrammen zur Entwicklung benötigter Kompetenzen, beispielsweise in den Bereichen des Aurubis Operating System (AOS) [Q Glossar, Seite 207](#) und im Projektmanagement, setzen wir auf das Angebot von Plattformen zum Netzwerken und zum Austausch von Best Practices (z. B. Expertengruppen und Online-Lerngruppen). Wir evaluieren ständig die verschiedenen Qualifizierungsangebote und passen sie bei Bedarf an. Seit dem vorigen Berichtsjahr führen wir erfolgreich unsere ein- bis zweistündigen Mikro-Lerneinheiten „Learning Nuggets“ durch, in denen Methodenkenntnisse vermittelt und ausprobiert werden. Die Kurzseminare „Aurubis Essentials“ bringen interessierten Kollegen bereichsübergreifende Themen näher und fördern so ein unternehmensweit einheitliches Verständnis.

Unser Ziel ist es, das digitale und selbstgesteuerte Lernen sowie innovative Lernmethoden im Konzern weiter zu fördern. Durch digitale Schulungsformate konnten in Zeiten der Corona-Pandemie viele „Aurubis Essentials“ und „Learning Nuggets“ online stattfinden. Die Erkenntnisse aus der Anwendung der digitalen Lernformate sind wertvoll für die Weiterentwicklung unserer lernenden Organisation.

Aurubis gehört zu den großen Ausbildungsbetrieben der Chemischen Industrie in Deutschland. Wir sind stolz auf unsere Ausbildungs- und Übernahmequote, die einen wichtigen Beitrag zur Bedarfssicherung an qualifizierten Mitarbeitern liefert. An unserem bulgarischen Standort in Pirdop haben wir bereits vor einigen Jahren ein Ausbildungsprogramm nach dem Schweizer Ausbildungsmodell implementiert.

Seit 2007 nimmt Aurubis Hamburg am Praktikantenmodell AV 10-Plus teil, bei dem Jugendliche in verschiedenen Berufsbereichen an die Ausbildungsreife herangeführt werden. 2019/20 wurden sieben der zehn Teilnehmer in ein Ausbildungsverhältnis übernommen. Die übrigen konnten in externe Ausbildungsverhältnisse eintreten oder besuchen weiterführende Schulen.

Im Jahr 2019 haben wir zwei moderne Ausbildungszentren in Lünen und Hamburg eingeweiht. In Lünen beherbergt das „ATASI“-Gebäude die Bereiche Ausbildung samt Werkstatt, Technik und Arbeitssicherheit. In Hamburg sind im Innovations- und Ausbildungszentrum (IAZ) die Ausbildung sowie Forschung und Entwicklung (F&E) untergebracht. Mit den neuen Gebäuden haben wir die Grundlage für die Erhöhung der Zahl an Ausbildungsplätzen gelegt.

Eine besondere Herausforderung für die Ausbildung stellte im Berichtsjahr die Corona-Pandemie dar. Mithilfe von digitalen Lernmitteln und Kommunikationsformaten konnte die Berufsausbildung fast nahtlos und unter Einhaltung der nötigen Schutzvorkehrungen weitergeführt werden. Die Erfahrungen aus dem digitalen Arbeiten sollen auch zukünftig in die Ausbildungsarbeit einfließen. An der geplanten Erhöhung der Ausbildungskapazität hält Aurubis weiterhin fest.

Im Hochschul- und Ausbildungsmarketing ist Aurubis auf Messen und Schulveranstaltungen präsent. Um potenzielle Bewerber noch besser anzusprechen, wurden im Berichtsjahr die Ausbildungs-Website überarbeitet und neue Videoclips zu den Ausbildungsberufen produziert. Darüber hinaus kooperieren wir mit Partneruniversitäten, bieten Studierenden in Deutschland Praktikantenplätze an und vergeben Abschlussarbeiten.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2019/20

» *Regelmäßige Identifikation von Qualifizierungsbedarfen, um Projekt-, Prozess- und Führungskompetenzen zielorientiert auszubauen*

Im Berichtsjahr wurde das stufenweise Ausrollen der Qualifizierungsmatrix in allen Werken zur systematischen Erfassung von Qualifizierungsbedarfen und zu entsprechender Qualifizierungsplanung für technisch-fachliche Trainings gestartet. Außerdem wurde mit der Einführung eines Lernpfads zur Qualifizierung der Projektmanager die Etablierung eines konzernweiten Projektmanagementstandards begonnen. Die Zertifizierung unserer Group Process Manager nach diesem Standard wurde abgeschlossen; weitere Mitarbeiter des Unternehmens werden an den Projektmanagementstandard herangeführt.

- » **Konzernweite Einführung der AOS-Säule „Schulung und Training“**
Die AOS-Säule wurde in den Bereich AOS-Operations integriert. Im Werk Hamburg wurden im Berichtsjahr Mitarbeiter in einer modularen Fortbildung zum AOS-Experten ausgebildet. Die Planung entsprechender AOS-Expertenqualifikationen in den anderen Werken ist angelaufen und wird bedarfsgerecht durchgeführt.
- » **Sicherstellung eines konzernweiten Wissensmanagements, um funktionsübergreifend relevantes Wissen zu identifizieren, zu bewahren und weiterzugeben sowie neues Wissen zu schaffen**
Die Pilotphase Wissenstransfer ist erfolgreich beendet worden. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Beteiligten wurde der Wissenstransfer als Wissensmanagementmethode im Rahmen der Nachfolgeplanung in der Aurubis AG etabliert. Der Wissenstransferprozess ist in der Nachfolgeregelung verankert. Aktuell wird geprüft, ob konzernweit Anwendungsbedarfe für den Wissenstransfer existieren.

Kennzahlen

Aurubis berichtet die Mitarbeiterkennzahlen für alle konsolidierten Standorte (Stichtag 30.09.2020), ohne die Aurubis Product Sales GmbH und ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, an der Aurubis einen 50%igen Anteil hält.

Aus- und Weiterbildung

	2019/20	2018/19	2017/18
Ausbildungsquote in Deutschland	7,7 %	7,3 %	6,3 %
Übernahmequote Auszubildende in Deutschland	71,2 %	78,4 %	80 %
Durchschnittliche Anzahl Schulungsstunden pro Mitarbeiter ^{1,2}			
Aurubis-Konzern	12,0	15,2	11,5
gewerbliche Mitarbeiter	10,2	13,6	9,7
angestellte Mitarbeiter	15,2	18,3	15,1
Prozentsatz der geschulten Mitarbeiter			
Aurubis-Konzern	67 %	76 %	– ³
gewerbliche Mitarbeiter	66 %	73 %	– ³
angestellte Mitarbeiter	69 %	79 %	– ³

¹ Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie sind unsere KPI-Ergebnisse [Q Glossar, Seite 208](#) im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen.

² Für das Geschäftsjahr 2019/20 wurden die Zahlen vom Standort Buffalo geschätzt. Die beiden Metallo-Standorte wurden für das gesamte Geschäftsjahr 2019/20 miteinbezogen.

³ Diese Kennzahl haben wir im GJ 2017/18 noch nicht erhoben.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber ist es für Aurubis selbstverständlich, Maßnahmen zu ergreifen, die die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter erhalten und sie vor Unfällen und Krankheiten schützen.

Betriebliche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Occupational Health and Safety, OHS) im Konzern schafft Rahmenbedingungen, um arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden. Langfristig wollen wir unsere Vision Zero verwirklichen, sprich die Zahl arbeitsbedingter Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen auf null senken. Als mittelfristiges Ziel haben wir uns vorgenommen, die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht pro 1 Mio. geleisteten Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR [Q Glossar, Seite 208](#)) auf ≤1,0 zu senken.

Die Konzernabteilung Group Health & Safety steuert OHS und legt neben der Konzernrichtlinie für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz konzernweite Mindeststandards für Arbeitssicherheit in Form von Verfahrensanweisungen fest. Ihre Leitung berichtet direkt an den Vorstand des Bereichs Operations. Unser Arbeitssicherheitsansatz gilt für unsere Mitarbeiter, Leiharbeiter und externe Dienstleister. Das Arbeitsschutzmanagement an den Standorten wird aktuell nach den Anforderungen der ISO 45001 [Q Glossar, Seite 207](#) weiterentwickelt. Sechs Standorte (Avellino, Berango, Dolný Kubín, Pirdop, Pori und Mortara) sind bereits nach ISO 45001, Schwermetall Halbzeugwerk ist nach OHSAS BS 18001 zertifiziert. Bis Juni 2021 sollen alle Aurubis-Produktionsstandorte nach ISO 45001 zertifiziert sein.¹

Die Standortleiter spielen eine zentrale Rolle, da sie für die Einhaltung der geltenden Gesetze und Verordnungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, der entsprechenden Konzernrichtlinie und der geltenden Verfahrensanweisungen verantwortlich sind. Zudem sorgen sie für die Erfassung und Bewertung gesundheitlicher Gefährdungen sowie für die Umsetzung passender Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter. Über ein von Group Health & Safety moderiertes Netzwerk stehen die Standorte im Austausch miteinander, sodass vorhandene Fachkenntnisse konzernweit genutzt werden. Zudem sind die Arbeitnehmervertreter in das Thema OHS eingebunden: Über die Berichtslinie an den

¹ Mit Ausnahme des neu hinzugekommenen Metallo-Standorts in Belgien (Zertifizierung bis März 2022 geplant).

Vorstand berichtet Group Health & Safety an den Gesamtbetriebsratsausschuss und den Europäischen Betriebsrat im Rahmen der Ausschusssitzungen.

Unsere Gefährdungsbeurteilungen beziehen sowohl bestehende als auch zukünftige Arbeitsabläufe im Unternehmen mit ein. Dazu gehören neben Tätigkeiten im operativen Betrieb auch Abläufe für Wartung, Instandhaltung und Reparatur. Die Gefährdungsbeurteilungen umfassen Gefährdungen im Regelbetrieb, bei Sonderarbeiten und im Ereignisfall. Die Gesundheitsgefahren und individuellen Anforderungen am Arbeitsplatz werden systematisch erfasst, beurteilt und dokumentiert. Hierzu wird an den Standorten zunehmend eine OHS-Management-Software eingesetzt, die u. a. auch einen internen Erfahrungsaustausch ermöglicht. So erfassen wir potenzielle gesundheitliche Risiken für jeden Arbeitsplatz und leiten Maßnahmen ab.

Unfälle werden systematisch nach technischen, organisatorischen und verhaltensbezogenen Ursachen untersucht. Die in den Unfalluntersuchungen ermittelten Ursachen und daraus abgeleitete Maßnahmen werden konzernweit kommuniziert. Unfälle und Vorfälle unterliegen einem monatlichen Meldeprozess, darüber hinaus wird jeder Unfall unmittelbar an den Vorstand gemeldet. Aufgrund unserer Präventionsmaßnahmen sind industrietypische Unfälle wie Unfälle mit flüssigen Metallen, Gefahrstoffen und schweren Lasten die Ausnahme. Hauptursachen für Verletzungen sind – vergleichbar mit anderen Industrien – Stolpern, Rutschen oder Stürze.

Neben technischen und organisatorischen Schutzmöglichkeiten ist das Arbeitssicherheitsverhalten jedes Einzelnen essenziell. Als eine präventive Maßnahme zur Unfallvermeidung mit dem Ziel, das Arbeitssicherheitsverhalten positiv zu beeinflussen, wurde die konzernweite OHS-Kampagne „10 Goldene Regeln“ (10forZero) gestartet. Zusätzlich existiert an den Standorten in Hamburg, Lünen, Avellino, Emmerich, Pori und Stolberg ein Programm zum verhaltensbasierten Arbeitsschutz (Behavior Based Safety, BBS). Darüber hinaus wurde mit der Einführung von Legal-Compliance-Audits begonnen, um interne Verbesserungen zu erzielen. Außerdem wurde an den Standorten Hamburg, Lünen, Emmerich, Avellino, Pirdop und Olen das AOS implementiert, wodurch die konzernweiten Arbeitssicherheitsprozesse weiter strukturiert und standardisiert werden – eine der Maßnahmen, die unsere Vision Zero stärkt.

Die Mitarbeiter werden über die Risiken am Arbeitsplatz informiert, in den erforderlichen Vorsorge- und Schutzmaßnahmen unterwiesen und für die Themen sensibilisiert. Aktuelle OHS-Themen werden in Sicherheitsgesprächen erörtert. Dies fördert die sichere Anwendung der Kenntnisse in der Praxis.

Externe Dienstleister werden vor Arbeitsaufnahme in die Gefährdungen und Schutzmaßnahmen sowie Verhaltensregeln am jeweiligen Standort eingewiesen.

An den Standorten Hamburg, Lünen und Pirdop gibt es eigene Werksärzte, an allen anderen Standorten werden freie Arbeitsmediziner beauftragt, um die Angebots- und Pflichtuntersuchungen durchzuführen. Bei der Einstellung neuer Mitarbeiter werden Gesundheitschecks und regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen angeboten.

Wir setzen uns außerdem für den präventiven Gesundheitserhalt der Mitarbeiter ein: Das Angebot der werksärztlichen Stellen reicht von Gripeschutzimpfungen und Vorsorgeuntersuchungen über Suchtprävention bis hin zu Unterstützungsmaßnahmen für das Herz-Kreislauf-System. Es gibt eine Vielzahl von Aktivitäten zur Gesundheitsförderung – z.B. zum Thema betriebliches Eingliederungsmanagement oder gesunde Führung. Aktuell nimmt eine Arbeitsgruppe für den Hauptsitz Hamburg diese Aktivitäten auf und überführt sie in ein systematisches und ganzheitliches Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Bereits zu Beginn der Corona-Pandemie wurde auf Konzern- und Standortebene ein Krisenstab eingerichtet, der in kurzen Abständen in Online-Sitzungen tagte – auch unter Beteiligung des Gesamtvorstands. So konnten schnell und zielgerichtet Notfallpläne aufgestellt und Maßnahmen ergriffen werden, um mit oberster Priorität die Gesundheit der Belegschaft zu schützen und gleichzeitig den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2019/20

» Vorbereitung aller Standorte auf die Einführung der Norm

ISO 45001 für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (bis Geschäftsjahr 2019/20)

Die Einführung der ISO 45001 an allen Produktionsstandorten und in den Schneidcentern soll bis Juni 2021 abgeschlossen werden, mit Ausnahme des neu hinzugekommenen Metallo-Standorts in Belgien (Zertifizierung bis März 2022 geplant). Bereits zertifiziert sind: Avellino, Pirdop, Pori, Dolný Kubín, Mortara und Metallo Berango [Q Tabelle Zertifizierungen nach Standorten, Seite 61](#).

» Durchführung von Programmen zum arbeitssicherheitsbewussten Verhalten (bis Geschäftsjahr 2020/21)

Weitere Einführung der konzernweit gültigen „10 Goldenen Regeln“ an bislang elf Standorten. Voraussichtlicher Abschluss des ersten konzernweiten Durchlaufs aller zehn Regeln zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21. Der Einbezug der neu akquirierten Metallo-Standorte wurde terminiert.

Weiterführung des Programms zum verhaltensbasierten Arbeitsschutz BBS an den Standorten in Hamburg, Lünen, Avellino, Emmerich, Pori und Stolberg.

Kennzahlen

Aurubis berichtet die Arbeitssicherheitskennzahlen für alle konsolidierten Standorte mit zehn und mehr Mitarbeitern und ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, an der Aurubis einen 50 %igen Anteil hält. [Q Standorte und Mitarbeiter, Seite 79](#).

Kennzahlen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
Absolute Anzahl der Unfälle	51 ¹	61 ²	60	47	45
LTIFR	5,4 ¹	6,0 ²	5,9 ²	4,8	4,6
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle	0	0	0	0	0
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle von Dritten an unseren Standorten	0	0	0	1	0

¹ Absolute Anzahl der Unfälle: ab 01.06.2020 inklusive Metallo. LTIFR: Metallo für das gesamte Geschäftsjahr für die Vergleichbarkeit der KPI miteinbezogen.

² Vorjahreszahlen angepasst.

Umweltbelange

ENERGIE UND KLIMA

Die einzelnen Fertigungsschritte in unserer Wertschöpfungskette sind energieintensiv. Dementsprechend ist der effiziente Einsatz von Energie für uns eine Frage der ökologischen und ökonomischen Verantwortung. Der Energieeinsatz ist die Hauptquelle von CO₂-Emissionen im Konzern. Auf die gesamte Wertschöpfungskette bezogen entsteht über die Hälfte der CO₂-Emissionen vor- und nachgelagert, also bei unseren Lieferanten, Kunden und Dienstleistern (Scope-3-Emissionen). Von den Scope-3-Emissionen stammt der überwiegende Großteil aus den Tätigkeiten der Minengesellschaften, von denen wir Erzkonzentrate beziehen.

Zugleich tragen die von uns hergestellten Produkte zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei, da sie für erneuerbare Energien und in der Elektromobilität eine wichtige Rolle spielen: Elektroautos enthalten fast vier Mal mehr Kupfer als Fahrzeuge mit herkömmlichem Verbrennungsmotor und für die Errichtung und den Anschluss eines Offshore-Windrads an das Stromnetz werden bis zu 30 t Kupfer benötigt. Auf diese Weise können unsere Metalle zu CO₂-armen Technologien der Zukunft beitragen.

Die Ermittlung von klimabezogenen Chancen und Risiken sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen verknüpfen unser Risikomanagement mit unserer Energie- und Umweltstrategie. Dabei berücksichtigen wir u. a. (aufkommende) gesetzliche Anforderungen und technologische Entwicklungen sowie Compliance-, Reputations- und physische Risiken. Mehr Informationen finden sich im Risiko- und Chancenbericht dieses Geschäftsberichts unter „Energie und Klima“ sowie darüber hinaus in unserem öffentlich zugänglichen CDP-Bericht unter www.aurubis.com/cdp. CDP erhebt Daten und Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen und bewertet in dem Zuge auch die Verantwortung in der Lieferkette. Im Rahmen des CDP-Climate-Change-Programms berichten wir jährlich unsere CO₂-Emissionen auf freiwilliger Basis.

Mit dem Bekenntnis zur Science-Based-Targets-Initiative verpflichten wir uns dazu, ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel zur Senkung unserer CO₂-Emissionen zu setzen, welches gemäß dem Pariser Klimaabkommen zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C beiträgt. sciencebasedtargets.org

Unsere konzernweit gültige Richtlinie „Corporate Energy & Climate Policy“ hält fest, wie die Energieversorgung und -nutzung sowie die CO₂-Vermeidung bei Aurubis sichergestellt und optimiert werden. In diesem Zusammenhang sind auch Rollen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Standorte und Konzernabteilungen definiert.

Die Entwicklung und die Implementierung der konzernweiten Energiestrategie liegen in der zentralen Verantwortung des Leiters der Konzernabteilung Corporate Energy & Climate Affairs, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Die Konzernabteilung koordiniert des Weiteren die Weiterentwicklung der Energiemanagement- und Energiemonitoringsysteme konzernweit und sorgt damit für eine einheitliche Vorgehensweise und den Erfahrungsaustausch über Best-Practice-Beispiele, etwa in Form eines Energieeffizienznetzwerks für die Energiemanagementbeauftragten der deutschen Aurubis-Standorte und eines regelmäßigen internationalen Aurubis-Workshops.

Um CO₂-Emissionen einzusparen, setzen wir bisher vorrangig auf Maßnahmen zur Energieeffizienz. Darüber hinaus ziehen wir vermehrt Maßnahmen in Betracht, um fossile Energieträger durch Alternativen zu ersetzen, wie z. B. die Inbetriebnahme der 10-MW-Power-to-Steam-Anlage. Eine 100 % ige Stromversorgung durch erneuerbare Energien vorausgesetzt, könnten allein durch diese Anlage rund 4.000 t CO₂ jährlich eingespart werden. Bei Investitionsentscheidungen wird zudem auch zunehmend Wert auf die Senkung der Klimagasemissionen gelegt.

Unsere großen Produktionsstandorte verfügen über Energiemanagementsysteme (EMS) – aktuell sind neun Standorte nach ISO 50001 [Q Glossar, Seite 207](#) zertifiziert. Die Managementsysteme leisten einen Beitrag dazu, den Energieverbrauch effizient zu steuern und Energieeinsparpotenziale zu identifizieren. Die konzernweite Einführung der EMS ist in Umsetzung: Die meisten noch fehlenden Standorte haben mit der Implementierung eines EMS bzw. mit dessen Integration in bestehende Umwelt- und/oder Qualitätsmanagementsysteme begonnen. An den Standorten Hamburg und Lünen ist das EMS Teil des integrierten Managementsystems für Qualität, Umweltschutz, Energie und Arbeitssicherheit. Im Berichtszeitraum wurden die Zertifizierungen durch Überwachungsaudits oder Rezertifizierungen bestätigt.

Je mehr Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz in der Vergangenheit umgesetzt worden sind, desto herausfordernder ist eine weitere Optimierung. Heute lassen sich bei mindestens gleichbleibend hohen Investitionen nur vergleichsweise geringe Verbesserungen innerhalb der Werkgrenzen erzielen, weil der Senkung des Energieverbrauchs und der Emissionsminderung technologische Grenzen gesetzt sind. So erfordert der Einsatz von komplexen Recyclingrohstoffen mit vergleichsweise geringem Metallgehalt und von komplexen Erzkonzentraten einen höheren Energieeinsatz für die Verarbeitung. Daher setzen wir neben der weiteren Effizienzsteigerung auch auf Lösungen, die außerhalb unserer Werke Energie und damit CO₂ einsparen – wie z. B. das Industriewärmeprojekt Hamburg –, sowie auf Projekte, die einen Beitrag zur Energiewende leisten. Hier sind beispielhaft die Windkraftanlage in Olen, die flexible Fahrweise von Produktionsanlagen in Hamburg, Lünen und Olen sowie das für 2021 geplante Photovoltaikparkprojekt in Pirdop zu nennen. Ein hoher Anteil des Stromverbrauchs fällt bei Aurubis für den Umweltschutz an, u. a. für den Betrieb von Filteranlagen mit Ventilatoren und anderen Absaugeinrichtungen. Das zeigt, wie wichtig es für Aurubis ist, Umweltschutz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz miteinander in Einklang zu bringen. www.aurubis.com/industriewaerme

Die Nutzung erneuerbarer Energien in großem Maße ist für uns eine Herausforderung, da deren Erzeugung mit Schwankungen in der Energieversorgung verbunden ist. Unsere Produktionsprozesse erfordern aber eine konstante Stromversorgung. Wir arbeiten daher an Maßnahmen, die unsere Stromabnahme flexibler gestalten. Das soll ermöglichen, auf schwankende Stromverfügbarkeiten zu reagieren und somit mehr erneuerbare Energien einzusetzen. So nahm Metallo 2017 den weltweit größten Plasmaofen in Betrieb. Im Reaktor des Ofens werden Metalle aus den Schlacken anderer Prozesse des Betriebs verdampft. Die Schlacke wird dadurch gereinigt und in nutzbare Metalle und Mineralien umgewandelt. Der Ofen wird im Gegensatz zu anderen Öfen in der Industrie elektrisch betrieben, was die Möglichkeit eröffnet, erneuerbare Energien zu nutzen.

Einen Teil unseres Energiebedarfs decken wir durch Eigenstromerzeugung. Dazu nutzen wir unsere Prozessabwärme. In Hamburg, Lünen und Pirdop haben wir zu diesem Zweck Dampfturbinen zur Stromerzeugung installiert. Das errechnete Einsparpotenzial liegt

bei 30.000 t CO₂ pro Jahr. Hauptsächlich durch temporäre Ausfälle bzw. Instandsetzungsmaßnahmen an den Dampfturbinen und deren Peripherie lag die Einsparung im Berichtszeitraum noch darunter. Darüber hinaus nutzen wir die Prozessabwärme dazu, die Heiz- und Prozessdampfversorgung der Standorte Pirdop, Lünen und Hamburg sicherzustellen. Dort wird der Bedarf bereits größtenteils aus Abwärme gedeckt. Auch kleinere Abwärmepotenziale nutzen wir effizient, wie z. B. die Einspeisung der Abwärme der Druckluftkompressoren in das Heizungssystem am Standort Stolberg.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2019/20¹

- » *Einführung der Norm ISO 50001 für Energiemanagement an allen Produktionsstandorten*
Die Standorte Olen und Pori wurden im Berichtszeitraum zum ersten Mal nach ISO 50001 zertifiziert.
[Q Zertifizierungen nach Standorten, Seite 61](#)
Bis Ende des Geschäftsjahres 2019/20 wurde für alle Produktionsstandorte ein Meilensteinplan erstellt und für den Großteil eine Gap-Analyse durchgeführt.
- » *Erhöhung der Flexibilität beim Bezug von Strom (Zielwert 10 % bis Geschäftsjahr 2022/23)*
Der Anteil der flexiblen Stromleistung betrug im Berichtszeitraum 17 %.
- » *Implementierung von Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Emissionssenkung mit einer projektbezogenen Gesamtreduktion von 100.000 t CO₂*
Der Zielerreichungsgrad beträgt 87,9 % bzw. 89,3 %, unter Einbezug der außerhalb des Werks (v. a. durch die Nutzung unserer Industriewärme als Fernwärme in der Hamburger HafenCity Ost) erzielten Einsparungen.
- » *Untersuchung der Prozesse und Stromverbräuche in Bezug auf den Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung und Analyse der Anforderungen bei Neuinvestitionen (ab Geschäftsjahr 2018/19)*
Im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir uns zur Science-Based Targets-Initiative bekannt und uns dazu verpflichtet, ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel zur Senkung unserer CO₂-Emissionen zu setzen. In diesem Rahmen wird das Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie im kommenden Jahr angepasst werden.

Kennzahlen

Aurubis berichtet die Energiekennzahlen und CO₂-Emissionen für die Produktionsstandorte, die im Mehrheitsbesitz (>50 %) von Aurubis sind, ohne die beiden Metallo-Standorte. Dies entspricht dem Großteil des Energieverbrauchs, da der Anteil der Schneidcenter und Vertriebsstandorte im Verhältnis vernachlässigbar ist [Q Standorte und Mitarbeiter, Seite 79](#).

Energieverbrauch¹

in Mio. MWh	2019	2018	2017
Primärenergieverbrauch ¹	1,69	1,75	1,66
Sekundärenergieverbrauch ²	1,78	1,77	1,88
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation	3,47	3,51	3,54

¹ Energieverbrauch für innerbetrieblichen Fahrzeugverkehr einbezogen.

² Strom zur Erzeugung von Sauerstoff einbezogen.

CO₂-Emissionen¹

in 1.000 t CO ₂	2019	2018	2017
Scope 1 (direkt durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte Emissionen)	503	522	517
Scope 2 (mit eingekaufter Energie, z. B. Strom, verbundene Emissionen) ²	941	936	1.048
Gesamt (Scope 1 + 2)	1.444	1.459	1.565
Scope 3³ (sonstige indirekte Emissionen)	1.917	2.081	1.901

¹ Aurubis berichtet die CO₂-Emissionen nach der Methodik des „European Union Emission Trading System (EU ETS): The Monitoring and Reporting Regulation (MRR) – General guidance for installations“ und „The Greenhouse Gas Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard (Revised Edition)“. Entsprechend der Systematik des Emissionshandelssystems sind die Emissionen aus Diesel für Fahrzeuge nicht enthalten. Dieser Anteil ist vergleichsweise sehr gering. Die Scope-2-Emissionen werden hier „market-based“ [Q Glossar, Seite 208](#) berichtet. In unserer Berichterstattung an CDP berichten wir die Scope-2-Emissionen sowohl „market-“ als auch „location-based“ [Q Glossar, Seite 208](#).

² Die Emissionen aus Strom zur Erzeugung von Sauerstoff sind nicht enthalten.

³ Bei den ermittelten Scope-3-Emissionen handelt es sich teilweise um eine Hochrechnung. Die Scope-3-Emissionen wurden für das Jahr 2019 erstmalig extern geprüft.

SCHUTZ VOR UMWELTAUSWIRKUNGEN

Als Multi-Metall-Konzern übernimmt Aurubis Verantwortung für den Schutz der Umwelt. Umwelt- und Klimaschutz sowie Ressourceneffizienz sind ein langjähriger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Aurubis betrachtet die Wertschöpfungskette ganzheitlich und ist bestrebt, eine Balance zwischen Wirtschaft, Umwelt und Mensch herzustellen [Q Menschenrechte, Seiten 65–67](#).

Unser Ziel ist es, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf ein Minimum zu begrenzen. Der Erhalt der Wasser-,

¹ Nachfolgende Kennzahlen ohne Werte der Metallo-Standorte.

Luft- und Bodenqualität in unseren Werken und deren Umgebung sowie ein verantwortungsvolles Abfall-Handling sind wesentliche Anliegen des betrieblichen Umweltschutzes.

Die Leitung der Konzernabteilung Umweltschutz ist für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Konzern verantwortlich und berichtet an den Vorstand des Bereichs Operations. Die Umweltaufgaben an den jeweiligen Produktionsstandorten [Q Standorte und Mitarbeiter, Seite 79](#) werden von Umweltschutzbeauftragten wahrgenommen.

Die Grundsätze unserer „Unternehmensleitlinien Umweltschutz“ geben den Rahmen für die Sicherung unserer konzernweit einheitlichen Umweltschutzstandards vor. Sie sind in der Konzernrichtlinie „Umweltschutz“ verankert. Wir haben uns konzernübergreifende Ziele im Umweltschutz gesetzt. An den Produktionsstandorten setzen wir entsprechend lokale Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele um. Überwacht und gesteuert wird die Umweltleistung anhand von Umweltkennzahlen, die regelmäßig an den Produktionsstandorten erfasst und von externen Prüfern verifiziert werden.

Die wesentlichen Vorschriften für unsere Produktion sind in den behördlichen Genehmigungen festgelegt. Die Basis bilden z. B. die europäischen Regelwerke zu Immissionen, Emissionen, Wasser, Abfall, Störfällen bzw. deren Umsetzungen in nationales Recht sowie die europäische Chemikalienverordnung REACH [Q Glossar, Seite 208](#).

Der Großteil unserer Standorte hat Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 bzw. EMAS [Q Glossar, Seite 207](#) implementiert [Q Zertifizierungen nach Standorten, Seite 61](#). An den Standorten Hamburg und Lünen sind diese Teil des integrierten Managementsystems (IMS) für Qualität, Umweltschutz, Energie und Arbeitssicherheit. Im Berichtszeitraum wurden die Zertifizierungen durch Überwachungsaudits oder Rezertifizierungen bestätigt. Neben der Erfüllung der rechtlichen Anforderungen verbessern wir mithilfe der Managementsysteme unsere Umweltleistung. Sie helfen uns, Verbesserungspotenziale zu erkennen und bei Abweichungen von Zielvorgaben Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Wir informieren unsere Mitarbeiter kontinuierlich über umwelt- und energierelevante Themen und schulen sie entsprechend der standortspezifischen Umweltbelange. Außerdem werden

regelmäßig Störfall- und Notfallübungen durchgeführt, deren Ablauf wir dokumentieren und auswerten. Des Weiteren werden an jedem Produktionsstandort erweiterte Umweltrisikobewertungen, sogenannte Risk-Assessments, durchgeführt.

Unsere Maßnahmen zahlen sich aus: Die spezifischen Staubemissionen für den Bereich der Primär- und Sekundärkupfererzeugung [Q Glossar, Seite 208](#) wurden seit dem Jahr 2000 um 95% verringert. Im selben Zeitraum konnten wir die Schwefeldioxidemissionen bei der Primärkupfererzeugung pro erzeugter t Kupfer um 87% reduzieren. Auch im Bereich des Gewässerschutzes wurden deutliche Verbesserungen erzielt: Die Emission von Metallen in Gewässer im Bereich der Kupfererzeugung wurde seit dem Jahr 2000 von 7,2 auf 1,0 g/t erzeugtem Kupfer gesenkt, was einem Rückgang um 86% entspricht.¹

Nachdem im Jahr 2018 der Zielwert für Arsen im Feinstaub in der Umgebungsluft an der Messstation Veddel in Hamburg leicht überschritten wurde, lag der Messwert für Arsen im Jahr 2019 wieder sicher unter dem Zielwert. www.aurubis.com/umwelterklaerung.

Das Abfallmanagement gehört für ein Unternehmen der Grundstoffindustrie zu den zentralen Pfeilern im betrieblichen Umweltschutz. So sind die verarbeiteten Rohstoffe und Zwischenprodukte möglichst vollständig dem Wirtschaftskreislauf zuzuführen, nicht vermeidbare Abfälle werden verwertet bzw. schadlos entsorgt. Eine Besonderheit unseres Geschäftsmodells ist, dass eine beachtliche Menge an Prozessrückständen intern in den metallurgischen Prozessen weiterverwertet und somit direkt recycelt wird. [Q Recyclinglösungen, Seiten 62–64](#).

Das New York State Department of Environmental Conservation („NYSDEC“) hat beim Aurubis-Standort in Buffalo, USA, Mängel im Umweltbereich festgestellt und 2018 ein Verfahren eingeleitet. Die Mängel betrafen insbesondere den Umgang mit Gefahrstoffen und die Abwasserbehandlung. Um die Mängel zu beseitigen, wurde ein Maßnahmenplan implementiert, weitere personelle Ressourcen im Umweltmanagement des Standorts wurden aufgebaut und Organisationsstrukturen verändert. Ein enges Monitoring soll zur weiteren Risikominimierung beitragen. Am Ende des Berichtszeitraums 2019/20 stand das Verfahren mit der zuständigen Umweltbehörde kurz vor dem Abschluss.

¹ Kennzahlen ohne Werte der Metallo-Standorte.

Im Rahmen unseres Stakeholder-Dialogs engagiert sich Aurubis auch in öffentlichen Projekten. Beispielsweise beteiligen wir uns seit 2013 am EU-Projekt zur Ökobilanzierung (Umweltfußabdruck) von Organisationen und Produkten, dem „Organisational Environmental Footprint“ und dem „Product Environmental Footprint“ für Kupferkathoden. Im Jahr 2018 wurden die beiden Pilotprojekte durch Verabschiedung der Ergebnisse durch die offiziellen Gremien erfolgreich abgeschlossen. Auch in der nächsten Phase zum Umweltfußabdruck werden wir uns beteiligen und unsere Erfahrungen einbringen. Darüber hinaus haben wir eine Lebenszyklusanalyse [Q Glossar, Seite 208](#) für Kupferkathoden durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass der Fußabdruck der Aurubis-Kathoden in den betrachteten Umweltkategorien, wie z. B. Klimaerwärmung oder Versauerung (gemessen in Schwefeldioxid-Äquivalenten), zum Teil deutlich geringer ist als der weltweite Branchendurchschnitt¹ (d. h. der Mitglieder der International Copper Association, ICA copperalliance.org). Die detaillierten Ergebnisse sind in der Umwelterklärung der Aurubis AG veröffentlicht www.aurubis.com/umwelterklaerung. Die ICA arbeitet derzeit an einer Aktualisierung der Studie, bei der Aurubis erneut aktiv mitwirkt. Die erforderliche Datenerfassung startete im Jahr 2020.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2019/20²

» Einführung der Norm ISO 14001 für Umweltmanagement an allen Produktionsstandorten

Die bestehenden Zertifizierungen wurden im Berichtszeitraum durch Überwachungsaudits oder Rezertifizierungen bestätigt [Q Zertifizierungen nach Standorten, Seite 61](#).

Am Standort Peute Baustoff in Hamburg wurde als Pilot eine Gap-Analyse durchgeführt. Weitere Gap-Analysen an den anderen Standorten sind im Jahr 2021 geplant.

» Unser Ziel ist es, das niedrige Niveau der spezifischen Metallemissionen in Gewässer zu halten und durch technische Maßnahmen weiter zu verbessern. Eine Reduktion um 50 % seit 2012 soll auch im Jahr 2022 erreicht werden. Dies entspricht einem Wert von 1,1 g/t erzeugtem Kupfer.

Die Emissionen von Metallen in Gewässer im Bereich der Kupfererzeugung konnten seit dem Jahr 2012 von 2,2 auf 1,0 g pro t erzeugtem Kupfer gesenkt werden. Dies entspricht einem Rückgang um 54 %.

Am bulgarischen Standort Pirdop wurde im Jahr 2019 ein neuer Sandfilter in der Anlage zur Reinigung von Prozessabwasser installiert. Hierdurch wird der Eintrag von ungelösten Stoffen in die Gewässer weiter reduziert.

» Unser Ziel ist es, das niedrige Niveau der spezifischen Staubemissionen in die Luft zu halten und durch technische Maßnahmen weiter zu verbessern. Eine Reduktion um 15 % seit 2012 soll auch im Jahr 2022 erreicht werden. Dies entspricht einem Wert von 61 g/t erzeugtem Kupfer.

Die Staubemissionen für den Bereich der Kupfererzeugung je erzeugter t Kupfer konnten im Jahr 2019 im Vergleich zum Jahr 2012 um 18 % reduziert werden.

Zur Verringerung von diffusen Emissionen wurde am bulgarischen Standort Pirdop eine neue Anlage zur Kühlung der Konverterschlacke [Q Glossar, Seite 208](#) in Töpfen gebaut, die 2019 in Betrieb gegangen ist. Am Standort Hamburg werden in den kommenden Jahren rund 100 Mio. € in Maßnahmen zur weiteren Emissionsminderung in die Primärhütte investiert (Dachreiterabsaugung zur Erfassung restlicher diffuser Emissionen in der Rohhütte Werk Ost, RWO).

» Reduzierung spezifischer SO₂-Emissionen in die Luft durch standortspezifische Projekte und Einzelmaßnahmen

Die oben genannte neue Anlage zur Kühlung der Konverterschlacke in Pirdop trägt auch zur Reduktion der SO₂-Emissionen bei. Das Projekt soll um die Verarbeitung von Schlacken aus dem Schwebeschmelzofen erweitert werden. Mit der Erweiterung soll im Geschäftsjahr 2021/22 begonnen werden.

Kennzahlen

Die Umweltkennzahlen werden für das Kalenderjahr 2019, nicht für das Geschäftsjahr 2019/20 berichtet. Die spezifischen Werte beziehen sich auf die Kupfererzeugung, d.h. auf Hamburg, Lünen, Pirdop und Olen. Die Metallo-Standorte sind noch nicht enthalten.

Spezifische Emissionen bei der Kupfererzeugung

in g/t erzeugtem Kupfer	2019	2018	2017
Spezifische Staubemissionen	60	63	56
Metallemissionen in Gewässer ¹	1,0	1,1	1,0

¹ Wir beziehen uns hier auf die direkt in Gewässer einleitenden Standorte. In Lünen wird das Abwasser nach Behandlung auf dem Werksgelände in die öffentliche Kanalisation abgeleitet und ist deshalb nicht enthalten.

¹ ICA – International Copper Association: Copper Environmental Profile, Sept. 2017.

² Nachfolgende Kennzahlen ohne Werte der Metallo-Standorte.

Zertifizierungen nach Standorten

Standort	EMAS	ISO 14001	ISO 50001	ISO 9001	IATF 16949	EfbV	ISO 45001/ OHSAS 18001
Produktionsstandorte							
Hamburg, Zentrale (DE)	✓	✓	✓	✓			
Lünen (DE)	✓	✓	✓	✓		✓	
Olen (BE)		✓	✓	✓			
Pirdop (BG)		✓		✓			✓
Avellino (IT)	✓	✓		✓			✓
Beerse, Metallo (BE)		✓		✓			
Berango, Metallo (ES)		✓		✓			✓
Buffalo (USA)				✓	✓		
Emmerich, Deutsche Giessdraht (DE)		✓	✓	✓			
Fehrbellin, CABLO (DE)		✓	✓	✓		✓	
Hamburg, E.R.N. (DE)		✓	✓	✓		✓	
Hamburg, Peute Baustoff (DE)				✓ ¹			
Pori (FI)		✓	✓	✓			✓
Röthenbach, RETORTE (DE)				✓			
Stolberg (DE)			✓	✓	✓		
Stolberg, Schwermetall Halbzeugwerk (DE) ²	✓	✓	✓	✓			✓
Zutphen (NL)		✓		✓	✓		
Schneidcenter							
Dolný Kubín (SK)		✓		✓			✓
Mortara (IT)				✓			✓
Smethwick/Birmingham (UK)				✓			

¹ Für den Vertrieb von Eisensilikat-Granulat zur Herstellung von Strahlmittel.

² Nicht im Mehrheitsbesitz von Aurubis (Beteiligung 50 %).

Erläuterung:

EMAS: System mit Vorgaben an Umweltmanagementsysteme und Umweltbetriebsprüfungen

ISO 14001: Norm über Vorgaben an Umweltmanagementsysteme

ISO 50001: Norm über Vorgaben an Energiemanagementsysteme

ISO 9001: Norm über Vorgaben an Qualitätsmanagementsysteme

IATF 16949: Norm über Vorgaben an Qualitätsmanagementsysteme der Automobilindustrie, basiert auf ISO 9001

EfbV: Verordnung über Entsorgungsfachbetrieb (Zertifikat in DE)

ISO 45001: Norm über Vorgaben an Arbeitssicherheitsmanagementsysteme

OHSAS 18001 [Q Glossar, Seite 208](#): Norm über Vorgaben an Arbeitssicherheitsmanagementsysteme

RECYCLINGLÖSUNGEN

Aurubis ist weltweit eines der führenden Unternehmen für das Recycling von Kupfer, Edelmetallen und anderen Nichteisenmetallen. Wir leisten mit unserem Multi-Metall-Recycling einen wichtigen Beitrag zur modernen Kreislaufwirtschaft, fördern den effizienten und umweltfreundlichen Einsatz werthaltiger Ressourcen und tragen zur Rohstoffsicherheit bei.

Aurubis hat einen wichtigen Part in der Recyclingkette inne: Wir sind durch unser integriertes Hüttennetzwerk in der Lage, die vielfältigsten Materialien zu verarbeiten, vom direkt anfallenden Industrieabfall aus unserer Produktion oder der unserer Kunden bis hin zu komplexen Materialien [Q Glossar, Seite 207](#) aus Produkten am Ende ihres Lebenszyklus (End of Life). Daraus stellen wir wieder Metalle her, die direkt in neuen Produkten verwendet werden können.

Das Recycling von Altkupfer und komplexen Recyclingrohstoffen wie z. B. Leiterplatten ist neben der Verarbeitung von Kupferkonzentraten eines der zentralen Geschäftsfelder bei Aurubis. Nichteisenmetalle wie Kupfer sind beliebig häufig ohne Qualitätsverluste recycelbar. Das heißt, auch aus Recyclingmaterialien kann immer wieder Kupfer mit höchster Reinheit erzeugt werden. Darüber hinaus beinhalten die komplexen Recyclingrohstoffe neben Kupfer eine Vielzahl weiterer begleitender Elemente wie Gold, Silber, Nickel, Zinn, Blei oder Zink, die ausgebracht werden können.

Unter den komplexen Recyclingrohstoffen verstehen wir neben Industrierückständen, Schlämmen oder Schreddermaterialien auch End-of-Life-Materialien aus elektronischen Geräten, Fahrzeugen oder anderen Gebrauchsgegenständen. Diese bestehen aus zunehmend diversifizierten Materialverbünden, zu denen Kunststoffe, Keramik oder Glas gehören. Sie in möglichst sortenreine Material- und Produktströme zur Wiederverwendung zu verwandeln ist eine große Herausforderung. Außerdem sind z. B. in den ausgedienten Elektronikgeräten durch die Miniaturisierung immer geringere Metallmengen enthalten. Wir setzen hoch entwickelte mechanische und metallurgische Trenn- und Raffinationsverfahren in unterschiedlichen Kombinationen im Rahmen unserer Multi-Metall-Kompetenz ein. Mit unserem Mitte 2020 akquirierten Tochterunternehmen Metallo wird die Rückgewinnung von Nichteisenmetallen wie Zinn und Zink im erweiterten Hüttenverbund noch effizienter erfolgen.

Verantwortlich für die Beschaffung von Recyclingmaterialien für den Konzern ist der Bereich Commercial. Darunter gliedern sich die Abteilungen Recycling Raw Materials (Versorgung der Hütten), Marketing Cathodes (Versorgung der Produktionsanlagen mit Kathoden sowie sortenreinen und direkt wiedereinsatzbaren Rohstoffen, sogenannte „direct melt“) und Product Sales & Marketing mit der Funktion Customer Scrap Solutions (Versorgung der Hütten und Produktionsanlagen mit Produktionsabfällen unserer Kunden von Kupferprodukten). Diese Organisation wird unserem Recyclingansatz gerecht: Wir setzen Sekundärmaterialien aus der Produktion sowie vom Ende des Produktzyklus als Rohstoffe ein und verstehen dies als Kreislauf.

Wir denken also die Rücknahme der Metalle in unseren Kundenbeziehungen und bei der Vermarktung unserer Produkte gleich mit. Wir bieten individualisierte Lösungen für die Rücknahme von Recyclingmaterialien an, die bei der Verarbeitung unserer Kupferprodukte sowie weiterer Metalle auf den unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen bei unseren Produktkunden sowie den Kunden unserer Kunden anfallen. Dort fallen je nach Wertschöpfungsstufe Materialien mit sehr hohen Kupfergehalten an, wie z. B. Millberry-Schrott, der sofort wieder in der Kupferproduktion eingesetzt werden kann, oder komplexere und legierte Produktionsabfälle, die ihren Einsatz ebenso in den Schmelzbetrieben finden wie z. B. kupfer-, zinn-, blei- oder edelmetallhaltige Stanzabfälle, Schlacken aus Gießereien und andere industrielle Rückstände wie gebrauchte Katalysatoren und Galvanikschlämme. Das zeigt: Durch unser integriertes Hüttennetzwerk finden wir auch für große metallurgische Herausforderungen eine Lösung und können so Kunden unterschiedlichster Industriezweige bedienen – von kleineren Altmetallhändlern bis hin zu global tätigen Industrieunternehmen und Kunden der Recyclingindustrie, die unsere Versorgung mit Recyclingrohstoffen auf eine breite Lieferantenbasis stellen.

Im Rahmen unserer Closing the loop-Aktivitäten [Q Glossar, Seite 207](#) bauen wir gezielt Partnerschaften auf, die neben dem Verkauf unserer Produkte auch die Rücknahme der anfallenden Recyclingrohstoffe sowie weitere Serviceangebote beinhalten. So verarbeiten wir z. B. Altkupfer, das von Produktkunden mit sogenannten Umarbeitungsverträgen zu uns zurückkommt. Der Rohstoffkreislauf schließt sich.

Die Verarbeitung von Recyclingmaterialien findet bei Aurubis an verschiedenen Standorten statt, deren Leitungen an den Vorstand des Bereichs Operations berichten. Besonders spezialisiert auf die Verarbeitung von Recyclingrohstoffen sind unsere Standorte in Lünen (Deutschland) und Olen (Belgien) sowie die neu hinzugekommenen Metallo-Standorte in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien). Das Aurubis-Recyclingzentrum in Lünen ist unser größter Recyclingbetrieb, hier werden nahezu ausschließlich Recyclingrohstoffe eingesetzt. Das Werk in Lünen ist nach der EU-Normenreihe EN 50625 durch WEEELABEX zertifiziert. Das Zertifikat bestätigt eine effiziente Behandlung und Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten, wobei Umweltauswirkungen und der Schadstoffausstoß minimiert werden. An der Entwicklung des der Normenreihe vorangegangenen Standards war Aurubis beteiligt. In den Metallo-Werken werden jährlich aus ca. 315.000 t komplexen Sekundärrohstoffen neben Kupfer auch Zinn, Blei sowie Metallzwischenprodukte wie Nickelsulfatlösung und Zinkoxid gewonnen. Es gilt dort die Zero Waste-Strategie („null Abfälle“): Möglichst alle Altmaterialien sollen in wertvolle Stoffe umgewandelt werden. Befördert wird dies durch den „Furnace of Innovation“-Ansatz („Schmelzöfen der Innovation“), d. h., zunehmend komplexere Rohstoffe zu recyceln und in technologische Innovationen für die Raffinationsprozesse zu investieren. Damit nimmt Metallo eine Vorreiterrolle im Metallrecycling ein und ergänzt den entsprechenden Ansatz von Aurubis optimal.

Wir haben zudem zwei Spezialunternehmen in unserem Konzern: Unser Tochterunternehmen E.R.N. ist auf das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten aller Art spezialisiert, CABLO auf das Recycling von Kabelproduktionsabfällen unserer Kupferkunden und Altkabel. Aurubis und das Recyclingunternehmen TSR Recycling haben im November 2020 eine Vereinbarung zur Gründung eines Joint Ventures im Recyclingbereich unterzeichnet. Das Unternehmen soll die Kabelzerlegung der Aurubis-Tochter CABLO sowie die Kabelzerlege-Aktivitäten der TSR bündeln. Aurubis wird am Joint Venture, das zukünftig unter dem Namen Cablo GmbH firmieren wird, 40% halten. Die Prüfung bei den zuständigen Kartellbehörden soll im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen werden.

An den Standorten Hamburg und Pirdop werden ebenfalls Recyclingrohstoffe verarbeitet. Auch die Primärhütten, deren Haupteinsatzmaterial das Kupferkonzentrat ist, setzen in gewissem Umfang Altkupfer ein, da es sich ideal für die Prozesskühlung eignet und somit eine besonders energieeffiziente Verarbeitung ermöglicht.

Wir beteiligen uns als einer von 22 nationalen und internationalen Partnern am europäischen Forschungsvorhaben „FORCE – Cities cooperating for circular economy“. Ziel des Projekts ist die Entwicklung neuer Konzepte zur Abfallvermeidung und -behandlung für die Stoffströme Kunststoff, Biomasse, Elektroaltgeräte und Holz. Aurubis unterstützt das Projekt mit seiner Expertise als Multi-Metall-Recycler mit dem Ziel, durch ein bestmögliches Sammel- und Zerlegesystem für Elektro- und Elektronikaltgeräte das Recycling von strategischen Metallen wie z. B. Kupfer und Gold zu verbessern. Gemeinsam mit der Stadtreinigung Hamburg hat Aurubis in einem Recyclingprojekt die Vorteile einer manuellen Vorzerlegung im Vergleich zu maschinell zerlegten Geräten untersucht. Bei dem ökobilanziellen Vergleich der beiden Recyclingprozesse fallen die Wirkungskategorien für den Umweltschutz und den Ressourcenschutz rein ökologisch betrachtet alle zugunsten der manuellen Zerlegung aus. Berücksichtigt man den Zeitaufwand, erweist sich eine rein manuelle Vorzerlegung unter den derzeitigen Bedingungen allerdings als nicht wirtschaftlich. Das Design for Recycling kann zukünftig ein wesentlicher Beitrag der Hersteller sein, um das heutige Recycling noch effizienter zu machen. www.aurubis.com/umwelterklaerung

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2019/20

- » *Aufbau und Weiterentwicklung geschlossener Kreislaufsysteme infolge einer neuen oder intensivierten Zusammenarbeit mit Original Equipment Manufacturers (OEMs), Retailern oder Kupferproduktkunden*

Wir konnten in den vergangenen Jahren über 50 Kreisläufe etablieren, bei denen unsere Kunden gleichzeitig auch Lieferanten für Sekundärmaterialien geworden sind.

» Analyse Marktbedingungen und Zukunftschancen für nachhaltige Produkte

Im Berichtszeitraum haben wir Schlüsselpersonen unserer Halbzeugprodukte wie Gießwalzdraht [Q Glossar, Seite 207](#), Stranggussformate [Q Glossar, Seite 209](#) oder Stangen und Profile zu Produktnachhaltigkeit befragt. Ziel der Umfrage war es, ein repräsentatives Bild über das Nachhaltigkeitsverständnis, die Beschaffungspraktiken und die Anforderungen an ein nachhaltiges Produktportfolio zu erlangen. Die Auswertung bestätigte zum einen unseren Eindruck, dass Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung gewinnt und dabei besonderes Interesse am CO₂-Fußabdruck und an Recyclinganteilen von Produkten besteht. Zum anderen wurde deutlich, dass unsere Kunden nicht nur an nachhaltigen Produkten interessiert sind, sondern ein in seiner Gesamtheit verantwortungsvoll handelndes Unternehmen erwarten. Aus der Umfrage werden weitere Schritte abgeleitet.

Sozialbelange

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT¹

Gesellschaftliches Engagement ist für uns fester Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zu einer lebenswerten Welt für heutige und zukünftige Generationen zu leisten. Dabei konzentrieren wir uns auf Handlungsfelder, die an die Kernkompetenzen von Aurubis gekoppelt sind. Wir wollen Menschen für unser Unternehmen und für unsere Arbeit begeistern und ein verantwortungsvoller und engagierter Gesprächspartner sein.

Die Auswahl von Projekten und Partnern erfolgt anhand festgelegter Kriterien. Diese finden sich in unserer Richtlinie für soziales Engagement, die auch die Verantwortlichkeiten in unserem Konzern definiert: Zuständig für das gesellschaftliche Engagement ist der Bereich Event Management & Social Engagement, der an die Leiterin Corporate Communications, Investor Relations & Sustainability berichtet. Durch deren direkte Berichtslinie an den Vorstandsvorsitzenden ist dieser in die Aktivitäten zum gesellschaftlichen Engagement und in die entsprechenden

Budgetentscheidungen eingebunden. Ab einem intern festgesetzten Betrag wird über die Unterstützung eines Projekts in einem Komitee entschieden, das aus fest benannten Mitgliedern der Bereiche Event Management & Social Engagement, Communications und Sustainability sowie Corporate Compliance besteht.

Die im Geschäftsjahr 2018/19 verabschiedete neue Strategie für das soziale Engagement, „together we care“, wurde im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt und mit Leben gefüllt. Die Fokusbereiche der Strategie sind Wissen, Umwelt und Teilhabe. Im Rahmen der Strategie haben wir im Berichtsjahr mit der Unterstützung von drei sozialen internationalen Projekten in Südamerika begonnen.

Neben Projekten auf Konzernebene engagieren sich auch unsere Standorte auf lokaler Ebene. Hierfür verfügen sie über eigene Budgets. Unsere Richtlinie gilt auch für diese Projekte, bei denen neben den drei konzernweiten Schwerpunkten die Kultur- und Sportförderung und der Bezug zum Kerngeschäft im Vordergrund stehen.

Die Corona-Krise stellte unsere Projektpartner vor große Herausforderungen. Ein besonderes Anliegen war uns daher die schnelle, pragmatische und individuell passende Nothilfe für unsere bestehenden Projekte, da wir auch in Krisenzeiten ein guter Partner sind.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2019/20

» *Entwicklung und konzernweite Implementierung der Strategie „together we care“ für gesellschaftliches Engagement auf Konzernebene (bis Geschäftsjahr 2018/19)*

Wir haben die Strategie „together we care“ für gesellschaftliches Engagement auf Konzernebene etabliert. Im Zuge des Updates der Nachhaltigkeitsstrategie werden wir uns ein neues Ziel setzen www.aurubis.com/de/togetherwecare

Projektbeispiele im Berichtszeitraum

Im Rahmen von „together we care“ engagieren wir uns an unseren Standorten im lokalen Umfeld, national, aber auch international in unseren Lieferländern.

¹ Thema für Aurubis nicht wesentlich im Sinne des HGB.

In Hamburg unterstützen wir vor Ort vielfältige Organisationen. Das soziale Design-Label „Bridge & Tunnel“ und der Verein „Hanseatic Help“ ermöglichen auf einzigartige Weise Integration und Teilhabe. Das Publikumsorchester der Elbphilharmonie oder die durch die BG Baskets durchgeführten Inklusionstage an Schulen sind weitere Beispiele der in Hamburg geförderten Projekte. Aurubis Belgium fördert mit „Welzijnsschakels“ und „Sociale dienst Olen“ zwei soziale lokale Organisationen. Aurubis Bulgaria engagiert sich mit Partnerunternehmen aus der Region u.a. bei einem dualen Bildungsprogramm an der Technischen Hochschule von Zlatitsa sowie bei Summer Schools zur Förderung des musikalischen und technischen Unterrichts in Nähe des Standorts. Unser Metallo-Standort in Spanien setzt sich mit einem Sponsorship-Projekt für Verkehrserziehung und Freude am Radsport von Kindern und jungen Erwachsenen ein.

Auf nationaler Ebene ist Aurubis Partner des Netzwerks „Haus der kleinen Forscher“, das Kinder auf den MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) neugierig macht.

Die drei neuen internationalen Projekte in Südamerika liegen uns besonders am Herzen. In Peru leistet Aurubis einen Beitrag zu einem ganzheitlichen Bildungsprogramm für Grundschulkinder in der Region Urubamba. Außerdem unterstützt Aurubis ein Wasserschutzprojekt in einem Nationalpark in der Nähe von Arequipa, ebenfalls Peru. Im Nachbarland Chile erstreckt sich unser Engagement auf den Aufbau einer dualen technischen Berufsausbildung nach deutschem Vorbild im Bereich der Landwirtschaft an einer Schule in der Region O'Higgins. Die drei Projekte sind erfolgreich gestartet und wir können in regelmäßigen Abständen Fortschritte vor Ort verzeichnen.

Mehr Informationen zu den vorgestellten und den weiteren Förderprojekten sowie zur Unterstützung der Projekte in der Corona-Krise finden Sie auf unserer Website:

www.aurubis.com/de/togetherwecare

www.aurubis.com/de/corona

Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen

ARBEITSSTANDARDS UND FAIRE BESCHÄFTIGUNG

Aurubis selbst ist in den letzten Jahrzehnten internationaler geworden und gewachsen; unsere Beschaffungsaktivitäten finden seit jeher auf lokalen und globalen Märkten statt. Aurubis betreibt keine eigenen Minen und nimmt ca. 3% des weltweit produzierten Kupferkonzentratvolumens ab. Wir stellen uns den damit verbundenen Herausforderungen: Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie.

Wir achten die Menschenrechte und setzen uns für ihre Wahrung ein. Dabei richten wir uns an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte [Q Glossar, Seite 208](#) nach „Schutz, Achtung und Abhilfe“ aus und verstehen die menschenrechtliche Sorgfalt als gemeinsame Verantwortung aller in der jeweiligen Wertschöpfungskette Beteiligten wie den Nationalstaaten und den Akteuren der Wirtschaft.

Die Achtung der Menschenrechte spiegelt sich in unseren Unternehmenswerten und ist in unserem Verhaltenskodex festgehalten, den jeder Mitarbeiter mit seinem Arbeitsvertrag erhält. Im Mai 2020 haben wir das Aurubis-Menschenrechtsbekenntnis veröffentlicht, das das Verständnis und die wichtigsten Elemente der menschenrechtlichen Sorgfalt von Aurubis zusammenfasst. Es richtet sich an alle Mitarbeiter und Geschäfts- sowie weitere Partner des Aurubis-Konzerns. Für unsere Geschäftspartner gilt im Besonderen der Aurubis-Verhaltenskodex für Geschäftspartner.¹ www.aurubis.com/menschenrechtsbekenntnis

Seit 2014 bekennen wir uns zum Global Compact der Vereinten Nationen und verpflichten uns dazu, an der Umsetzung seiner zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu arbeiten.

¹ Der bisherige Managementansatz der 2020 akquirierten Metallo-Standorte entspricht den grundlegenden Ansätzen von Aurubis. Die abschließende Harmonisierung mit den Aurubis-Richtlinien und -Commitments inklusive des Verhaltenskodex bei Metallo steht noch aus.

Die Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte bei der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit trägt der Vorstand. Grundsätzlich werden alle Aurubis-Mitarbeiter über den Verhaltenskodex verpflichtet, die Menschenrechte in ihrer täglichen Arbeit und in allen Geschäftsentscheidungen zu achten.¹ Die Führungskräfte haben hierbei eine Vorbildfunktion. Wir fordern alle Mitarbeiter auf, begründete Verdachtsfälle von Diskriminierung, Benachteiligung oder anderen Menschenrechtsverletzungen zu melden. Auch von unseren Geschäftspartnern erwarten wir dies. Über das auf unserer Website öffentlich zugängliche Compliance-Portal, die sogenannte Whistleblower-Hotline, kann jeder vertraulich und anonym entsprechende Verstöße melden. Jeder Meldung wird nachgegangen. www.aurubis.com/Compliance

Wir lehnen jede Form der Diskriminierung sowie Zwangs- und Kinderarbeit ab und respektieren die Rechte indigener Bevölkerungen. Von grundsätzlicher Bedeutung ist für uns die Einhaltung der international anerkannten Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) [Q Glossar, Seite 207](#). Wir bekennen uns zur betrieblichen Mitbestimmung und messen einem guten Austausch zwischen unseren Arbeitnehmern und der Unternehmensführung hohen Wert bei. Eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den im Unternehmen aktiven Gewerkschaften und den gewählten Betriebsräten ist daher für uns ein etabliertes Prinzip. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig und zeitnah über aktuelle Entwicklungen informiert – in Zeiten der Kontakteinschränkungen während der Corona-Pandemie fand z. B. am Standort Hamburg eine virtuelle Informationsveranstaltung des Betriebsrats statt.

VERANTWORTUNG IN DER LIEFERKETTE

Wir verstehen unsere Verantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte bis in die Lieferkette. Aurubis bezieht metallhaltige Rohstoffe weltweit. Diese Rohstoffe kommen auch aus Ländern, in denen ein erhöhtes Risiko hinsichtlich der Verletzung von Menschenrechten und der Nichteinhaltung von Sozial- und Umweltstandards oder in Bezug auf Korruption besteht. Unser Ziel ist es, den weltweiten Bezug von Primär- und Sekundärrohstoffen verantwortungsvoll zu steuern. Hierbei berücksichtigen wir Auswirkungen auf das soziale Umfeld, die natürliche Umwelt und wirtschaftliche Aspekte.

Zur Erfüllung unserer Sorgfaltspflicht haben wir das Aurubis Business Partner Screening implementiert. Hierbei strukturieren wir unsere Geschäftspartner in einem Screening-Prozess und analysieren sie auf ihre Integrität in Bezug auf soziale und ökologische Kriterien. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Compliance, Korruption, Menschenrechtsverletzungen und Umwelt- und Klimaschutz. Auf Basis dieser Bewertung entscheidet das Management über mögliche Vertragsschlüsse bzw. Auflagen. Abhängig vom ursprünglichen Risiko wird bei bestehenden Geschäftspartnerschaften die Analyse regelmäßig wiederholt. Das Screening basiert auf den Leitsätzen der OECD.

Für die Goldproduktion wird Aurubis seit 2013 nach den Standards der London Bullion Market Association (LBMA) [Q Glossar, Seite 208](#) jährlich als konfliktfrei zertifiziert. Das Zertifikat belegt die Wirksamkeit unseres Due-Diligence-Prozesses in Bezug auf die Goldproduktion. Seit 2019 gibt es diese Zertifizierungsmöglichkeit auch für Silber und die Silberproduktion von Aurubis ist seitdem ebenfalls als konfliktfrei zertifiziert. Lieferanten der übrigen Rohstoffe durchlaufen einen vergleichbaren Prozess wie diejenigen für gold- und silberhaltige Rohstoffe.

Wir möchten die Einhaltung der Menschenrechte entlang unserer Wertschöpfungsaktivitäten fördern. Auch aus diesem Grund unterstützen wir entsprechende Branchenlösungen wie die Copper Mark, zu der sich mit Aurubis Bulgaria die erste Primärhütte des Unternehmens verpflichtet hat. Die Copper Mark ist eine Initiative, die eine Überprüfung der Nachhaltigkeitsstandards von Kupferproduktionsstandorten einschließlich Minen, Schmelzbetrieben und Raffinerien beinhaltet. Damit wollen wir die Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette fördern und durch eine externe Zertifizierung von unabhängiger Stelle die eigene Nachhaltigkeitsleistung steigern und belegen.

coppermark.org

Wir haben im Berichtsjahr schwerwiegende Vorfälle von Umweltverschmutzung bei einem unserer Lieferanten festgestellt, die jedoch nicht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit unseren Lieferprodukten stehen. Wir sind mit dem Management des Lieferanten in Kontakt getreten, um die Vorfälle und Maßnahmen zur Eindämmung der Umweltverschmutzung sowie zur Prävention weiterer Vorfälle nachzuvollziehen. Wir beobachten den Verlauf

¹ Die Verpflichtung der Metallo-Mitarbeiter zu den Werten des Verhaltenskodex steht noch aus.

der Verbesserungen in engen Zeitabschnitten und erhalten vom Management des Lieferanten regelmäßig Berichte. Im Falle von ungenügenden Fortschritten behalten wir uns als letzte Konsequenz eine Beendigung des Geschäftsverhältnisses vor, setzen bis dahin aber auf die Zusagen und die Kooperationsbereitschaft des Geschäftspartners, auch im Hinblick auf externe Gutachten.

Als ein großes Unternehmen der Rohstoffindustrie mit Hüttenbetrieben in Europa und weltweiten Beschaffungsaktivitäten stehen wir immer wieder im Blick der interessierten Öffentlichkeit. Wir bringen uns in den politischen Dialog ein und sind so im Frühjahr 2020 der Aufforderung, an der Monitoring-Erhebung zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der deutschen Bundesregierung teilzunehmen, gerne und konstruktiv nachgekommen.

Im Berichtsjahr traf die Corona-Pandemie auch die Menschen in kupferproduzierenden Ländern wie Peru und Chile, zwei unserer größten Beschaffungsmärkte für Primärrohstoffe. Wir standen mit unseren Lieferanten zur Situation vor Ort im Austausch.

Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2018–2023 und Status Geschäftsjahr 2019/20

- » *Konzernweite Implementierung des Aurubis Business Partner Screening*
Das Screening ist in der Aurubis AG und an den wichtigen Standorten Pirdop und Olen im Einsatz. Die Ausweitung befindet sich in der Evaluierungsphase und teilweise in der Umsetzungsphase.
- » *Aufnahme der Menschenrechts-, Umweltschutz- und Sicherheitsklauseln in Lieferverträge für Primärrohstoffe*
Im Geschäftsjahr 2019/20 lag der prozentuale Anteil der Verträge mit Primärrohstofflieferanten mit der entsprechenden Klausel bei über 80 % (Zielwert bis Geschäftsjahr 2022/23: 100 %).
- » *Identifizieren einer geeigneten Branchenlösung*
Wir haben mit der Copper Mark eine geeignete Branchenlösung identifiziert. Aurubis Bulgaria hat sich als erste Primärhütte des Unternehmens bereits dazu verpflichtet und im Berichtsjahr den mehrstufigen Prüfprozess begonnen. Wir begleiten die Weiterentwicklung dieses Standards aktiv durch Mitarbeit in einem Gremium der Copper Mark.

Antikorrruption

Die Bekämpfung von Korruption bei unserer Geschäftstätigkeit und von wettbewerbswidrigem Verhalten ist für Aurubis ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensverantwortung und eines der zentralen Themen im Rahmen der Compliance-Aktivitäten.

Die Antikorrupsionsmaßnahmen sind in unser Compliance-Management eingebettet. Compliance bedeutet für uns, dass wir uns an gesetzliche Regelungen halten und unser Handeln an ethischen Prinzipien, unseren Werten und Unternehmensrichtlinien ausrichten. Dabei ist die Einhaltung aller gesetzlichen und betrieblichen Vorgaben und Richtlinien unser Anspruch. Der Verstoß gegen Gesetze kann schwere Folgen haben – für unsere Mitarbeiter, für Aurubis als Konzern und für unsere Geschäftspartner.

Der Chief Compliance Officer des Unternehmens ist zentraler Ansprechpartner für alle Compliance-relevanten Fragen und berichtet direkt an den Gesamtvorstand. An den einzelnen Standorten des Konzerns stehen den Mitarbeitern auch lokale Compliance-Verantwortliche als Ansprechpartner zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Vorstand fördern unsere Compliance-Verantwortlichen eine Compliance-Kultur und setzen sich aktiv dafür ein, das Bewusstsein für Rechts- und Regeltreue im Konzern weiter zu stärken.

Im Rahmen des Compliance-Managements legen wir die wesentlichen Ziele fest, entwickeln die entsprechende Organisation weiter und identifizieren, analysieren und kommunizieren wesentliche Compliance-Risiken. Unser Compliance-Programm umfasst die Einführung von Grundsätzen und Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken und Vermeidung von Verstößen. Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig und anlassbezogen über die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems sowie über Verstöße und getroffene Maßnahmen an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Er arbeitet eng mit den Verantwortlichen für das Risikomanagement und mit der Internen Revision zusammen. Innerhalb unseres internen Kontrollsystems überprüft der Chief Compliance Officer gemeinsam mit dem Vorstand, den Werksleitern und den Leitern der Corporate- und

Zentralfunktionen mögliche Compliance-Risiken. So werden im Rahmen des Compliance-Managements an unseren Standorten auch die Korruptionsrisiken identifiziert und im Risikomanagement dokumentiert.

Die Compliance-Maßnahmen schließen Prävention, Kontrolle und Sanktion mit ein. Präventive Maßnahmen umfassen bei uns die genannten Risikoanalysen, interne Richtlinien, die Beratung und besonders die Schulung von Mitarbeitern. Den Kern der Korruptionsbekämpfung bilden die Konzernrichtlinie „Antikorruptions-Compliance“ und der Verhaltenskodex für Mitarbeiter, die beide konzernweit gelten.¹ Jeder Mitarbeiter wird mit dem Aurubis-Verhaltenskodex vertraut gemacht und bestätigt mit der Unterschrift im Arbeitsvertrag den Erhalt desselben. Konzernweit werden regelmäßig Schulungen zu Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt.

Mitarbeiter und Geschäftspartner können Hinweise auf Rechtsverstöße und Verstöße gegen unsere Codes und Standards über unser Compliance-Portal, die Whistleblower-Hotline, vertraulich und anonym melden. Die Hotline ist auf Englisch, Deutsch und Spanisch verfügbar und steht auch allen anderen externen Stakeholdern offen. Sie wird von externen und unparteiischen Rechtsanwälten betrieben. www.aurubis.com/Compliance. Jeglichen Hinweisen, etwa zu möglichen Fällen von Korruption, Diskriminierung oder zu Vorfällen in der Lieferkette, wird konsequent nachgegangen. Sollten tatsächlich Vergehen nachweisbar sein, kann dies zu Abmahnungen, Kündigungen und/oder Schadenersatzforderungen führen.

Wesentliche Maßnahmen

- » *Mitarbeiter, für die die Themen Antikorruption und Kartellrecht aufgrund ihres Tätigkeitsfelds relevant sind, werden unabhängig von ihrer Hierarchieebene ca. alle drei Jahre zu den Themen Antikorruption oder Kartellrecht geschult.*

Dies betraf in den vergangenen drei Jahren bei Schulungen zu Antikorruption 457 Mitarbeiter, zum Thema Kartellrecht waren es 343 Mitarbeiter.

Kennzahl

Für den Berichtszeitraum sind uns keine Kartell- und Korruptionsfälle bekannt geworden.

¹ Der bisherige Compliance-Ansatz der 2020 akquirierten Metallo-Standorte entspricht grundlegend dem von Aurubis. Die abschließende Harmonisierung mit den Aurubis Richtlinien und Commitments bei Metallo steht noch aus.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

An den Aufsichtsrat der Aurubis AG, Hamburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie die durch Verweise als Bestandteil qualifizierten Abschnitte im Konzernlagebericht „Grundlagen des Konzerns“ und „Risiko- und Chancenbericht“ (im Folgenden „nichtfinanzieller Bericht“) der Aurubis AG, Hamburg (im Folgenden „Aurubis AG“ oder „Gesellschaft“) nach §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

ERKLÄRUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS IN BEZUG AUF DIE UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft im Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- » Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der Aurubis AG zu erlangen.
- » Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Aurubis AG in der Berichtsperiode.
- » Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- » Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- » Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- » Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten und Tochterunternehmen gemeldet wurden.
- » Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort Pirdop (Bulgarien).
- » Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Aurubis AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG/AAB-KLAUSEL

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der Aurubis AG, Hamburg, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der Aurubis AG, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio. für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Hamburg, den 08. Dezember 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Laue ppa. Mathias
Wirtschaftsprüfer

Die Aurubis-Aktie am Kapitalmarkt

Aktienmärkte im Zeichen der Pandemie

Auch mit Blick auf die Aktienmärkte war die Covid-19-Pandemie über weite Teile des Geschäftsjahres 2019/20 der bestimmende Faktor. Im Schlussquartal des Jahres 2019 zeigten die Aktienmärkte zunächst sowohl in Deutschland als auch den USA eine positive Entwicklung – ungeachtet des anhaltenden Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie der zwischenzeitlichen Aussicht auf einen Brexit im Januar. Der DAX kletterte von einem Stand von 12.264 Punkten am 01.10.2019 auf 13.249 Punkte am Jahresende (30.12.2019). Bis Mitte Februar 2020 setzte sich diese Entwicklung in ähnlicher Form fort, bis der Leitindex am 19.02.2020 mit 13.789 Punkten seinen höchsten Stand im Geschäftsjahr 2019/20 erreichte. Die in vielen Ländern einsetzenden Maßnahmen zur Eindämmung des sich global verbreitenden Virus, insbesondere Lockdowns und Reisebeschränkungen, gingen dann aber mit einem abrupten und massiven Kurseinbruch an den Aktienmärkten einher. Ein politischer Konflikt innerhalb der OPEC um eine geplante Kürzung von Ölfördermengen verstärkte diese Entwicklung zusätzlich. Bis zum 18.03.2020 fiel der DAX um fast 40 % auf einen Wert von 8.442 Punkten, seinen Tiefststand im Geschäftsjahresverlauf. Ab diesem Zeitpunkt setzte jedoch eine zügige Erholung der Märkte ein. Optimismus in Bezug auf den weiteren Verlauf der Pandemie und Hoffnung auf die Entwicklung von Impfstoffen überwogen gegenüber Sorgen vor einer zweiten Ausbreitungswelle sowie um den anhaltenden Handelskonflikt zwischen den USA und

China. Bereits Anfang April verlief der DAX wieder dauerhaft oberhalb der 10.000-Punkte-Marke und stieg im Laufe des 2. und 3. Quartals des Kalenderjahres weiter an. Der DAX erreichte am 16.09.2020 noch ein zwischenzeitliches Hoch mit 13.255 Punkten, bevor er zum Geschäftsjahresende leicht niedriger bei 12.761 Punkten schloss.

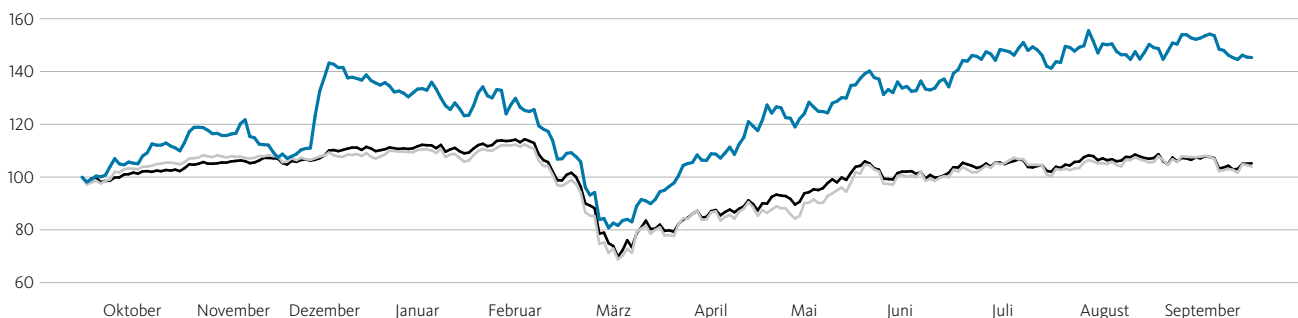
Starke Performance der Aurubis-Aktie trotz externer Unsicherheiten

Der Kursverlauf der Aurubis-Aktie im abgeschlossenen Geschäftsjahr zeigte trotz anhaltender Verunsicherung am Kapitalmarkt vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie einen insgesamt stabilen Aufwärtstrend. Zu Beginn des Berichtszeitraums lag der Aktienkurs am 01.10.2019 bei 39,99 € (Schlusskurs) und stieg im weiteren Verlauf des Geschäftsquartals deutlich an. Insbesondere nach Veröffentlichung der Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020 am 11.12.2019 reagierte der Kurs in nur vier Handelstagen mit einem signifikanten Zuwachs um 29 % (16.12.2019: 57,30 €). Nachdem die Aktie das Jahr 2019 bei 54,72 € schloss, folgte zu Jahresbeginn 2020 ein moderat negativer Seitwärtstrend. Ab der zweiten Februarhälfte führte der Ausbruch der COVID-19 Pandemie am gesamten Kapitalmarkt zu signifikanten Kursverlusten. In Folge dieses externen Schocks verzeichnete die Aurubis-Aktie am 18.03.2020 mit 30,05 € ihren Jahrestiefststand, bevor die Aktie im Zuge der Ad hoc-Meldung zum

Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Vergleich zum MDAX und DAX vom 01.10.2019 bis 30.09.2020

indiziert auf 100 %

— Aurubis-Aktie (Xetra) — MDAX — DAX



Aktienrückkaufprogramm am Nachmittag des 18.03. um 8,7 % bis auf 32,66 € zulegte. Weiterhin gestützt durch das Aktienrückkaufprogramm und einer allgemeinen Erholung der Aktienmärkte machte die Aurubis-Aktie weiter dynamisch an Boden gut. Mit einem robusten und sich verstetigenden Aufwärtstrend ließ sie Mitte April die Vergleichsindizes hinter sich und übertraf, getragen von positiven Geschäftsergebnissen, Anfang Juli mit 57,70 € bereits ihren Höchstwert vor Ausbruch der Pandemie. Nach wiederholter Bestätigung der Jahresprognose anlässlich der 9-Monats-Ergebnisse legte die Aktie weiter zu und erreichte am 12.08.2020 ihren Jahreshöchstkurs (Schlusskurs) von 62,22 €. Das Geschäftsjahr schloss sie am 30.09.2020 bei 58,14 € und übertraf mit einer Wertsteigerung auf Geschäftsjahressicht von 45,39 % deutlich die Entwicklungen des DAX (1,02 %) und MDAX (3,87 %). Die Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende belief sich auf 2.614 Mio. € (Vj. 1.838 Mio. €).

Die Aurubis-Aktie bleibt langfristig eine attraktive Anlage. Aktionäre, die beispielsweise am 1. Oktober 2010 1.000 € investierten und die ihnen zugeflossenen Dividenden (ohne Steuerabzug) wieder in Aurubis-Aktien angelegt haben, verfügten am 30.09.2020 über einen Depotwert von 2.117 €. Dies entspricht einer Wertsteigerung von 119 % oder einem jährlichen Gesamtertrag von 8,13 %.

Handelsvolumen der Aurubis-Aktie deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus

Das täglich durchschnittliche Xetra-Umsatzvolumen der Aurubis Aktie lag mit 192.482 Stücken (Vj. 221.144) deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus.

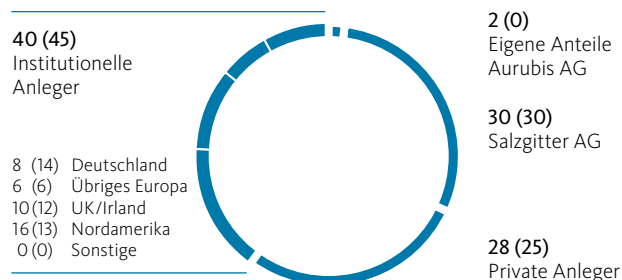
Aurubis mit stabiler Aktionärsstruktur

Im Geschäftsjahr 2019/2020 verfügte Aurubis über eine stabile und gut diversifizierte Aktionärsstruktur.

Die Salzgitter AG hat in ihrer Analystenkonferenz zum 1. Halbjahr 2020 am 12.08.2020 veröffentlicht, dass die Beteiligung an der Aurubis AG weiterhin bei 29,99 % liegt.

Aktionärsstruktur

in % (Vorjahreswerte)



Die Silchester International Investors LLP mit Sitz in London hält gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 30.07.2020 einen Anteil von 6,99 %.

Nach einer zum Stichtag am 30.09.2020 durchgeführten Analyse reduzierte sich der Anteil der institutionellen Anleger gegenüber dem Vorjahr auf 40 % (Vj. 45 %). Insbesondere in Deutschland und UK/Irland sanken die Anteile, während Nordamerika einen leichten Zuwachs an institutionellen Anlegern verzeichnete. Der überwiegende Teil der institutionellen Investoren verfügt über einen Sitz im Ausland. Der Anteil der privaten Anleger erhöhte sich auf 28 % (Vj: 25 %).

Kennzahlen zur Aurubis-Aktie

		2019/20 ²	2018/19 ²	2017/18 ²	2016/17 ²	2015/16 ²
Schlusskurs am Geschäftsjahresende ¹	in €	58,14	40,89	60,24	68,54	49,88
Jahreshöchstkurs (Schlusskurs) ¹	in €	62,22	61,02	86,12	78,47	61,68
Jahrestiefstkurs (Schlusskurs) ¹	in €	32,31	35,60	55,44	46,79	37,54
Marktkapitalisierung am Geschäftsjahresende ¹	in Mio. €	2.614	1.838	2.708	3.081	2.242
Anzahl der Aktien am Geschäftsjahresende	in Tsd. Stück	44.956,70	44.956,70	44.956,70	44.956,70	44.956,70
Dividende bzw. Dividendenvorschlag	in €	1,30	1,25	1,55	1,45	1,25
Ausschüttungsquote ³	in %	35	41	26	28	34
Dividendenrendite	in %	2,2	3,1	2,6	2,1	2,5
Ergebnis je Aktie operativ	in €	3,73	3,08	5,87	5,21	3,64
KGV am Geschäftsjahresende operativ		15,59	13,28	10,26	13,16	13,70

¹ Xetra-Angaben.

² Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2. Dafür werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen ebenso eliminiert wie nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände. Darüber hinaus erfolgt die Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte. Im Anlagevermögen erfolgt die Bereinigung um nicht zahlungswirksame Effekte aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation = PPA) seit dem GJ 2010/11.

³ Im GJ 2016/17 wurde die Definition der Ausschüttungsquote im Vergleich zum Vorjahr geändert. Die neue Basis ist das operative Konzernergebnis und nicht mehr der Bilanzgewinn der Aurubis AG.

Aufbauend auf der starken Bilanzposition und einer guten Liquiditätslage hat Aurubis am 18.03.2020 den Erwerb eigener Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals mit einem Volumen von maximal 200 Mio. € beschlossen. Die Hauptversammlung hatte die Ermächtigung am 01.03.2018 erteilt. Ziel des Aktienrückkaufprogramms ist, den Bestand an eigenen Aktien für nach der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 01.03.2018 zulässigen Zwecke zu verwenden, insbesondere mögliche Akquisitionen oder zukünftige Finanzierungsbedürfnisse. Das Rückkaufprogramm hat am 19.03.2020 begonnen und endet spätestens am 17.09.2021. Zum 30.09.2020 belief sich die Gesamtzahl der erworbenen Aktien auf 976.764 Stück (rd. 2,17 % des Grundkapitals der Aurubis AG) zu einem Gesamtkaufpreis von 41.276.336,29 €. Nach Beendigung der 2. Tranche am 02.11.2020 hält die Aurubis AG insgesamt 1.297.683 eigene Aktien (rd. 2,89 % des Grundkapitals der Aurubis AG) zu einem Gesamtkaufpreis von 60.204.151,91 €. www.aurubis.com/aktienrueckkauf

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende von 1,30 € vor

Unsere Dividendenpolitik ist darauf ausgerichtet, unsere Aktionäre angemessen und kontinuierlich am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 11.02.2021 eine Dividende in Höhe von 1,30 € vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 35 % des operativen Konzernergebnisses (Vj. 41 %). Die Dividendenrendite, bezogen auf den Schlusskurs vom 30.09.2020, beträgt 2,2 % (Vj. 3,1 %). Die Reduzierung der Dividendenrendite ergibt sich aufgrund des stark gestiegenen Aktienkurses (42 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Kapitalmarktkommunikation durch Metallo-Akquisition und Covid-19 geprägt

Ein Schwerpunkt der Kapitalmarktkommunikation des Geschäftsjahres 2019/20 war die Information über den Erwerb der Metallo-Gruppe. Ebenfalls hohe Beachtung am Kapitalmarkt fand in dem Zusammenhang die Finanzierung des Kaufpreises der Metallo-Akquisition durch ein Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitsbezug. Als erstes Unternehmen der Grundstoffindustrie in Europa platzierte die Aurubis AG ein Schuldscheindarlehen, dessen Berechnung der Zinsaufwendungen an das Aurubis-Rating der anerkannten, unabhängigen Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis gebunden ist.

Das durch den Ausbruch der Pandemie von Unsicherheit geprägte, volatile Marktumfeld führte zu einem gesteigerten Informationsbedarf der Kapitalmarktteilnehmer, dem wir durch eine proaktive, zeitnahe und adressatenorientierte Kommunikation begegnet sind. Über unterschiedliche Kanäle informierten wir unsere privaten und institutionellen Investoren über die Auswirkungen der Pandemie auf unsere Beschaffungs- und Absatzmärkte, auf den Geschäftsbetrieb sowie über unser Krisenmanagement. Dabei waren insbesondere die aktuelle Ergebnisentwicklung, unsere Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2019/20, die wir trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie über das gesamte Jahr halten konnten, sowie die Entwicklungen auf unseren unterschiedlichen Märkten und die Strategie der Aurubis von Interesse.

Der Austausch mit institutionellen Investoren stellte auch in diesem Geschäftsjahr einen bedeutenden Anteil der Kapitalkommunikation dar. Mit Ausbruch der Covid-19-Pandemie und den damit einhergehenden Reisebeschränkungen wurden Investorenkonferenzen und Roadshows überwiegend digital durchgeführt. Bei einer Vielzahl von Präsentationen und Einzelgesprächen standen der Vorstand und Investor Relations Rede und Antwort zur aktuellen Geschäftslage und Strategie des Aurubis-Konzerns. Der digitale Austausch über Telefon- und Videokonferenzen ermöglichte dabei eine noch größere Reichweite im Austausch mit in- und ausländischen, sowie aktuellen und potenziellen Investoren.

Webcasts zur Veröffentlichung der Quartalsberichte ermöglichten Investoren und Analysten den Austausch mit dem Vorstand und Vertretern des Managements. Darüber hinaus informierten sich vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie Investoren und Analysten bei Besuchen an unserem Standort in Hamburg über unsere Prozesse, Betriebsanlagen und Produkte.

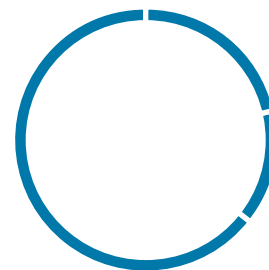
Über besondere Entwicklungen haben wir die Kapitalmärkte in Form einer Ad-hoc-Mitteilung am 18.03.2020 zum Beschluss des Erwerbs eigener Aktien im Volumen von bis zu 200 Mio. € informiert.

Im Geschäftsjahr 2019/20 veröffentlichten 14 Finanzanalysten nationaler und internationaler Research-Häuser regelmäßig Empfehlungen und Analysen zur Aktie. Bei Goldman Sachs ist die Coverage derzeit ausgesetzt. Die Quirin Bank AG hat die Coverage beendet. Am Geschäftsjahresende lauteten die Ratings wie folgt:

Die Empfehlung der Analysten im Überblick

Anzahl per 30.09.2020

9
Halten/Neutral



3
Kaufen/
Outperform

2
Verkaufen/
Underperform

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der Investor Relations-Arbeit stellt die Betreuung der Privataktionäre dar. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter sowie Besucher steht bei Aurubis jedoch an erster Stelle. Aufgrund der Situation im Hinblick auf das Coronavirus konnten die in diesem Geschäftsjahr geplanten Veranstaltungen mit Privataktionären, zum Schutz der Gesundheit aller Beteiligten, in unseren Werken nicht stattfinden. Vor Ausbruch der Pandemie nutzten wir noch Präsenzveranstaltungen von Privatanlegervereinigungen zum Austausch mit Privataktionären. Unsere Hauptversammlung am 27.02.2020 konnte noch als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden und war mit rund 800 Aktionären gut besucht. Die Rede des Vorstandsvorsitzenden konnte zeitgleich im Internet verfolgt werden und stand auch danach im Internet zur Verfügung.

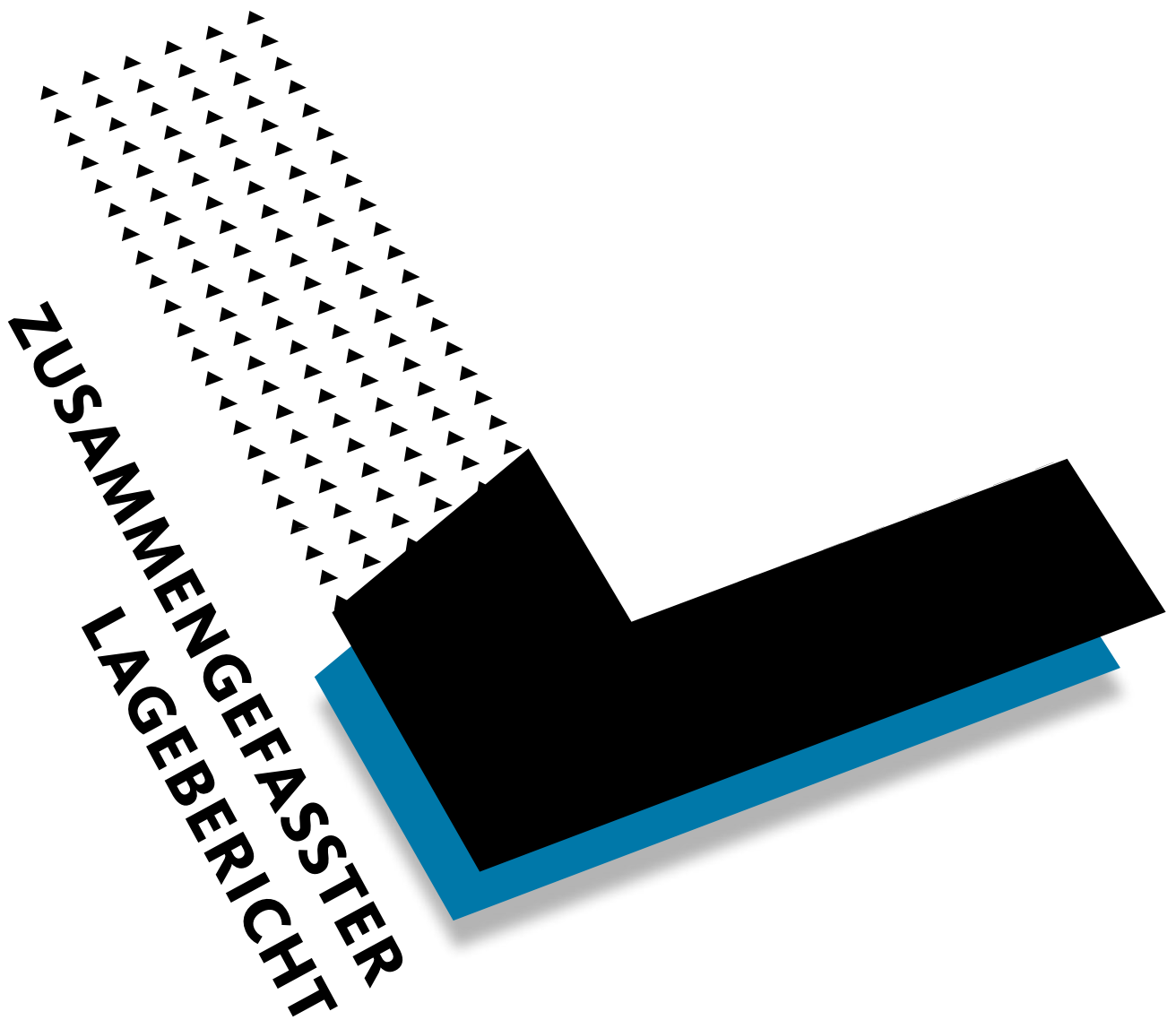
Informationen zur Entwicklung unseres Unternehmens sind zeitnah auf www.aurubis.com/de abrufbar. Finanzberichte, Analystenpräsentationen sowie weitere Publikationen stehen im Downloadbereich zur Verfügung.

Analysten-Coverage 2019/20

Baader Bank	Christian Obst
Bankhaus Lampe	Marc Gabriel
Bank of America/Merrill Lynch	Olivia Du /Kevin Kerdoudi (seit September 2020)
Commerzbank	Ingo-Martin Schachel
Deutsche Bank	Bastian Synagowitz
DZ Bank	Dirk Schlamp
Exane BNP Paribas	Jatinder Goel
Goldman Sachs ¹	Eugene King
Hauck & Aufhäuser	Henning Breiter
Independent Research GmbH	Sven Diermeier
Kepler Cheuvreux	Rochus Brauneiser
LBBW	Jens Münstermann
Morgan Stanley	Ioannis Masvoulas
NordLB	Holger Fechner
M.M. Warburg	Eggert Kuls

¹ Coverage wegen Analystenwechsel derzeit ausgesetzt.

Wertpapierkennnummer	676650
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 67 66 504
Börsensegment	MDAX
Handelsplätze	regulierter Markt: Frankfurt am Main und Hamburg; Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, Hannover, München, Stuttgart, Tradegate
Marktsegment	Prime Standard
Emissionskurs	12,78 €
Durchschnittlicher Umsatz pro Tag	192.482 Aktien im Xetra-Handel
Börsenkürzel	NDA
Reuters-Kürzel	NAFG
Bloomberg-Kürzel	NDA_GR



78	Grundlagen des Konzerns
78	Geschäftsmodell des Konzerns
82	Unternehmenssteuerung
83	Forschung und Entwicklung
85	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
85	Umwelt- und Gesundheitsschutz
86	Gesonderter nichtfinanzieller Bericht
87	Wirtschaftsbericht
87	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
88	Branchenspezifische Rahmenbedingungen
90	Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns
99	Geschäftsentwicklung in den Segmenten
105	Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2019/20 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand
106	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG
110	Risiko- und Chancenbericht
110	Integriertes Risiko- und Chancenmanagement
110	Risikomanagementsystem
110	Unabhängige Überwachung
111	Erläuterung der relevanten Risiken
115	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-/ Rechnungslegungsprozess
116	Chancenmanagementsystem
116	Erläuterung der wesentlichen Chancen
117	Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns
118	Prognosebericht
118	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
119	Branchenentwicklung
119	Rohstoffmärkte
120	Produktmärkte
121	Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns
123	Erwartete Finanzlage
124	Rechtliche Angaben
124	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB
124	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
124	Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Aurubis AG ist ein weltweit tätiges Unternehmen der Grundstoffindustrie. Als integrierter Konzern verarbeiten wir komplexe Metallkonzentrate, Altmetalle, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe und industrielle Rückstände zu Metallen höchster Reinheit.

Neben unserem Kernmetall Kupfer umfasst unser Metallportfolio Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn, Zink, Nebenmetalle wie Tellur und Selen sowie Metalle der Platingruppe. Schwefelsäure, Eisensilikat [Q Glossar, Seite 207](#) und synthetische Mineralien runden das Produktportfolio ab.

Der Sitz des Unternehmens, an dem gleichzeitig eine unserer zwei Primärkupferhütten steht, ist Hamburg. Unsere Standorte liegen überwiegend in Europa mit größeren Produktionszentren in Deutschland, Belgien und Bulgarien sowie Kaltwalzwerken für Flachprodukte, Schneidcentern und Drahtanlagen in Deutschland und im europäischen Ausland. Außerhalb Europas verfügt Aurubis über einen Produktionsstandort in den USA und über ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz.

Mit Wirkung vom 29.05.2020 hat die Aurubis AG das Recyclingunternehmen Metallo mit Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) erworben. In den

Konzernabschluss werden die Gesellschaften der Metallo-Gruppe seit dem 01.06.2020, also für vier Monate, einbezogen.

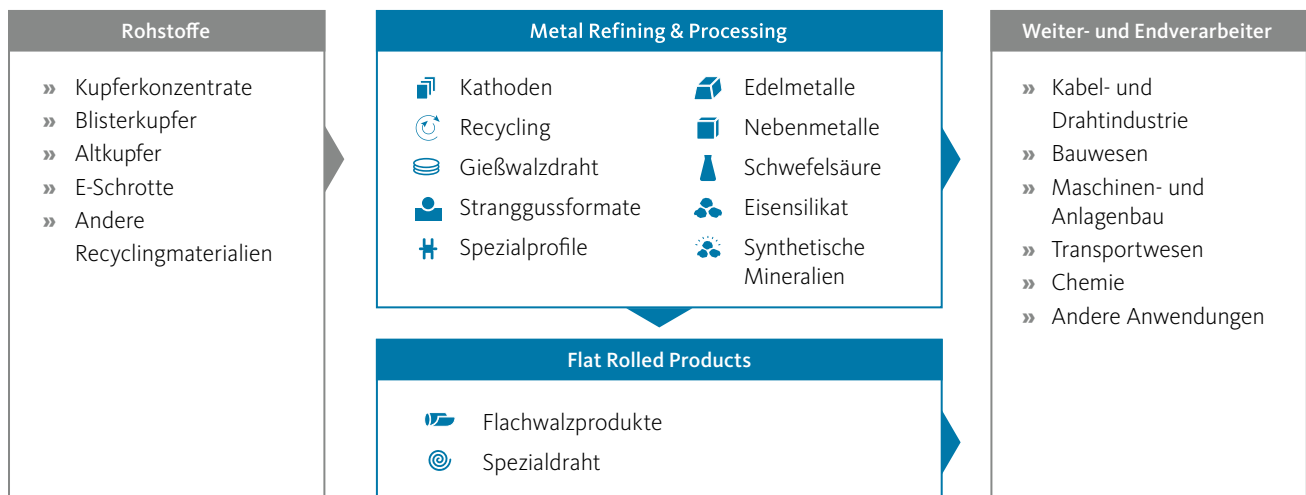
GESCHÄFTSMODELL

In unserer Vision 2025 haben wir uns zum Ziel gesetzt, Aurubis bis 2025 von einem Kupferproduzenten zu einem Multimetall-Konzern weiterzuentwickeln. Aufbauend auf unserer Strategie im Dreiklang Wachstum, Effizienz und Verantwortung erweitern wir unser Geschäftsmodell um diesen Ansatz. Das bedeutet, dass neben Kupfer auch verstärkt andere Metalle aus Rohstoffen und Zwischenprodukten extrahiert und zu verkaufsfähigen Produkten verarbeitet werden.

Als Rohstoffe setzen wir sowohl Kupferkonzentrate als auch jegliche Formen von nichteisenmetallhaltigen Recyclingmaterialien ein.

Wir verarbeiten Kupferkonzentrate, die aus Erzen gewonnen und am Weltmarkt von Minengesellschaften und Handelsgesellschaften angeboten werden. Die benötigten Rohstoffe für unsere beiden Primärhütten in Hamburg und Pirdop werden global eingekauft. Aurubis hält keine Anteile an Minen und verfügt über ein global diversifiziertes Lieferantenportfolio. Einen wesentlichen Teil unserer Kupferkonzentrate beziehen wir aus den Ländern Südamerikas, wie Peru, Chile oder Brasilien. Darüber hinaus erwerben wir Rohstoffe aus Regionen wie beispielsweise Bulgarien, Georgien und Kanada. Als Käufer steht Aurubis hier im Wettbewerb mit

Geschäftsmodell im Geschäftsjahr 2019/20



Standorte und Mitarbeiter

Konsolidierte Standorte

Europa			
DE	Hamburg	Zentrale Aurubis AG	2.582      
		Aurubis Product Sales GmbH	12 
		E. R. N. Elektro-Recycling NORD GmbH	14 
		Peute Baustoff GmbH	12 
	Lünen	Aurubis AG	660   
	Stolberg	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG	399   
	Emmerich	Deutsche Giessdraht GmbH	115 
	Fehrbellin	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH	49  
	Röthenbach	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals	41 
	Berlin	Aurubis AG	3 Konzernrepräsentanz
	Nersingen/ Straß	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH	2  
	Hanau	Aurubis AG	2 
BG	Pirdop	Aurubis Bulgaria AD	890   
BE	Olen	Aurubis Belgium NV/SA	619   
	Beerse	Metallo Belgium NV	455   
		Metallo Group Holding NV	3
	Brüssel	Aurubis Belgium NV/SA	24 
NL	Zutphen	Aurubis Netherlands BV	283   
FI	Pori	Aurubis Finland Oy	242  
IT	Avellino	Aurubis Italia Srl	99 
	Mortara	Aurubis Mortara S.p.A.	27 
ES	Berango	Metallo Spain S.L.U.	92 
	Barcelona	Aurubis Product Sales GmbH	1 
UK	Smethwick/ Birmingham	Aurubis UK Ltd.	22  
SK	Dolný Kubín	Aurubis Slovakia s.r.o.	13  
FR	Lyon/ Septème	Aurubis Product Sales GmbH	1 
Mitarbeiter Europa			6.662
USA			
USA	Buffalo	Aurubis Buffalo Inc.	574  
Mitarbeiter USA			574
Mitarbeiter gesamt			7.236

Die Kennzahlen beziehen sich auf Festanstellungen und befristete Arbeitsverhältnisse auf den Stichtag 30.09.2020. Ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg (DE), an der Aurubis einen 50%igen Anteil hält. Standorte ohne Mitarbeiter werden nicht aufgeführt.

Nicht konsolidierte Standorte und selbständige Vertriebsmitarbeiter

Europa			
DE	Berlin	azeti GmbH	20
SE	Finspång	Aurubis Sweden AB	5
RU	St. Petersburg	Aurubis Rus LLC.	2 
TR	Istanbul	Aurubis Turkey Kimya Anonim Sirketi	1 
Mitarbeiter Europa			28
USA			
USA	Tampa	Aurubis Tampa LLC	2 
Mitarbeiter USA			2
Asien			
CN	Shanghai	Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd.	4 
	Hongkong		1 
	Peking		1 
VAE	Dubai	Aurubis Middle East FZE	3 
SG	Singapur		2 
TH	Bangkok		3 
JP	Tokio		1 
KR	Seoul		1 
Mitarbeiter Asien			16
Mitarbeiter gesamt			46

Rohstoffe

Konzentrate und Recyclingmaterialien sind die Rohstoffe, aus denen Kupfer erzeugt wird.

 Konzentrate

 Recyclingmaterialien

Vertriebsnetzwerk

Ein internationales Vertriebsnetzwerk sorgt für die Vermarktung unserer Produkte.



Produkte

Das Kupfer wird zu Produkten weiterverarbeitet. Einige Produkte gehen bereits aus der Kupfererzeugung hervor.

 Kathoden

 Schwefelsäure

 Gießwalzdraht

 Eisensilikat

 Stranggussformate

 Bänder/Folien

 Spezialprofile

 Spezialdraht

 Edelmetalle

 Synthetische Mineralien

 Nebenmetalle

Schneidcenter

Kundennah positionierte Servicecenter schneiden Bänder auf gewünschtes Maß.



Stand: 30.09.2020

anderen internationalen Primärhütten, vor allem in China und Japan. Die Kupferkonzentrate für den Hamburger Standort erreichen uns vornehmlich auf dem Seeweg und werden über das Hafenterminal in Brunsbüttel umgeschlagen. Dort findet zudem eine Vormischung der verschiedenen Kupferkonzentrate statt, entsprechend den Anforderungen unserer Produktion. Am Standort Pirdop in Bulgarien erreichen uns die Konzentrate sowohl auf dem Land- als auch auf dem Seeweg über den Hafen Burgas.

Neben Kupferkonzentraten setzen wir Altkupfer und verschiedenste Formen von organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen, industrielle Rückstände sowie zugekaufte metallurgische Zwischenprodukte ein. Wir beschaffen Altkupfer und metallhaltige Recyclingrohstoffe für unsere vier Sekundärhütten in Lünen (Deutschland), Olen, Beerse (beide Belgien) und Berango (Spanien) überwiegend im europäischen und nordamerikanischen Markt. Altkupfer mit hohen Kupfergehalten setzen wir zudem zur Prozesssteuerung in unseren beiden Primärhütten in Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) ein. Auf der Anbieterseite für Recyclingmaterialien sind vor allem die Unternehmen des Metallhandels vertreten, ein Teil der Recyclingrohstoffe erreicht uns aber auch über unseren Closing-the-Loop-Ansatz auf dem direkten Weg aus der Industrie.

Nachfrageseitig konkurrieren wir weltweit vor allem mit anderen Kupfer- und Metallhütten sowie Metallaufbereitern, die ebenfalls Recyclingmaterialien einsetzen. Altkupferschrotte erreichen uns überwiegend auf dem Landweg.

Im Rahmen unserer Produktionsprozesse verarbeiten wir Kupferkonzentrate und Recyclingmaterialien zu Kupferkathoden. Sie sind das standardisierte Produktformat des weltweiten Kupferhandels an den internationalen Metallbörsen. Kupferkathoden sind das Ausgangsprodukt für die Herstellung weiterer Kupferprodukte, können aber auch direkt verkauft werden.

Unser Produktangebot beinhaltet im Wesentlichen Standard- und Spezialprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen. In der Weiterverarbeitung verfügen wir über Herstellungskapazitäten für Kupfergießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte, Bänder sowie Spezialdrähte und Profile.

Weitere Produkte resultieren aus der Verarbeitung der in den Einsatzstoffen enthaltenen Begleitelemente, die im Multi-Metall-Bereich teilweise auch gezielt eingekauft werden. Dazu zählen

insbesondere verschiedene Metalle wie Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn, Zink, Nebenmetalle wie Tellur oder Selen sowie Metalle der Platingruppe.

Darüber hinaus produzieren wir Eisensilikat und synthetische Mineralien.

Schwefelsäure entsteht als Kuppelprodukt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat. Der Kreis der Abnehmer von Schwefelsäure ist breit gefächert: Zu den Kunden zählen internationale Unternehmen der chemischen Industrie, der Düngemittel- und der metallverarbeitenden Industrie.

Die Absatzmärkte für unsere Produkte sind vielfältig und international. Zum direkten Kundenkreis von Aurubis gehören Unternehmen der Kupferhalbzeugindustrie, der Kabel- und der Drahtindustrie, der Elektro-, Elektronik- und der Chemieindustrie sowie Zulieferer der Branchen Erneuerbare Energien, Bau- und Automobilindustrie.

Um den Wertstoffkreislauf für Kupfer und andere Metalle zu schließen, messen wir dem Closing-the-Loop-Ansatz einen hohen Stellenwert bei. Im Zentrum des Interesses stehen unter anderem Produktionsabfälle und Reststoffe, die entlang der Kupferwertschöpfungskette in der Produktion anfallen, beispielsweise bei unseren Kunden. Die Materialien reichen von Altkupfer mit sehr hohen Kupfergehalten, das bei uns direkt wieder in der Kupferherstellung eingesetzt werden kann, über Materialien von hochkupfer- und auch edelmetallhaltigen Stanzabfällen bis zu legierten Schrotten und Schlacken aus Gießereien und anderen industriellen Rückständen.

Metallpreis- und US\$-Schwankungen sichern wir im Rahmen unserer Hedging-Strategie regelmäßig ab.

KONZERNSTRUKTUR

Die Organisationsstruktur des Aurubis-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2019/20 an dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell orientiert. Zwei operative Segmente bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns, auf dessen Basis auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 für das Geschäftsjahr 2019/20 erfolgt: das Segment Metal Refining & Processing und das Segment Flat Rolled Products.

- » Das **Segment Metal Refining & Processing (MRP)** verarbeitet komplexe Metallkonzentrate, Altkupfer, organische und anor-

ganische metallhaltige Recyclingrohstoffe sowie industrielle Rückstände zu Metallen höchster Qualität. Organisatorisch umfasst das Segment MRP die Bereiche Commercial, Supply Chain Management (SCM) und Operations.

Der Bereich Commercial ist von den Werken mit dem Einkauf von Einsatzstoffen und dem Verkauf der Produkte beauftragt. Der Bereich SCM hat die Aufgabe von den Werken, Produktionsplanung, Logistiksteuerung sowie Probennahme durchzuführen und die gruppenweiten Metallflüsse wie auch Lagerbestände zu verbessern.

Der Bereich Operations verantwortet die weitere Optimierung des integrierten Hüttennetzwerkes und steht für die Produktion aller Basisprodukte und Metalle sowie deren Weiterverarbeitung zu anderen Produkten, wie Gießwalzdraht und Stranggussformate. Unter anderem werden an den Standorten Hamburg, Lünen (beide Deutschland), Pirdop (Bulgarien) und Olen, Beerse (beide Belgien) Kupferkathoden hergestellt. Die in den Hütten hergestellten Kathoden werden an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet. Auch die in 2020 erworbene Metallo Gruppe gehört zum Segment MRP mit den Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien).

- » Im zweiten **Segment Flat Rolled Products (FRP)** erfolgen eine Weiterverarbeitung und Vermarktung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalzprodukten und Spezialdrahtprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit. Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. Obwohl die Verkaufsabsicht weiterhin gegeben ist und die Verkaufsverhandlungen weit fortgeschritten sind, wurde die Anwendung des IFRS 5 im 4. Quartal des Geschäftsjahres für das Segment FRP beendet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht nicht überwiegend wahrscheinlich davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der bis Februar 2021 laufenden 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 30.09.2020 ist im Konzernanhang aufgelistet.

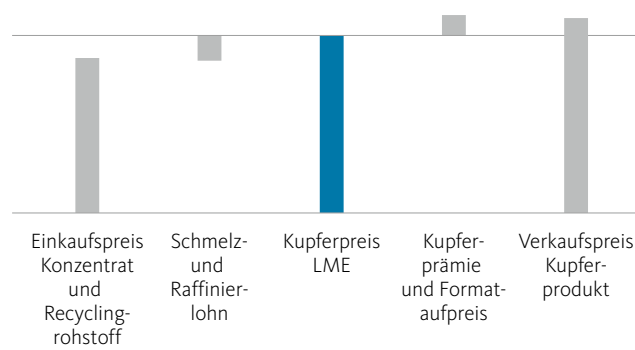
WESENTLICHE GESCHÄFTSRELEVANTE EINFLUSSGRÖSSEN

Die wesentlichen Ergebnistreiber sind die Schmelz- und Raffinierlöhne [Q Glossar, Seite 208](#) für Kupferkonzentrate, Raffinierlöhne für Recyclingmaterialien, die Metallpreise, die Aurubis-Kupferprämie [Q Glossar, Seite 208](#) und Formataufpreise [Q Glossar, Seite 207](#) für Kupferprodukte sowie Verkaufserlöse für Schwefelsäure. Zudem entsteht durch effizientes Metallmehrausbringen in unseren Anlagen ein Ergebniseffekt.

Der Preis für Kupfer bildet sich vor allem an der London Metal Exchange (LME www.lme.com) [Q Glossar, Seite 208](#), die physische Geschäfte sowie Kurssicherungs- und Anlegergeschäfte ermöglicht. Er ist über den Börsenhandel hinaus ein Richtwert und bildet die Basis für die Preisermittlung im Rohstoff- und Produktgeschäft.

Preisbildung erfolgt entlang der Wertschöpfung

Schematische Darstellung



Beim Einkauf kupferhaltiger Rohstoffe werden mit den Lieferanten Schmelz- und Raffinierlöhne verhandelt. Ihre Entwicklung hängt von der jeweiligen Angebots- und Nachfragestruktur auf den Weltmärkten ab. Im Kern handelt es sich um Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das börsenfähige Produkt Kupferkathode und weitere Metalle und Metallverbindungen.

Die Börsen- und Marktnotierung für Kupfer dient als Preisbasis für den Verkauf unserer Kupferprodukte. Der Prämienaufschlag sowie Formataufpreise, die für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte erhoben werden, sind weitere Bestandteile des Verkaufspreises.

Unsere Geschäftsentwicklung wird zudem von externen Faktoren beeinflusst. Dazu zählen u. a. der Konjunkturverlauf in Schlüssel-ländern und das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten, des Weiteren die politischen, gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Veränderungen im Wechselkurs- und Zinsniveau sowie die Lage an unseren relevanten Märkten.

Unternehmenssteuerung

STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung verfolgt das maßgebliche Ziel, den Unternehmenswert des Aurubis-Konzerns zu steigern. Zu diesem Zweck soll über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamt-wertbeitrag des Konzerns erwirtschaftet werden.

KONZERNSTEUERUNGSKENNZAHLEN

Um im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet Aurubis die folgenden zentralen Steuerungsgrößen:

- » das operative Konzernergebnis vor Steuern = operatives EBT (Earnings before Taxes)
- » die operative Rendite auf das eingesetzte Kapital [Q Glossar, Seite 209](#) = operativer ROCE (Return on Capital Employed) des Konzerns

Diese Kennzahlen werden dem Vorstand regelmäßig zur Verfügung gestellt und zur internen Steuerung eingesetzt. Auch die variable Vergütung des Vorstands und des Managements orientiert sich an diesen Kennzahlen.

Die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns zur internen Steuerung unabhängig von folgenden Bewertungseinflüssen abbilden zu können.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert. Ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände eliminiert;
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte;
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5

Der Aurubis-Konzern berichtet nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die in der Vergangenheit erfolgte Änderung des IAS 2 auf eine ausschließliche Anwendung der FIFO- oder Durchschnittsmethode wurde vom Aurubis-Konzern für interne Steuerungszwecke nicht umgesetzt, um die aus der Bewertung nach der Durchschnittsmethode resultierenden Ergebnisvolatilitäten durch Metallpreisschwankungen zu vermeiden. Dabei handelt es sich um Bewertungseffekte, die unseres Erachtens für das Verständnis der Geschäftstätigkeit sowie des Ergebnisses des Aurubis-Konzerns aus operativer Perspektive zu eliminieren sind. Zudem bleiben nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte, unberücksichtigt, während operativ bereits realisierte Bewertungseffekte berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden Einmaleffekte aus Kaufpreisallokationen eliminiert, die ansonsten zu einer Verzerrung in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns führen würden.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Herleitung insofern verändert, als nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf sämtliche Metall-Vorratsbestände eliminiert werden. Des Weiteren bleiben nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte, unberücksichtigt.

Diese Anpassungen der Herleitung führten zum Bilanzstichtag zu einer Anpassung des operativen EBT von 210 Mio. € um 11 Mio. € auf 221 Mio. €. Eine entsprechende Anwendung im Vorjahr hätte das operative EBT von 192 Mio. € um 2 Mio. € auf 190 Mio. € verringert.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	1.836	1.485
Vorräte	1.855	1.532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	490	390
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	200	196
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.149	-818
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-500	-367
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	2.731	2.418
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	221	192
Finanzergebnis	2	16
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	223	208
Pro forma EBIT Metallo Gruppe ¹	18	0
Beteiligungsergebnis At Equity	13	0
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted	253	208
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	9,3%	8,6%

¹ Vier Monate bereits im EBIT enthalten, acht Monate pro forma.

Der operative ROCE bezeichnet das Verhältnis zwischen dem operativen Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT [Q Glossar, Seite 209](#)) zuzüglich des operativen Ergebnisses aus At Equity bewerteten Anteilen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (operatives Capital Employed) und stellt die Rendite auf das eingesetzte Kapital dar.

Korrespondierend zur Ermittlung des operativen Ergebnisses erfolgt die Herleitung des operativen Capital Employed durch die Bereinigung der Bilanzposten nach IFRS um die vorgenannten Effekte.

Überleitungen der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung von IFRS auf „operativ“ werden im Wirtschaftsbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) trägt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Aurubis und zur Umsetzung der Multimetall-Strategie bei. Im Geschäftsjahr 2019/20 lag der F&E-Schwerpunkt auf der Optimierung unserer Produktionsprozesse bei Kupfer, Blei und Edelmetall sowie in der Verbesserung der Umweltverträglichkeit. Parallel dazu wurden neue Technologien untersucht und Produkte beziehungsweise Anwendungen für unsere Metalle entwickelt.

Für Aurubis hat der Umweltschutz eine sehr hohe Priorität. Aus diesem Grund entwickeln wir unsere Prozesse und Verfahren ständig weiter, um Emissionen aller Art zu reduzieren. So haben wir beispielsweise die Prozesse des Schmelzentransports und der Staubbinding in der Hamburger Primärhütte optimiert und so eine weitere Verringerung der Emissionen erreicht.

Die vermehrte Komplexität der in den Primär- wie auch in den Sekundärhütten eingesetzten Rohstoffe wirkt sich auf die Elektrolyseperformance aus. Unser Ziel ist es, die Zusammenhänge noch besser zu verstehen und den Prozess an die neuen Herausforderungen anzupassen. So konnten wir beispielsweise ein IT-gestütztes Programm entwickeln, das die Elektrolyseprozesse in Echtzeit überwacht, analysiert und optimiert. Mit diesem Programm nutzt Aurubis Methoden wie „Machine Learning“, um ein besseres Verständnis für den Produktionsprozess zu erhalten. Im Zuge der Digitalisierung wurde außerdem eine neue optische Kathodeninspektion untersucht, die künftig die Prozess- und Qualitätskontrolle verbessern soll.

Im Bereich des Eisensilikatgesteins, einem Produkt der Kupferproduktion, das u. a. als Baustoff, Strahlmittel oder Zuschlagstoff für verschiedene Anwendungen benutzt wird, konzentrierten sich die F&E-Tätigkeiten im Berichtsjahr auf Maßnahmen zur weiteren Verringerung der enthaltenen Metalle sowie neue Anwendungen für dieses Produkt.

Eine zentrale Komponente der Aurubis-Strategie ist der Ausbau der Multimetall-Verarbeitung. F&E hat Prozessmodelle für die zentralen metallurgischen Anlagen entwickelt. Diese dienen einerseits als Grundlage für die Optimierung der Produktion, sind andererseits aber auch zur Entwicklung neuer Verarbeitungsmöglichkeiten von Begleitmetallen wie Nickel erforderlich. Einige Prozess-Modelle konnten beispielsweise auch bei der technischen Integration der Metallo-Produktion erfolgreich angewendet werden.

Ein weiterer F&E-Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Entwicklung einer Technologie, um zukünftig größere Mengen Lithium-Ionen-Batterien im Konzern verarbeiten zu können. F&E arbeitet an einem hydrometallurgischen Prozess, um die Recyclingquoten der enthaltenen Nichteisenmetalle wie Kupfer, Nickel und Kobalt zu erhöhen sowie einen Zugang zu Mangan und Lithium zu erschließen. Ziel ist es, diese Verfahren industriell einzusetzen, um die wiedergewonnenen Wertmetalle an die Batteriehersteller zurückliefern zu können.

Der Einsatz von Wasserstoff anstelle von Erdgas wird zukünftig den Ausstoß von CO₂ auch in der Primärkupfererzeugung reduzieren. Eine umfangreiche Analyse von technischen Möglichkeiten zur Minimierung des Aurubis CO₂-Fussabdruckes wurde im Bereich Energy & Climate Affairs durchgeführt. F&E hat diese Analyse mit technischer Expertise sowie Vorversuchen unterstützt. F&E konzentriert sich auf die weitere Untersuchung von metallurgischen Anwendungsmöglichkeiten von Wasserstoff, um eine zukünftige Umstellung vornehmen zu können, falls die wirtschaftlichen Randbedingungen dies ermöglichen.

F&E untersuchte im Geschäftsjahr 2019/20 weitere Alternativen zur Verarbeitung von Kupfer, Blei und Schwefel in den Zwischenprodukten. Solche Zwischenprodukte stammen bei Aurubis hauptsächlich aus der Blei- und Edelmetallraffination und enthalten neben den Hauptelementen Blei und Kupfer auch andere werthaltige Nebenmetalle.

Weiterhin hat F&E im Geschäftsjahr 2019/20 ein entscheidungsunterstützendes mathematisches Modell (digitaler Zwilling) entwickelt, das die Steuerung der Drahtanlagen im Konzern optimiert.

Im Segment FRP wurden die Aktivitäten bezüglich neuartiger Beschichtungstechnologien und niedriglegierter, hochleitfähiger Kupferlegierungen für das Produkt Automobilsteckverbinder fortgesetzt.

Für das Thema E-Mobilität ist von einer weiterhin steigenden Nachfrage nach Reinkupfer nicht nur im Bandbereich sondern auch im Drahtbereich auszugehen. Dazu wurde ein Projekt mit dem Ziel der Realisierung komplexer Querschnitte und der Erweiterung des Legierungsportfolios initiiert.

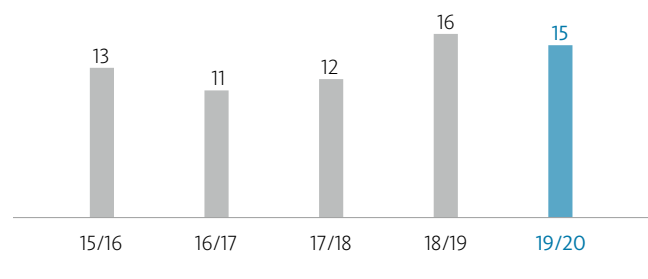
Waren die Vorjahre im Bereich der bleifreien Zerspanungswerkstoffe (BlueBrass-Familie) überwiegend durch Erprobungen in diversen Märkten geprägt, erhielten wir im Geschäftsjahr 2019/20 zahlreiche Freigaben für Serienlieferungen von unterschiedlichen Kunden. Daneben konnten weitere Bemusterungen platziert werden. In den Berichtszeitraum fiel die Erteilung mehrerer Patente für die Werkstofffamilie BlueBrass.

Im Bereich Leistungselektronik wurden die Forschungsaktivitäten mit universitären und industriellen Partnern fortgeführt, unter anderem im Rahmen eines öffentlich geförderten Projektes im Forschungsbereich Leistungselektronikkomponenten für die Elektromobilität.

Im Geschäftsjahr 2019/20 betrugen die F&E-Aufwendungen im gesamten Aurubis-Konzern 15 Mio. €, verglichen mit 16 Mio. € im Berichtsjahr 2018/19. Wir beschäftigten in diesem Bereich insgesamt 88 Mitarbeiter (Vj. 84) an unseren Standorten in Beerse, Buffalo, Hamburg, Lünen, Olen, Pirdop, Pori, Stolberg und Zutphen.

F&E-Aufwendungen

in Mio. €

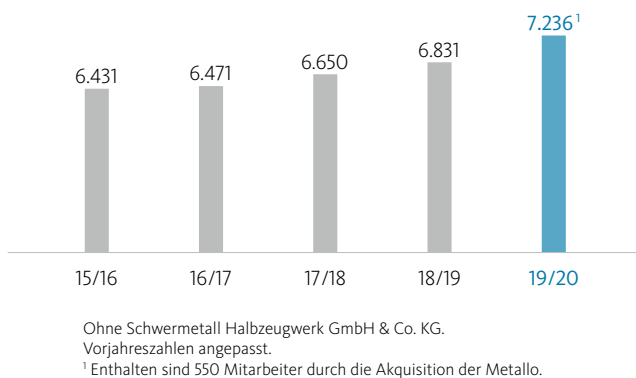


Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 30.09.2020 waren in der Aurubis-Gruppe weltweit 7.236 Mitarbeiter (Vj. 6.831) tätig. Davon waren 53,8 % an deutschen Standorten und 46,2 % im Ausland beschäftigt. Im Wesentlichen verteilen sich unsere Mitarbeiter auf folgende Länder: Deutschland (3.891), Belgien (1.101), Bulgarien (890), USA (574), Niederlande (283), Finnland (242), Italien (126) und Spanien (92). [Standorte und Mitarbeiter, Seite 79](#)

Mitarbeiter im Aurubis-Konzern

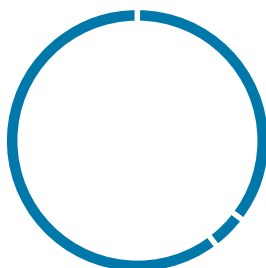
Anzahl am 30.09.



Mitarbeiterstruktur Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.2020

4.356
gewerbliche
Mitarbeiter



2.561
angestellte
Mitarbeiter

319
Auszubildende

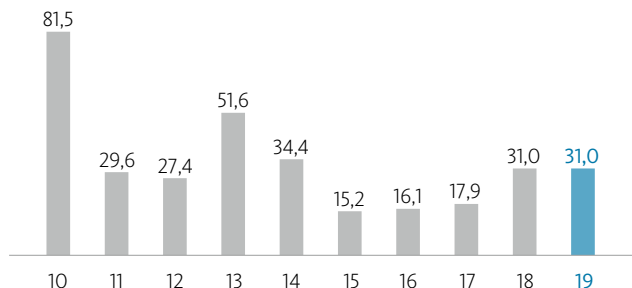
Umwelt- und Gesundheitsschutz

UMWELTSCHUTZ IM KONZERN

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt und den Schutz des Klimas. Für unsere Produktion setzen wir daher auf moderne und energieeffiziente Anlagentechnik, die zudem sehr hohen Umweltschutzstandards gerecht wird. Auf diese Weise schonen wir die natürlichen Ressourcen und wollen eine saubere Umwelt für zukünftige Generationen erhalten. Konzernweit haben wir uns Ziele im Umweltschutz gesetzt, entsprechende Kennzahlen definiert und Maßnahmen zur Zielerreichung festgelegt. Die Wirksamkeit der Ziele und Maßnahmen wird kontinuierlich überprüft.

Umweltschutzinvestitionen im Bereich der Kupfererzeugung

in Mio. € am 31.12.



Die kontinuierliche Verbesserung des Gewässerschutzes, des Bodenschutzes, des Klimaschutzes und des Immissionsschutzes ist Voraussetzung für einen nachhaltigen Umweltschutz. Daher hat Aurubis seit dem Jahr 2000 konzernweit mehr als 630 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen investiert, unter anderem in Projekte wie der Nutzung von Prozesswärme zur teilweisen Beheizung des Stadtteils HafenCity und einem Projekt zur Reduzierung diffuser Emissionen (RDE).

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ IM KONZERN

Aufgabe der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Konzern ist es, technische, organisatorische und personenbezogene Rahmenbedingungen zu schaffen, um arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen zu vermeiden.

Die Unfallhäufigkeit wird mit der Kennzahl LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) ausgedrückt. Diese Kennzahl beschreibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht pro 1 Mio. Arbeitsstunden (bezogen auf Aurubis-Mitarbeiter).

Nachdem die Unfallhäufigkeit über einen langen Zeitraum kontinuierlich gesenkt werden konnte, war der Wert in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2018/19 wieder angestiegen. Die absolute Anzahl der Unfälle (LTI) betrug 51 (Vj. 61). Ohne Metallo sank die Anzahl der Unfälle auf 45 (Vj. 61). Im Geschäftsjahr 2019/20 sank die Kennziffer LTIFR auf 5,4 (Vj. 6,0).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
Absolute Anzahl der Unfälle (LTI)	51 ¹	61 ²	60	47	45
LTIFR	5,4 ¹	6,0 ²	5,9 ²	4,8	4,6

Ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

¹ Absolute Anzahl der Unfälle: ab 01.06.2020 inklusive Metallo. LTIFR: Metallo für das gesamte Geschäftsjahr für die Vergleichbarkeit der KPI miteinbezogen.

² Vorjahreszahlen angepasst.

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben einen hohen Stellenwert. Dementsprechend tragen hierfür das Management und die Führungskräfte, jedoch auch jeder Einzelne im Unternehmen die Verantwortung.

Die Erreichung der langfristigen Vision „Null arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen“ soll u. a. durch das Kommunikationskonzept „10forZero“ unterstützt werden. Dieses Konzept kombiniert neue Kommunikationsmittel mit neuen Trainingseinheiten zur Umsetzung der 10 Goldenen Regeln zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Darüber hinaus untermauern weitere Maßnahmen die Erreichung unserer Vision. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen, Audierungen, Cross Site Checks, Weiterbildungen sowie Kampagnen zur Stärkung des Sicherheitsbewusstseins unterstützen unser Ziel: Vision Zero. Um diese Vision zu erreichen, setzen wir zudem auf ein stringentes Monitoring unserer Arbeitssicherheit Performance und leiten daraus entsprechende Maßnahmen ab. Eine im Berichtsjahr eingeführte Software unterstützt Arbeitssicherheitsprozesse wie die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen, die Meldung von Unfällen und Ereignissen sowie das standortspezifische und gruppenweite Reporting.

Bereits zu Beginn der Covid-19-Pandemie wurden auf Konzern- und Standortebene ein Krisenstab eingerichtet, der in kurzen Abständen in Online-Sitzungen tagte – auch unter Beteiligung des Gesamtvorstands. So konnten schnell und zielgerichtet Notfallpläne aufgestellt und Maßnahmen ergriffen werden, um mit oberster Priorität die Gesundheit der Belegschaft zu schützen und gleichzeitig den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Weiterführende Informationen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Energie und Klima sowie Gesundheitsschutz sind dem Abschnitt [Q Nachhaltigkeit, Seiten 47–70](#) zu entnehmen sowie auf unserer Internetseite www.aurubis.com/de/download-center/all zu finden. Die Aurubis AG berichtet über den Aurubis-Konzern sowie über die Aurubis AG in Form eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, dessen Inhalte ebenfalls an den zuvor genannten Stellen zu finden sind.

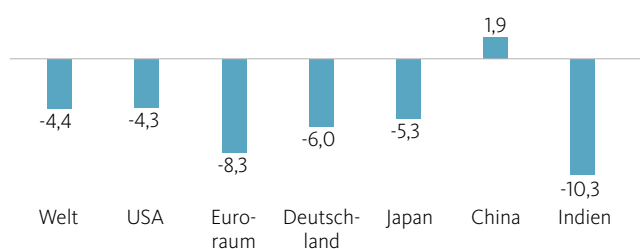
Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft stand im Geschäftsjahr 2019/20 weitgehend im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Der in vielen Ländern vollzogene Lockdown im Frühjahr 2020 hat das Wirtschaftswachstum weltweit ausgebremst. In einzelnen Ländern konnte sich die Wirtschaft zwar anschließend zügig wieder erholen, jedoch variierte die Situation stark von Land zu Land. Auch aufgrund weiterer Lockdowns besteht ein anhaltendes Risiko für die Erholung der Weltwirtschaft auf das Niveau vor der Covid-19-Pandemie. Der Internationale Währungsfonds (IWF, www.imf.org) geht in seiner Prognose für das globale Wirtschaftswachstum 2020 aus Oktober von einem Rückgang um 4,4 % (Vj. Steigerung um 3,0 %) aus. Nach wie vor sorgen handelspolitische Spannungen zwischen den USA und China sowie das mögliche Scheitern eines Handelsabkommens zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich im Zuge des Brexits für Unsicherheit.

Erwartetes BIP-Wachstum 2020

in %



Quelle: Internationaler Währungsfonds, Oktober 2020

In der Eurozone wird die Wirtschaft im Jahr 2020 gemäß IWF einen Rückgang von 8,3 % (Vj. Steigerung um 1,2 %) verzeichnen. Auch für Deutschland erwartet der IWF nach einem leichten Wachstum im Vorjahr (0,5 %) für 2020 ein geringeres Bruttoinlandsprodukt (BIP). Die Prognose für die Bundesrepublik liegt bei -6,0 %. Infolge der Pandemie erlebte der Euroraum im zweiten Quartal des Jahres eine Rezession, die sich mit hohem Tempo entwickelte. Durch umfangreiche Konjunkturpakete und staatliche Transfermaßnahmen stützten die europäischen Regierungen

sowohl Unternehmen als auch Haushaltseinkommen, was die Folgen teilweise abfedern konnte.

Für die USA sagt der IWF einen Rückgang des BIP von 4,3 % für 2020 voraus, nach einem Wachstum von 2,4 % im Vorjahr. Der Einbruch der Wirtschaft im zweiten Quartal hat die USA weniger stark getroffen als den Euroraum, auch dort initiierte die Regierung umfangreiche Konjunkturmaßnahmen. Risiken für die amerikanische Wirtschaft sieht der IWF in aufkommenden sozialen Unruhen und weiterhin im Kurs der US-Regierung bezüglich der Zusammenarbeit mit China.

Aktuell ist nicht abzusehen, wie sich der erneute Lockdown im europäischen Raum ab September 2020 auf die Produktmärkte auswirken wird.

Die Wirtschaft in China hat sich mithilfe öffentlicher Investitionen nach der Lockerung des Covid-19-bedingten Lockdowns im April schnell erholt und kehrte bereits im zweiten Quartal 2020 zu positivem Wachstum zurück. So wird die Volksrepublik selbst im Jahr 2020 voraussichtlich ein Wachstum verzeichnen, das mit 1,9 % jedoch deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 6,1 % liegen soll. Auch in China machen sich zudem die Auswirkungen des Handelskonflikts mit den USA im Wirtschaftswachstum bemerkbar.

Auf den globalen Finanzmärkten hinterließ die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 ebenfalls merkliche Spuren. Zur Eindämmung wirtschaftlicher Schäden senkte die Zentralbank in den USA (Fed) – neben anderen Maßnahmen – den Leitzins im März in zwei Schritten auf einen Korridor von 0,00 % bis 0,25 %. Zentralbanken in anderen Ländern folgten dem Beispiel und reduzierten ebenfalls die Leitzinsen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen setzte auf andere Fördermaßnahmen, wie Ankäufe von Anleihen im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP), und ließ den Leitzins auf dem ohnehin bestehenden Nullzinsniveau. Im Jahresverlauf kündigte die EZB an, den Zins auch künftig auf dieser Höhe beizubehalten. Auch die Fed hat verlauten lassen, dass sie am Zinsniveau nahe null festhält.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wir sind überwiegend am internationalen Kupfermarkt und an seinen Teilmärkten aktiv. In diesen ergaben sich im Geschäftsjahr 2019/20 folgende Entwicklungen:

Auch der internationale Markt für Kupferkonzentrate konnte sich 2020 den Auswirkungen der Pandemie nicht vollständig entziehen. Insbesondere im zweiten Quartal 2020 kam es zu vereinzelt Produktionsausfällen in mehreren Minen. Im Jahresverlauf wirkte sich dann aber eine Normalisierung der Produktion, insbesondere in Südamerika, wieder positiv auf das Konzentratangebot aus. Chile, als weltweit größter Kupferproduzent, wies sogar eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Konzentratproduktion aus. Insgesamt soll die Minenproduktion von Kupfer im Jahr 2020, nach Angaben von Wood Mackenzie, voraussichtlich etwa 2 % unter dem Niveau des Vorjahres liegen und damit bei 20,5 Mio. t (Kupferinhalt).

Auch aufseiten der weltweiten Hüttenindustrie kam es während des Geschäftsjahres zu geplanten und ungeplanten Stillständen. Die Gründe hierfür waren u. a. technischer Art, die Folge von höheren Umweltauflagen sowie der Covid-19-Pandemie, da beispielsweise chinesische Hütten ihre Schwefelsäureproduktion nicht absetzen konnten und deshalb die gesamte Primärkupferproduktion reduzierten. Zudem kam es durch die Pandemie zu Verzögerungen und Planungsänderungen bei verschiedenen Hüttenprojekten in Asien. Diese Effekte wirkten sich dämpfend auf die weltweite Nachfrage nach Kupferkonzentrat aus. Gegenläufig wirkten die 2020 realisierten Kapazitätserweiterungen auf Hüttenseite, die die weltweite Produktionskapazität gegenüber dem Vorjahr um rund 3 % steigen lassen sollen. In Summe soll der weltweite Konzentratmarkt im Jahr 2020 nach Angaben von Wood Mackenzie ein leichtes Defizit von rund 100 Tsd. t aufweisen.

Nach einem hohen Angebot im ersten Quartal 2020 verengte sich der globale Markt für Altkupfer im zweiten Quartal zusehends. Grund hierfür waren im Wesentlichen die Covid-19-bedingten Lockdowns in vielen Teilen der Welt und insbesondere in Europa. Ab Juni 2020 entspannte sich die Lage wieder und führte zu einer kräftigen Erholung zum Ende des Geschäftsjahres, sodass sich auf Geschäftsjahressicht eine stabile bis hohe Entwicklung des Mengenangebots an Altkupfer einstellte. Positiv auf das Men-

genangebot in Europa wirkte sich der über weite Strecken des Jahres anhaltend hohe Kupferpreis aus, der trotz der Covid-19-Krise zu einem hohen Mengenzufluss aus den Sammel- und Aufbereitungsaktivitäten des Metallhandels führte, und die niedrigen Exporte von Altkupfer nach China. Die vom Research-Unternehmen CRU veröffentlichten Verarbeitungsentgelte für Altkupfer vollzogen eine entsprechend positive Entwicklung.

Weiterhin herrscht Unklarheit über die Umsetzung einer von China verabschiedeten Regelung zu Einfuhrbeschränkungen für Altkupfer mit hohem Kupfergehalt und deren Auswirkung auf die globalen Stoffströme an Altkupfer. Aufgrund ausstehender Importvorgaben zu den Zollbestimmungen trat die Regelung nicht wie angedacht zum 01.07.2020 in Kraft. Das bestehende Einfuhr-Quotensystem wird bis auf Weiteres fortgeführt. Komplexe Recyclingrohstoffe wie Elektro- und Elektronikschrotte standen am Markt ausreichend zur Verfügung, obwohl auch hier die Covid-19-Pandemie negativen Einfluss auf die Verfügbarkeit von einigen Materialkategorien wie Elektronikschrotten hatte.

Die weltweite Produktion von raffiniertem Kupfer war im Geschäftsjahr 2019/20 im Wesentlichen geprägt durch drei Effekte: die Auswirkungen der Pandemie, die zu einer Verknappung des Konzentratangebots und logistischen Problemen führten, die geplanten und ungeplanten Stillstände auf Hüttenseite, insbesondere in Indien, den USA und Serbien, sowie die beschriebenen Kapazitätserweiterungen in China. So lag die Auslastung der Kapazitäten laut International Copper Study Group (ICSG) im ersten Halbjahr 2020 mit 81,4 % unter der Auslastung von 83,0 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. CRU rechnet damit, dass die Weltproduktion von raffiniertem Kupfer im Jahr 2020 um 1,1 % unter der des Vorjahres liegen wird.

Die pandemiebedingte Wirtschaftskrise hat die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer in diesem Jahr sinken lassen. Wood Mackenzie prognostiziert für das Jahr 2020 einen Wert von 22,9 Mio. t, der 3,3 % unter dem Vorjahreswert liegen soll. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage in China leicht gestiegen ist, während der Rest der Welt – trotz unterjähriger Erholung der Industrieproduktion, beispielsweise in der EU – insgesamt einen deutlichen Rückgang der Kupfernachfrage verzeichnen wird. Hinter dem Anstieg in China stehen neben der im Jahresverlauf erholten Industrieproduktion insbesondere erheblich gestiegene Investitionen in den Ausbau der Netzinfrastruktur.

Die Börsenbestände an Kupferkathoden blieben 2020 auf einem historisch niedrigen Niveau. Im September hatten die Bestände der LME mit 76.300 t zwischenzeitlich den niedrigsten Wert seit fast 15 Jahren erreicht. Zum Geschäftsjahresende 2019/20 betrug der Gesamtbestand bei den Metallbörsen LME, COMEX und SHFE rund 398.000 t, gegenüber 424.000 t, die am Beginn des Geschäftsjahres eingelagert waren.

Wood Mackenzie erwartet im Jahr 2020 einen Produktionsüberschuss auf dem Weltmarkt für raffiniertes Kupfer in Höhe von rund 300 Tsd. t.

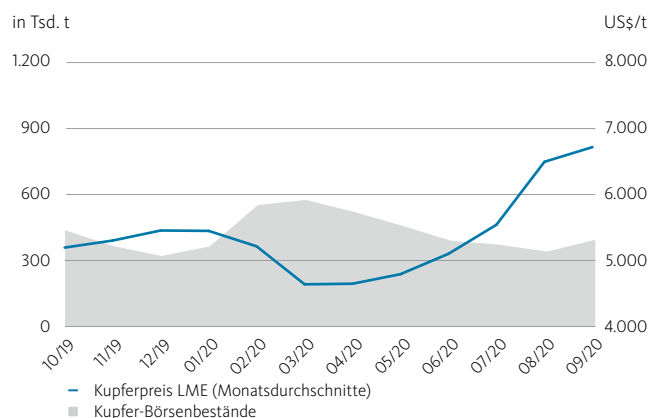
Gießwalzdraht ist nach wie vor die dominierende Verwendung von Kupfer. Der internationale Markt für Gießwalzdraht, der weltweit rund 75% der globalen Kathodenproduktion aufnimmt, soll laut CRU 2020 um rund 7% rückläufig sein (Vj. Wachstum +1,7%). Wir liefern unseren Gießwalzdraht vornehmlich nach Europa. Nachdem hier im ersten Quartal 2020 die Nachfrage auf Vorjahresniveau war, brach sie im zweiten Quartal infolge von regionalen Lockdowns und Stillständen in der Automobil-Lieferkette ein. Im dritten Quartal des Jahres setzte jedoch in allen Branchen eine Erholung ein. Der stärkste und langwierigste Nachfragerückgang zeigte sich im Bereich der Automobilkabel sowie von Kupferlackdraht für traditionelle Motoren. Hingegen ging die Nachfrage aus dem Energiesektor und dem Bausektor nur geringfügig zurück.

Der globale Markt für Schwefelsäure war nach einer zunächst robusten Nachfrageentwicklung im 1. Quartal 2019/20 zu Beginn des Kalenderjahres von hoher Volatilität als Folge des Ausbruchs von Covid-19 in China gekennzeichnet. Die Abschottung der chinesischen Region Hubei, die das Zentrum der Düngemittelherstellung in China und eine Hauptabnehmerin für Schwefelsäure in Asien ist, führte zu verstärkten Exporten chinesischer Schwefelsäureproduzenten und damit zu einer Erosion der Spotmarktpreise [Q Glossar, Seite 208](#) in Amerika und Asien. Auch die Preise am europäischen Markt für Schwefelsäure sowie für Spotmengen im Exportgeschäft mit Nord- und Südamerika und der Türkei gaben deutlich nach. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 zeichnete sich an den Spotmärkten eine Stabilisierung ab. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzug ausgesetzt.

Der LME-Kupferpreis hat im Geschäftsjahr 2019/20 parallel zur Entwicklung der Covid-19-Pandemie einen extremen Verlauf gezeigt. Von 5.610 US\$/t (Settlement [Q Glossar, Seite 208](#)) zum Geschäftsjahresbeginn Anfang Oktober 2019 entwickelte er sich zunächst bis Mitte Januar 2020 aufwärts. Am 17.01.2020 stand der Preis bei 6.277 US\$/t. Die aufkommenden Befürchtungen zu den Auswirkungen des Corona-Virus ließen den Preis dann innerhalb von zehn Handelstagen bis Ende Januar um mehr als 700 US\$/t auf einen Wert von 5.570 US\$/t fallen. Nach einer zwischenzeitlichen Preissteigerung im Februar auf bis zu 5.802 US\$/t gab der Preis nach der Ausbreitung der Pandemie in Europa und der westlichen Welt abermals deutlich nach, um am 23.03.2020 seinen Tiefstwert des Jahres von 4.618 US\$/t zu erreichen. Diesem Absturz um 1.185 US\$/t folgte dann über das zweite und dritte Quartal 2020 eine kontinuierliche Erholung, im Zuge derer der Kupferpreis um 2.220 US\$/t bis auf seinen Höchstwert des Jahres von 6.837 US\$/t stieg, den er am 21.09.2020, kurz vor dem Ende des Geschäftsjahres, erreichte. Wenige Tage später schloss das Geschäftsjahr mit einem LME-Kupferpreis von 6.610 US\$/t (Settlement).

Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände

vom 01.10.2019 bis 30.09.2020



Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES AURUBIS-KONZERNS

Um den operativen Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung abbilden zu können, erfolgt ergänzend zur Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach IFRS die Erläuterung der Ertrags- und Vermögenslage auf Basis operativer Werte.

Die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von diesen Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung abbilden zu können.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert. Ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metallvorratsbestände eliminiert.
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Herleitung insofern verändert, als nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf sämtliche Metallvorratsbestände eliminiert werden. Bis zum Vorjahr umfasste diese Vorgehensweise ausschließlich Kupfervorratsbestände. Des Weiteren bleiben nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte, unberücksichtigt.

Diese Anpassungen der Herleitung führten zum Bilanzstichtag zu einer Anpassung des operativen EBT von 210 Mio. € um 11 Mio. € auf 221 Mio. €. Eine entsprechende Anwendung im Vorjahr hätte das operative EBT von 192 Mio. € um 2 Mio. € auf 190 Mio. € verringert.

Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. In den Vorjahren wurden die besonderen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 angewendet. Obwohl die Verkaufsabsicht weiterhin gegeben ist und die Verkaufsverhandlungen weit fortgeschritten sind, wurde die Anwendung des IFRS 5 im 4. Quartal des Geschäftsjahres für das Segment FRP beendet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht nicht überwiegend wahrscheinlich davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der bis Februar 2021 laufenden 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird. In Bezug auf die Überleitung der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Segment FRP daher auch nach IFRS wieder vollständig in den Konzernabschluss einbezogen. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Seit dem 01.06.2020 wird die Metallo-Gruppe in die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns einbezogen. Die Ertragslage des Geschäftsjahres beinhaltet somit vier Monate der neuen Konzerngesellschaften.

Mit Unterzeichnung eines Term Sheet im August 2020 wurden Vermögenswerte und Schulden der CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH erstmals als zur Veräußerung gehalten gem. IFRS 5 klassifiziert.

ERTRAGSLAGE

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ermittlung des operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2019/20 und des Vorjahresvergleichszeitraums wieder:

Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	12 Monate 2019/20				12 Monate 2018/19			
	Bereinigungseffekte				Bereinigungseffekte			
in Mio. €	IFRS	Vorräte	Anlage- vermögen	operativ	IFRS	Vorräte	Anlage- vermögen	operativ
Umsatzerlöse	12.429	0	0	12.429	11.897	0	0	11.897
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	118	-108	0	10	173	-94	0	79
Andere aktivierte Eigenleistungen	23	0	0	23	20	0	0	20
Sonstige betriebliche Erträge	33	0	0	33	62	0	0	62
Materialaufwand	-11.199	-63	0	-11.262	-10.928	38	0	-10.890
Rohergebnis	1.404	-171	0	1.233	1.224	-56	0	1.168
Personalaufwand	-553	0	0	-553	-505	0	0	-505
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-210	0	18	-192	-140	0	-11	-151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-265	0	0	-265	-304	0	0	-304
Betriebsergebnis (EBIT)	376	-171	18	223	275	-56	-11	208
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	6	0	7	13	5	2	-7	0
Zinserträge	7	0	0	7	4	0	0	4
Zinsaufwendungen	-19	0	0	-19	-20	0	0	-20
Übrige finanzielle Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Aufwendungen	-3	0	0	-3	0	0	0	0
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	367	-171	25	221	264	-54	-18	192
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-102	51	-2	-54	-71	18	-1	-54
Konzernergebnis	265	-120	23	167	193	-36	-19	138

Erläuterungen zur Darstellung und zu den Bereinigungseffekten finden sich unter **Q Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seiten 106–109**.

Das operative EBT des Geschäftsjahres 2019/2020 beträgt 221 Mio. € (Vj. 192 Mio. €) und war im Vergleich zum Vorjahr positiv beeinflusst durch:

- » deutlich höhere Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien
- » einen wesentlich gestiegenen Durchsatz an Recyclingmaterial, auch durch die erstmalige Berücksichtigung der Einsatzmaterialien der Standorte Beerse und Berango
- » ein deutlich höheres Metallmehrausbringen bei gestiegenen Edelmetallpreisen
- » einen deutlich höheren Konzentratdurchsatz, dem marktbedingt geringere Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate gegenüberstanden
- » positive Ergebnisbeiträge aus unserem Performance Improvement Program (PIP), welche die erforderlichen Restrukturierungsaufwendungen vollständig kompensieren konnten

Negativ auf das operative EBT im Vergleich zum Vorjahr wirkten:

- » wesentlich niedrigere Schwefelsäureerlöse durch deutlich gesunkene Absatzpreise
- » eine deutlich schwächere Nachfrage nach Gießwalzdraht-, Strangguss- und Flachwalzprodukten
- » Abschreibungen auf einen Goodwill aus einer historischen Akquisition aus 2002 im Segment MRP, bezogen auf Kupferprodukte Hamburg

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Berichtszeitraum um 532 Mio. € auf 12.429 Mio. € (Vj. 11.897 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene Edelmetallpreise zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der niedrigere Absatz von Gießwalzdraht-, Strangguss- und Flachwalzprodukten.

Aufteilung Umsatzerlöse

in %	2019/20	2018/19
Inland	44	40
Europäische Union	27	33
Übriges Europa	4	4
Sonstige	25	23
Gesamt	100	100

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 10 Mio. € (Vj. 79 Mio. €) war im Wesentlichen durch den Aufbau von Kupferfertigerzeugnissen und Edelmetallbeständen bedingt.

Der Materialaufwand erhöhte sich korrespondierend zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen um 372 Mio. € von 10.890 Mio. € im Vorjahr auf 11.262 Mio. €.

Andere aktivierte Eigenleistungen erfolgten im Geschäftsjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Wartungsstillständen an den Standorten Hamburg und Pirdop und lagen mit 23 Mio. € (Vj. 20 Mio. €) über dem Vorjahresniveau.

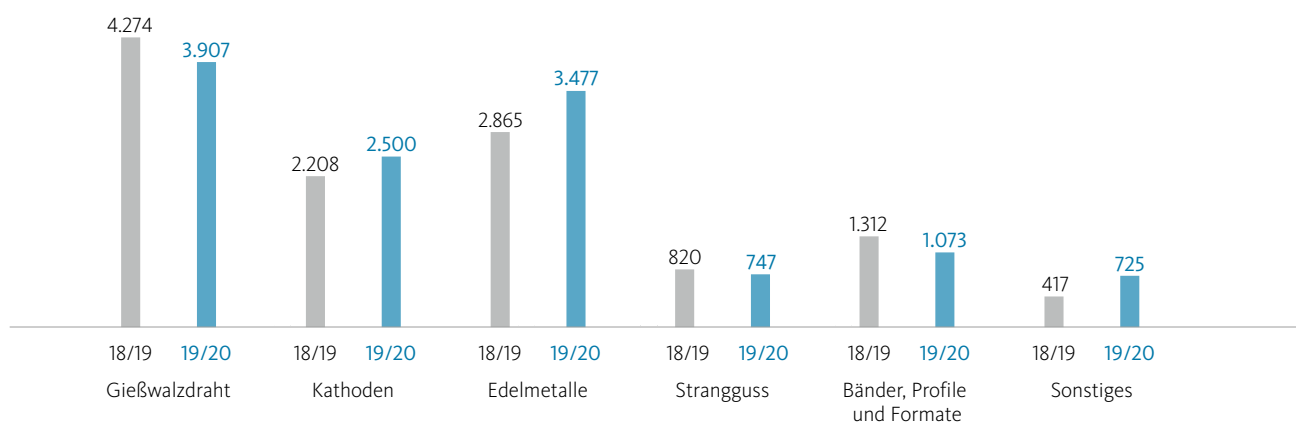
Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich deutlich um 29 Mio. € auf 33 Mio. € und beinhalten u. a. Erträge aus Kosten-erstattungen in Höhe von 20 Mio. € (Vj. 20 Mio. €). Im Vorjahr waren darüber hinaus der Ertrag aus der Bilanzierung einer Forderung von 20 Mio. € aus dem untersagten Verkauf des Segments FRP sowie Erträge aus Wertaufholungen im Anlagevermögen in Höhe von 6 Mio. € enthalten.

Insgesamt betrachtet lag das operative Rohergebnis in Höhe von 1.233 Mio. € (Vj. 1.168 Mio. €) über dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand stieg von 505 Mio. € im Vorjahr auf 553 Mio. €. Ursächlich hierfür waren insbesondere personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit unserem Performance Improvement Program (PIP) in Höhe von rund 35 Mio. €. Darüber hinaus wirkten Tarifsteigerungen.

Umsatzentwicklung nach Produkten

in Mio. €



Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit 192 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 151 Mio. €). Enthalten sind außerplanmäßige Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen des Segments FRP in Höhe von 8 Mio. € sowie auf das Anlagevermögen des Segments MRP in Höhe von 4 Mio. €. Darüber hinaus erfolgte die vollumfängliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kupferprodukte Aurubis Hamburg (17 Mio. €). Weitere 8 Mio. € planmäßige Abschreibungen entfallen auf den erstmaligen Einbezug der Metallo-Gruppe für die Monate Juni bis September 2020.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb und verminderten sich um 39 Mio. € von 304 Mio. € im Vorjahr auf 265 Mio. €. Im Vorjahr enthalten war eine aufwandswirksame Verbuchung der zuvor aktivierten Projektkosten für das gestoppte Projekt Future Complex Metallurgy (FCM) in Höhe von rund 30 Mio. €.

Somit belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf insgesamt 223 Mio. € (Vj. 208 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag mit -2 Mio. € über dem Vorjahresniveau (-16 Mio. €). Das hier einbezogene operative Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen lag dabei um 13 Mio. € über dem Vorjahr.

Somit ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes operatives Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 221 Mio. € (Vj. 192 Mio. €).

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern verblieb ein operatives Konzernergebnis in Höhe von 167 Mio. € (Vj. 138 Mio. €). Das operative Ergebnis je Aktie lag bei 3,73 € (Vj. 3,08 €).

Das IFRS-Rohergebnis in Höhe von 1.404 Mio. € (Vj. 1.224 Mio. €) hat das Vorjahr deutlich übertroffen. Die Veränderung des IFRS-Rohergebnisses war, neben den bereits in der Erläuterung zur operativen Ertragslage beschriebenen Ergebniseffekten, auch durch die Metallpreisentwicklung begründet. Die Anwendung der Durchschnittsmethode führt zu Metallpreisbewertungen, die nah an den Marktpreisen liegen. Metallpreisvolatilitäten haben daher direkte Auswirkungen auf Bestandsveränderungen/Materialaufwendungen und damit auf das IFRS-Rohergebnis. Die Abbildung dieser Volatilität ist nicht Cashflow-relevant und spiegelt auch nicht die operative Performance von Aurubis wider.

In der Überleitung der Abschreibungen werden 20 Mio. € Wertaufholungen gezeigt, deren Grund im Geschäftsjahr entfallen ist.

Das IFRS-Konzernergebnis lag bei 265 Mio. € (Vj. 193 Mio. €). Dies entspricht einem IFRS-Ergebnis je Aktie in Höhe von 5,95 € (Vj. 4,28 €). Metallo trug mit 147 Mio. € zum Konzernumsatz und -3 Mio. € zum IFRS-Konzernergebnis für den Zeitraum zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Bilanzstichtag (4 Monate) bei.

IFRS Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2019/20 IFRS	2018/19 IFRS
Umsatzerlöse	12.429	11.897
Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen	141	193
Sonstige betriebliche Erträge	33	62
Materialaufwand	-11.199	-10.928
Rohergebnis	1.404	1.224
Personalaufwand	-553	-505
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-210	-140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-265	-304
Betriebsergebnis (EBIT)	376	275
Finanzergebnis	-9	-11
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	367	264
Ertragsteuern	-102	-71
Konzernergebnis	265	193

VERMÖGENSLAGE

Die Tabelle [Q Überleitung der Konzernbilanz, Seite 96](#) gibt die Ermittlung der operativen Bilanz zum 30.09.2020 und zum 30.09.2019 wieder.

Die operative Bilanzsumme erhöhte sich von 4.059 Mio. € zum 30.09.2019 auf 4.897 Mio. € zum 30.09.2020.

Das Konzernanlagevermögen erhöhte sich dabei von 1.499 Mio. € zum 30.09.2019 auf 1.871 Mio. € zum 30.09.2020. Ursächlich hierfür waren insbesondere die infolge des Erwerbs der Metallo-Gruppe erworbenen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 63 Mio. € sowie Sachanlagen in Höhe von 228 Mio. €. Darüber hinaus erfolgte die erstmalige Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von 35 Mio. €.

Die Vorratsbestände erhöhten sich von 1.532 Mio. € zum 30.09.2019 um 323 Mio. € auf 1.855 Mio. € zum 30.09.2020. Der Anstieg erfolgte insbesondere bei Einsatzmaterialien. Darüber hinaus wurden Vorräte in Höhe von 135 Mio. € infolge der Metallo-Akquisition hinzuerworben.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 169 Mio. € von 2.234 Mio. € auf 2.403 Mio. € zum 30.09.2020.

Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem operativen Konzernergebnis in Höhe von 161 Mio. € sowie aus der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen insbesondere durch realisierte Verkaufserlöse sowie veränderte Annahmen bei der Bewertung des Planvermögens in Höhe von 56 Mio. € (nach Steuern). Des Weiteren wirkten Marktbewertungen von Cashflow-Sicherungen positiv in Höhe von 41 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die Dividendenzahlung in Höhe von 56 Mio. € sowie der Erwerb eigener Anteile (41 Mio. €) aus.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich einhergehend mit dem gestiegenen Bestand bei Einsatzmaterialien um 331 Mio. € von 818 Mio. € auf 1.149 Mio. €. Darin enthalten waren 64 Mio. € aus dem Erwerb der Metallo-Gruppe.

Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 583 Mio. € zum 30.09.2020 deutlich über dem Niveau zum Ende des letzten Geschäftsjahres (302 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Platzierung von Euro-Schuldscheindarlehen u. a. zur Finanzierung des Erwerbs von Metallo. Die Laufzeiten der Schuldscheindarlehen sind diversifiziert bis zum Jahr 2027 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,6%. Gegenläufig wirkte die Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 127 Mio. € im 2. Quartal des Geschäftsjahres.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten dar.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503	116
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	53	33
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	556	149
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	150
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	12	3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27	153
Finanzverbindlichkeiten	583	302

Insgesamt lag die operative Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) somit bei 49,1% gegenüber 55,0% zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Die IFRS-Bilanzsumme erhöhte sich von 4.535 Mio. € zum 30.09.2019 auf 5.534 Mio. € zum 30.09.2020. Ursächlich für den Anstieg war neben dem Erwerb der Metallo-Gruppe der im Vergleich zur operativen Bilanz höhere Anstieg der Vorratsbestände um insgesamt 471 Mio. € von 1.993 Mio. € zum 30.09.2019 auf 2.464 Mio. € zum 30.09.2020. Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 253 Mio. € von 2.598 Mio. € auf 2.851 Mio. € zum 30.09.2020. Die Erhöhung resultierte insbesondere aus dem im Vergleich zur operativen Darstellung höheren Konzernergebnis in Höhe von 265 Mio. €.

Eine Übersicht der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden finden Sie im [Q Anhang, Seite 149](#).

Insgesamt lag die IFRS-Eigenkapitalquote am 30.09.2020 bei 51,5% gegenüber 57,3% zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Bilanzstruktur des Konzerns

in %	30.09.2020	30.09.2019
Anlagevermögen	34	34
Vorräte	44	44
Forderungen etc.	13	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	10
	100	100
Eigenkapital	52	57
Rückstellungen	13	13
Verbindlichkeiten	35	30
	100	100

Überleitung der Konzernbilanz

in Mio. €	30.09.2020					30.09.2019			
	Bereinigungseffekte					Bereinigungseffekte			
	IFRS	IFRS 5	Vorräte	Anlage- vermögen	operativ	IFRS	Vorräte	Anlage- vermögen	operativ
AKTIVA									
Anlagevermögen	1.904	3	-11	-25	1.871	1.560	-17	-44	1.499
Latente Steuern	9	0	11	0	20	8	46	0	54
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36	0	0	0	36	31	0	0	31
Vorräte	2.464	3	-612	0	1.855	1.993	-461	0	1.532
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	629	5	0	0	634	502	0	0	502
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	481	0	0	0	481	441	0	0	441
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	11	-11	0	0	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	5.534	0	-612	-25	4.897	4.535	-432	-44	4.059
PASSIVA									
Eigenkapital	2.851	0	-426	-22	2.403	2.598	-325	-39	2.234
Latente Steuern	302	1	-186	-3	114	182	-107	-5	70
Langfristige Rückstellungen	332	0	0	0	332	402	0	0	402
Langfristige Verbindlichkeiten	578	0	0	0	578	154	0	0	154
Kurzfristige Rückstellungen	78	0	0	0	78	51	0	0	51
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.386	6	0	0	1.392	1.148	0	0	1.148
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7	-7	0	0	0	0	0	0	0
Summe Passiva	5.534	0	-612	-25	4.897	4.535	-432	-44	4.059

Erläuterungen zur Darstellung und zu den Bereinigungseffekten finden sich unter [Q Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seite 106–109](#).

KAPITALRENDITE (OPERATIV)

Der Return on Capital Employed (ROCE) stellt die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals dar. Er wird unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten vier Quartale ermittelt.

Der operative ROCE verbesserte sich auf 9,3 % gegenüber 8,6 % in der Vergleichsperiode, ungeachtet des Aufbaus von höheren Beständen an Einsatzmaterialien zur Sicherstellung der Versorgung des Hüttennetzwerks.

**Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)
operativ**

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	1.836	1.485
Vorräte	1.855	1.532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	490	390
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	200	196
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.149	-818
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-500	-367
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	2.731	2.418
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	221	192
Finanzergebnis	2	16
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	223	208
Pro forma EBIT Metallo ¹	18	0
Beteiligungsergebnis At Equity	13	0
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted	253	208
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	9,3 %	8,6 %

¹ Vier Monate bereits im EBIT enthalten, acht Monate pro forma.

FINANZLAGE DES AURUBIS-KONZERNS

Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den kurz- und langfristigen Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden. Diese Schwankungen resultieren insbesondere aus dem operativen Geschäft und dienen im Wesentlichen der Finanzierung des Net Working Capital.

Die Entwicklung der Liquiditätsposition des Aurubis-Konzerns wird zeitnah und regelmäßig verfolgt. Die Steuerung und die Kontrolle erfolgen anhand definierter Kennzahlen.

Die wesentliche Kennzahl für die Steuerung der Verschuldung bildet die Schuldendeckung, die die Nettofinanzverbindlichkeiten [Q Glossar, Seite 209](#) (Finanzverbindlichkeiten, vermindert um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ins Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA [Q Glossar, Seite 209](#)) setzt und darstellt, wie viele Perioden für eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens bei unveränderter Ertragslage benötigt würden.

Die Kennzahl „Zinsdeckung“ gibt Auskunft über die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das EBITDA.

Langfristig soll eine ausgewogene Verschuldungsstruktur erreicht werden. Hierbei erachten wir eine Schuldendeckung von < 3 und eine Zinsdeckung von > 5 als ausgewogen.

Finanzkennzahlen des Konzerns (operativ)

	30.09.2020	30.09.2019
Schuldendeckung = Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	0,2	-0,4
Zinsdeckung = EBITDA/Zinsergebnis	31,4	21,9

Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt [Q Seiten 110–117](#).

LIQUIDITÄTS- UND FINANZIERUNGSANALYSE

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme im Konzern. Sie macht deutlich, wodurch Zahlungsmittel generiert wurden und wofür sie verwendet worden sind.

Der Netto-Cashflow [Q Glossar, Seite 209](#) lag zum 30.09.2020 mit 459 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 272 Mio. €). Ursächlich hierfür waren Edelmetallverkäufe bei gestiegenen Preisen und Kathodenverkäufe nach Asien.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf -556 Mio. € (Vj. -208 Mio. €). Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Investitionen beinhalten 333 Mio. € Netto-mittelabfluss aus dem Erwerb der Metallo-Gruppe [Q Seite 148](#).

Unter Berücksichtigung von Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 39 Mio. €, Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 16 Mio. € sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 56 Mio. € ergibt sich ein Free Cashflow [Q Glossar, Seite 209](#) von -208 Mio. € (Vj. -22 Mio. €).

in Mio. €	12 Monate 2019/20	12 Monate 2018/19
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	459	272
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-556	-208
Erwerb eigener Anteile	-39	0
Zinsauszahlung	-16	-16
Dividendenzahlung	-56	-70
Free Cashflow	-208	-22
Ein- und Auszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	248	-16
Veränderung der Zahlungsmittel	40	-38

Zum 30.09.2020 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 481 Mio. € (30.09.2019: 441 Mio. €) zur Verfügung. Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2020 betrug -102 Mio. € (Vj. Guthaben 139 Mio. €).

Netto-Finanzposition im Konzern

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019
Finanzverbindlichkeiten	-583	-302
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	481	441
Netto-Finanzposition	-102	139

Neben den liquiden Mitteln verfügt der Aurubis-Konzern über ungenutzte Kreditlinien und besitzt damit ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern auch den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein.

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

SEGMENT METAL REFINING & PROCESSING

Kennzahlen

in Mio. €	2019/20 operativ	2018/19 operativ
Gesamtumsätze	11.469	10.742
Operatives EBIT	318	311
Operatives EBT	313	304
Investitionen	202	203
Abschreibungen	-170	-123
Operativer ROCE	13,8 % ¹	15,5 %
Capital Employed	2.438	2.013
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	4.935	4.628

¹ EBIT Metallo für 4 Monate bereits im EBIT enthalten, 8 Monate pro forma.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wesentliche Ergebnistreiber des Segments Metal Refining & Processing (MRP) sind Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs), die als Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen und Recyclingmaterialien in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle verhandelt werden. Weitere Ergebnisbestandteile sind die Erlöse des Edelmetall- und Schwefelsäureverkaufs sowie das Metallmehrausbringen. Darüber hinaus sind die Aurubis-Kupferprämie und die sogenannten Format- aufpreise, die für die Veredelung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten erhoben werden, wesentliche Ertragskomponenten.

Nach Abschluss der Transaktion zum Erwerb der Metallo-Gruppe am 29.05.2020 wurde diese erstmals für vier Monate im Segment MRP konsolidiert und trug zum Segmentergebnis bei.

Das Segment MRP erzielte im Berichtszeitraum Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 11.469 Mio. € (Vj. 10.742 Mio. €). Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf höhere Edelmetallpreise zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der niedrigere Absatz von Gießwalzdraht- und Stranggussprodukten.

Das operative EBT des Segments MRP lag im Berichtszeitraum mit 313 Mio. € leicht über dem Vorjahr (Vj. 304 Mio. €).

Positiv auf das operative EBT wirkten im Berichtszeitraum deutlich höhere Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien, ein wesentlich gesteigener Durchsatz an Recyclingmaterial, auch durch die erstmalige Berücksichtigung der Einsatzmaterialien der Standorte Beerse und Berango, sowie ein sehr gutes Metallmehrausbringen im 4. Geschäftsquartal bei gestiegenen Edelmetallpreisen. Einem deutlich höheren Konzentratsdurchsatz, insbesondere an unserem Standort in Pirdop, standen marktbedingt geringere Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate gegenüber. Allerdings beeinflussten Stillstände sowohl im Berichtszeitraum (rund -50 Mio. € operatives EBT) als auch im Vorjahr (rund -40 Mio. € operatives EBT) den Durchsatz und damit das operative Ergebnis. Ergebnisbeiträge aus unserem Performance Improvement Program (PIP), welche die erforderlichen Restrukturierungsaufwendungen vollständig kompensieren konnten, beeinflussten das operative EBT positiv.

Niedrigere Schwefelsäureerlöse durch deutlich gesunkene Absatzpreise sowie eine coronabedingt deutlich schwächere Nachfrage nach Gießwalzdraht- und Stranggussprodukten belasteten das Ergebnis. Ebenfalls ergebnismindernd wirkten Abschreibungen auf einen Goodwill aus einer historischen Akquisition aus 2002 bezogen auf Kupferprodukte Hamburg sowie Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte des Segments MRP in Höhe von 4 Mio. €.

Insgesamt lag das operative Ergebnis des Segments MRP im Berichtsjahr mit 313 Mio. € 3 % über dem Vorjahresniveau (304 Mio. €). Der operative ROCE des Segments blieb mit 13,8 % (Vj. 15,5 %) hinter dem Vorjahr zurück.

ROHSTOFFMÄRKTE

Marktbedingt niedrigere Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate

Der internationale Markt für Kupferkonzentrate konnte sich 2020 den Auswirkungen der Pandemie nicht vollständig entziehen. Insbesondere im zweiten Quartal 2020 kam es zu vereinzelten Produktionsausfällen in mehreren Minen. Im Jahresverlauf wirkte sich dann aber eine Normalisierung der Produktion, insbesondere in Südamerika, wieder positiv auf das Konzentratangebot aus. Aufseiten der weltweiten Hüttenindustrie dämpften geplante und ungeplante Stillstände sowie Verzögerungen und Planungsänderungen bei verschiedenen Hüttenprojekten in Asien die weltweite Nachfrage nach Kupferkonzentrat. So reduzierten chinesische

Hütten u. a. infolge der Covid-19-Pandemie ihre Primärkupferproduktion, da sie ihre Schwefelsäureproduktion nicht absetzen konnten. Gegenläufig wirkten die 2020 realisierten Kapazitätserweiterungen auf Hüttenseite, die die weltweite Produktionskapazität gegenüber dem Vorjahr um rund 3 % steigen lassen sollen.

Für Jahresverträge 2020 lag der Benchmark für die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) für die Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentraten bei 62 US\$/t bzw. 6,2 cts/lb. Über weite Teile des Jahres lag der Spotpreis unter dem Benchmark. Aufgrund der Erholung des Konzentratangebots sowie der Kaufzurückhaltung chinesischer Hütten am Markt zeigten die Spotpreise zum Geschäftsjahresende leichte Erholungstendenzen.

Bis Mitte Februar profitierte Aurubis noch von Konzentratschmelzlöhnen zu Konditionen des Kalenderjahres 2019, die deutlich über den aktuellen Schmelzlöhnen lagen.

Durch unser diversifiziertes Lieferantenportfolio sowie aktives Rohstoffmanagement konnten wir die Versorgung zu jedem Zeitpunkt während der Krise sicherstellen und unsere Primärhütten ausreichend mit Konzentraten versorgen.

Raffinierlöhne für Altkupfer weiterhin auf gutem Niveau

Die Raffinierlöhne für Altkupfer kamen nach einer stabilen Entwicklung auf hohem Niveau im 1. Halbjahr 2019/20 zu Beginn des 3. Quartals 2019/20 vorübergehend unter Druck. Die Einschränkung der Wirtschaftsaktivitäten infolge der Covid-19-Pandemie sowie der schwächere Kupferpreis führten zu einem geringeren Angebot an Recyclingmaterialien in Europa und den USA. Ab Juni 2020 entspannte sich die Lage wieder, einhergehend mit der Lockerung der Maßnahmen zur Corona-Pandemie sowie einem deutlich gestiegenen Kupferpreis. Die Raffinierlöhne für Altkupfer stabilisierten sich und zeigten zum Ende des Geschäftsjahres sogar eine deutliche Aufwärtsentwicklung.

Positiv auf das Mengenangebot an Altkupfer in Europa wirkten sich im Berichtszeitraum der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie niedrige Exporte von Altkupfer nach China aus, die zu einer Verlagerung von Materialflüssen aus den USA auch nach Europa führten.

Durch unser integriertes Supply Chain Management und ein vorausschauendes Bestandsmanagement konnten wir die Versorgung unseres Hüttennetzwerks mit Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien zu jeder Zeit sicherstellen.

Sonstige Recyclingmaterialien standen am Markt ausreichend zu guten Raffinierlöhnen zur Verfügung, auch positiv beeinflusst durch den von China Anfang 2019 verhängten Einfuhrstopp für Kupferschrotte mit höheren Verunreinigungen.

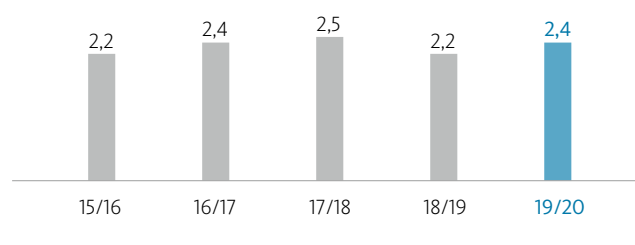
PRODUKTION

Konzentratdurchsatz auf hohem Niveau

Unsere Hüttenstandorte produzierten im Geschäftsjahr auf sehr gutem Niveau. Im 3. Quartal 2019/20 wurde mit 642.000 t der höchste Konzentratdurchsatz eines Quartals der letzten Jahre erzielt. Der Konzentratdurchsatz des Geschäftsjahres 2019/20 lag mit 2.378.000 t deutlich über dem Vorjahr (Vj. 2.225.000 t). Ein geplanter Wartungsstillstand im Oktober/November 2019 an unserem Standort Hamburg beeinflusste im 1. Quartal 2019/20 den Konzentratdurchsatz. Auch im Vorjahr wirkten sich Stillstände auf den Durchsatz aus.

Konzentratdurchsatz

in Mio. t

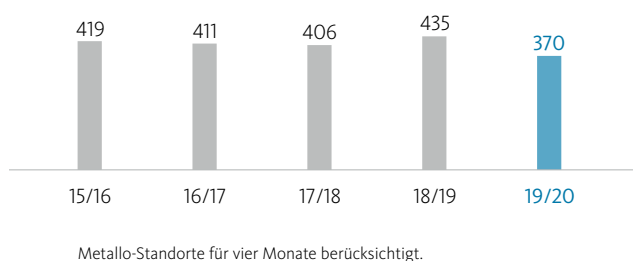


Alt-/Blisterkupfereinsatz stillstandsbedingt unter Vorjahr

Im Berichtsjahr profitierten unsere Recyclingstandorte von einem guten Angebot an Altkupfer, Blisterkupfer [Q Glossar, Seite 207](#) und sonstigen Recyclingmaterialien. In Summe lag der konzernweite Einsatz von Alt- und Blisterkupfer im Geschäftsjahr 2019/20 jedoch aufgrund des Stillstands an unserem Standort in Hamburg sowie des Kranschadens in der Elektrolyse in Olen deutlich unter dem guten Niveau des Vorjahres.

Alt- und Blisterkupfereinsatz im Konzern

in Tsd. t

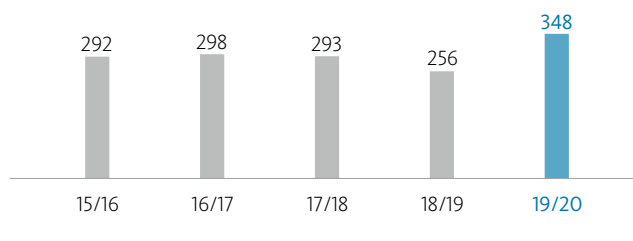


Am Standort Olen verfügen wir ebenfalls über Recyclinganlagen und eine Elektrolyse zur Herstellung von Kupferkathoden. Aufgrund eines Kranschadens in der Elektrolyse reduzierte sich die Kathodenproduktion gegenüber dem Vorjahr um 28 % auf 243.000 t (Vj. 338.000 t). Durch aktives Gegensteuern innerhalb des Hüttennetzwerks sowie die Ausnutzung von Opportunitäten konnten die Auswirkungen auf das operative Ergebnis begrenzt werden. Seit Ende April ist die Elektrolyse in Olen wieder weitgehend verfügbar.

Der Einsatz sonstiger Recyclingmaterialien wie Industrierückstände, Schlämme, Schreddermaterialien sowie Elektro- und Elektronikschrotte erhöhte sich im Berichtszeitraum um 36 % auf 348.000 t, u. a. durch die erstmalige Einbeziehung der Einsatzmengen der Metallo-Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) in den Monaten Juni bis September 2020.

Sonstige Recyclingmaterialieneinsatz

in Tsd. t



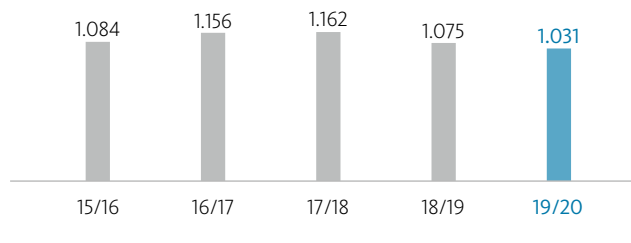
Kathodenproduktion stillstandsbedingt leicht unter Vorjahresniveau

Die Kupferkathodenproduktion im Segment Metal Refining & Processing lag 2019/20 mit 1.031.000 t aufgrund der Produktionseinschränkungen als Folge des Kranschadens in der Elektrolyse in Olen und der begonnenen schrittweisen Modernisierung der Elektrolyse in Lünen leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 1.075.000 t).

Die internationalen Kathodenmärkte verzeichneten im 1. Halbjahr 2019/20 eine grundsätzlich stabile Nachfrage. Während sich die Spotprämien in Europa stabil zeigten, gaben die Notierungen in Shanghai im Zuge der Corona-Pandemie nach. Nachdem der Großteil der kupferverarbeitenden Industrie in China die Produktion im März wieder aufgenommen hat, zeigt sich bei der chinesischen Kupfernachfrage seit dem 3. Quartal 2019/20 eine deutliche Erholung, auch infolge erheblich gestiegener Investitionen in den Ausbau der Netzinfrastruktur. Aurubis nutzte die hohe chinesische Nachfrage nach raffiniertem Kupfer und setzte verstärkt Kupferkathoden in Asien ab, wodurch die fehlende Nachfrage auf den europäischen Produktmärkten größtenteils kompensiert werden konnte. Die Aurubis-Kupferprämie für das Kalenderjahr 2020 entspricht mit 96 US\$/t der Kupferprämie des Vorjahres.

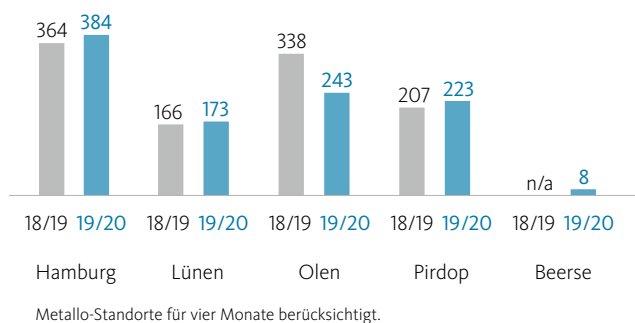
Kathodenproduktion im Konzern

in Tsd. t



Kathodenproduktion im Konzern nach Standorten

in Tsd. t



Metallverkaufsmengen

Die Metallo-Akquisition ist ein wichtiger Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung von Aurubis zu einem Multi-Metall-Konzern. Die gestiegene Anzahl von Metallen, die wir ausbringen, und die höheren Verkaufsmengen sind ein Beleg dafür.

Die Verkaufsmengen der übrigen von uns produzierten Metalle lagen bei:

Verkaufsmengen anderer Metalle

		2019/20	2018/19
Gold	t	47	51
Silber	t	972	861
Blei	t	28.014	19.038
Nickel	t	3.395	3.067
Zinn	t	4.213	1.631
Zink	t	3.565	0
Nebenmetalle	t	807	943
Platingruppe (PGM)	kg	8.935	9.771

Metall-Standorte für vier Monate berücksichtigt.

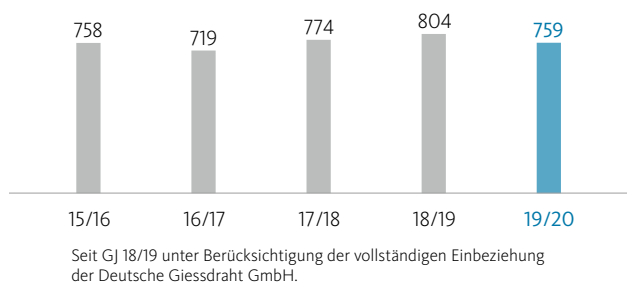
Das Ausbringen unserer Metalle ist abhängig von den Inhalten in den verarbeiteten Kupferkonzentraten und Recyclingmaterialien. Stillstandsbedingt niedrigere Konzentratdurchsätze wirken sich somit auch auf die Ausbringungsmengen aus. Ein Teil der Metalle wird in Form von Zwischenprodukten veräußert.

Gießwalzdrahtproduktion trotz Nachfrageerholung unter Vorjahr

Gießwalzdraht wird als Vorprodukt zur Weiterverarbeitung bevorzugt in der Kabel- und Drahtindustrie sowie für spezielle Halbzeuge eingesetzt. Nach einer stabilen Entwicklung im 1. Halbjahr 2019/20 schwächte sich die Nachfrage nach Gießwalzdraht im April und Mai deutlich als Folge des Covid-19-bedingten Lockdowns in Europa sowie von Produktionsstillständen in der europäischen verarbeitenden Industrie ab. Nach Lockerung der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie zeigte sich im 4. Quartal 2019/20 in allen Bereichen eine Nachfrageerholung. Insgesamt verzeichnete der Bereich der Automobilkabel sowie von Kupferlackdraht für traditionelle Motoren Covid-19-bedingt den stärksten und langwierigsten Nachfragerückgang. Hingegen ging die Nachfrage aus dem Energiesektor und dem Bausektor nur geringfügig zurück.

Gießwalzdrahtproduktion

in Tsd. t



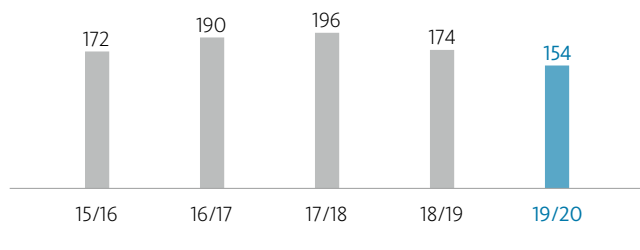
Stranggussproduktion deutlich unter Vorjahresniveau

Im Bereich hochreiner Stranggussformate gab die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr deutlich nach. Bis April 2020 blieb die Auftragslage trotz des durch Covid-19 herausfordernden Marktumsfelds stabil, seit Mai verzeichnen wir jedoch eine deutlich schwächere Nachfrage, insbesondere aus dem von der Pandemie stark betroffenen Flachwalzprodukte-Sektor.

Mit 154.000 t blieb die Stranggussproduktion im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/20 deutlich hinter der des Vorjahres (174.000 t) zurück.

Stranggussproduktion

in Tsd. t

**Höhere Schwefelsäureproduktion durch gesteigerten Konzentratdurchsatz**

Die Schwefelsäureproduktion lag analog zum Konzentratdurchsatz mit 2.272.000 t deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2.101.000 t). Der globale Markt für Schwefelsäure war nach einer zunächst robusten Nachfrageentwicklung im 1. Quartal 2019/20 zu Beginn des Kalenderjahres von hoher Volatilität als Folge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie in China gekennzeichnet. Die Abschottung der chinesischen Region Hubei, die das Zentrum der Düngemittelherstellung in China und eine Hauptabnehmerin für Schwefelsäure in Asien ist, führte zu verstärkten Exporten chinesischer Schwefelsäureproduzenten und damit zu einer Erosion der Spotmarktpreise in Amerika und Asien. Auch die Preise am europäischen Markt für Schwefelsäure sowie für Spotmengen im Exportgeschäft mit Nord- und Südamerika und der Türkei gaben deutlich nach. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 zeichnete sich an den Spotmärkten eine Stabilisierung ab. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzug ausgesetzt.

INVESTITIONEN

Im Segment MRP wurden Investitionen in Höhe von 202 Mio. € (Vj. 203 Mio. €) getätigt. Wesentliche Investitionen wurden im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wartungsstillstand sowie mit Umweltschutzmaßnahmen in Hamburg getätigt.

SEGMENT FLAT ROLLED PRODUCTS**Kennzahlen**

in Mio. €	2019/20 operativ	2018/19 operativ
Gesamtumsätze	1.086	1.300
Operatives EBIT	-3	-39
Operatives EBT	1	-47
Investitionen	18	16
Abschreibungen	-19	-26
Operativer ROCE	3,0 %	-10,6 %
Capital Employed	316	363
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	1.632	1.729

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Vorjahr angepasst.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Im Segment Flat Rolled Products (FRP) erfolgt eine Weiterverarbeitung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalz- und Spezialdrahtprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte hierfür sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit.

Das Segment FRP erzielte im Berichtszeitraum Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 1.086 Mio. € (Vj. 1.300 Mio. €). Ursache für den niedrigeren Umsatz ist insbesondere eine deutlich reduzierte Absatzmenge infolge der Covid-19-Pandemie.

Das Segment FRP erzielte im Berichtsjahr ein operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von 1 Mio. € (Vj. -47 Mio. €). Trotz deutlich unter dem Vorjahr liegender Absatzmengen konnte aufgrund von Kosteneinsparungsmaßnahmen ein positives operatives Ergebnis erzielt werden. Das Vorjahr enthält die im 4. Quartal 2018/19 berichteten negativen Einmaleffekte in Höhe von 51 Mio. €. Ohne diese negativen Einmaleffekte lag das operative Ergebnis vor Steuern (EBT) des Vorjahres bei 4 Mio. €.

Auch der operative ROCE (unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten vier Quartale) hat sich mit 3,0 % (Vj. -10,6 %) deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Vorjahr enthält die im 4. Quartal 2018/19 berichteten negativen Einmaleffekte in Höhe von 51 Mio. €.

Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. Obwohl die Verkaufsabsicht weiterhin gegeben ist und die Verkaufsverhandlungen weit fortgeschritten sind, wurde die Anwendung des IFRS 5 im 4. Quartal des Geschäftsjahres für das Segment FRP beendet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht nicht überwiegend wahrscheinlich davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der bis Februar 2021 laufenden 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird.

PRODUKTMÄRKTE

Der Markt für Flachwalzprodukte hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich abgekühlt. Die Covid-19-Pandemie hat ab der Geschäftsjahreshälfte zu einem Einbruch der Auftragslage an allen Standorten geführt. Betroffen war insbesondere die Nachfrage nach Steckverbindern aus der Automobilindustrie. Andere Absatzsegmente lagen ebenfalls unter den Erwartungen.

ROHSTOFFE

Die Verfügbarkeit von Einsatzmaterialien und erzielbaren Schrottabschlägen auf den Kupferpreis waren im Geschäftsjahr 2019/20 sehr gut. Die Konditionen haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

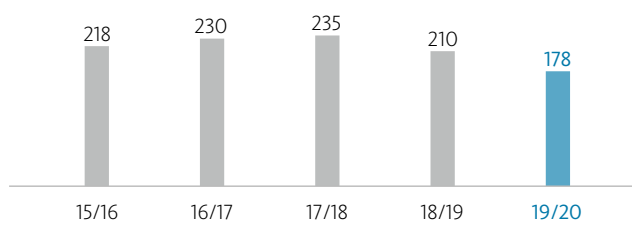
PRODUKTION

Flachwalzproduktion nachfragebedingt rückläufig

Die Produktion von Flachwalzprodukten und Spezialdrähten reduzierte sich nachfragebedingt auf 178.000 t (Vj. 210.000 t). An allen Standorten wurde weiter an der Umsetzung der Programme zur Effizienzverbesserung und zur Produktivitäts- und Qualitätserhöhung gearbeitet. Auf den Nachfragerückgang, insbesondere infolge der Corona-Pandemie, wurde durch Kapazitätsanpassungen mit entsprechenden Kosteneinsparungen reagiert.

Flachwalzprodukte und Spezialdrahtproduktion

in Tsd. t



INVESTITIONEN

Im Segment FRP wurden Investitionen in Höhe von 18 Mio. € (Vj. 16 Mio. €) getätigt. Dabei handelte es sich überwiegend um Ersatzinvestitionen.

Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2019/20 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand

Das abgelaufene Geschäftsjahr war aufgrund der ersten Welle der Covid-19-Pandemie ein besonders herausforderndes. Doch Einsatz, Flexibilität und Disziplin unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zusammen mit einem agilen Krisenmanagement dafür gesorgt, dass wir die Infektionszahlen bei Aurubis bisher auf sehr niedrigem Niveau halten konnten und unsere Produktion an den Hüttenstandorten weitestgehend unbeeinträchtigt aufrechterhalten haben.

Die Nachfrage auf unseren Produktmärkten war bis zum Ende unseres 1. Geschäftshalbjahres noch stabil. Ab April spürten wir dann, bedingt durch den Lockdown in Europa und durch die Produktionsstillstände in der europäischen verarbeitenden Industrie, einen deutlichen Nachfrageeinbruch für Gießwalzdraht-, Strangguss- und Flachwalzprodukte. Da die Nachfrage der kupferverarbeitenden Industrie in China jedoch schon ab März wieder anzog, waren wir in der Lage, Kupferkathoden verstärkt in Asien abzusetzen und somit die fehlende Nachfrage auf den europäischen Produktmärkten größtenteils zu kompensieren.

Im Geschäftsjahr 2019/20 belief sich das operative Ergebnis vor Steuern auf 221 Mio. €. Damit konnten wir, trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, unsere Prognose eines operativen EBT zwischen 185 Mio. € und 250 Mio. € über das gesamte Jahr halten und unser Ergebnis im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr sogar um 29 Mio. € steigern. Der operative ROCE erreichte zum Ende des Berichtsjahres einen Wert von 9,3 % (Vj. 8,6 %) und lag somit ebenfalls innerhalb des Prognoseintervalls zwischen 8 % und 11 %.

Die Entwicklung des operativen EBT war durch den geplanten Wartungsstillstand im 1. Quartal des Geschäftsjahres an unserem Standort in Hamburg beeinflusst, der mit einem Effekt von -34 Mio. € exakt den Zeit- und Budgetvorgaben entsprach. Die Investitionskosten für dieses Projekt betrugen rund 50 Mio. €. Im weiteren Jahresverlauf war die operative Performance und damit der Konzentratsdurchsatz unserer Primärhütten in Hamburg und Pirdop sehr zufriedenstellend und trug maßgeblich zum guten Ergebnis des Geschäftsjahres bei.

Die Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten für Kupferkonzentrat waren coronabedingt zeitweise unter Druck, durch unser diversifiziertes Lieferantenportfolio und durch aktives Rohstoffmanagement konnten wir die Auslastung unserer Hütten jedoch zu jedem Zeitpunkt während der Krise sicherstellen und unsere Primärhütten ausreichend mit Konzentraten versorgen.

Die Raffinierlöhne für Altkupfer waren über weite Strecken des Geschäftsjahres zufriedenstellend, kamen jedoch im 3. Quartal 2019/20 unter Druck. Steigende Kupferpreise führten zum Geschäftsjahresende hin zu einem deutlichen Anstieg der Raffinierlöhne für Altkupfer. Durch unser integriertes Supply Chain Management konnten wir die Versorgung unseres Hüttennetzwerks mit Altkupfer und sonstigen Recyclingmaterialien zu jeder Zeit sicherstellen.

Die Schwefelsäuremärkte zeigten im Geschäftsjahresverlauf ein sehr volatiles Bild. Bis Januar 2020 waren die Preise sehr stabil, brachen dann aber im Zuge der Corona-Krise massiv ein. Erst im September zeigten sich leichte Verbesserungstendenzen, die Preise liegen aber weiterhin deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Positiv auf das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2019/20 wirkte sich ein sehr gutes Metallmehrausbringen im 4. Geschäftsquartal aus. Nachdem die Preise für Edelmetalle im Zuge der Covid-19-Pandemie im Frühjahr 2020 deutlich eingebrochen waren, erholten sie sich zügig und erreichten zum Geschäftsjahresende Höchststände, die wir für verstärkte Metallverkäufe nutzen konnten.

Das operative EBT des Segments Metal Refining & Processing (MRP) lag im Berichtszeitraum mit 313 Mio. € über dem des Vorjahres (304 Mio. €). Die Geschäftsentwicklung des Segments MRP deckt sich im Wesentlichen mit der Beschreibung der Konzernentwicklung. Das operative EBT des Segments FRP belief sich im Berichtszeitraum auf 1 Mio. € (Vj. -47 Mio. €). Im Vorjahr wirkten sich Einmaleffekte in Höhe von -51 Mio. € auf das operative Ergebnis aus.

Unser Effizienzsteigerungsprogramm haben wir 2019/20 in ein Kostensenkungsprogramm überführt. Unser Ziel ist hier, bis zum Geschäftsjahr 2022/23 eine Ergebnisverbesserung aus dem Performance Improvement Program (PIP) in einer Größenordnung von mindestens 100 Mio. € aus Kostenreduzierung und Durchsatzverbesserung zu erzielen. Erste Ergebniseffekte wurden

2019/20 realisiert und konnten Aufwendungen für die erforderliche Restrukturierungsrückstellung vollständig kompensieren.

Der operative Netto-Cashflow zum 30.09.2020 lag mit 459 Mio. € (Vj. 272 Mio. €) über dem Vorjahres-Cashflow. Ursächlich hierfür waren Edelmetallverkäufe bei gestiegenen Preisen und Kathodenverkäufe nach Asien.

Die Eigenkapitalquote (operativ) lag zum 30.09.2020 bei 49,1% (Vj. 55,0%). Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2020 betrug -102 Mio. € (Vj. Guthaben in Höhe von 139 Mio. €). Damit ist die Bilanzstruktur des Aurubis-Konzerns weiterhin sehr robust. Die starke Eigenkapital- und gute Liquiditätsposition ermöglichten es Aurubis, im März 2020 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von 200 Mio. € zum Erwerb von bis zu 10% eigener Aktien aufzusetzen. Zum 30.09.2020 belief sich der Bestand eigener Aktien auf 976.764 Aktien.

Wichtigstes Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Akquisition der Metallo-Gruppe. Am 04.05.2020 erteilte die EU-Kommission die Freigabe zur Akquisition ohne Auflagen. Diese Akquisition ist für Aurubis ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung unserer Multi-Metall- und Recyclingstrategie. In den Konzernabschluss werden die Gesellschaften der Metallo-Gruppe seit dem 01.06.2020, also für vier Monate, einbezogen.

Zur Finanzierung des Kaufpreises für Metallo (375 Mio. €) und zur weiteren Unternehmensfinanzierung hat Aurubis im Juni ein Schuldenscheinanleihe mit Nachhaltigkeitsbezug in Höhe von 400 Mio. € platziert. Durch die Anbindung des Schuldenscheinanleihe an das Aurubis-Rating der anerkannten unabhängigen Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis fließen unsere Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit direkt in die Berechnung der Zinsaufwendungen ein.

Eine weitere wesentliche Entwicklung in puncto Nachhaltigkeit bei Aurubis ist die Teilnahme an der „Copper Mark“. Die Copper Mark ist ein neues Gütesiegel der Kupferbranche, das die verantwortungsvolle Produktion von Kupfer über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg nachvollziehbar macht. Entwickelt wurde es von der International Copper Association (ICA). Zertifiziert wird als Erstes unsere Primärkupferhütte am Standort in Bulgarien.

Aurubis steht in diesen herausfordernden Zeiten grundsollide da – auch dank unseres Geschäftsmodells und der Weichenstellungen der letzten Jahre.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ergänzend zur Berichterstattung zum Aurubis-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Aurubis AG. Die Aurubis AG ist das Mutterunternehmen des Aurubis-Konzerns mit Sitz in Hamburg sowie Produktionsstandorten in Hamburg und Lünen. Die Geschäftstätigkeit umfasst neben der Steuerung des Aurubis-Konzerns insbesondere auch die Primärkupfererzeugung und das Recycling sowie die Produktion von Kupferprodukten und Edelmetallen. Der Einzelabschluss der Aurubis AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die wesentlichen Unterschiede zu dem nach IFRS-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss liegen in der Bilanzierung des Anlagevermögens, der Bewertung des Vorratsvermögens, der Bewertung der Finanzinstrumente sowie der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen.

Die Steuerung im Aurubis-Konzern erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Konzernebene nach Segmenten mit den finanziellen Leistungsindikatoren „operatives EBT“ sowie „operativer ROCE“. Dies trifft auch auf die operativen Aktivitäten der Aurubis AG zu, die ein wesentlicher Bestandteil des Konzerns sind. Insofern repräsentieren die Entwicklung und die Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren auf Ebene der Segmente und des Gesamtkonzerns gleichzeitig die Entwicklung und die Prognose der Aurubis AG als Einzelgesellschaft.

Die Analyse der Entwicklung der genannten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr sowie deren Prognose für das Folgejahr sind im Wirtschaftsbericht sowie im Prognosebericht für den Gesamtkonzern dargestellt. Aussagen zur Risikosituation und zu den Chancen finden sich im Risiko- und Chancenbericht des Konzerns [Q Seiten 110–117](#).

ERTRAGSLAGE**Gewinn- und Verlustrechnung**

in Mio. €	2019/20	2018/19
Umsatzerlöse	9.005	8.200
Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen	24	79
Sonstige betriebliche Erträge	50	52
Materialaufwand	-8.481	-7.774
Rohrertrag	598	557
Personalaufwand	-282	-265
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-60	-53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-148	-132
Betriebsergebnis (EBIT)	108	107
Finanzergebnis	105	50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	213	157
Steuern	-36	-32
Jahresüberschuss	177	125

Der Geschäftsverlauf der Aurubis AG im Geschäftsjahr 2019/20 war gegenüber dem Vorjahr durch einen geringeren Konzentrationsgrad bei gleichzeitig marktbedingt gesunkenen Schmelz- und Raffinierlöhnen sowie nachfragebedingt niedrigeren Erlösen aus dem Verkauf von Kupferprodukten negativ beeinflusst. Darüber hinaus belasteten deutlich gesunkene Erlöse aus dem Verkauf von Schwefelsäure das Ergebnis. Gegenläufig wirkten sich ein höheres Metallmehrausbringen bei gestiegenen Marktpreisen sowie deutlich höhere Raffinierlöhne auf den Altkupfermärkten positiv auf das Ergebnis aus.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 805 Mio. € auf 9.005 Mio. € (Vj. 8.200 Mio. €). Ursächlich für diese Entwicklung waren im Wesentlichen preisbedingt gestiegene Verkaufserlöse für Edelmetalle.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/(Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen)) liegt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 93,9%. Dabei wirkten gesunkene Schmelzlohneinnahmen und ein höheres Metallmehrausbringen gegenläufig. Unter Berücksichtigung der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erhöhte sich der Rohrertrag insgesamt um 41 Mio. € auf 598 Mio. € (Vj. 557 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 17 Mio. € auf 282 Mio. € v. a. aufgrund gestiegener Rückstellungen für Restrukturierungen im Rahmen des laufenden Performance Improvement Program in Höhe von 34 Mio. €. Gegenläufig wirkten Erträge aus der Änderung der Annahmen zur Bewertung des Deckungsvermögens bei den Pensionsrückstellungen (+38 Mio. €) sowie Zinsänderungen der Pensionsrückstellungen (-17 Mio. €).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich um 7 Mio. € auf 60 Mio. € (Vj. 53 Mio. €). Dies betrifft v. a. die Bereiche der immateriellen Vermögensgegenstände, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Gebäude.

Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 16 Mio. € von 132 Mio. € auf 148 Mio. €. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Effekten aus der Fremdwährungsbewertung. Gegenläufige Effekte sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Darüber hinaus entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzliche Beratungsaufwendungen im Rahmen des Performance Improvement Program in Höhe von 7 Mio. €. Im Vorjahr wurden hier Aufwendungen aus dem Abgang des internen Investitionsprojekts Future Complex Metallurgy (FCM) in Höhe von 23 Mio. € ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Personalaufwendungen, der Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 108 Mio. € (Vj. 107 Mio. €).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr 105 Mio. € (Vj. 50 Mio. €). Hierin enthalten sind neben Dividenden von Tochterunternehmen in Höhe von 130 Mio. € (Vj. 96 Mio. €) Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der Deutsche Giessdraht GmbH in Höhe von 8 Mio. €, der Aurubis Italia Srl in Höhe von 4 Mio. € sowie der America Holding Inc. in Höhe von 1 Mio. €, das Nettozinsergebnis in Höhe von -10 Mio. € (Vj. -30 Mio. €) sowie stichtagsbezogene Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von -2 Mio. € (Vj. -19 Mio. €).

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands von 36 Mio. € (Vj. 32 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 177 Mio. € (Vj. 125 Mio. €). Die Erhöhung des Steueraufwands resultiert einerseits aus dem höheren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) und andererseits aus der Erhöhung des nicht abzugsfähigen Teils der Beteiligungseinkünfte sowie wesentlichen Gewinnunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz.

VERMÖGENSLAGE

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 283 Mio. € auf 2.435 Mio. € (Vj. 2.152 Mio. €). Die Zugänge zu immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen betrugen im Berichtsjahr 92 Mio. €. Sie umfassten v. a. Investitionen in die Sanierung der Elektrolyse am Standort Lünen, in das Projekt der Dachreiterabsaugung in der Rohhütte Werk Ost sowie Investitionen im Zusammenhang mit dem Stillstand der Primärkupfererzeugung in Hamburg. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden 100 % der Anteile an der Metallo Group Holding NV erworben. Hierfür wurden 259 Mio. € direkt investiert und darüber hinaus Darlehen in Höhe von 121 Mio. € abgelöst. Zusätzlich wurden Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 16 Mio. € erworben.

Das Vorratsvermögen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 51 Mio. € auf 866 Mio. € (Vj. 815 Mio. €). Während die Rohstoffbestände zur Absicherung der Versorgung der Produktionsstandorte im Rahmen der Covid-19-Pandemie um 32 Mio. € erhöht wurden,

konnten die Zwischenproduktbestände nach dem stillstandsbedingten Aufbau von Anoden im Vorjahr wieder um 29 Mio. € reduziert werden. Die Bestände der Fertigprodukte dagegen erhöhten sich um 47 Mio. €. Grund hierfür war eine reduzierte Nachfrage nach Kupferprodukten sowie ein im Vorjahr stillstandsbedingt niedriger Bestand zum Stichtag.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 54 Mio. € gestiegen. Dies ist insbesondere auf preisbedingt höhere Forderungen im Produktbereich der Edelmetalle zurückzuführen.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 417 Mio. € auf 4.427 Mio. €. Damit beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 55 % (Vj. 54 %), der Anteil der Vorräte 20 % (Vj. 20 %) und der Anteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände an der Bilanzsumme 15 % (Vj. 16 %).

Der Wert des Eigenkapitals beträgt zum 30.09.2020 1.645 Mio. € (Vj. 1.566 Mio. €). Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich zum einen aus dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres von 177 Mio. €. Zum anderen wurde eine Dividende in Höhe von 56 Mio. € ausbezahlt sowie Eigene Anteile in Höhe von 41 Mio. € erworben. Die Eigenkapitalquote beträgt 37 % (Vj. 39 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 25 Mio. € auf 336 Mio. €. Ursächlich für den Anstieg waren gestiegene Personalarückstellungen im Rahmen des Restrukturierungsprogramms sowie Rückstellungen aus schwebenden Geschäften im Rahmen eines Vertrags zum Bezug von Strom. Gegenläufig entwickelten sich die Pensionsrückstellungen aufgrund von Änderungen in den Annahmen zur Bewertung des Deckungsvermögens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 251 Mio. € auf 518 Mio. € (Vj. 267 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum einen ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 127 Mio. € zurückgezahlt und zum anderen wurden neue Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponente in

Höhe von insgesamt 400 Mio. € im Zusammenhang mit dem Zukauf der Metallo-Gruppe platziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Versorgung der Produktion sowie aufgrund höherer Edelmetallpreise von 530 Mio. € auf 597 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten, die sich im Rahmen des üblichen Finanzverkehrs von 1.206 Mio. € auf 1.172 Mio. € verminderten.

Bilanzstruktur der Aurubis AG

in %	30.09.2020	30.09.2019
Anlagevermögen	55	54
Vorräte	20	20
Forderungen etc.	15	16
Flüssige Mittel	10	10
	100	100
Eigenkapital	37	39
Rückstellungen	8	8
Verbindlichkeiten	55	53
	100	100

Aurubis setzt Anlagengegenstände ein, die im Rahmen von Leasingverträgen genutzt und nicht bilanziert werden. Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 18 Mio. €.

FINANZLAGE

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten lagen zum 30.09.2020 bei 909 Mio. € (Vj. 737 Mio. €). Sie setzen sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 518 Mio. € (Vj. 267 Mio. €), aus dem Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung gegenüber Tochterunternehmen in Höhe von 844 Mio. € (Vj. 882 Mio. €) und unter Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 453 Mio. € (Vj. 412 Mio. €) zusammen.

Zwischen der Aurubis AG und deren Tochtergesellschaften bestehen Cash Pool-Vereinbarungen. Für eine weitere Analyse der Liquiditätslage der Aurubis AG wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage im Konzernlagebericht verwiesen. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Aurubis AG war jederzeit sichergestellt.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügte die Aurubis AG über ungenutzte Kreditlinien und damit über ausreichende Liquiditätsreserven. Darüber hinaus nutzte die Aurubis AG den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als Finanzierungsinstrument.

Investitionen

An den Standorten Hamburg und Lünen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 92 Mio. € (Vj. 126 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Die Investitionen betreffen v. a. Investitionen in die Sanierung der Elektrolyse am Standort Lünen, das Projekt der Dachreiterabsaugung in der Rohhütte Werk Ost sowie Investitionen im Zusammenhang mit dem Stillstand der Primärkupfererzeugung in Hamburg. Daneben wurden Investitionen in diverse Infrastruktur- und Verbesserungsmaßnahmen im Werk Hamburg und Lünen vorgenommen.

Im Bereich der Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 2019/20 100 % der Anteile an der Metallo Group Holding NV erworben. Hierfür wurden 259 Mio. € investiert.

Risiko- und Chancenbericht

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Risiken und Chancen sind Bestandteile unserer wirtschaftlichen Aktivitäten, ohne die ein unternehmerischer Erfolg nicht möglich ist. Im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie der strategischen Steuerung wägen wir Chancen und Risiken gegeneinander ab und achten darauf, dass sie insgesamt in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Wir versuchen Chancen und Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu evaluieren.

Die Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG ist wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagement hat zum Ziel, die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken mithilfe eines auf unsere Aktivitäten abgestimmten Risikomanagementsystems (RMS) zu steuern und zu überwachen. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus streben wir danach, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten dieser Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und umfasst alle wesentlichen Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen des Aurubis-Konzerns. Das Planungs- und Steuerungssystem, die Risikoberichterstattung, eine offene Kommunikationskultur sowie Risikoreviews an den Standorten schaffen Risikobewusstsein und Transparenz bezüglich unserer Risikosituation.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte benannt, die miteinander vernetzt sind. Die Steuerung des Netzwerks erfolgt über die Konzernzentrale. Das RMS ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert.

Die standardmäßige Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise „bottom-up“ anhand eines konzernweit einheitlichen Berichtsformats. Hierin sind die identifizierten und über einem definierten Schwellenwert liegenden Risiken zu erläutern, anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Instrumente und Maßnahmen zu deren Steuerung zu nennen. Die an die Konzernzentrale gemeldeten Risiken werden durch die Konzern-Risikomanagementfunktion zu wesentlichen Risikoclustern qualitativ aggregiert und an den Gesamtvorstand berichtet. Der Bericht stellt gleichzeitig die Grundlage für den Bericht an das Audit Committee sowie die externe Risikoberichterstattung dar.

Potenzieller Ergebniseffekt

in Mio. €	> 1	> 5	> 20	> 50
Wahrscheinlichkeit				
hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
mittel	gering	mittel	mittel	hoch
gering	gering	gering	mittel	mittel
unwahrscheinlich	gering	gering	gering	mittel

Im Bericht an den Vorstand und das Audit Committee werden die qualitativ aggregierten Risikocluster unter Berücksichtigung der risikosteuernden Maßnahmen (Nettobetrachtung) anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ergebniseffekts gemäß den in der Tabelle skizzierten Bandbreiten beurteilt und als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert.

Unabhängige Überwachung

Das RMS unterliegt einer regelmäßigen Überwachung und Prüfung. So überwacht die Interne Revision durch systematische Prüfungen das Risikomanagement und die Einhaltung des internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz trägt sie zur Ordnungsmäßigkeit sowie Verbesserung der Geschäftsprozesse und Wirksamkeit der installierten Systeme und Kontrollen bei.

Daneben prüft der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Er berichtet das Prüfungsergebnis an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat (Audit Committee).

Darüber hinaus befasst sich das Audit Committee intensiv mit Fragen des Risikomanagements. Zusammen mit dem Vorstand informiert der Konzern-Risikomanagementbeauftragte das Gremium regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen.

Erläuterung der relevanten Risiken

Im Folgenden werden die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken gemäß unseren Risikoclustern erläutert. Zudem werden wesentliche Maßnahmen und Instrumente dargestellt, mit denen wir diesen entgegentreten. Auf Risiken sowie risikorelevante Sachverhalte, die wir nach heutiger Einschätzung potenziell als „mittel“ bis „hoch“ klassifizieren, wird gesondert hingewiesen.

VERSORGUNG UND PRODUKTION

Die Versorgung unserer Produktionsanlagen mit Rohstoffen und die Verfügbarkeit dieser Anlagen sind für den Aurubis-Konzern von zentraler Bedeutung. Die damit verbundenen Risiken begrenzen wir mit folgenden Maßnahmen:

Um die Versorgung unserer Anlagen mit Kupferkonzentraten abzusichern, haben wir langfristige Verträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern abgeschlossen. Auf diese Weise gelingt es uns, das Risiko von Produktionsbeeinträchtigungen durch mögliche Lieferausfälle zu reduzieren. Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der Corona-bedingten Belastung der Produktionsabläufe bei vielen Kupferminen und der angeschlossenen Logistikwege eine vollständige Versorgung unserer Primärhütten mit Konzentraten sicherstellen. Durch den langfristigen Charakter unserer Lieferverträge wird zudem das Risiko volatiler Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten begrenzt.

Die Recyclinganlagen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz kurzzeitig coronabedingt verminderter Rohstoffverfügbarkeit – aufgrund unseres umfangreichen internationalen Lieferantennetzwerks – vollständig versorgt werden. Aus heutiger Sicht erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2020/21 eine sehr gute Versorgung und Auslastung der Anlagen. Volatilitäten in den Raffinierlöhnen resultieren weiterhin insbesondere aus der allgemeinen Entwicklung der Metallpreise, dem Sammelverhalten und dem Bestandsmanagement des Metallhandels, der internationalen Konjunkturentwicklung sowie dem Wettbewerb um die für Aurubis relevanten Sekundärrohstoffe.

Die Materialversorgung der Anlagen zur Herstellung von Kupferprodukten erfolgt hauptsächlich mit den im eigenen Konzern hergestellten Kupferkathoden. Dies ermöglicht uns, eine höhere Wertschöpfung zu generieren und gleichzeitig die Qualität der Kupferprodukte während des gesamten Prozesses zu steuern. Kupferhaltige Vorstoffe für den Einsatz in den Produktionsanlagen des Segments Flat Rolled Products konnten ebenfalls in ausreichender Menge beschafft werden. Auch hier gehen wir für das folgende Geschäftsjahr von einer ähnlichen Situation aus.

Produktionsrisiken begegnen wir mit dem Asset Life Cycle Management und vorausschauenden Wartungsarbeiten, welche das Auftreten ungeplanter Produktionsstillstände erheblich reduzieren sollen. Allerdings können im neuen Geschäftsjahr 2020/21 Risiken für die Produktion durch die wieder rasant steigenden Covid-19 Infektionszahlen auftreten. Hierfür wurden von uns umfangreiche Konzepte sowie Hygiene- und Abstandsregeln erlassen mit dem Ziel der frühzeitigen Unterbrechung möglicher Infektionsketten in der Belegschaft. Unsere arbeitsmedizinischen Fachabteilungen an den Hauptstandorten sind eng in diese Konzepte eingebunden, u. a. mit eigenen Kapazitäten zur Durchführung von Covid-19 Tests.

Wir haben zudem organisatorische Maßnahmen ergriffen, die der Bewältigung potenzieller Betriebsstörungen dienen, die beispielsweise durch Ereignisse wie Hochwasser oder Feuer entstehen können. Hierzu zählen unter anderem Alarmpläne oder regelmäßige Übungen mit dem Ziel, unsere Mitarbeiter zu schulen. Außerdem begegnen wir dem Risiko von Betriebsstörungen mit regelmäßigen Wartungsarbeiten und dem Vorhalten kritischer Ersatzteile.

Unter Berücksichtigung unserer beschriebenen Maßnahmen stufen wir aus heutiger Sicht das Risiko einer unzureichenden Versorgung als „mittel“ ein. Das Risiko einer stark eingeschränkten Verfügbarkeit unserer Produktionsanlagen haben wir weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Logistikrisiken begegnen wir durch ein sorgfältiges, mehrstufiges Auswahl- und Bewertungsverfahren für Dienstleister, durch weitestgehende Vermeidung von Single Sourcing und den präventiven Aufbau von Back-up-Lösungen. Wir greifen auf ein internationales Netzwerk an qualifizierten Dienstleistern zurück und beugen z. B. wetter- bzw. kapazitätsbedingten Risiken in der Transportkette vor, indem wir Ausfallrisiken durch vertragliche Regelungen zum Vorhalten entsprechender Alternativen minimieren.

ABSATZ

Neben Versorgungs- und Produktionsrisiken bestehen für den Aurubis-Konzern Absatzrisiken, die wir als „mittel“ klassifizieren.

Grundsätzlich können sich Risiken aus negativen Abweichungen von unseren Einschätzungen der konjunkturellen Entwicklung der Märkte ergeben, die wir im Abschnitt „Prognosebericht“ dargestellt haben. Insbesondere eine Fortsetzung der schwachen konjunkturellen Entwicklung sowohl in Europa als auch weltweit, bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, kann wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach unseren Produkten haben. Dies gilt einerseits für unsere Absatzmengen an Kupferprodukten wie Gießwalzdraht und Stranggussprodukte sowie Flachwalzprodukte des Segments Flat Rolled Products, andererseits für die Preisentwicklung bei der Schwefelsäure.

Mithilfe von Analysen des wirtschaftlichen Umfelds und Einschätzungen der konjunkturellen Entwicklung sind wir in der Lage, unsere jeweilige Absatzstrategie gegebenenfalls rechtzeitig an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen und auf diese Weise den Risiken zu begegnen.

Kathoden, die Aurubis nicht intern weiterverarbeitet, werden auf dem internationalen Kupferkathodenmarkt abgesetzt.

NACHHALTIGKEIT

Risiken in der Lieferkette (z. B. Umweltverschmutzung oder Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten) können Image- und Reputationsschäden für Aurubis bedeuten - verknüpft mit einem möglichen negativen Einfluss auf unseren Aktienkurs sowie den Absatz unserer Produkte. Wir begegnen diesem Risiko insbesondere mit unserem Business Partner Screening. Mit diesem Instrument werden bestehende und potenzielle Geschäftspartner unter anderem auf ihre Integrität in Bezug auf soziale und ökologische Kriterien analysiert. Im Mittelpunkt unseres Interesses stehen Themenbereiche wie Compliance, Korruption, Menschenrechtsaspekte und Umweltaspekte. Die Entscheidung über eine Vertragsaufnahme mit Geschäftspartnern mit erhöhtem Risiko wird erst nach eingehender Prüfung und in Abstimmung mit den Abteilungen Nachhaltigkeit und Compliance getroffen. Geschäftspartner auf der Absatzseite werden ebenfalls mithilfe des Business Partner Screening beurteilt. Aufgrund der gestiegenen Bedeutung des Themas Verantwortung in der Lieferkette als Teil unseres Nachhaltigkeitsansatzes stufen wir dieses Risiko als „mittel“ ein.

ENERGIE UND KLIMA

Aurubis nimmt den Schutz des Klimas ernst. Unseren Anspruch machen wir auch durch die Veröffentlichung der Kennzahlen der Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen (CO₂) im Rahmen des gesonderten nichtfinanziellen Berichts deutlich. Aurubis begegnet den Risiken aus dem Klimawandel u. a. mit einem Energiemanagementsystem an allen wesentlichen Standorten. Mit den verschiedenen im nichtfinanziellen Bericht genannten Projekten zur Energieeffizienz und zur CO₂-Reduktion konnte eine Einsparung von rund 87.900t/a CO₂ (Scope 1 und 2) seit 2013 erreicht werden. Damit wird ein Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele und zu dem internen CO₂-Einsparziel der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie geleistet. Im Rahmen dieser Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Aurubis außerdem zur Umsetzung der Science Based Targets in Form einer Absichtserklärung verpflichtet (1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens).

Wir kategorisieren Klimarisiken entsprechend der Definition der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) in physische und transitorische Risiken. Zu den **physischen** Risiken gehören die im Abschnitt „Versorgung und Produktion“ beschriebenen Extremwetterereignisse in der Transportkette. Diesen Risiken wird u. a. durch die geografische Diversifikation in der Lieferkette, durch die Bevorratung von Sicherheitsbeständen zur Aufrechterhaltung der Produktion und das Vorhalten alternativer Logistikdienstleister begegnet. Darüber hinaus werden die Pegelstände (Hoch-/Niedrigwasser) auf wichtigen Wasserstraßen beobachtet, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen zur Aufrechterhaltung unserer Logistikwege einleiten zu können.

Zu den **transitorischen** Risiken gehören vor allem technologische und politische Risiken. Wir begrüßen einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien, jedoch muss hierbei die Versorgungssicherheit gewährleistet sein (**technologische Risiken**). Dazu befassen wir uns mit der grundsätzlichen Versorgungssicherheit sowie den Potenzialen und Grenzen der Flexibilisierung der Energieabnahme (z. B. im Rahmen des norddeutschen Verbundprojektes NEW 4.0), die durch die steigende volatile Einspeisung erneuerbarer Energien zunehmend erforderlich wird. Darüber hinaus haben wir einen seit 2010 gültigen Stromliefervertrag abgeschlossen, der den wesentlichen Anteil des Strombedarfs unserer wichtigsten deutschen Standorte langfristig sichert.

Die **politischen** Risiken haben aufgrund der sich stetig ändernden politischen Rahmenbedingungen einen wesentlichen Anteil an den Energie- und Klimarisiken:

- » Belastungen durch Veränderungen bei potenziellen Kostentreibern wie z. B. dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), dem nationalen und europäischen Emissionshandel, den Netzentgelten oder der Ökosteuer lassen sich nur schwer verlässlich quantifizieren.
- » Auch zwischen 2021 und 2030 wird die kupferproduzierende und -verarbeitende Industrie voraussichtlich freie Zuteilungen für die direkten CO₂-Emissionen aufgrund des Carbon Leakage Status erhalten. Tendenziell erwarten wir aufgrund der politischen CO₂-Reduktionsziele im Rahmen des Pariser Klimaabkommens eine sinkende freie Zuteilung von CO₂-Zertifikaten. Der CO₂-Preis ist im vergangenen Jahr kontinuierlich angestiegen; in der kommenden Handelsperiode soll das Angebot von CO₂-Zertifikaten signifikant verknappt werden. Die Preise für CO₂-Zertifikate werden sich hierdurch vermutlich weiter erhöhen. Der politische Entscheidungsprozess zur Ausgestaltung und Höhe der Strompreiskompensation von indirekten CO₂-Kosten ab 2021 ist noch nicht abgeschlossen. Ein großer Meilenstein ist durch die Veröffentlichung der EU-ETS-Guideline im September jedoch erreicht: Die Kompensationsfähigkeit des Kupfersektors ist voraussichtlich bis 2030 sichergestellt.
- » Auch im Hinblick auf die von der EU-Kommission geforderten Dekarbonisierung bis 2050 untersuchen wir derzeit die Grenzen und Potentiale einer Dekarbonisierung unserer Produktionsstandorte, beispielsweise durch die direkte Nutzung von Wasserstoff im Kupferproduktionsprozess oder indirekt durch die Lieferung von CO₂-freier und unvermeidbarer Industriewärme ins Fernwärmesystem Hamburg.

Kundenseitig steigende Anforderungen an die Transparenz über die Zielsetzung und die Strategie bezüglich effektiver Produktionsprozesse, Energie- und CO₂-Effizienz können zukünftig einen Einfluss auf den Absatz von Kupferprodukten haben, insbesondere hinsichtlich Kundenakquisition und Kundenbindung. Diesen **Marktrisiken** begegnen wir unter anderem mit der jährlichen Teilnahme am Klimareporting und der Bewertung dieses Reportings durch das CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und mit der bereits oben beschriebenen Verpflichtung zur Umsetzung der Science Based Targets.

Das Thema Energie und Klima und die damit einhergehenden Risiken, die derzeit als „mittel“ eingestuft werden, bleiben auch zukünftig für Aurubis als energieintensives Unternehmen sehr bedeutend.

FINANZEN UND FINANZIERUNG

Metallpreis- und Währungskursschwankungen stellen ein potenzielles Risiko beim Metallein- und -verkauf dar. Durch Devisen- und Metallpreisabsicherungen (Hedging) wird dieses Risiko maßgeblich reduziert. Metallüberhänge werden täglich durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forward-Kontrakte abgesichert. Gleiches geschieht durch den Abschluss von Kassa- und Devisentermingeschäften zur Fremdwährungsabsicherung. Devisenrisiken aus Wechselkursschwankungen für Metallgeschäfte in Fremdwährung werden so ebenfalls täglich minimiert. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, wählen wir nur Gegenparteien mit guter Bonität für Sicherungsgeschäfte aus.

Wir sichern erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere US-Dollar, teilweise durch Optionen und Devisentermingeschäfte ab. Wir setzen dies zukünftig fort und gehen davon aus, die Risiken aus Metallpreis- und Währungskursschwankungen mit diesen Maßnahmen auf ein vertretbares Niveau reduzieren zu können.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert. Eigenrisiken werden nur sehr begrenzt und nach Prüfung zugelassen. Die Entwicklung der ausstehenden Forderungen wird eng verfolgt. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der Corona Pandemie belastet die Bonitäten unserer Kunden und damit nimmt die Bereitschaft der Kreditversicherungen entsprechend ab, Kreditlinien zu zeichnen. Dieser Entwicklung treten wir entgegen, indem wir Zahlungsziele und Kreditsicherungen aktiv bewirtschaften. Wir sehen daher auch zukünftig keine erhöhten Risiken.

Die Versorgung mit Liquidität ist für den Aurubis-Konzern von hoher Bedeutung und war im abgelaufenen Geschäftsjahr sichergestellt. Die Akquisition der Metallo-Übernahme konnte auch während der Corona Pandemie im Verlaufe des Frühjahrs mit der Begebung von Schuldscheindarlehen langfristig ausfinanziert werden. Die sonstigen Kreditlinien seitens der Banken waren ebenfalls

ausreichend. Auch im neuen Geschäftsjahr verfügt der Aurubis-Konzern über eine stabile Finanzlage und kann die Finanzierung möglicher Schwankungen aus dem operativen Geschäft durch die bestehenden Kreditlinien abdecken. Insgesamt stufen wir die Risiken aus Finanzen und Finanzierung als „mittel“ ein.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Aurubis unterliegt IT-Risiken, die sich z. B. in den Bereichen Versorgung, Produktion und Absatz niederschlagen können und dort in ihrer Risikoeinschätzung entsprechend berücksichtigt wurden. Aus heutiger Perspektive sind sie aufgrund der fortfolgend beschriebenen eingesetzten risikominimierenden Maßnahmen jedoch von „geringer“ Bedeutung.

Verfügbarkeitsrisiken unserer IT-Systeme begegnen wir durch kontinuierliches Monitoring, redundante Auslegung und stetige Anpassung an den Stand moderner IT-Technologie. Wir begegnen Risiken aus möglichen Störungs- oder Katastrophenfällen durch die redundante Auslegung unserer IT-Infrastrukturen sowie mittels Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätsplänen. Risiken, die aus unbefugten Zugriffen auf Unternehmensdaten sowie Cyber-Risiken entstehen können, begrenzen wir durch restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen, durch Sicherheitsüberprüfungen und durch den Einsatz moderner Sicherheitstechnologien.

UMWELTSCHUTZ UND SONSTIGES

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass sich umweltrechtliche oder regulatorische Bestimmungen verschärfen und so entsprechende Kosten entstehen oder es zu Einschränkungen bei der Produktion und Vermarktung von Produkten kommt.

Einen starken Einfluss auf die zukünftige Verwendung von Eisen-silikat im Straßenbau hat die derzeit in der politischen Abstimmung befindliche Ersatzbaustoffverordnung, die bundeseinheitliche Regelungen für den Einsatz von Ersatzbaustoffen schaffen soll. Unter anderem wollen wir durch die Erweiterung unserer Granulationskapazitäten eine größere Flexibilität bei der Vermarktung erreichen.

Außerdem können Umweltrisiken, die beispielsweise aus der möglichen Nichteinhaltung von Grenzwerten resultieren, ebenso wie Verstöße gegen Auflagen rechtliche Konsequenzen haben. Um dem zu begegnen, sorgen wir für einen umweltfreundlichen

Betrieb unserer Produktionsanlagen. Im Umweltschutz sind wir international führend, dies belegen z. B. die jährlichen Zertifizierungen nach ISO 14001 und EMAS. Wir sehen uns hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl können betriebliche Störungen, die zu Beeinträchtigungen der Umwelt führen könnten, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Insgesamt stufen wir das Risiko des Bereichs Umweltschutz nach wie vor „hoch“ ein.

In einem Betrieb mit komplexen Prozessen ist das Fachwissen der Mitarbeiter ein wichtiger Faktor, um die Leistungsqualität sicherzustellen. Damit Aurubis auch weiterhin auf das Know-how der Mitarbeiter zählen kann, haben wir verschiedene Maßnahmen im Hinblick auf die Rekrutierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter etabliert, die ineinandergreifen. Dazu zählen u. a. Kooperationen mit Hochschulen, durch die wir Verbindungen zu qualifizierten Nachwuchskräften aufbauen, und Qualifizierungsmaßnahmen, mittels derer wir die Entwicklung von Fach- und Führungskräften innerhalb des Unternehmens fördern.

Die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei uns einen hohen Stellenwert. Die Verantwortung hierfür tragen das Management und die Führungskräfte sowie jeder Einzelne im Unternehmen. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen, Audierungen, Cross Site Checks, Weiterbildungen sowie Kampagnen zur Stärkung des Sicherheitsbewusstseins unterstützen unser Ziel: Vision Zero – also null arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen. Ein stringentes Monitoring unserer Arbeitssicherheits-Performance sowie die entsprechende Ableitung von Maßnahmen sind weitere Bausteine zur Erreichung unserer Vision.

Der Verstoß gegen Gesetze kann sowohl für Aurubis als Konzern als auch für seine Mitarbeiter und Geschäftspartner schwere Folgen haben. Wesentliche Compliance-Risiken werden durch das Compliance-Management identifiziert, analysiert und adressiert. Rechts- und Steuerrisiken begegnen wir mit organisatorischen Maßnahmen und klaren Führungsstrukturen. Die politische Diskussion zu Steuerthemen, wie z. B. der Finanztransaktionssteuer, sowie deren mögliche Auswirkungen werden von uns aufmerksam verfolgt.

Zudem werden ausgesuchte Risiken über Versicherungen weitgehend abgedeckt. Hierbei bedienen wir uns der Expertise eines externen Versicherungsmaklers.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN IM RAHMEN DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

Die Risikobewertung wurde gemäß § 289c Abs. 3 HGB vorgenommen.

Dabei wurden keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Sozialbelange haben werden.

Uns ist es jedoch wichtig, nichtfinanziellen Risiken zu begegnen, auch wenn sie nach der strengen Definition des HGB als nicht wesentlich bewertet wurden, und haben entsprechende Managementansätze entwickelt und implementiert.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-/Rechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB)

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist, zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Aurubis verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem Strukturen und Prozesse, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Damit wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und dass gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Konzern-/Jahresabschluss analysiert und daraus resultierende Änderungen in die internen Prozesse und Systeme aufgenommen.

GRUNDLAGEN DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzerneinheitlich definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

Das IKS beinhaltet folgende wesentliche Grundlagen:

- » Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt werden durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vieraugenprinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr)
- » Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und quartalsweise Berichterstattung im Rahmen von zentral stattfindenden Ergebnisdurchsprachen
- » Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem
- » Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt
- » Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting
- » Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger

INTERNE REVISION ALS PROZESSUNABHÄNGIGE RISIKOBETRACHTUNG

Die Interne Revision prüft u. a. die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens auf lokaler und Konzernebene. Dabei werden insbesondere bestehende interne Regelwerke der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis überprüft. Bei ihren Prüfungen informiert die Interne Revision in ihren Berichten über Risiken, die aus festgestellten Abweichungen entstehen, und legt Anpassungsmaßnahmen fest.

Chancenmanagementsystem

Neben dem Risikomanagement ist auch die Beurteilung von Chancen ein wichtiger Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse des Aurubis-Konzerns. Das Ziel besteht darin, interne und externe Chancen, die sich positiv auf unseren wirtschaftlichen Erfolg auswirken können, frühzeitig zu identifizieren. Diese Chancen werden beurteilt und gegen die mit ihnen einhergehenden Risiken abgewogen. Im nächsten Schritt werden Initiativen und Maßnahmen definiert, mit deren Hilfe die Potenziale realisiert werden können. Der Prozess der Identifizierung und Beurteilung von Chancen ist ein Teil unseres jährlichen integrierten Strategie- und Planungsprozesses.

Für eine zeitnahe Erkennung möglicher Chancen beobachten und analysieren wir kontinuierlich unsere Märkte auf der Angebots- und Nachfrageseite, das Wettbewerbsumfeld sowie die globalen Trends. Die Identifizierung von potenziellen Chancen ist tägliche Managementaufgabe – sowohl auf Ebene der operativen Bereiche als auch auf Ebene des Konzerns.

Erläuterung der wesentlichen Chancen

STEIGENDE WELTWEITE NACHFRAGE NACH KUPFER UND TECHNOLOGIEMETALLEN

Kupfer ist eines der wichtigsten Industriemetalle, das für den Infrastrukturaus- und -aufbau genauso wie für zahlreiche Industriezweige von zentraler Bedeutung ist. Die Nachfrage nach Kupfer folgt dem weltweiten Wirtschaftswachstum, insbesondere in der Elektro-, Elektronik-, Energie-, Bau- und Automobilindustrie. Globale Trends wie die zunehmende Urbanisierung, das Wachstum der globalen Mittelschicht, der Ausbau erneuerbarer und dezentraler Energieversorgung, Digitalisierung und

Elektromobilität werden nicht nur den Kupferbedarf langfristig weiter erhöhen, sondern auch die Nachfrage nach anderen Metallen wie beispielsweise Nickel, Platin, Palladium, Selen und Tellur. Sollten sich die Konjunktur und Nachfrage nach unseren Produkten in den für uns relevanten Märkten günstiger entwickeln als derzeit erwartet, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

VERÄNDERUNGEN DER SCHMELZ- UND RAFFINIERLÖHNE SOWIE DER MARKTPREISE FÜR UNSERE PRODUKTE

Die Ergebnislage des Aurubis-Konzerns wird wesentlich bestimmt von der Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate, Altkupfer und sonstigen Recyclingmaterialien und durch die Marktpreise für unsere Produkte wie Gießwalzdraht, Kupferkathoden und Schwefelsäure sowie der Edel- und Nebemetalle. Sollten sich die Schmelz- und Raffinierlöhne sowie die Marktpreise der Produkte positiver entwickeln als derzeit prognostiziert, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

STEIGENDE BEDEUTUNG VON NACHHALTIGKEIT UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Aurubis ist weltweit eines der führenden Unternehmen für das Recycling von Kupfer und komplexen Recyclingrohstoffen. Angesichts der unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit steigenden Bedeutung von Ressourceneffizienz gehen wir von einem wachsenden Bedarf an Recyclinglösungen und verlustarmer Metallerzeugung oder -wiedergewinnung aus. Dies wird zunehmend durch eine strengere nationale und internationale Gesetzgebung und Initiativen wie den European Green Deal unterstützt und gefordert.

Dank unserer Multi-Metall-Recyclingaktivitäten und des Zugangs zu unseren Kupferproduktkunden sehen wir uns in der Lage, erweiterte Lösungen für geschlossene Kreislaufsysteme anzubieten. Nach der Übernahme der Metallo-Gruppe hat Aurubis sein Recyclingportfolio weiter ausbauen können. Sollten sich die nationalen und internationalen Vorschriften für Recycling ausweiten und die Nachfrage nach Recyclinglösungen in unseren Märkten stärker als erwartet wachsen, könnte sich dies positiv auf die Beschaffungs- und damit Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns auswirken.

WEITERENTWICKLUNG DER KOMPETENZEN ZUR VERARBEITUNG KOMPLEXER ROHSTOFFE

Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden insofern komplexer, als die Gehalte an Kupfer abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen. Eine besondere Stärke von Aurubis liegt darin, komplexe Primär- und Sekundärrohstoffe zu verarbeiten. Aurubis plant über die Metallo-Akquisition hinaus, diese Stärke weiter auszubauen und dadurch seinen Beitrag zur Entwicklung von effizienten und ressourcenfreundlichen Produktionsprozessen für Rohstoffe von morgen zu leisten. Sollten wir darüber hinaus zusätzliche Kompetenzen aufbauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Beschaffungs- und Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG DER PROZESSE UND KOSTENPOSITION SOWIE REALISIERUNG VON SYNERGIEN

In unseren Märkten stehen wir in einem globalen Wettbewerb. Operative Exzellenz ist daher für uns von hoher Bedeutung. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse zu optimieren und unsere Kostenposition zu verbessern. Außerdem identifizieren und realisieren wir kontinuierlich neue Möglichkeiten, um Synergiepotenziale innerhalb des Netzwerks von Aurubis-Produktionsstätten zu steigern. Sollten wir die mit den eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen verbundenen Ziele übertreffen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

KAPAZITÄTserweiterung verbunden mit Internationalisierung

Weiteres Wachstumspotenzial sehen wir in einer Expansion unserer Verarbeitungskapazitäten in Regionen mit vorteilhaften Rahmenbedingungen sowie in der Nähe zu unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten. Wir werden weiterhin an unseren bestehenden Standorten investieren, streben aber auch an, unser Lieferanten- und Produktionsnetzwerk weiter auszubauen. Sollten wir in der Lage sein, unsere Kapazitäten stärker und gegebenenfalls sogar mit geringerem Kapitaleinsatz als erwartet auszubauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

WEITERENTWICKLUNG VON LÖSUNGEN FÜR INDUSTRIEKUNDEN UND LIEFERANTEN

Auf allen Stufen unserer Wertschöpfungskette arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten und Kunden zusammen. Dies beinhaltet

beispielsweise kundenindividuelle Produktentwicklungen, zusätzliche Services, die Verarbeitung spezifischer Rohstoffe und ein erweitertes Angebot geschlossener Kreislaufösungen sowie besonders nachhaltiger oder zertifizierter Produkte. Sollte die Nachfrage unserer Kunden und Lieferanten nach unseren Lösungen über der prognostizierten Nachfrage liegen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

INNOVATIONEN AUS KÜNFTIGEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir an Innovationen, um uns in Zukunft einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. So arbeiten wir z. B. daran, unsere Verarbeitungsprozesse für komplexe Materialströme in unseren Hütten und Raffinerien noch ressourcenschonender zu gestalten.

Beurteilung der Risiko- und Chancen-situation des Aurubis-Konzerns

Im Berichtszeitraum sind keine bestandsgefährdenden Risiken eingetreten. Es haben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen in den Risiken des Konzerns ergeben. Nach unserer heutigen Einschätzung ergeben sich keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Sowohl das Audit Committee als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen haben und das gesetzlich geforderte Risikofrüherkennungssystem alle Anforderungen erfüllt.

Für ein ganzheitliches Bild der unternehmerischen Tätigkeiten sind neben den Risiken auch die Chancen des Konzerns zu betrachten. Wir sind davon überzeugt, dass wir aufgrund unseres Geschäftsportfolios, unserer Kompetenzen und unserer Innovationsfähigkeit die sich ergebenden Chancen realisieren können. Gleichzeitig versetzen uns diese Faktoren in die Lage, den entstehenden Risiken erfolgreich zu begegnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass wir über geeignete Abläufe, Maßnahmen und Instrumente zur Identifizierung wichtiger Chancen und zur Beherrschung der relevanten Risiken verfügen.

Prognosebericht

Die im Kapitel „Prognosebericht“ getroffenen Aussagen basieren auf unserer Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung am globalen Kupfermarkt sowie der Rohstoff- und Produktmärkte von Aurubis. Diese haben Analysen von Wirtschaftsforschungsinstituten, Organisationen und Branchenverbänden sowie interne Marktanalysen zur Grundlage. Die dargestellten Einschätzungen für den zukünftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an den Zielsetzungen der Segmente sowie an den Chancen und Risiken, die die erwarteten Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen im Prognosezeitraum 01.10.2020 bis 30.09.2021 bieten. Die Chancen und Risiken, die den Aurubis-Konzern betreffen, sind im Risiko- und Chancenbericht detailliert erläutert. Unsere Prognosen werden regelmäßig angepasst. Die im Nachfolgenden getroffenen Aussagen basieren auf unserem Kenntnisstand von Dezember 2020.

Für den Aurubis-Konzern ergeben sich aus heutiger Sicht mehrere besondere Faktoren, die Einfluss auf unsere Märkte nehmen könnten. Dazu zählen insbesondere die weltweite Covid-19-Pandemie und eine Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums, auch über die Pandemie hinaus. Weiterhin fallen darunter insbesondere die politische Situation in den USA, deren Geldpolitik sowie deren angespannte Handelsbeziehungen zu China. In China betrifft dies vor allem die weitere Entwicklung des Wirtschaftswachstums. In Europa können ebenfalls die Geldpolitik, die Haushaltspolitik verschiedener Mitgliedsstaaten und der Brexit mit seinen Begleiterscheinungen und Folgen Wirkung zeigen. Einfluss könnten zudem ein zunehmender weltweiter Protektionismus sowie die politischen Krisen in der MENA-Region (Middle East & North Africa) haben.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der IWF rechnet damit, dass die Weltwirtschaft 2021 um 5,2 % wachsen wird, weist aber gleichzeitig auf die besonders hohen Unsicherheiten hinter den Prognosen hin. Bereits bekannte Risiken, die vor allem die Unsicherheit politischer Entwicklungen betreffen, bestehen fort. Dazu kommen jedoch zahlreiche Risiken, die sich aus der Covid-19-Pandemie ergeben. Hierzu zählen die Unsicherheit über die Ausbreitung der Krankheit und die entsprechenden potenziellen öffentlichen Gesundheitsmaßnahmen, die mit Produktionsunterbrechungen in den entsprechenden Ländern verbunden sein können.

Die Wirtschaft der Schwellen- und Entwicklungsländer wird voraussichtlich 2021 wieder wachsen. Der IWF prognostiziert für diese Ländergruppe eine Steigerung von 6,0 %. Regionale Unterschiede sind hier nach wie vor sehr groß. Für China prognostiziert der IWF für 2021 ein hohes Wachstum von 8,2 %. Damit trägt das für den Kupfermarkt wichtige Land wesentlich zum Konjunkturanstieg der asiatischen Länder bei, der laut IWF in 2021 bei 8,0 % liegen wird.

Für die Industrienationen erwartet der IWF in 2021 wieder ein Wachstum in Höhe von 3,9 %. In den USA soll das BIP um 3,1 % zulegen, für die Eurozone wird sogar ein Zuwachs von 5,2 % prognostiziert. Die Wirtschaft in Deutschland soll laut IWF im Jahr 2021 um 4,2 % wachsen.

Einzelne Branchen, wie die elektrotechnische Industrie, die Automobilindustrie und der Bausektor, sind wichtige Abnehmer von Kupferprodukten. Für die einzelnen Branchenkonjunkturen zeichnen sich folgende Entwicklungen ab:

Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sieht in seinem letzten Ausblick auf den Weltelektromarkt (September 2020) ein Branchenwachstum von rund 6 % für 2021 – nach einem Rückgang des Weltelektromarktes von 3 % in 2020. Berücksichtigt werden hierbei 53 Länder, die rund 98 % des globalen Marktes umfassen. Europa macht 17 % des Weltmarktes aus. Hier soll es nach einem Rückgang von 7 % in 2020 zu einem Wachstum von 6 % in 2021 kommen. Für Deutschland geht der Verband von einem Rückgang von 9 % in 2020 aus und prognostiziert für 2021 ein Wachstum von 5 %.

In der EU hat die Nachfrage nach Pkw Covid-19-bedingt während der ersten neun Monate 2020 um 29 % abgenommen, mit rund 7 Mio. registrierten Fahrzeugen, so der europäische ACEA (European Automobile Manufacturers' Association). Im Herbst 2020 deutete sich eine erste leichte Erholung des Marktes an, im September legten die Zulassungszahlen erstmalig seit Ausbruch der Covid-19 Pandemie wieder um rund 3 % zu. Je nach weiterem Verlauf der Pandemie gehen wir für das Geschäftsjahr 2020/21 von einer sich erholenden Nachfrage- und Absatzsituation aus. Wir erwarten zudem positive Wachstumsimpulse aus der sich intensivierenden Diskussion über E-Mobilität und aus staatlichen Investitionsanreizen.

Die Baukonjunktur ist nach Angaben des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie im Jahr 2020 vergleichsweise gut durch die Coronakrise gekommen. Für 2020 geht der Branchenverband von einer Steigerung der Branchenumsätze von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr aus. Die Umsätze schwanken jedoch stark zwischen den Regionen und Sparten. So konnte sich der Wohnungsbau positiv entwickeln, während etwa der Wirtschaftshochbau infolge des Investitionsstopps vieler Unternehmen Rückgänge verzeichnet und für 2021 keine positive Entwicklung erwarten lässt.

Basierend auf diesen Prognosen erwarten wir in den drei wichtigsten Branchen für den Einsatz von Kupferprodukten im Jahr 2021 eine stabile bis leicht positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Politische und konjunkturelle Entwicklungen können die jeweilige Marktlage allerdings entscheidend beeinflussen.

Im Einzelnen kaum prognostizierbar sind die für uns wichtigen Einflüsse aus dem Bereich der europäischen und deutschen Energie- und Umweltschutzpolitik.

Darüber hinaus ist aktuell nicht abzusehen, wie sich der erneute Lockdown im Oktober/November 2020 in verschiedenen europäischen Ländern auf unsere Produktmärkte in Europa auswirken wird. Gleichwohl ist China der wichtigste Markt für Kupfer. Hier sehen wir aufgrund der Pandemie aus heutiger Sicht keine Nachfrageeinbußen.

Branchenentwicklung

Nach der Erholung des Kupfermarktes vom durch die Covid-19-Pandemie bedingten Tief im März 2020 gehen Analysten davon aus, dass das Kupferpreisniveau im kommenden Jahr die Höchststände aus dem Herbst 2020 nicht dauerhaft halten kann. Laut der Umfrage von Thomson Reuters unter Marktexperten soll der Kupferpreis 2021 im Median bei 6.800 US\$/t (Oktober 2020) liegen.

Ein wichtiger Faktor für die Beurteilung des Kupfermarktes bleibt die Produktionsentwicklung der Kupferhütten. Im Fokus stehen weiterhin Asien und im besonderen China. Dort ist mit weiteren Inbetriebnahmen von Hüttenprojekten und somit mit zusätzlichen Schmelz- und Raffinationskapazitäten zu rechnen. Über die nächsten fünf Jahre rechnet Wood Mackenzie mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der Produktionskapazitäten

von 3,5 %. Die globale Produktion von raffiniertem Kupfer wird gemäß CRU im Jahr 2021 um 2,9 % steigen.

Auch in 2021 kann weiterhin von einer guten Nachfrage nach raffiniertem Kupfer ausgegangen werden, da das Metall für die Wirtschaftsentwicklung in Kernbranchen wie der Elektro- und der Autoindustrie oder dem Bauwesen ein essenzieller Werkstoff ist. Hinzu kommt, dass in China und in der EU in erheblichem Maße öffentliche Fördergelder in klimafreundliche Technologien fließen, in denen großes Potenzial für Kupferanwendungen steckt, was die Nachfrage weiter steigern dürfte.

Für Europa geht Wood Mackenzie von einer Erholung der Nachfrage nach raffiniertem Kupfer aus, die sich 2021 in einer Steigerung von rund 5 % auf 3,4 Mio. t widerspiegeln soll. Die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer in China wird in 2021 voraussichtlich ein flaches Wachstum gegenüber dem Vorjahr zeigen. Für die globale Nachfrage erwartet Wood Mackenzie eine Steigerung um 2,8 % auf 23,5 Mio. t in 2021.

Für den globalen Markt für raffiniertes Kupfer erwartet Wood Mackenzie für 2021 insgesamt einen Produktionsüberschuss von knapp 281.000 t. Da über 2021 hinaus von einer weiteren Erholung der Kupfernachfrage auszugehen ist, erwarten wir perspektivisch einen ausgeglichenen Markt.

Rohstoffmärkte

KUPFERKONZENTRATE

Unter der Annahme, dass keine größeren Einflüsse durch die Covid-19-Pandemie oder durch Streiks eintreten, erwarten wir eine Erholung und Erhöhung der Produktion von Kupferkonzentraten im Jahr 2021. In verschiedenen Ländern werden neue Minenprojekte oder Minenerweiterungen die Produktion aufnehmen. Die globale Minenproduktion wird voraussichtlich um annähernd 4 % steigen. Entsprechend gehen wir von einem steigenden Angebot an Kupferkonzentraten am Weltmarkt aus.

Für Jahresverträge 2020 lag der Benchmark für die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) für die Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentraten bei 62,0 US\$/t bzw. 6,2 cts/lb. Über weite Teile des Jahres lag der Spotpreis unter diesem Benchmark. Aufgrund der Erholung des Konzentratangebots sowie der Kaufzurückhaltung chinesischer Hütten am Markt zeigten die Spotpreise

zum Geschäftsjahresende leichte Erholungstendenzen. Insgesamt gehen wir von einem mindestens ausgeglichenen Konzentratmarkt für 2021 aus.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren die Benchmarkverhandlungen für Jahresverträge 2021 am Markt für Kupferkonzentrate noch nicht abgeschlossen.

Wir sind aufgrund unserer Positionierung im Markt, unserer langfristigen Vertragsstruktur und Lieferantendiversifizierung zuversichtlich, erneut eine gute Versorgung sicherzustellen.

RECYCLING

Der Markt für Altkupfer zeigte sich im Jahresverlauf nach Angebotsengpässen im Frühjahr ab dem Sommer wieder auf hohem Niveau. Es ist davon auszugehen, dass allgemein die Bemühungen um nachhaltiges Wirtschaften und Konsumverhalten weiter zunehmen werden, teilweise unterstützt von öffentlicher Förderung, etwa im Rahmen des Green Deal der EU. Basierend auf diesen Entwicklungen, dem prognostizierten Kupferpreisniveau und einer sich erholenden Wirtschaft erwarten wir künftig eine gute Versorgungslage mit guten Raffinierlöhnen [Q Glossar, Seite 208](#).

Das Geschäft ist insbesondere bei Altkupfer von kurzfristiger Natur und damit von vielfältigen Einflüssen abhängig, die nur schwer prognostizierbar sind. Sinkende Metallpreise könnten beispielsweise kurzfristig zu einer Marktveränderung mit rückläufigen Raffinierlöhnen führen. Zudem ist aktuell etwa die weitere Entwicklung der chinesischen Regulierung zu Importen für Kupferschrotte noch ungeklärt. Daher bleibt die Marktentwicklung bei Altkupfer nur schwer abzuschätzen. Wir sind bereits über das 1. Quartal hinaus mit Material zu sehr guten Raffinierlöhnen versorgt. Unsere breite Marktaufstellung federt Versorgungsrisiken ab.

Produktmärkte

MÄRKTE FÜR KUPFERPRODUKTE

Qualifizierte Aussagen über die Entwicklung des Kupferproduktes im neuen Geschäftsjahr sind nur begrenzt möglich, da die Verhandlungssaison über Jahresverkaufsverträge 2021 noch nicht beendet ist. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zeichnen sich positive Entwicklungen für das Produktgeschäft im 1. Quartal 2020/21 ab. Inwiefern unsere Produktmärkte durch den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie beeinflusst werden, bleibt abzuwarten.

Ein bereits bekannter Faktor ist die von Aurubis für das kommende Kalenderjahr festgesetzte Aurubis-Kupferprämie für europäische Gießwalzdraht- und Stranggussformatkunden. Aurubis hat diese mit 96 US\$/t für seine europäischen Kunden stabil gehalten (2020: 96 US\$/t). Die stabile Kupferprämie ist Ausdruck einer positiven Nachfrageerwartung hinsichtlich unserer europäischen Kunden im Jahr 2021.

Vor dem Hintergrund einer in 2021 anziehenden Branchenentwicklung und einer deutlichen Verbesserung des Wirtschaftswachstums in Europa rechnen wir damit, die Verhandlungssaison für Kupferprodukte mit für uns positiven Abschlüssen beenden zu können. Die gute Kundenbindung in unseren Kernmärkten unterstützt dies. Außerdem werden wir den Ausbau unseres Neukundengeschäfts fortsetzen.

KATHODEN

Der Absatz freier Kathodenmengen am Markt orientiert sich an der geplanten Weiterverarbeitung unserer Kathodenproduktion im Konzern.

KUPFERGIEßWALZDRAHT

Bei Kupfergießwalzdraht ist das erste Quartal eines neuen Geschäftsjahrs, saisonal bedingt, von einem etwas schwächeren Geschäft gekennzeichnet. Für 2021 gehen wir in Europa von einer anhaltenden Erholung der Nachfrage nach den Einbrüchen in

2020 in den verschiedenen Abnehmerindustrien aus. Die Erholung wird wesentlich von der weiteren Konjunktorentwicklung abhängen, die in den wichtigen Abnehmerindustrien aus heutiger Sicht weiter von Unsicherheiten geprägt ist. Für die Elektroindustrie, die mit einem Nachfragerückgang von 5 bis 10 % das Jahr beendete, erwarten wir einen Aufschwung um etwa 5 % im Jahr 2021. Auch die Nachfrage aus dem Bau- und Infrastruktursektor ist mit einem erwarteten Rückgang im einstelligen Bereich in 2020 vergleichsweise stabil, sodass wir im kommenden Jahr von einer Erholung ausgehen. Eine Erholung der Nachfrage aus dem Bereich der Automobil-Lieferkette begann im 3. Quartal 2020. Diese setzte sich aus heutiger Sicht im 4. Quartal 2020 fort und auch für das 1. Quartal 2021 sind wir vorsichtig optimistisch.

KUPFERSTRANGGUSSFORMATE

Seit August 2020 zeigt der Bereich erste Anzeichen einer Erholung von einem massiven Nachfrageeinbruch aus dem Sommer 2020. Niedrige Lagerbestände entlang der Wertschöpfungskette unterstützen eine zügige Erholung im vierten Quartal 2020.

FLACHWALZPRODUKTE

Für die Wirtschaft in den USA, deren Entwicklung für unser dortiges Werk von hoher Bedeutung ist, erwarten wir für 2021, wie im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ beschrieben, eine Erholung von den Einbrüchen aus 2020.

Im europäischen Markt für Flachwalzprodukte spielt für uns unter anderem die Produktion von Steckverbindern eine wichtige Rolle für die Nachfrage unserer Produkte. Nachdem sich im dritten Quartal 2020 die Verkäufe in diesem Bereich gegenüber einem zweiten Quartal mit sehr schwacher Nachfrage aus dem Automobilsektor stark verbessert haben, gehen wir von einer Fortsetzung der Erholung im vierten Quartal 2020 sowie in das Jahr 2021 aus. Auch diese Entwicklungen können insbesondere durch den zweiten Lockdown im November 2020 sowie die Gefahr eines No-Deal-Brexit gefährdet werden.

SCHWEFELSÄURE

Der Absatz von Schwefelsäure ist von kurzfristigen Entwicklungen abhängig, was sich in der Laufzeit der Verträge widerspiegelt. Zusätzlich sind die Absatzmöglichkeiten regional sehr unterschiedlich mit entsprechend variierenden Konditionen. Aurubis beliefert den globalen Schwefelsäuremarkt mit den Schwerpunkten Europa, Nordamerika und Nordafrika. Das Verhältnis von lokalem Absatz und Exporten schwankt entsprechend den Marktgegebenheiten. Seit dem Geschäftsjahr 2018/19 ist Aurubis zudem mit einem Vertriebsstandort für Schwefelsäure in Tampa, Florida, vertreten.

Nachdem bereits während des abgelaufenen Geschäftsjahres nur wenig Preisbewegung auf dem Schwefelsäuremarkt zu beobachten war, erwartet CRU auch im weiteren Verlauf des Jahres 2020 keine größeren Preisentwicklungen. Der Marktbeobachter ICIS weist hingegen darauf hin, dass es in den USA im vierten Quartal 2020 im Zusammenhang mit dem Hurrikan Laura zu Angebotsengpässen kommen kann. Während sich in Europa im vierten Quartal keine wesentliche Bewegung in der Nachfrage abzeichnet, erwartet ICIS für das Jahresschlussquartal eine steigende Nachfrage nach Schwefelsäure aus der chinesischen Düngemittel-Branche.

Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns

GESCHÄFTSERWARTUNG

Auch im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um unsere Strategie „Wachstum, Effizienz & Verantwortung“, mit der wir die Vision 2025 erreichen wollen, weiter mit Leben zu füllen. Aurubis verfügt über führende Marktpositionen in vielen Bereichen – insbesondere auch mit der Metallo-Akquisition werden wir den Bereich Recycling langfristig weiter ausbauen. Der Integrationsprozess der beiden Standorte in Berango (Spanien) und Beerse (Belgien) läuft auch unter erschwerten Corona-Bedingungen sehr erfolgreich. Wir sind zuversichtlich, das angestrebte Synergiepotential von 10 bis 15 Mio. € in den nächsten drei Jahren übertreffen zu können.

Mit der Metallo-Akquisition verstärken wir deutlich unsere Position als Multi-Metall-Anbieter.

Auch in Zukunft planen wir, durch interne und externe Projekte weiterzuwachsen – unsere sehr solide finanzielle Stabilität und eigene Aktien sind eine gute Basis hierfür.

Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. Obwohl die Verkaufsabsicht weiterhin gegeben ist und die Verkaufsverhandlungen weit fortgeschritten sind, wurde die Anwendung des IFRS 5 im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 für das Segment FRP beendet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht nicht überwiegend wahrscheinlich davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der bis Februar 2021 laufenden 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird.

Für das Geschäftsjahr 2020/21 sind folgende geplante Wartungsstillstände vorgesehen:

An unserem Standort in Pirdop (Bulgarien) werden wir im August und September 2021 einen geplanten Wartungsstillstand durchführen. Dieser wird unser operatives EBT nach aktuellen Planungen mit rund 23 Mio. € belasten.

Im Mai und September 2021 planen wir an unserem Standort in Lünen zwei Wartungsstillstände, die sich nach aktueller Planung in Summe mit rund 13 Mio. € negativ auf unser operatives EBT auswirken werden.

ERGEBNISERWARTUNG

Zu unserem Geschäftsmodell gehört, dass unser Ergebnis quartalsweisen Schwankungen unterliegt. Dies hat saisonale Gründe, kann aber auch durch Störungen bei Aggregaten oder in den Betriebsabläufen verursacht sein. Gerade das 1. Quartal eines Geschäftsjahres zeichnet sich durch saisonale Besonderheiten aus, zu denen beispielsweise eine zurückhaltende Ordertätigkeit bei Kunden oder Veränderungen in den Rohstofflieferungen zählen.

Die künftige Entwicklung und Prognose der Aurubis AG decken sich mit der für den Aurubis-Konzern getroffenen Gesamtaussage.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020/21 erfolgt auf Basis folgender Prämissen:

- » Wir erwarten, gestützt auf Branchenprognosen, nach dem zeitweiligen Nachfragerückgang 2020 eine wieder wachsende Kupfernachfrage.
- » Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren die Benchmarkverhandlungen für Jahresverträge 2021 am Markt für Kupferkonzentrate noch nicht abgeschlossen.
- » Für Altkupfer und Schwefelsäure bleibt die Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2020/21 wegen der Kurzfristigkeit des Geschäfts schwer prognostizierbar.
- » Die Aurubis-Kupferprämie wurde auf 96 US\$/t für 2021 festgesetzt (Vj. 96 US\$/t).
- » Wesentliche Teile unserer Einnahmen sind US-Dollar-basiert. Im Rahmen unserer Hedging-Strategie haben wir die daraus resultierenden Risiken weitgehend abgesichert.
- » Wir erwarten, eine Ergebnisverbesserung aus dem Performance Improvement Program (PIP) in einer Größenordnung von mindestens 100 Mio. € aus Kostenreduzierung und Durchsatzverbesserung ab dem Geschäftsjahr 2022/23 zu erzielen. Ziel ist es, sowohl der Inflation als auch erwarteten schwächeren Konjunktur- und Marktbedingungen mindestens entgegenzuwirken.
- » Für das Geschäftsjahr 2020/21 gehen wir in Summe von einer über dem Vorjahr liegenden Anlagenverfügbarkeit aus. Dies erwarten wir insbesondere aufgrund der getätigten Investitionen in unsere Standorte im Rahmen geplanter Wartungsstillstände.

Insgesamt erwarten wir für den Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2020/21 ein operatives EBT zwischen 210 Mio. € und 270 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 8 % und 11 %.

Im Segment Metal Refining & Processing planen wir für das Geschäftsjahr 2020/21 mit einem operativen EBT zwischen 250 Mio. € und 330 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 9 % und 15 %.

Im Segment Flat Rolled Products erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020/21 ein operatives EBT zwischen 4 Mio. € und 12 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 2 % und 6 %.

Erwartete Finanzlage

Aurubis hielt zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 Barmittelbestände in Höhe von 481 Mio. € (30.09.2019: 441 Mio. €). Zusätzlich stehen dem Unternehmen als weitere Liquidität ungenutzte Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag über 350 Mio. € zur Verfügung, der eine Laufzeit bis 2023 hat. Somit verfügt Aurubis über ausreichend Liquidität, die aus heutiger Sicht nicht gefährdet ist.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir aus dem operativen Geschäft eine weiterhin stabile Finanzlage. Die im Geschäftsjahr 2020/21 planmäßig fälligen Tilgungen beabsichtigen wir aus vorhandener Liquidität zu bestreiten.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES AURUBIS-KONZERNS

Die Geschäftsentwicklung der Aurubis-Gruppe wird auch im Geschäftsjahr 2020/21 noch von der Covid-19-Pandemie geprägt sein. Der Gesundheit unserer Mitarbeiter werden wir weiterhin unsere höchste Aufmerksamkeit widmen. Die globale Beschaffung unserer Einsatzmaterialien und unsere zum größten Teil europäisch geprägten Produktmärkte werden auch 2020/21 unsere gesamte Flexibilität erfordern.

Da wir jedoch die Herausforderungen der Pandemie bereits 2019/20 sehr gut gemeistert haben, gehen wir vorsichtig optimistisch mit einem leicht angehobenen Prognosekorridor für das operative EBT und einem stabilen ROCE-Prognosekorridor in das Geschäftsjahr 2020/21.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung künftiger Vorgänge. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die politische Entwicklung in den USA, Europa und China, eine Verengung des Rohstoffangebots und ein Rückgang der Nachfrage in den wichtigen Kupferabatzmärkten. Des Weiteren zählen dazu eine Verschlechterung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten an den Kredit- und Finanzmärkten, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terrorakte, politische Unruhen, Industrieunfälle und deren Folgewirkungen auf unsere Verkaufs-, Einkaufs-, Produktions- oder Finanzierungsaktivitäten, Veränderungen der Wechselkurse, ein Verlust der Akzeptanz unserer Produkte mit der Folge einer Beeinträchtigung bei der Durchsetzung von Preisen und bei der Auslastung von Verarbeitungs- und Produktionskapazitäten, Preiserhöhungen bei Energie und Rohstoffen, Unterbrechungen der Produktion aufgrund von Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir bedeutende Beteiligungen halten, die erfolgreiche Umsetzung strategischer Kooperationen und Joint Ventures, die Änderung von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien sowie der Ausgang rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige in diesem Bericht unter der Überschrift „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder eine dieser Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich auf den Umständen am Tag der Veröffentlichung basieren.

Rechtliche Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung ist im Geschäftsbericht abgedruckt und auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Über Aurubis“ unter dem Punkt „Corporate Governance“ abrufbar.

www.aurubis.com/corporategovernance/de

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie werden zusammen mit dem Corporate Governance Bericht [Q Seiten 18–27](#), im Geschäftsbericht abgedruckt und sind auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Über Aurubis“ unter dem Punkt „Konzern“ abrufbar. www.aurubis.com/de/uber-aurubis/konzern-seite

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht des Vorstands der Aurubis AG, Hamburg, gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG zu den übernahmerechtlichen Angaben nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB zum Bilanzstichtag 30.09.2020.

Im Folgenden sind die nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30.09.2020 dargestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 115.089.210,88 € und war in 44.956.723 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

Bei Ausgabe neuer Aktien kann für diese eine von § 60 AktG abweichende Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

BESTAND EIGENER AKTIEN

Wir verweisen auf die Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang der Aurubis AG.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt nach Kenntnis des Vorstands mit Ausnahme eventueller gesetzlicher Stimmverbote keinen Beschränkungen. Aus von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien steht dieser gemäß § 71b AktG kein Stimmrecht zu.

10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE KAPITALBETEILIGUNGEN

Es besteht zum Bilanzstichtag (30.09.2020) eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschritten hat:

Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 12.12.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 12.12.2018 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,00000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 25,00000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht zum Bilanzstichtag (30.09.2020) eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschritten hat: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hielt gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 12.12.2018 am 12.12.2018 25,00000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen). In ihrer Analysenkonferenz am 12.8.2020 zum 1. Halbjahr 2020 veröffentlichte die Salzgitter AG, dass die Beteiligung an der Aurubis AG bei 29,99 % liegt.

INHABER VON SONDERRECHTEN

Es gibt zum Bilanzstichtag (30.09.2020) keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

BETEILIGTE ARBEITNEHMER

Es gibt zum Bilanzstichtag (30.09.2020) keine Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER VORSTANDS-MITGLIEDER, SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf neben der einfachen Stimmenmehrheit einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 133 Abs. 1, 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Er ist auch ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung am 02.03.2017 unter Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen, anzupassen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 23.02.2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 57.544.604,16 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.
- b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 23.017.840,64 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden.
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 11.508.920,32 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (der „Höchstbetrag“) bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet.

Auf den Höchstbetrag ist das auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, die nach dem 24.02.2016 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden oder die nach dem 24.02.2016 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/

oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Veräußerung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

- d) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 23.017.840,64 €, soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Durch Beschluss vom 09.02.2016 hat der Vorstand der Aurubis AG im Rahmen einer Selbstverpflichtung erklärt, von den in § 4 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung nur insoweit Gebrauch zu machen, als die auszugebenden Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 20 %-Grenze sind bis zur bezugsrechtsfreien Ausgabe neuer Aktien etwaige eigene Aktien anzurechnen, die unter Bezugsrechtsausschluss veräußert werden, sowie solche Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, die zur Anrechnung auf die vorgenannte 20 %-Grenze geführt hat, diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die erfolgte Anrechnung.

Diese Selbstverpflichtung wurde auf der Internetseite der Aurubis AG für die Laufzeit der Ermächtigung zugänglich gemacht.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUM AKTIENRÜCKKAUF

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01.03.2018 wurde die Gesellschaft bis zum 28.02.2023 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- a) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“). Auf diese Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht,

Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

- b) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) erfolgt, insbesondere – aber nicht ausschließlich – aufgrund der unter Punkt 6 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 02.03.2017 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

- c) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Die insgesamt unter den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. a) und b) unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien dürfen 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 20 %-Grenze sind anzurechnen: (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur bezugsrechtsfreien Veräußerung der eigenen Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, und (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur bezugsrechtsfreien Veräußerung der eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung, die zur Anrechnung auf die vorgenannte 20 %-Grenze geführt hat, die betreffende Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die bereits erfolgte Anrechnung.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 01.03.2018 ist unter Tagesordnungspunkt 8 in der im Bundesanzeiger vom 22.01.2018 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2018 wiedergegeben.

BEFUGNIS DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND VON AKTIEN AUS BEDINGTEM KAPITAL

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 02.03.2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 01.03.2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu € 1.100.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von solchen Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu € 57.544.604,16 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Wortlaut der Ermächtigung des Vorstands zur Begebung von Schuldverschreibungen entspricht dem zu Tagesordnungspunkt 6 der ordentlichen Hauptversammlung am 02.03.2017 veröffentlichten Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, der am 17.01.2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 57.544.604,16 € durch die Ausgabe von bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 02.03.2017 bis zum 01.03.2022 nur gegen bar ausgegeben

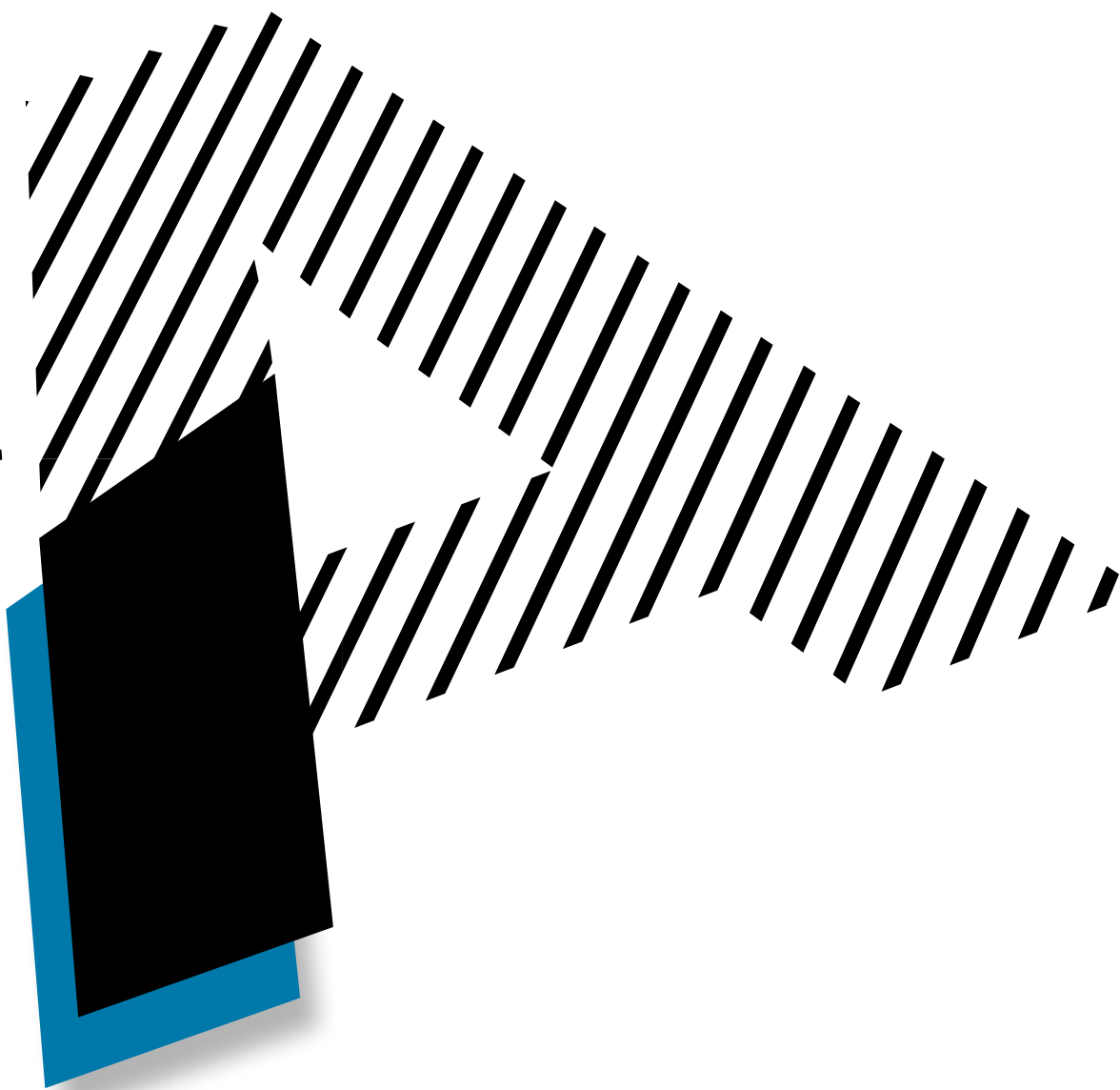
werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 02.03.2017 bis zum 01.03.2022 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungspflicht) ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht eigene Aktien oder andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, durch die Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder durch die Ausübung von Andienungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festlegen.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 02.03.2017 ist unter Tagesordnungspunkt 6 in der im Bundesanzeiger vom 17.01.2017 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 wiedergegeben.

WESENTLICHE KONDITIONIERTE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT

Im Rahmen diverser Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 502,5 Mio. € steht den Darlehensgebern jeweils ein außerordentliches Kündigungsrecht im Falle eines Wechsels der Kontrolle über die Darlehensnehmerin zu.

KONZERN- ABSCHLUSS



130	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
131	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
132	Konzernbilanz
134	Konzern-Kapitalflussrechnung
135	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
136	Konzernanhang
136	Allgemeine Erläuterungen
136	Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung
144	Wesentliche Schätzungen und Annahmen
145	Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen
148	Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten
150	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
156	Erläuterungen zur Bilanz
188	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
189	Segmentberichterstattung
194	Sonstige Angaben
197	Anteilsbesitzliste

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

in T€	Anhang-Nr.	12 Monate 2019/20	12 Monate 2018/19
Umsatzerlöse	1	12.428.542	11.897.056
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	117.996	173.080
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	22.517	19.992
Sonstige betriebliche Erträge	4	33.407	61.995
Materialaufwand	5	-11.198.139	-10.928.470
Rohergebnis		1.404.323	1.223.653
Personalaufwand	6	-552.572	-504.986
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7	-209.826	-140.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-266.333	-303.754
Betriebsergebnis (EBIT)		375.592	274.913
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	9	6.455	4.764
Zinserträge	10	6.679	3.932
Zinsaufwendungen	10	-18.832	-20.292
Übrige finanzielle Erträge	11	88	407
Übrige finanzielle Aufwendungen	11	-2.659	-31
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		367.323	263.693
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-101.960	-70.987
Konzernergebnis		265.363	192.706
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis	13	265.172	192.578
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	13	191	128
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		5,95	4,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		5,95	4,28

Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst aufgrund der Reklassifizierung des FRP Segmentes, Q siehe Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten Seite 148.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

in T€	12 Monate 2019/20	12 Monate 2018/19
Konzernergebnis	265.363	192.706
Positionen, die zukünftig in den Gewinn/Verlust reklassifizierbar sind		
Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	38.602	-5.353
Kosten der Absicherung	2.071	-104
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-639	2.619
Ertragsteuern	-8.554	712
Positionen, die nicht in den Gewinn/Verlust reklassifizierbar sind		
Marktbewertung von Finanzinvestitionen	-2.193	-20.187
Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Verpflichtungen	84.083	-104.369
Ertragsteuern	-27.914	32.865
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen – Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Verpflichtungen, nach Steuern	70	-549
Sonstiges Ergebnis	85.526	-94.366
Konzern-Gesamtergebnis	350.889	98.340
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzerngesamtergebnis	350.699	98.212
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzerngesamtergebnis	190	128

Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst aufgrund der Reklassifizierung des FRP Segmentes, Q siehe Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten Seite 148.

Konzernbilanz

nach IFRS

Aktiva

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2020	30.09.2019
Immaterielle Vermögenswerte	15	171.945	123.259
Sachanlagen	16	1.640.800	1.368.978
Finanzanlagen	17	35.616	14.109
At Equity bewertete Anteile	18	55.453	53.636
Latente Steuern	24	8.711	7.800
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	21	34.619	28.515
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	1.430	1.777
Langfristige Vermögenswerte		1.948.574	1.598.074
Vorräte	19	2.463.771	1.993.294
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	485.282	390.145
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	21	99.252	70.264
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	44.200	41.444
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	481.064	441.461
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		11.360	0
Kurzfristige Vermögenswerte		3.584.929	2.936.608
Summe Aktiva		5.533.503	4.534.682

Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst aufgrund der Reklassifizierung des FRP Segmentes, [Q siehe Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten Seite 148.](#)

Passiva

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2020	30.09.2019
Gezeichnetes Kapital	23	115.089	115.089
Kapitalrücklage	23	343.032	343.032
Eigene Anteile		-41.304	0
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	23	2.434.664	2.169.448
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	23	-1.042	-30.328
Eigenkapital der Aktionäre der Aurubis AG		2.850.439	2.597.241
Nicht beherrschende Anteile	23	539	539
Eigenkapital		2.850.978	2.597.780
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	260.396	336.774
Sonstige langfristige Rückstellungen	26	71.732	65.909
Latente Steuern	24	301.211	181.845
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27	555.676	149.832
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	20.807	3.144
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	1.176	1.271
Langfristige Schulden		1.210.998	738.775
Kurzfristige Rückstellungen	26	77.628	50.399
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	1.144.025	817.732
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	27	17.886	13.836
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27	27.636	152.889
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	148.334	122.335
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	48.479	40.936
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		7.539	0
Kurzfristige Schulden		1.471.527	1.198.127
Summe Passiva		5.533.503	4.534.682

Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst aufgrund der Reklassifizierung des FRP Segmentes, [Q siehe Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten Seite 148.](#)

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

in T€	12 Monate 2019/20	12 Monate 2018/19
Ergebnis vor Ertragsteuern	367.323	263.693
(Zu-) Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	209.653	133.665
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.261	378
Veränderung langfristiger Rückstellungen	1.200	2.736
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.230	32.123
Bewertung von Derivaten	15.967	17.467
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis	6.314	4.589
Aufwendungen und Erträge aus dem Finanzergebnis	8.269	11.220
Ein-/Auszahlungen für Ertragsteuern	-64.099	-67.006
Brutto-Cashflow	548.118	398.865
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-49.149	-15.969
Veränderung der Vorräte (inkl. Bewertungseffekte)	-344.988	-33.227
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	23.675	8.501
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	281.283	-86.496
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	458.939	271.674
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-229.955	-221.481
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel	-332.213	0
Auszahlungen aus der Aufnahme von Dritten gewährte Krediten und Darlehen	-5.359	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	328	1.592
Zinseinzahlungen	6.679	3.932
Erhaltene Dividenden	4.888	8.080
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-555.631	-207.877
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	411.124	144.464
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzverbindlichkeiten	-162.953	-160.219
Erwerb eigener Aktien	-39.288	0
Zinsauszahlungen	-15.996	-16.193
Dividendenzahlungen	-56.386	-69.828
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	136.501	-101.776
Veränderung der Zahlungsmittel	39.808	-37.979
Veränderungen aus Wechselkursänderungen	-205	217
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	441.461	479.223
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	481.064	441.461

Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst aufgrund der Reklassifizierung des FRP Segmentes, [Q siehe Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten Seite 148.](#)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Marktbewertung von Cash-flow-Sicherungen	Kosten der Absicherung	Marktbewertung von Finanzinvestitionen	Währungsänderungen	Ertragsteuern	Anteile der Aktionäre der Aurubis AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand am 30.09.2018	115.089	343.032	0	2.093.708	-7.051	0	15.230	9.042	-247	2.568.803	556	2.569.359
Anpassung gemäß IAS 8	0	0	0	24.520	0	-395	-24.593	0	0	-468	0	-468
Stand am 01.10.2018	115.089	343.032	0	2.118.228	-7.051	-395	-9.363	9.042	-247	2.568.335	556	2.568.891
Dividendenzahlung	0	0	0	-69.683	0	0	0	0	0	-69.683	-145	-69.828
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	0	0	377	0	0	0	0	0	377	0	377
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	120.526	-5.353	-104	-20.188	2.619	712	98.212	128	98.340
davon Konzernergebnis	0	0	0	192.578	0	0	0	0	0	192.578	128	192.706
davon sonstiges Ergebnis	0	0	0	-72.052	-5.353	-104	-20.188	2.619	712	-94.366	0	-94.366
Stand am 30.09.2019	115.089	343.032	0	2.169.448	-12.404	-499	-29.551	11.661	465	2.597.241	539	2.597.780
Stand am 01.10.2019	115.089	343.032	0	2.169.448	-12.404	-499	-29.551	11.661	465	2.597.241	539	2.597.780
Erwerb eigener Anteile	0	0	-41.304	0	0	0	0	0	0	-41.304	0	-41.304
Dividendenzahlung	0	0	0	-56.196	0	0	0	0	0	-56.196	-190	-56.386
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	321.412	38.602	2.071	-2.193	-639	-8.554	350.699	190	350.889
davon Konzernergebnis	0	0	0	265.172	0	0	0	0	0	265.172	191	265.363
davon sonstiges Ergebnis	0	0	0	56.241	38.602	2.071	-2.193	-639	-8.554	85.528	-1	85.527
Stand am 30.09.2020	115.089	343.032	-41.304	2.434.664	26.198	1.572	-31.744	11.022	-8.089	2.850.439	539	2.850.978

Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst aufgrund der Reklassifizierung des FRP Segmentes, [Q siehe Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten Seite 148.](#)

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

Die Aurubis AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Hamburg, Deutschland und wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HR B 1775 geführt.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30.09.2020 ist in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) wurden berücksichtigt.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung erfolgte am 08.12.2020.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Die Bilanz wurde nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Dabei sind kurzfristige Vermögenswerte und Schulden jene, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder die primär zu Handelszwecken gehalten werden.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist es ferner nötig, dass der Vorstand und die von ihm beauftragten Mitarbeiter in wesentlichen Teilbereichen Schätzungen und Annahmen vornehmen. Diese haben Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der hiermit verbundenen Erträge und Aufwendungen.

Bereiche, die im besonderen Maße die Anwendung von Schätzungen und Annahmen erfordern, sind unter

[Q Wesentliche Schätzungen und Annahmen, Seite 144–147](#) dargestellt.

Im vorliegenden Bericht können sich aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen bei Summenangaben ergeben.

Aufgrund der Reklassifizierung der Vermögenswerte und Schulden, die dem Segment FRP zuzurechnen sind, sind die Vorjahreswerte gemäß IFRS 5 retrospektiv angepasst worden. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter

[Q Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten, Seite 148.](#)

Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag neben der Muttergesellschaft Aurubis AG, Hamburg, 22 weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die Aurubis AG, Hamburg, direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte und somit über die Beherrschung verfügt. Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses der Aurubis AG, Hamburg, und aller einbezogenen Tochtergesellschaften mit Ausnahme von drei einbezogenen Unternehmen. Der Abschlussstichtag dieser Tochterunternehmen ist der 31.12. Für den Konzernabschluss wurden von diesen Unternehmen Zwischenabschlüsse zum Konzernabschlussstichtag erstellt.

Damit sind die Abschlüsse aller wesentlichen Tochterunternehmen, die die Aurubis AG beherrscht, Teil dieses Konzernabschlusses.

Gemäß IFRS 11.24 in Verbindung mit IAS 28 wird die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, Hersteller von Vorwalzbändern, an der eine Beteiligung von 50 % besteht, unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert. Sie wird mit einem weiteren Partner gemeinschaftlich geführt (Gemeinschaftsunternehmen).

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden einheitliche für den Aurubis-Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Unternehmen sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich aus der Verrechnung ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und einer mindestens jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Entsprechend IAS 36 werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Prüfung der Zeitwerte sofort ergebniswirksam erfasst.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse, sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Durch Transaktionen innerhalb des Konzerns entstandene Zwischengewinne werden, falls nicht unwesentlich, bereinigt.

In den Konzernabschluss werden neben acht inländischen Gesellschaften 15 ausländische Gesellschaften einbezogen. Der Jahresabschluss von Tochterunternehmen in Fremdwährung wurde nach

dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, welcher die Berichtswährung der Aurubis AG darstellt. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen erfolgen insbesondere in US-Dollar. Der durchschnittliche US-Dollar-Kurs des Geschäftsjahres 2019/20 betrug 1,12039 US\$/€, der Kurs zum 30.09.2020 betrug 1,17080 US\$/€. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung von Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges oder Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb zu berücksichtigen. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung von insgesamt -1,8 Mio. € (Vj. -0,9 Mio. €) aufwandswirksam erfasst. Vermögenswerte und Schulden der Bilanz von in Fremdwährung berichtenden Tochtergesellschaften werden in Ausübung der Regelung des IAS 21 mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden bis zu einem möglichen Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach IFRS 11 unter Verwendung der Equity-Methode. Zwischenergebnisse aus Up-/Downstream-Transaktionen mit Konzernunternehmen werden anteilig eliminiert.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Metallen und Kupferprodukten erzielt. Dabei werden die Umsatzerlöse in der Gegenleistung bemessen, die der Konzern aus einem Vertrag mit einem Kunden voraussichtlich erhalten wird. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsmacht über ein Produkt oder eine Dienstleistung auf den Kunden übertragen worden ist. Im Geschäftsjahr gewährte Boni werden umsatzmindernd erfasst. Im Falle von Transportdienstleistungen, welche grundsätzlich zeitraumbezogen sind und eine separate Leistungsverpflichtung darstellen, wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Separierung verzichtet. Manche Verträge beinhalten Rabatte und Preisnachlässe, welche bei der Ermittlung des Transaktionspreises berücksichtigt wurden.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Auf diese Vergütungskomponente sind die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 anzuwenden. Es handelt sich um ein virtuelles Aktien-Deferral mit einer zweijährigen zukunftsbezogenen Bemessungsgrundlage, wobei die Bemessungsgrundlage in Abhängigkeit von der Zielerreichung der operativen EBT-Komponente und der individuellen Leistung festgelegt wird. Das virtuelle Aktien-Deferral beinhaltet keine Dividendenzahlungen und der Auszahlungs-

betrag ist auf 150 % des Ausgangswerts beschränkt. Zur Ermittlung des Zeitwerts der Beschränkung der Aktienkursentwicklung wird der Wert einer europäischen Call-Option mithilfe der Black-Scholes-Formel berechnet.

FINANZINSTRUMENTE

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen in diesem Zusammenhang insbesondere die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente (z.B. Beteiligungen, Aktienbestände), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanpruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und derivative Finanzinstrumente. Im Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten grundsätzlich zum Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs, erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

Nach IFRS 9 werden Finanzinstrumente in die Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC), „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet“ (FV OCI) und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FV P&L) unterteilt.

Ein Schuldinstrument wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- » Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- » Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die lediglich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Zahlungsstromkriterium).

Ein Schuldinstrument wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- » Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte nach einer gewissen Zeit des Haltens wieder zu veräußern.
- » Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die lediglich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Zahlungsstromkriterium).

Sofern die oben genannten Kriterien für die Klassifizierung als AC bzw. FV OCI nicht erfüllt sind, werden die Schuldinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FV P&L).

Ungeachtet der oben beschriebenen Kriterien zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten in die Kategorien AC oder FV OCI kann ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einstufen, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie vermieden oder erheblich verringert wird (FV-Option). Die FV-Option wird für Forderungen aus nicht preisfixierten Lieferverträgen (hybriden Verträgen) im Aurubis-Konzern ausgeübt.

Die Klassifizierung und Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Davon abweichend besteht für originäre Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Möglichkeit, die Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen (OCI-Option). Aurubis macht von der OCI-Option Gebrauch und klassifiziert Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FV OCI).

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder zu "fortgeführten Anschaffungskosten" bewertet oder ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Sie sind ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden oder beim erstmaligen Ansatz – unter bestimmten Voraussetzungen – als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert wurden (FV-Option). Aurubis macht von der FV-Option Gebrauch und designiert unwiderruflich Verbindlichkeiten aus nicht preisfixierten Lieferverträgen (hybriden Verträgen) als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in andere Bewertungskategorien lagen weder im Geschäftsjahr 2019/20 noch im Geschäftsjahr 2018/19 vor.

Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn Aurubis ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-

äquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten. Der erstmalige Ansatz erfolgt immer zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte, sofern diese unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt verfügbar sind. Ansonsten erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmodelle) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Unverzinsliche finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Nominalwert entspricht. Finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung sind zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen werden. Veräußerte finanzielle Vermögenswerte, für die kein Regressanspruch besteht, werden ausgebucht.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem aus dem Börsenkurs abgeleiteten beizulegenden Zeitwert, sofern ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Aurubis macht von der für Eigenkapitalinstrumente anwendbaren OCI-Option Gebrauch und bilanziert die **Wertpapiere des Anlagevermögens** erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Wenn diese Eigenkapitalinstrumente veräußert werden, dann werden die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis unrealisierten Gewinne und Verluste in die Gewinnrücklagen umgebucht und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Die in den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen langfristigen Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung, falls wesentlich, unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im Aurubis-Konzern werden **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die aus nicht preisfixierten Lieferverträgen resultierten, im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Forderungen, die im Rahmen des Factoring zum Verkauf stehen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

bewertet. Die verbleibenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeit mit dem Nominalwert abzüglich erwarteter Kreditverluste bewertet.

Erwartete Kreditverluste bei zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden als Wertberichtigung erfasst, d. h. als Teil der Bewertung dieser Vermögenswerte in der Bilanz. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz (Simplified Approach) zur Erfassung von Wertminderungen angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über ein sogenanntes Kohortenmodell berechnet, das auf Daten der letzten drei Geschäftsjahre basiert. Die tatsächlichen historischen Forderungsausfälle werden unter Beachtung von zukunftsgerichteten Informationen (Forward Looking Information) auf die offenen Forderungsbestände angewendet.

Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Ein Ausfall bei einem finanziellen Vermögenswert gilt als eingetreten, wenn die vertraglichen Zahlungen nicht eingetrieben werden konnten und von einer Uneinbringlichkeit ausgegangen wird. Sämtliche Anpassungen des Saldos der Wertberichtigungen aufgrund einer Erhöhung oder Verringerung des Betrags von erwarteten Kreditverlusten werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird insbesondere durch im Aurubis-Konzern vorhandene Warenkreditversicherungsprogramme begrenzt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 (Hedge Accounting) eingebunden sind und damit „zu Handelszwecken gehalten“ werden, sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen.

Daneben werden im Aurubis-Konzern Lieferverträge über Nicht-eisenmetalle (NE-Metalle) sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen als auch für den Verkauf von Fertigprodukten abgeschlossen. Dabei kann es aufgrund von Bedarfsänderungen auch zu Schließungen der physischen Lieferverträge durch Vornahme von Ausgleichszahlungen kommen. Daher sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente bilanziert. Da diese nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, sind sie ebenfalls der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen.

Ein Großteil der **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** wird im Rahmen der Folgebewertung – sofern langfristig – unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem Nominalwert bewertet.

Für finanzielle Vermögenswerte, die nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind grundsätzlich **Wertminderungen** auf Basis der erwarteten Verluste vorzunehmen. Zur Ermittlung dieser Wertminderungen sieht IFRS 9 ein dreistufiges Modell (General Approach) vor. In Abhängigkeit des Kreditausfallrisikos des Kontrahenten erfordert das Modell ein unterschiedliches Ausmaß an Wertberichtigung in den unterschiedlichen Stufen.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige finanzielle Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich für Wertminderungen nach IFRS 9 fallen, erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei deren Zugang primär auf Basis von Credit Default Swaps, für die Verluste berechnet werden, die aus Ausfällen in den nächsten zwölf Monaten erwartet werden. Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos werden die über die jeweilige Laufzeit des Vermögenswerts erwarteten Kreditverluste berücksichtigt. Am Abschlussstichtag besteht aufgrund der Kurzfristigkeit und der hohen Bonität der Kontrahenten ein niedriges Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte.

Rückkäufe von eigenen Aktien werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf von eigenen Aktien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn eine vertragliche Verpflichtung vorliegt, einem anderen Unternehmen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte zu übertragen. Der erstmalige Ansatz erfolgt immer zum beizulegenden Zeitwert. Davon werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Abzug gebracht und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten, darunter fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr abgezinst. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr wird unterstellt, dass der Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Eine Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die aus nicht preisfixierten Lieferverträgen resultierten. Diese werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

(FV-Option). Die aus dem eigenen Kreditrisiko resultierenden Zeitwert-änderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Aurubis-Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Absicherung von Warenpreissrisiken ein.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert und kann sowohl positiv als auch negativ sein. Wenn ein Marktwert nicht vorliegt, wird dieser mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die aus anerkannten Quellen bezogen werden.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dabei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine effektive Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein **Cashflow Hedge Accounting** vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Cashflow-Sicherungsbeziehung, werden sie erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bilanziert.

Um Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden, enthält IFRS 9 spezielle Vorschriften zum Hedge Accounting. Ziel dieser Hedge Accounting-Vorschriften ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend kompensierend zu erfassen.

Neben der Dokumentation verlangt IFRS 9 für die Anwendung der Regelungen des Hedge Accounting den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Hedge-Effektivität bedeutet, dass die Fair-Value-Änderungen (für Fair Value Hedges) oder die Cashflow-Änderungen (für Cashflow Hedges) des abgesicherten Grundgeschäfts durch die gegenläufigen Fair-Value-Änderungen oder Cashflow-Änderungen des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden – jeweils bezogen auf das gesicherte Risiko.

Derivate, die im Rahmen eines **Cashflow Hedge** als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme. Ein Risiko hinsichtlich der Höhe zukünftiger Cashflows besteht insbesondere für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen. Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Cashflow-Risiko darstellt. Dieser wird erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten

Position im Eigenkapital (Cashflow-Hedge-Rücklage) erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der nicht designierte Teil des Derivats wird in einer separaten Rücklage für Absicherungskosten im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Aurubis-Konzern werden die Veränderungen der Zeitwerte der Devisenoptionen von der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen. Für die den gesicherten Zahlungsströmen zugrunde liegenden Geschäfte ist die bilanzielle Behandlung unverändert. Nach Beendigung der Sicherungsbeziehung werden die in der Rücklage erfassten Beträge immer dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder mit dem tatsächlichen Eintritt des Grundgeschäfts nicht mehr gerechnet wird.

Der Aurubis-Konzern geht darüber hinaus Sicherungsbeziehungen ein, die nicht den strengen Anforderungen des IFRS 9 genügen und somit nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden können. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements. Weiterhin wird bei der Fremdwährungsabsicherung bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ebenfalls kein Hedge Accounting angewendet, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte mit den Gewinnen und Verlusten der derivativen Sicherungsinstrumente einhergehen und sich entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung näherungsweise ausgleichen.

Die Bestimmung des **beizulegenden Zeitwerts** von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13 zur Fair-Value-Bewertung. Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage der Preisnotierung ermittelt, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellt. Der Aurubis-Konzern verwendet Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Folglich basieren in Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter, wenn möglich, auf beobachtbaren Daten, die von Preisen relevanter, in aktiven Märkten gehandelter Finanzinstrumente abgeleitet werden. Die Anwendung dieser Bewertungsverfahren erfordert Schätzungen und Annahmen seitens des Aurubis-Konzerns, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Methoden und Einflussfaktoren werden regelmäßig durch das Management hinsichtlich ihrer Eignung analysiert. Weitere Informationen zu den bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten wesentlichen Schätzungen und Annahmen finden sich im Abschnitt

[Finanzinstrumente, Seite 175-187.](#)

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Soweit immaterielle Vermögenswerte erworben wurden, werden diese zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die wirtschaftlich nutzbar sind, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Kriterien für die Aktivierung erfüllt sind. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel zwischen drei und acht Jahren. Davon abweichend werden Abschreibungen auf Investitionen im Zusammenhang mit einem langfristig abgeschlossenen Stromliefervertrag planmäßig über die Vertragslaufzeit erfasst und unter den Materialaufwendungen ausgewiesen. Zudem existiert ein weiteres entgeltlich erworbenes Nutzungsrecht, das erst in Zukunft planmäßig abgeschrieben wird. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation infolge des Erwerbs der Metallo-Gruppe im Geschäftsjahr 2019/20 immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Diese werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 18 Jahren planmäßig abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernabschluss nicht.

SACHANLAGEN

Der Ausweis von Gegenständen des Sachanlagevermögens erfolgt, sofern sie länger als ein Jahr dem Geschäftsbetrieb dienen. Diese Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Hierzu zählen auch Ersatzteile und Wartungsgeräte, die länger als eine Periode genutzt werden. Technische Sockelbestände sind als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Hierbei handelt es sich um Materialmengen, die Metalle enthalten und notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Sockelbestände werden nicht planmäßig abgeschrieben, da sie keiner Abnutzung und keinem Alterungsprozess unterliegen.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Anlagegegenstand zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden aktiviert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 291 T€ (Vj. 234 T€) bei einem Finanzierungskostensatz von 1,6 % (Vj. 1,7 %) aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Hierbei entsprechen die zugrunde gelegten Abschreibungsdauern den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern des jeweiligen Vermögenswerts im Konzern. Im Wesentlichen wurden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

Gebäude	25 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Technische Sockelbestände	unbegrenzte Nutzungsdauer
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Generalüberholungen oder Instandhaltungsmaßnahmen, die zum Ersatz von Komponenten führen, werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

LEASING (IFRS 16)

Aurubis beurteilt zu Beginn eines Vertrags, ob dieser ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Seit dem 01.10.2019 werden beim Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Barwert der künftigen festen Leasingzahlungen angesetzt. Darüber hinaus werden variable Zahlungen, welche an einen Index gekoppelt sind, und erwartete Restwertgarantien berücksichtigt. Wenn eine vorliegende Kauf- oder Verlängerungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt wird, wird der Kaufpreis bzw. werden die entsprechenden Leasingzahlungen in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen. Entschädigungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses werden bei hinreichender Sicherheit der Inanspruchnahme berücksichtigt. Die Diskontierung der Leasingzahlungen erfolgt mit dem im Leasingvertrag festgelegten Zinssatz oder, wenn nicht ermittelbar, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden die risikofreien Interbanken-Zinssätze für entsprechende Laufzeiten in unterschiedlichen Währungen herangezogen und um Kredit- und Länderrisikoaufschläge erhöht. Die Folgebewertung erfolgt durch die Erhöhung des Buchwerts um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit sowie aufgrund der Reduzierung durch die geleisteten Leasingzahlungen. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit wird im Zinsaufwand des Finanzergebnisses erfasst. Bei Eintritt einer Änderung bei den Leasingzahlungen werden die Leasingverbindlichkeiten neu bewertet. Die Neubewertung der Leasingverbindlichkeit führt grundsätzlich zu einer Anpassung des Nutzungsrechts. Änderungen bei den Leasingzahlungen entstehen beispielsweise im Zusammenhang mit Laufzeitanpassungen oder der Neueinschätzung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und gegebenenfalls nach IAS 36 erforderlicher Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten hierbei den

Barwert der unter den Leasingverbindlichkeiten genannten Leasingzahlungen zuzüglich der geleisteten Leasingvorauszahlungen sowie anfänglichen direkten Kosten und Rückbauverpflichtungen. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltene Leasinganreize. Die Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Wird mit ausreichender Sicherheit von der Ausübung einer vorliegenden Kaufoption ausgegangen und ist der Kaufpreis in die Ermittlung der künftigen Leasingzahlungen einbezogen, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes.

Leasingzahlungen in Verbindung mit kurzfristigen Leasingverhältnissen, Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index gekoppelt sind, werden als laufender Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Des Weiteren werden die Leasingvorschriften nicht auf Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Eine Trennung in Leasing- und Nicht-leasingkomponenten wird grundsätzlich vorgenommen, sofern diese eindeutig identifizierbar und abgrenzbar sind.

Vermietete Mietleasinggegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Sachanlagen aktiviert. Die daraus resultierenden Erträge werden in den Umsatzerlösen erfasst. Im Falle einer Finanzierungsleasingvereinbarung wird der vermietete Vermögenswert ausgebucht und eine Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aurubis trat weder im Geschäftsjahr 2019/20 noch im Vorjahr in Geschäftsbeziehungen als Leasinggeber auf.

LEASING (IAS 17)

Nachfolgend werden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IAS 17 erläutert, welche auf Leasingverhältnisse im Vorjahr angewendet wurden.

Gemietete oder geleaste Anlagegegenstände werden im Anlagevermögen bilanziert, soweit sie die Voraussetzungen des IAS 17 für ein Finanzierungsleasing erfüllen. Dies ist der Fall, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum in Verbindung stehen, bei der betreffenden Gesellschaft liegen. Anlagegegenstände, bei denen dies der Fall ist, werden zum Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestmiet- und Leasingzahlungen aktiviert. Ihre Abschreibung erfolgt linear über die Laufzeit des Miet- bzw. Leasingvertrags oder über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, wenn ein Eigentumsübergang am Ende der Vertragslaufzeit erwartet wird. Die aus den künftigen Miet- und Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind in Höhe des Barwerts bzw. Zeitwerts als Verbindlichkeit passiviert. Die Leasingrate wird in eine Zins- und eine Tilgungskomponente aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der langfristige Teil der Leasingverpflichtung wird unter den langfristigen und der kurzfristige unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-

und Verlustrechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt.

WERTMINDERUNG VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie die Geschäfts- oder Firmenwerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Darüber hinaus wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Ebenso werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen könnten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Da für die im Sockelbestand enthaltenen Metalle die Möglichkeit der Rückgewinnung gegeben ist und das Nutzungspotenzial des Sockelbestands mangels Verbrauch im Produktionsprozess keiner Abnutzung unterliegt, wird von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Demgemäß erfolgt keine planmäßige Abschreibung der Sockelbestände, sondern bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen könnten, eine Überprüfung der Werthaltigkeit im Zusammenhang mit den jeweiligen Produktionsanlagen.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten, ZGE). Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

VORRÄTE

Das Vorratsvermögen wird bei Zugang zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten sämtliche direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie systematisch zugeordnete Anteile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten von Kupferkonzentraten und Recyclingrohstoffen erfolgt, indem vom Metalleinkaufspreis die mit dem Lieferanten verhandelten Schmelz- und Raffinierlöhne abgezogen werden. Bei den Schmelz- und Raffinierlöhnen handelt es sich um Abschläge, die aufgrund der Verarbeitung von Erzkonzentraten und Recyclingrohstoffen zu Kupfer und Edelmetallen vorgenommen werden.

In den Hüttenbetrieben erfolgt die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse, indem zunächst die Metallgehalte bewertet werden. Hiervon wird der Gegenwert der bis zur Ausbringung des Feinmetalls noch anfallenden Verarbeitung abgesetzt. Es kommt damit über den Zeitraum des Produktionsprozesses zu einer sukzessiven Berücksichtigung der Produktionskosten als Bestandteil der Herstellungskosten. Hiervon betroffen ist die Produktion von Kupfer, Edelmetallen und Nebenmetallen.

Bei der Herstellung von Kupferprodukten werden zur Bewertung der fertigen Erzeugnisse neben der Metallkomponente die angefallenen Kosten der Weiterverarbeitung in besondere Formate wie z.B. in Gießwalzdraht, Stranggussformate und Walzprodukte im Wege der Zuschlagskalkulation berücksichtigt.

Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode nach IAS 2. Dabei erfolgt der Ansatz zum Bilanzstichtag zu dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Die Bestimmung des Nettoveräußerungswerts geschieht auf Basis der Börsen- oder Marktpreise zum Bilanzstichtag.

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Risiken bestehen, wird diesen durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Der Steueraufwand bzw. Steuerertrag wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Soweit Sachverhalte direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden Ertragsteuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Die Gesellschaften des Aurubis-Konzerns sind in einer Vielzahl von Ländern weltweit ertragsteuerpflichtig. Der Steueraufwand bzw. Steuerertrag wird unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der einzelnen Länder berechnet.

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden oder aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese Steuersätze basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang bei den Unternehmenseinheiten aktiviert, in dem latente Steuerverbindlichkeiten

vorhanden sind. Übersteigen latente Steueransprüche latente Steuerschulden, erfolgt der Ansatz in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden individuell jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und wenn es sich bei den aktiven und passiven latenten Steuern um Ertragsteuern handelt, die von derselben Steuerbehörde gegenüber derselben Gesellschaft erhoben werden.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN UND ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt sowie Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung ist.

Die Bewertung erfolgt gemäß IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Über das Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten berichtet; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind nicht fortgeführte Aktivitäten in den Mittelzuflüssen/-abflüssen aus der betrieblichen, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit enthalten. Die Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit für den aufgegebenen Geschäftsbereich werden gesondert im Anhang dargestellt. Darüber hinaus wird in der Konzernbilanz über zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Form eines aggregierten Ausweises berichtet.

Liegen dagegen die Voraussetzungen des IFRS 5.32 für einen aufgegebenen Geschäftsbereich nicht vor, wird in der Konzernbilanz über die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden in Form eines aggregierten Ausweises berichtet. Für die Vorjahreswerte erfolgt keine Anpassung. Die in der Bilanz aggregiert ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden werden im Anhang nach Hauptgruppen getrennt näher erläutert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in diesem Fall kein gesonderter Ausweis.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage des nach IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Dabei werden die verwendeten demografischen Annahmen sowie die erwarteten Einkommens- und Rententrends und der anzuwendende Zinssatz auf der Grundlage aktueller Schätzungen zum Bilanzstichtag bestimmt. Hierdurch können sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen der tatsächlichen Parameter zum Bilanzstichtag gegenüber den Rechnungsannahmen ergeben. Diese versicherungsmathematischen Ergebnisse sowie Erträge aus Planvermögen, die nicht in den Nettozinsen enthalten sind, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral erfasst und innerhalb des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst.

Zur Ermittlung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens vom Barwert der Pensionsverpflichtungen abgezogen.

Für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Aurubis-Konzerns werden sonstige Rückstellungen gebildet. Voraussetzung ist dabei, dass eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis besteht, ein Mittelabfluss hieraus wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden hierbei mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist.

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine der Parteien ihre vertragliche Verpflichtung erfüllt hat. Dies betrifft im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen auf Kundenbestellungen, die unter den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wird von zahlreichen Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Diese basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen über künftige Ereignisse. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Neubewertung. Die Verwendung von Schätzungen und Annahmen ist insbesondere in folgenden Bereichen notwendig:

WERTHALTIGKEIT DES GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTS SOWIE EINES ENTGELTICH ERWORBENEN NUTZUNGSRECHTS

In Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird mindestens jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Der erzielbare Betrag wird dabei auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt [Q Immaterielle Vermögenswerte, Seite 156](#). Die Ermittlung des Nutzungswerts erfordert insbesondere Schätzungen der zukünftigen Cashflows auf der Grundlage von Planungsrechnungen.

Der Wertminderungstest der ZGE Kupferprodukte Hamburg führte im Geschäftsjahr 2019/20 zu einer vollumfänglichen Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 17.439 T€.

Hinsichtlich der weiteren Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der entgeltlich erworbenen Nutzungsrechte ergab sich wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE IM RAHMEN DER UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei kommen häufig Discounted-Cashflow (DCF)-basierte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Die Bewertung von Eventualschulden hängt wesentlich von den Annahmen hinsichtlich der künftigen Ressourcenabflüsse und der Eintrittswahrscheinlichkeiten ab.

BEIZULEGENDER ZEITWERT VON DERIVATEN UND ANDEREN FINANZINSTRUMENTEN

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, werden auf der Grundlage finanzmathematischer Verfahren ermittelt und sind von instrumentenspezifischen Annahmen beeinflusst. Schätzungen haben insbesondere dann einen wesentlichen Einfluss, wenn der Zeitwert für Finanzinstrumente bestimmt werden soll, für die zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Auswahl und die Anwendung angemessener Parameter und Annahmen bedürfen einer Beurteilung durch das Management. Insbesondere wenn Daten aus selten vorkommenden Markttransaktionen stammen, müssen Extra- und Interpolationsverfahren angewendet werden. Detailinformationen hierzu finden sich im Abschnitt

[Q Finanzinstrumente, Seite 175-187](#).

BILANZIERUNG VON VORRATSVERMÖGEN

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung des Vorratsvermögens werden verschiedene Schätzungen angewendet. So kommen sowohl bei der Bestandserhebung des Vorratsvermögens durch Inventur als auch bei der Bestimmung der ausbringbaren Metallinhalte Schätzverfahren zur Anwendung.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen erfolgt nach versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Verfahren basieren auf einer Reihe versicherungsmathematischer Annahmen, wie beispielsweise dem Rechnungszinsfuß, der erwarteten Einkommens- und Rentenentwicklung, Mitarbeiterfluktuationen sowie der Lebenserwartung. Bei der Ermittlung des Rechnungszinsfußes werden hochwertige, laufzeit- und währungsadäquate Unternehmensanleihen herangezogen. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den zu Beginn der Berichtsperiode getroffenen Annahmen führen zur Neubewertung der Nettoschuld.

Bei der Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen werden Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Höhe und des Zeitpunktes des Ressourcenabflusses getroffen, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bewertung von Bestandsrisiken im Vorratsvermögen.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN UND ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Die Bewertung der nicht fortgeführten Aktivitäten erfolgt gemäß IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen

Folgende Standards wurden im Geschäftsjahr 2019/20 erstmals angewendet.

Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen

	Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente – symmetrische Kündigungsrechte	01.01.2019	22.03.2018	keine Auswirkungen
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	31.10.2017	detaillierte Beschreibung nach der tabellarischen Übersicht
IAS 19	Änderungen: Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2019	13.03.2019	keine Auswirkungen
IAS 28	Änderungen: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2019	08.02.2019	keine Auswirkungen
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2015-17)	01.01.2019	14.03.2019	keine wesentlichen Auswirkungen

IFRS 16

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurde im Januar 2016 vom IASB veröffentlicht und am 31.10.2017 von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. IFRS 16 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2019 beginnen. Aurubis wendet IFRS 16 modifiziert retrospektiv ohne Anpassung der Vorjahreszahlen erstmals zum 01.10.2019 an. Insoweit ist eine Vergleichbarkeit der betroffenen Angaben im Berichtsjahr mit den Vorjahresangaben nur eingeschränkt möglich. Aurubis nutzt die

Vereinfachungsregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses bei der Umstellung auf IFRS 16. Der Konzern wendet daher IFRS 16 zum Zeitpunkt der Erstanwendung auf die Vereinbarungen an, die zuvor unter Anwendung von IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnis eingestuft wurden. Die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 wird auf Verträge angewendet, die am oder nach dem 01.10.2019 abgeschlossen oder geändert wurden.

IFRS 16 führt beim Leasingnehmer grundsätzlich zu einer Bilanzierung aller Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und

einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen werden dabei mit dem im Leasingvertrag festgelegten Zinssatz oder, wenn nicht ermittelbar, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst. Die Unterscheidung in operative und finanzielle Leasingverhältnisse für Leasingnehmer ist nicht mehr vorzunehmen. In der Gewinn- und Verlustrechnung entfällt der bisherige Aufwand für operatives Leasing und wird künftig durch den Abschreibungsaufwand der bilanzierten Nutzungsrechte sowie durch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten ersetzt.

Darüber hinaus führt IFRS 16 zu einer Verschiebung der Cashflows in der Kapitalflussrechnung. Die Leasingzahlungen werden künftig im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt statt, wie bislang, im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Aurubis macht von den im Standard gewährten Wahlrechten für Leasingnehmer Gebrauch und erfasst die Zahlungen von kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen mit geringem Wert direkt im Aufwand sowie im Cashflow aus operativer Tätigkeit. Die neuen Vorschriften wurden nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der Erst-

anwendung endet. Diese Leasingverhältnisse werden wie kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert. Aurubis wendet den im Standard gewährten praktischen Behelf an und lässt die anfänglichen direkten Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung unberücksichtigt.

Für Leasinggeber unterscheidet sich das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 nicht wesentlich von den Vorgaben in IAS 17. Für Bilanzierungszwecke ist hier auch weiterhin zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen („finance lease“ und „operate lease“) zu unterscheiden.

Zum Umstellungszeitpunkt 01.10.2019 ergab sich durch die Anwendung des IFRS 16 eine Bilanzverlängerung in Höhe von 34,5 Mio. €. Die Konzernsteuerungskennzahlen operatives EBT und operatives ROCE sind durch die Anwendung des IFRS 16 nur geringfügig betroffen. Der gewichtete durchschnittliche Abzinsungszinssatz der Leasingverbindlichkeiten zum Erstanwendungszeitpunkt betrug 3,0 %.

Ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 30.09.2019 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 01.10.2019:

Überleitung Leasingverbindlichkeiten

in T€	01.10.2019
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 30.09.2019	41.370
Abzinsung	-5.136
Ausübung von Wahlrechten und Sonstiges	-1.713
Am 01.10.2019 erstmals bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	34.521
Bisher bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 30.09.2019	36.444
Am 01.10.2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	70.965

Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

	Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IAS 1/IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	29.11.2019	keine Auswirkungen
IFRS 3	Änderungen: Unternehmenszusammenschlüsse	01.01.2020	21.04.2020	keine Auswirkungen
IFRS 7/9, IAS 39	Änderungen: Interest rate benchmark reform (Phase 1)	01.01.2020	15.01.2020	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
Framework		01.01.2020	29.11.2019	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 16	Änderungen: Mietkonzessionen als Ergebnis der Coronavirus-Pandemie	01.06.2020	09.10.2020	keine Auswirkungen
IFRS 4/7/9/ 16, IAS 39	Änderungen: Interest rate benchmark reform (Phase 2)	01.01.2021	offen	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 3	Änderungen: Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	offen	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 37	Änderungen: belastende Verträge	01.01.2022	offen	keine Auswirkungen
IAS 16	Änderungen: Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	01.01.2022	offen	keine Auswirkungen
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2018-20)	01.01.2022	offen	keine Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	offen	keine Auswirkungen
IAS 1	Änderungen: Klassifizierung von Schulden	01.01.2023	offen	keine Auswirkungen

Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Am 29.05.2020 hat die Aurubis AG 100 % der Anteile an der Metallo Group Holding NV erworben und damit die Beherrschungsmöglichkeit erlangt. Metallo ist ein Recycling- und Raffinationsunternehmen, das sich auf die Rückgewinnung von Nichteisenmetallen aus überwiegend niedrigmetallhaltigen Recyclingmaterialien spezialisiert hat. Das Unternehmen beschäftigt rund 540 Mitarbeiter an Standorten in Belgien und Spanien.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend die Werte der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie die für den Erwerb übertragene Gegenleistung dar:

in Mio. €	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42
Forderungen	48
Vorräte	135
Sachanlagen	228
Immaterielle Vermögenswerte	63
Finanzielle Verbindlichkeiten	85
Rückstellungen	15
Latente Steueransprüche (saldiert)	50
Erworbenes identifizierbares Reinvermögen	366
zuzüglich Geschäfts- oder Firmenwert	9
Summe Kaufpreis	375
davon erfüllt durch Zahlungsmittel	375
abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42
Nettomittelabfluss aus dem Erwerb	333

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 9 Mio. € besteht aus der Übernahme von Expertisen, die die Verarbeitung weiterer komplexer Materialien im Aurubis-Hüttennetzwerk ermöglicht.

Die erwerbsbedingten Kosten von 7,7 Mio. €, die nicht direkt zurechenbar sind, sind in der Gewinn und Verlustrechnung in Höhe von 5,7 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in Höhe von 2,0 Mio. € im Zinsaufwand enthalten.

Metallo trug mit 146,6 Mio. € zum Konzernumsatz und -2,6 Mio. € zum Konzernergebnis für den Zeitraum zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Bilanzstichtag (4 Monate) bei.

Wäre der Erwerb von Metallo am 01.10.2019 abgeschlossen worden, hätte Metallo zum Konzernumsatz des Jahres 455,7 Mio. € und zum Konzernüberschuss 15,9 Mio. € beigetragen.

Für die Erstellung dieser Pro-forma-Angaben wurde die Annahme getroffen, dass die Akquisition bereits zum 01.10.2019 erfolgte. Diese hypothetische Kaufpreisallokation beruht allerdings auf den im Rahmen der gegenwertigen Kaufpreisallokation abgeleiteten Fair Values für die übernommenen Vermögenswerte und Schulden. Das historische Ergebnis wurde um Pro-forma-Anpassungen korrigiert.

Die Anpassungen resultieren aus Mehrabschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.06.2020 erfolgten Zeitwertanpassungen im Anlagevermögen für den Zeitraum vom 01.10.2019 bis 31.05.2020.

Die Bilanzierungsgrundsätze insbesondere zur Bewertung von Vorräten und Finanzinstrumenten wurden für den Zeitraum vom 01.10.2019 bis zum 31.05.2020 nicht angepasst.

Die Pro-forma-Finanzinformationen berücksichtigen keine mit der Transaktion verbundenen Synergien oder Kosteneinsparungen.

Aufgrund der beschriebenen Prämissen entspricht das dargestellte Pro-forma-Ergebnis nicht zwingend dem Ergebnis, welches Metallo erwirtschaftet hätte, wenn der Erwerb tatsächlich am 01.10.2019 vollzogen worden wäre.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN UND ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. In den Vorjahren wurden die besonderen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 angewendet. Obwohl die Verkaufsabsicht weiterhin gegeben ist und die Verkaufsverhandlungen weit fortgeschritten sind, wurde die Anwendung des IFRS 5 im 4. Quartal des Geschäftsjahres für das Segment FRP beendet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht nicht überwiegend wahrscheinlich davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der bis Februar 2021 laufenden 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird. In Bezug auf die Überleitung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Segment FRP daher auch nach IFRS wieder vollständig in den Konzernabschluss einbezogen. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die folgende Übersicht stellt die Anpassung der Vorjahresangaben in der Konzernbilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufgrund der Reklassifizierung des Segments FRP dar:

in Mio. €	30.09.2019 (nach Anpassung)	30.09.2019 (wie berichtet)
Aktiva	4.535	4.532
Anlagevermögen	1.506	1.384
Latente Steuern	8	4
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30	28
Vorräte	1.993	1.728
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	502	405
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	441	421
At Equity bewertete Anteile	54	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	561
Passiva	4.535	4.532
Eigenkapital	2.598	2.593
Latente Steuern	182	170
Langfristige Rückstellungen	403	356
Langfristige Verbindlichkeiten	154	153
Kurzfristige Rückstellungen	50	43
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.148	1.057
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	160
Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	11.897	10.763
Rohergebnis	1.224	1.027
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	264	260
Konzernergebnis	193	191

Die folgende Übersicht stellt die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag dar:

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	3	0
Vorräte	3	0
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	11	0
Passiva		
Latente Steuern	1	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6	0
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7	0

Die retrospektive Reklassifizierung des vormals aufgegebenen Geschäftsbereichs FRP wirkte sich im Vorjahr mit einem Effekt von 1,4 Mio. € aus.

Mit Unterzeichnung eines Term Sheet im August 2020 wurden Vermögenswerte und Schulden der CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH erstmals als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. In der Segmentberichterstattung sind diese im Segment MRP enthalten. Es wurden keine Abwertungen vorgenommen.

Mit Datum vom 13. November 2020 haben die Aurubis AG, die CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH und die TSR Recycling GmbH & Co. KG eine Vereinbarung zur Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft für Kabelrecycling unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion ist für das 1. Quartal 2021 vorgesehen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Produktgruppen in T€	2019/20	2018/19
Gießwalzdraht	3.907.356	4.274.054
Edelmetalle	3.477.041	2.865.272
Kupferkathoden	2.499.416	2.208.339
Strangguss	746.912	820.359
Bänder, Profile und Formate	1.073.027	1.312.026
Sonstige	724.790	417.006
	12.428.542	11.897.056

Eine weitere Untergliederung der Umsatzerlöse des Aurubis-Konzerns nach Konzernsegmenten findet sich in der Segmentberichterstattung [Q Segmentberichterstattung, Seite 189-193](#).

Zum 30.09.2020 beträgt der Gegenwert, welcher den (teilweise) nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet war, 979.161 T€ (Vj. 1.353.710 T€). Es wird erwartet, dass dieser Betrag innerhalb der nächsten zwei Geschäftsjahre erfasst wird.

Aus nicht preisfixierten Lieferverträgen ergibt sich im Geschäftsjahr 2019/20 ein Umbewertungseffekt in Höhe von -15.916 T€ (Vj. -59.749 T€).

2. VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN

in T€	2019/20	2018/19
Fertige Erzeugnisse	129.488	56.818
Unfertige Erzeugnisse	-11.492	116.262
	117.996	173.080

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ist im Wesentlichen durch den Aufbau von Kupferfertig-erzeugnissen sowie von Edelmetallbeständen bedingt.

3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 22.517 T€ (Vj. 19.992 T€) umfassen im Wesentlichen Fertigungskosten und bezogene Materialien.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in T€	2019/20	2018/19
Erträge aus Kostenerstattungen	19.601	19.837
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.390	406
Erträge aus der Erfassung von sonstigen Vermögenswerten	0	19.874
Erträge aus Wertaufholungen	0	6.220
Übrige Erträge	11.416	15.658
	33.407	61.995

Die Erträge aus der Erfassung von sonstigen Vermögenswerten im Vorjahr betreffen in voller Höhe eine Forderung aus dem untersagten Verkauf des Segments FRP an die Wieland-Werke AG.

5. MATERIALAUFWAND

in T€	2019/20	2018/19
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	10.847.018	10.566.417
Bezogene Leistungen	351.121	362.053
	11.198.139	10.928.470

Die Materialaufwandsquote, als Verhältnis des Materialaufwands zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen, lag bei 89,3 % (Vj. 90,5%).

6. PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

in T€	2019/20	2018/19
Löhne und Gehälter	445.660	397.124
Soziale Ausgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	106.912	107.862
	552.572	504.986

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2019/20	2018/19
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.220	4.207
Angestellte	2.418	2.288
Auszubildende	259	245
Durchschnitt Gesamt	6.897	6.740

Der Anstieg der Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die Übernahme der Metallo im aktuellen Geschäftsjahr zurückzuführen. Für die Jahresdurchschnittsbetrachtung wird die Anzahl der Mitarbeiter der Metallo anteilig ab Einbeziehung der Metallo in den Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung der ab dem Geschäftsjahr 2017/18 neu bestellten Vorstandsmitglieder der Aurubis AG enthält u.a. eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich.

Die folgenden Parameter wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des virtuellen Aktien-Deferrals zugrunde gelegt:

	30.09.2020
Aktienkurs (in €)	58,14
Ausübungspreis (in €)	87,21
Erwartete Volatilität (gewichteter Durchschnitt, in %)	27,00
Erwartete Laufzeit (gewichteter Durchschnitt, in Jahren)	2,00
Erwartete Dividende (in %)	2,15
Risikoloser Zinssatz (basierend auf Staatsanleihen, in %)	-0,70
Beizulegender Zeitwert (in T€)	850

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht.

Die Personalaufwendungen für das Aktien-Deferral beliefen sich im Geschäftsjahr auf 660 T€ (Vj. 117 T€), die in gleicher Höhe in den Rückstellungen zum Bilanzstichtag enthalten sind.

7. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern betrugen insgesamt 209.826 T€ (Vj. 140.000 T€). Sie bestehen aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 186.538 T€ (Vj. 137.230 T€) sowie auf immaterielle Vermögenswerte von 23.288 T€ (Vj. 2.770 T€).

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte waren im Berichtsjahr Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Kupferprodukte Aurubis Hamburg in Höhe von 17.439 T€ (Vj. 0 T€) enthalten. Darüber hinaus wurde Sachanlagevermögen in Höhe von 24.594 T€ (Vj. 0 T€) im Zusammenhang mit anlassbezogenen Werthaltigkeitstests abgewertet. Hierbei wurde ein Wertberichtigungsbedarf für die ZGEs Niederlande, Mortara, Buffalo und Italien festgestellt.

In den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen sind im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 12.773 T€ für aktivierte Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 enthalten.

Die im Anlagenspiegel ausgewiesenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 214.800 T€ (Vj. 144.984 T€) enthalten Abschreibungen auf Investitionen im Zusammenhang mit einem Stromliefervertrag in Höhe von 4.974 T€ (Vj. 4.984 T€), die unter den Materialaufwendungen ausgewiesen werden.

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in der Übersicht zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern. [Immaterielle Vermögenswerte, Seite 156](#) und [Sachanlagen, Seite 158](#).

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in T€	2019/20	2018/19
Vertriebsaufwendungen	117.783	112.501
Verwaltungsaufwendungen	92.811	89.604
Sonstige betriebliche Steuern	3.094	2.935
Übrige Betriebsaufwendungen	52.645	98.714
	266.333	303.754

Bei den Vertriebsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Frachtkosten. Die übrigen Betriebsaufwendungen enthielten im Vorjahr eine aufwandswirksame Verbuchung der bis dahin aktivierten Projektkosten für das gestoppte Projekt Future Complex Metallurgy in Höhe von 29.871 T€.

9. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen in Höhe von 6.455 T€ (Vj. 4.764 T€) umfasst die 50%ige Beteiligung an der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg.

10. ZINSEN

in T€	2019/20	2018/19
Zinserträge	6.679	3.932
Zinsaufwendungen	-18.832	-20.292
	-12.153	-16.360

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Forderungen infolge eines gewonnenen Schiedsverfahrens sowie aus verzinslichen Kundenforderungen.

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten. In den Zinsaufwendungen sind u.a. auch die Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 2.842 T€ (Vj. 4.174 T€) enthalten.

11. ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in T€	2019/20	2018/19
Übrige finanzielle Erträge	88	407
Übrige finanzielle Aufwendungen	-2.659	-31
	-2.571	376

Die übrigen finanziellen Aufwendungen resultieren aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf zwei nicht konsolidierte Gesellschaften.

12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl die laufenden Ertragsteuern als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten und -forderungen enthalten Verpflichtungen bzw. Ansprüche aus in- und ausländischen Ertragsteuern aus den Vorjahren und aus dem laufenden Jahr. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2019/20	2018/19
Laufender Steueraufwand/-ertrag	69.394	60.738
Latenter Steueraufwand/-ertrag	32.566	10.249
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	101.960	70.987

Aus früheren Geschäftsperioden entfallen 41 T€ Steueraufwand (Vj. 778 T€) auf die laufenden Steuern sowie 119 T€ Steuerertrag (Vj. 220 T€) auf die latenten Steuern.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/20 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht einen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % vor. Der Gewerbesteuer-satz beträgt bei der Aurubis AG 16,59 %. Die Steuersätze sind unverändert zum Vorjahr. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kommen Gewerbesteuersätze zwischen 11,08 % und 16,45 % (Vj. 11,09 % und 16,45 %) zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 10 % und 29,58 % (Vj. 10 % und 29,58 %).

In Belgien beträgt der Steuersatz für Wirtschaftsjahre, die am 31.12.2018 oder später enden, 29,58 % und für Wirtschaftsjahre, die am 31.12.2020 und später enden, 25 %. Somit legen wir für die Berechnung von tatsächlichen Steuern 29,58 % und für die Berechnung von kurzfristigen und langfristigen latenten Steuern 25 % zugrunde.

Die Konzernsteuern beinhalten in nennenswertem Umfang Steuer-effekte aus ausländischen Gesellschaften. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass als rechnerischer Konzernsteuersatz nicht der Steuersatz der deutschen Muttergesellschaft mit 32,41 % (Vj. 32,41 %), sondern ein konzernweiter Mischsteuersatz in Höhe von 23,90 % (Vj. 23,99 %) zur Anwendung kommt. Wie im Vorjahr kommen die wesentlichen Ergebnisbeiträge von der Aurubis AG und der Aurubis Bulgaria AD.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 101.960 T€ (Vj. 70.987 T€) sind um 14.176 T€ höher (Vj. 7.727 T€) als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von 87.784 T€ (Vj. 63.260 T€). Der Unterschied zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Steueraufwand ist auf Ursachen zurückzuführen, die folgender steuerlicher Überleitungsrechnung zu entnehmen sind:

Überleitungsrechnung

in T€	2019/20	2018/19
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	367.323	263.693
Theoretischer Steueraufwand mit 23,90% (Vj. 23,99%)	87.784	63.260
Überleitungseffekte auf den tatsächlichen Steueraufwand:		
– Steuersatzänderungen	-3.020	127
– Nichtansatz und Korrektur latenter Steuern	7.852	2.239
– Steuern aus Vorjahren	1.411	3.235
– nicht abzugsfähige Aufwendungen	3.940	2.495
– steuerfreie Erträge/gewerbesteuerliche Kürzungen	-770	-454
– Notional Interest Deduction (Belgien)	-12	-10
– Outside Basis Differences	114	-179
– permanente Differenzen	1.491	0
– At-Equity-Bewertung	-911	247
– Wertminderung Firmenwert	3.605	0
– Sonstige	476	27
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	101.960	70.987

Im Geschäftsjahr 2019/20 gibt es Effekte aus Steuersatzänderungen in Höhe von -3.020 T€ (Vj. 127 T€), die im Wesentlichen aus der Steuersatzänderung in Belgien resultieren.

Die Effekte aus dem Nichtansatz und den Korrekturen von latenten Steuern resultieren aus der Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen in Höhe von 7.852 T€ (Vj. 2.239 T€).

Die Effekte aus den Steuern aus Vorjahren in Höhe von 1.411 T€ (Vj. 3.235 T€) resultieren aus Anpassungen in den Vorjahressteuererklärungen (Vj. steuerliche Ergebnisse aus den abgeschlossenen Betriebsprüfungen).

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren nicht abzugsfähigen Aufwendungen basieren im Wesentlichen auf dem nicht abzugsfähigen Teil der Dividendeneinkünfte.

Der Effekt der Notional Interest Deduction nach belgischem Steuerrecht in Höhe von -12 T€ (Vj. -10 T€) hat wie im Vorjahr eine geringere Auswirkung.

Effekte aus permanenten Differenzen resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen in der Erstkonsolidierung und von nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Hinsichtlich der Wertminderung des Firmenwerts verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzangabe 15 [Immaterielle Vermögenswerte](#), Seite 156–158.

Gemäß IAS 12.15 (a) besteht für den erstmaligen Ansatz und für nachträgliche Veränderungen des Firmenwerts ein Ansatzverbot von latenten Steuern.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Outside Basis Differences (OBD):

in T€	30.09.2020		30.09.2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	6.739	14.062	7.675	204
Sachanlagen	5.748	145.119	605	99.371
At Equity	0	1.612	0	2.754
Vorräte	16.788	238.469	11.758	196.847
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21.508	56.829	11.181	24.783
Pensionsrückstellungen	56.938	153	82.614	0
Sonstige Rückstellungen	9.623	3.181	9.879	18
Verbindlichkeiten	59.786	11.066	28.179	8.514
Steuerliche Verlustvorträge	1.577	0	7.173	0
Steuergutschriften	0	0	170	0
Outside Basis Differences	0	716	0	788
Saldierung	-169.996	-169.996	-151.434	-151.434
Konzernbilanz	8.711	301.211	7.800	181.845

Von den aktiven latenten Steuern realisieren sich 75.660 T€ (Vj. 43.172 T€) und von den passiven latenten Steuern 301.793 T€ (Vj. 225.289 T€) innerhalb der nächsten zwölf Monate. Nach mehr als zwölf Monaten realisieren sich aktive latente Steuern in Höhe von 103.047 T€ (Vj. 116.062 T€) und passive latente Steuern in Höhe von

169.414 T€ (Vj. 107.990 T€). Bei diesen Angaben handelt es sich um die Werte vor Saldierung.

Die im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) zu berücksichtigenden Ertragsteuern verteilen sich auf die folgenden Bereiche:

	30.09.2020		30.09.2019	
	Bestand	Veränderung	Bestand	Veränderung
Latente Steuern				
Derivate	-6.308	-9.185	2.877	1.257
Pensionsrückstellungen	13.383	-27.650	41.033	30.301
Summe	7.075	-36.835	43.910	31.558
Laufende Steuern	-1.782	630	-2.412	-532

Hinsichtlich der Veränderung im OCI in den Pensionsrückstellungen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzangabe 25

[Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Seite 166–169.](#)

Unter Berücksichtigung der prognostizierten Unternehmensplanung bzw. der Gewinnerwartungen der Tochtergesellschaften ist eine Realisierung der latenten Steueransprüche als hinreichend wahrscheinlich anzusehen. Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt, soweit passive latente Steuern vorliegen oder eine positive Ergebnisplanung.

Es bestehen Verlustvorträge von insgesamt 106.406 T€ (Vj. 117.215 T€). Für ertragsteuerliche Verluste in Höhe von 8.502 T€ (Vj. 33.232 T€) wurden aktive latente Steuern in Höhe von 1.577 T€ (Vj. 7.173 T€) gebildet. Aktive latente Steuern auf Steuergutschriften wurden im laufenden Jahr nicht gebildet (Vj. 170 T€).

Auf Verlustvorträge in Höhe von 97.904 T€ (Vj. 83.983 T€) ist keine aktive latente Steuer gebildet worden, da aus heutiger Sicht die Möglichkeit der Nutzung als unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Von den nicht werthaltigen Verlustvorträgen ist ein Betrag von 35.103 T€ (Vj. 23.504 T€) unbeschränkt vortragsfähig, ein Betrag von 6.176 T€ (Vj. 6.177 T€) innerhalb der nächsten sechs Jahre nutzbar

und ein Betrag von 56.625 T€ (Vj. 54.302 T€) innerhalb der nächsten neun Jahre nutzbar.

Auf Unterschiedsbeträge zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaften in der Steuerbilanz der jeweiligen Muttergesellschaft (sogenannte Outside Basis Differences) wurden zum Stichtag passive latente Steuern von 716 T€ (Vj. 788 T€) gebildet. Für Outside Basis Differences aus thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften in Höhe von 21.885 T€ (Vj. 16.535 T€) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Umkehr dieser Differenzen in absehbarer Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

13. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN KONSERNERGEBNIS

Von dem ausgewiesenen Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2019/20 in Höhe von 265.363 T€ (Vj. 192.706 T€) steht ein Überschussanteil in Höhe von 191 T€ (Vj. 128 T€) anderen Gesellschaftern als den Aktionären der Aurubis AG, Hamburg, zu. Dieser betrifft den auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Konzernüberschuss an der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses ohne nicht beherrschende Anteile durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl.

in Tsd. Stück	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien	Aktien im Umlauf
Geschäftsjahresanfang	44.957	0	44.957
Erwerb von eigenen Aktien	0	977	-977
Aktienanzahl zum 30.09.2020	44.957	977	43.980
Gewichtete Aktienanzahl	44.957	374	44.583

in T€	2019/20	2018/19
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis	265.172	192.578
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in Tsd. Stück)	44.583	44.957
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	5,95	4,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	5,95	4,28

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnitt, der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien um die Anzahl der potenziellen Aktien erhöht. Potenzielle Aktien sind Aktienoptionen sowie Aktien, die bei Ausübung aller Wandlungsrechte aus Wandelanleihen maximal ausgegeben werden könnten, oder andere Vertragsrechte, die dem Inhaber das Recht geben, Aktien zu erwerben. Soweit vorhanden, werden gleichzeitig dem Konzernergebnis die für Wandelanleihen angefallenen Zinsaufwendungen abzüglich der entsprechenden Steuern hinzugerechnet.

Da weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr solche Finanzinstrumente oder sonstige Rechte bestanden, entspricht für den Aurubis-Konzern das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

15. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
01.10.2019	158.166	43.170	7.653	208.990
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-221	0	0	-221
Konsolidierungskreisveränderungen	63.000	8.656	0	71.655
Zugänge	2.101	0	3.202	5.303
Abgänge	-272	0	0	-272
Umbuchungen	5.924	0	-5.924	0
30.09.2020	228.698	51.826	4.931	285.455

Wertberichtigungen

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
01.10.2019	-61.209	-24.522	-85.731
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	221	0	221
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-10.823	-17.439	-28.262
Abgänge	262	0	262
Umbuchungen	0	0	0
30.09.2020	-71.549	-41.961	-113.510

Buchwert

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	157.149	96.958
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.865	18.648
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.931	7.653
	171.945	123.259

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
01.10.2018	150.867	43.170	8.806	202.843
Zugänge	2.792	0	3.721	6.513
Abgänge	-366	0	0	-366
Umbuchungen	4.874	0	-4.874	0
30.09.2019	158.167	43.170	7.653	208.990

Wertberichtigungen

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmen- werte	Gesamt
01.10.2018	-53.819	-24.522	-78.341
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-7.754	0	-7.754
Abgänge	364	0	364
Umbuchungen	0	0	0
30.09.2019	-61.209	-24.522	-85.731

Buchwert

in T€	30.09.2019	30.09.2018
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	96.958	97.047
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.648	18.648
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	7.653	8.806
	123.259	124.501

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte, im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem langfristigen Stromliefervertrag, sowie um im Rahmen der Konsolidierung im Aurubis-Konzern entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte.

Infolge des Erwerbs von Metallo im Geschäftsjahr 2019/20 wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert Höhe von 8.656 T€ aktiviert.

Aurubis führt mindestens jährlich einen Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Für die Werthaltigkeitstestprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert

der ZGE zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Übersteigt der Buchwert der ZGE, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Wertminderung entsprechend wertberichtigt.

Dabei ergab sich zum 30.09.2020 aus der Werthaltigkeitstestprüfung ein Abwertungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Kupferprodukte Hamburg in voller Höhe von 17.439 T€ (Vj. 0 T€).

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Aurubis ermittelt den erzielbaren Betrag auf der Basis des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern ermittelt (Discounted-Cashflow-Methode). Aufgrund der ermittelten Cashflows nach Steuern wird auch ein Kapitalkostensatz nach Steuern verwendet.

Die Cashflow-Schätzungen umfassen einen Planungshorizont von vier Jahren, bevor in die ewige Rente übergegangen wird. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkennntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und die Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Marktes.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswerts verwendet wurden, sind neben den gewichteten Kapitalkosten die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value) mit 1%. Die Wachs-

tumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht.

Zum 30.09.2020 betrug der WACC für die vorgenommene Diskontierung 6,8% nach Steuern bzw. 9,7% vor Steuern (Vj. 5,0% nach Steuern bzw. 7,2% vor Steuern).

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer ergab sich, wie im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf.

Im Geschäftsjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert. Forschungsaufwendungen werden im Ergebnis der jeweiligen Periode erfasst [Q Forschung und Entwicklung, Seite 187](#).

16. SACHANLAGEN

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Finanzierungs- leasing	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2019	702.532	2.220.597	112.100	60.029	143.423	3.238.681
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-5.067	-6.149	-1.732	0	-339	-13.288
Währungsdifferenzen	-878	-5.669	-651	0	-284	-7.481
Veränderungen durch erstmalige Anwendung des IFRS 16	13.973	77.490	3.087	-60.029	0	34.521
Konsolidierungskreisveränderungen	77.464	141.799	7.168	0	1.386	227.818
Zugänge	13.260	77.616	13.031	0	103.710	207.617
Abgänge	-5.619	-41.258	-4.790	0	-63	-51.731
Umbuchungen	13.018	85.762	6.379	0	-105.159	0
30.09.2020	808.683	2.550.187	134.592	0	142.674	3.636.137

Wertberichtigungen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Finanzierungs- leasing	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2019	-394.061	-1.378.519	-71.101	-24.718	-1.304	-1.869.703
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.884	5.101	1.019	0	0	10.004
Währungsdifferenzen	186	3.361	487	0	156	4.191
Veränderungen durch erstmalige Anwendung des IFRS 16	-5.648	-19.070	0	24.718	0	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	6	0	0	0	6
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-25.495	-143.971	-13.199	0	-3.872	-186.538
Abgänge	2.479	39.684	4.541	0	0	46.704
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
30.09.2020	-418.655	-1.493.408	-78.253	0	-5.020	-1.995.336

Buchwert

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	390.028	308.471
Technische Anlagen und Maschinen	1.056.779	842.078
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.339	40.999
Anlagen in Finanzierungsleasing	0	35.311
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	137.654	142.119
	1.640.800	1.368.978

Die Anpassungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zum Umstellungszeitpunkt 01.10.2019. Hierbei werden zum einen die bisher in den „Anlagen in Finanzierungsleasing“ bilanzierten Anlagen als Nutzungsrechte in die jeweiligen Anlageklassen des Sachanlagevermögens umgegliedert. Zum anderen werden bisher nicht bilanzierte Nutzungsrechte aus operativen Leasingverhältnissen zum Umstellungszeitpunkt erstmals bilanziert.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Finanzierungsleasing	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2018	671.183	2.154.211	97.437	57.757	123.419	3.104.007
Währungsdifferenzen	511	4.311	422	0	205	5.449
Zugänge	19.743	44.434	14.037	3.255	135.436	216.905
Abgänge	-8.049	-42.912	-5.850	-984	-29.886	-87.681
Umbuchungen	19.144	60.554	6.054	0	-85.751	0
30.09.2019	702.532	2.220.597	112.100	60.029	143.423	3.238.681

Wertberichtigungen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Finanzierungsleasing	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2018	-387.318	-1.312.249	-67.691	-22.159	-1.320	-1.790.737
Währungsdifferenzen	-23	-1.669	-305	0	15	-1.982
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	6.220	0	0	0	0	6.220
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-19.627	-105.463	-8.603	-3.536	0	-137.230
Abgänge	6.687	40.862	5.498	978	0	54.024
30.09.2019	-394.061	-1.378.519	-71.101	-24.718	-1.304	-1.869.703

Buchwert

in T€	30.09.2019	30.09.2018
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	308.471	283.865
Technische Anlagen und Maschinen	842.078	841.962
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.999	29.746
Anlagen in Finanzierungsleasing*	35.311	35.598
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	142.119	122.100
	1.368.978	1.313.271

*Bei den „Anlagen in Finanzierungsleasing“ handelt es sich im Wesentlichen um Bauten sowie um technische Anlagen und Maschinen.

In den Abschreibungen des aktuellen Geschäftsjahres sind neben planmäßigen Abschreibungen auch Wertminderungen in Höhe von 24.594 T€ (Vj. 0 T€) enthalten, die im Konzernergebnis unter der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst sind. Die Wertminderungen des Sachanlagevermögens resultierten aus anlassbezogenen Werthaltigkeitstests, die im Wesentlichen aufgrund der schwierigen Marktlage im Bereich

FRP durchgeführt wurden. Hierbei wurde ein Wertberichtigungsbedarf für die drei FRP-Gesellschaften Aurubis Niederlande, Aurubis Mortara und Aurubis Buffalo sowie für Aurubis Italien festgestellt.

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der ZGE dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Im Rahmen

des Werthaltigkeitstests wurde der erzielbare Betrag anhand des Nutzungswerts ermittelt.

Wertminderungen

in T€	ZGE Niederlande	ZGE Mortara	ZGE Buffalo	ZGE Italien	Gesamt
Grundstücke und Bauten	0	0	0	2.510	2.510
Technische Anlagen und Maschinen	3.127	480	13.482	1.107	18.196
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	0	0	71	79
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	151	0	3.658	0	3.809
Summe	3.286	480	17.140	3.688	24.594

Die Berechnung des Nutzungswerts erfolgte durch Ermittlung des Barwerts der erwarteten Cashflows (Discounted Cashflow). Die Planung der erwarteten Cashflows umfasst einen Planungszeitraum von vier Jahren. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkennntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und die Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Marktes.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Value in Use verwendet wurden, sind, neben den gewichteten Kapitalkosten, die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value) mit 1 %. Die Wachstumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht.

Die Verteilung des Wertminderungsbedarfs erfolgte unter Berücksichtigung des IAS 36.105, wobei für die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der wesentlichen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens auf externe Gutachten abgestellt wurde. Die Bewertung von Grund und Boden basiert auf dem Vergleichswertverfahren. Für die Bewertung der Gebäude kam das Ertragswertverfahren zur Anwendung, wobei zu Plausibilisierungszwecken das Sachwertverfahren hinzugezogen wurde. Die Bewertung von Maschinen und Anlagen basiert auf dem Sachwertverfahren.

Die Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen im Abschnitt „Leasingverhältnisse“ Bilanzangabe 28 [Leasingverhältnisse, Seite 174–175](#).

Zum 30.09.2020 und zum 30.09.2019 war im Konzern kein Sachanlagevermögen als Kreditsicherheit begeben. Das Bestellobligo für Gegenstände des Anlagevermögens betrug zum 30.09.2020 115.307 T€ (Vj. 98.367 T€).

In den technischen Anlagen und Maschinen werden Sockelbestände als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Bei Sockelbeständen handelt es sich um Materialmengen, die notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Zum 30.09.2020 entfielen auf den technischen Sockelbestand 310.766 T€ (Vj. 291.161 T€).

17. FINANZANLAGEN

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.957	2.666
Beteiligungen	131	131
Übrige Finanzanlagen	25.528	11.312
	35.616	14.109

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 10.088 T€ (Vj. 2.797 T€) sind gemäß IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Anteile sind nicht börsennotiert und es besteht kein aktiver Markt. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen.

Eine Übersicht über den bei der Aurubis AG, Hamburg, unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitzes befindet sich unter

[Anteilsbesitz, Seite 197–198](#).

In den übrigen Finanzanlagen sind insbesondere Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten, bei denen es sich im Wesentlichen um Anteile an der Salzgitter AG, Salzgitter, handelt. Für diese Anteile

nimmt Aurubis das Wahlrecht des IFRS 9 in Anspruch, Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu klassifizieren.

18. AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE

Bei der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem Aurubis zu 50 % beteiligt ist. Es wird mit einem weiteren Partner als Gemeinschaftsunternehmen betrieben und ist dem Segment FRP zugeordnet. Der Geschäftszweck der Gesellschaft sind die Herstellung und der Vertrieb von Vorwalzbändern aus Kupfer und Kupferlegierungen. Gemäß IFRS 11.24 in Verbindung mit IAS 28 wird die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert. Die beiden nachstehenden Tabellen fassen die nach den IFRS aufgestellten Finanzinformationen der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG zusammen und leiten auf den Beteiligungswert über. Die Angabe der Finanzinformationen erfolgt zu 100 %.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ UND GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in T€	2019/20	2018/19
Aktiva	160.187	165.022
Anlagevermögen	46.104	43.718
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.768	17.813
Vorräte	93.218	90.794
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.330	12.335
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	767	362
Passiva	160.187	165.022
Nettovermögen	110.609	106.746
Latente Steuern	3.854	3.828
Langfristige Rückstellungen	7.105	7.161
Langfristige Verbindlichkeiten	11.467	10.151
Kurzfristige Rückstellungen	7.808	7.014
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.344	30.122
Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	317.929	374.526
Rohergebnis	56.119	55.782
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	15.744	12.653
Konzernergebnis	13.247	9.233

ÜBERLEITUNG DER ZUSAMMENGEFASSTEN FINANZINFORMATIONEN

in T€	2019/20	2018/19
Nettovermögen 01.10.	106.746	114.187
Gewinn/Verlust der Periode	13.247	9.233
Sonstiges Ergebnis	216	-1.328
Ausschüttung	-9.600	-15.346
Nettovermögen 30.09.	110.609	106.746
Anteil an Gemeinschaftsunternehmen (50 %)	55.305	53.373
Eliminierung des nicht realisierten Zwischenergebnisses	-149	0
Effekte aus Ertragsteuern	297	263
Buchwert	55.453	53.636

19. VORRÄTE

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.059.460	762.256
Unfertige Erzeugnisse	858.519	826.015
Fertige Erzeugnisse, Waren	545.792	404.994
Geleistete Anzahlungen	0	29
	2.463.771	1.993.294

Zum Stichtag wurden Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 5.915 T€ (Vj. 34.001 T€) vorgenommen.

20. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 30.09.2020 und zum 30.09.2019 innerhalb eines Jahres fällig.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
		davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
Zum 30.09.2020 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	485.282	439.517	39.028	5.473	1.264
Zum 30.09.2019 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	390.145	347.151	35.003	4.634	3.357

Die Wertberichtigungen auf den nicht warenkreditversicherten Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Einzelwertberichtigungen Stand 01.10.	3.149	3.216
Konsolidierungskreisveränderungen	-194	0
Wertänderung der Periode	-67	-66
Zuführung	85	171
Auflösung	-153	-230
Wechselkursänderungen	1	-7
Stand 30.09.	2.888	3.150

Darüber hinaus wurden unverändert zum Vorjahr erwartete Kreditverluste in Höhe von 170 T€ berücksichtigt.

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

21. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in sonstige finanzielle und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	7.756	14.011
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	12.453	0
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.410	14.504
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	34.619	28.515
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.430	1.777
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.430	1.777

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	57.636	23.294
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	16.635	46
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	7.034	5.041
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	17.947	41.883
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	99.252	70.264
Forderungen aus Ertragsteuern	9.305	12.689
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	34.895	28.755
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	44.200	41.444

Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“ resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von Metalltermingeschäften bei steigenden Metallpreisen zum Bilanzstichtag.

Der Rückgang der übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beruht im Wesentlichen auf erhaltenen Zahlungen für Forderungen infolge eines gewonnenen Schiedsverfahrens.

Bei den übrigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Umsatzsteuerforderungen der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein Continuing Involvement aus Delkredererisiken bei Factoring-Gesellschaften sowie aus Spätzahlungs- und Währungsrisiken von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.892 T€ (Vj. 8.241 T€) enthalten. Die Höhe des Continuing Involvement entspricht dabei dem maximalen Verlustrisiko, dem im Wesentlichen die Annahme zugrunde liegt, dass sämtliche am Bilanzstichtag offenen Forderungen, die verkauft wurden, über den gesamten Zeitraum, für den Aurubis für das Spätzahlungsrisiko in Anspruch genommen werden kann, unbeglichen bleiben.

Im Zusammenhang mit dem Continuing Involvement wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 5.882 T€ (Vj. 8.225 T€) erfasst. Sämtliche an Factoring-Gesellschaften verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr, sodass der Fair Value des Continuing Involvement und der verbundenen Verbindlichkeit jeweils dem Buchwert entspricht.

Forderungen aus drei Factoring-Verträgen, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurden vollständig ausgebucht.

Insgesamt waren zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 353.829 T€ (Vj. 356.306 T€) an Factoring-Unternehmen verkauft.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

22. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbeständen und Schecks. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich v. a. um Euro-Guthaben.

23. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt 115.089.210,88 € und ist eingeteilt in 44.956.723 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 23.02.2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 57.544.604,16 € zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu 57.544.604,16 € durch die Ausgabe von bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € pro Aktie bedingt erhöht (bedingte Kapitalerhöhung). Es dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die bis zum 01.03.2022 begeben werden können.

Der Vorstand ist durch die Hauptversammlung ermächtigt, bis zum Ablauf des 17.09.2021 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben. Ziel des Aktienrückkaufprogramms ist, den Bestand an eigenen Aktien für nach der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 01.03.2018 zulässige Zwecke zu verwenden, insbesondere für mögliche Akquisitionen oder zukünftige Finanzierungsbedürfnisse. Zum 30.09.2020 belief sich der Bestand eigener Aktien auf 976.764 Stück.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital setzt sich aus dem Konzernergebnis, den Gewinnrücklagen aller Konzernunternehmen, den kumulierten einbehaltenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie aus kumulierten Beträgen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen zusammen. Darüber hinaus enthalten sind die erfolgsneutral abzubildenden Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern).

Außerdem enthalten ist die gesetzliche Rücklage der Aurubis AG in Höhe von 6.391 T€, die für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung steht. Die Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals von 2.169.448 T€ zum 30.09.2019 auf 2.434.664 T€ zum 30.09.2020 beinhaltet die Dividendenzahlung in Höhe von 56.196 T€, erfolgsneutral abzubildende Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern) von

56.241 T€ und das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2019/20 in Höhe von 265.172 T€.

Die Veränderung des kumulierten sonstigen Ergebnisses von insgesamt 29.286 T€ (Vj. -22.313 T€) entfällt mit 38.602 T€ (Vj. -5.353 T€) im Wesentlichen auf Marktbewertungen von Cashflow-Sicherungen, mit -8.554 T€ (Vj. 712 T€) auf Ertragsteuern sowie mit -2.193 T€ (Vj. -20.188 T€) auf Marktbewertungen von Finanzinvestitionen.

Während der Periode wurde aus dem sonstigen Ergebnis ein Betrag von -2.165 T€ (Vj. -18.971 T€) in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt, der sich im Wesentlichen im Materialaufwand niederschlägt.

Bei den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 539 T€ (Vj. 539 T€) handelt es sich um die Anteile konzernfremder Minderheitsgesellschaften am Eigenkapital bei einer von der Aurubis AG vollkonsolidierten Gesellschaft, der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

Die Veränderung der nicht beherrschenden Anteile beinhaltet anteilig die Dividendenzahlung in Höhe von 190 T€. Gegenläufig wirkte sich das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2019/20 in Höhe von 191 T€ aus.

Eine vollständige Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals befindet sich in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, [Eigenkapitalveränderungsrechnung, Seite 135](#).

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Einzelabschluss der Aurubis AG, Hamburg, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt.

Jahresüberschuss der Aurubis AG	176.505.141,57 €
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	71.395.072,22 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	88.200.000,00 €
Bilanzgewinn	159.700.213,79 €

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Aurubis AG in Höhe von 159.700.213,79 € zur Zahlung einer Dividende von 1,30 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und 102.943.474,79 € auf neue Rechnung vorzutragen. Zugrunde gelegt werden dabei die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung frei verfügbaren Anteile von 43.659.030 Stück (= 56.756.739 €). Sollte sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien bis zur Hauptversammlung verändern, wird der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von 1,30 € je dividendenberechtigter Stückaktie ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet, da eigene Anteile nicht dividendenberechtigt sind.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde eine Dividende von 1,25 € je Aktie gezahlt, das sind insgesamt 56.195.903,75 €.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das maßgebliche Ziel der Unternehmenssteuerung liegt in der Steigerung des Unternehmenswerts des Aurubis-Konzerns, indem über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens erwirtschaftet wird. Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden. Eine ausgewogene Verschuldungsstruktur des Konzerns soll langfristig gewährleistet werden. Die Steuerung und die Kontrolle erfolgen anhand definierter Kennzahlen. Mittel- und kurzfristig werden die Nettoverschuldung und die Liquidität anhand von regelmäßigen Cashflow-Forecasts gesteuert.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der operative ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der operative ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) zuzüglich des operativen Ergebnisses aus At Equity bewerteten Anteilen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital am Stichtag (Capital Employed). Das Capital Employed setzt sich aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammen.

Der operative ROCE verbesserte sich auf 9,3 % gegenüber 8,6 % in der Vergleichsperiode, ungeachtet des Aufbaus von höheren Beständen an Einsatzmaterialien zur Sicherstellung der Versorgung des Hüttennetzwerks.

Alle externen Anforderungen im Rahmen von Financial Covenants wurden im aktuellen Geschäftsjahr erfüllt.

24. LATENTE STEUERN

Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Rückstellungen für latente Steuern erfolgt unter [Ertragsteuern, Seite 152-154](#).

25. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die betriebliche Altersversorgung der versorgungsberechtigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Mehrzahl der im Aurubis-Konzern vorhandenen leistungsorientierten Zusagen besteht in Deutschland sowie den USA (Defined Benefit Plans). Zum einen handelt es sich um einzelvertraglich ausgestaltete Direktzusagen. Zum anderen gewährt der Konzern leistungsorientierte Versorgungszusagen innerhalb von Kollektivplänen.

Hierbei kommen sowohl rückstellungsfinanzierte als auch externe Versorgungssysteme zur Anwendung.

In Deutschland gewährt der Konzern seinen versorgungsberechtigten Mitarbeitern sowohl Pensionsleistungen als auch Leistungen der Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung. Die Durchführung erfolgt zu einem wesentlichen Teil über Pensions- und Unterstützungskassen, deren Vermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen des Aurubis-Konzerns verwendet werden darf.

In der Regel bestimmt sich die Höhe der Rentenleistung pro anrechnungsfähiges Dienstjahr als prozentualer Anteil an einem pensionsfähigen Gehalt. In Deutschland erfolgt alle drei Jahre eine Überprüfung der Renten und gegebenenfalls eine Anpassung entsprechend der Preisindexentwicklung.

In Deutschland wurde die betriebliche Altersversorgung für nach dem 29.09.2003 neu eingetretene Mitarbeiter auf beitragsorientierte Zusagen umgestellt. Die Durchführung erfolgt über eine externe Pensionskasse sowie eine Versicherung.

Darüber hinaus gewährt eine Tochtergesellschaft in den USA ihren Mitarbeitern unter bestimmten Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsvoraussetzungen sowohl Pensionsleistungen als auch Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen für die Zeit nach der Pensionierung. Diese Altersversorgungsleistungen basieren auf Sammelvereinbarungen, die ausschließlich gewerkschaftlich organisierte Mitarbeiter umfassen. Es handelt sich um lebenslange Pensionsleistungen, deren Höhe an den Beschäftigungszeitraum gebunden ist. Eine Gehaltsabhängigkeit in Bezug auf die Leistungshöhe besteht nicht. Die Gesundheitsfürsorgeleistungen werden nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter bis zu einem festgeschriebenen Mindestalter erbracht. Während die Pensionszusagen im Wesentlichen durch ausgesonderte Vermögenswerte eines Pensionsfonds finanziert werden, besteht für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen in den USA kein gesondertes Fondsvermögen.

Für sämtliche Versorgungsverpflichtungen im Konzern wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die unter Berücksichtigung einer konzernweit einheitlichen Bilanzierung den länderspezifischen Besonderheiten Rechnung tragen.

Neben der Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018 G waren folgende Marktzinssätze, Lohn-/Gehalts- und Rententrends Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

in %	30.09.2020	30.09.2019
Rechnungszinsfuß	0,80	0,70
Erwartete Einkommensentwicklung	2,75	2,75
Erwartete Rentenentwicklung	1,60	1,60

Für die Bewertung der Pensionsrückstellung der Aurubis Buffalo Inc., Buffalo, wurde die Annahme eines Rechnungszinsfußes von 2,51% (Vj. 3,02%) zugrunde gelegt. Einkommens- und Rentenentwicklung sind für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft nicht relevant.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Nettopensionsrückstellung für leistungsorientierte Pensionszusagen zum 30.09.2020 bzw. zum 30.09.2019 stellt sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Barwert der Versorgungszusagen	712.171	706.513
davon fondsfinanziert	573.290	547.161
– Zeitwert des Planvermögens	451.775	369.739
Nettobilanzwert am 30.09.	260.396	336.774
davon: bilanziert als Aktiva	0	0
davon: bilanziert als Passiva	260.396	336.774

Die Nettoschuld für Leistungszusagen unter Berücksichtigung separater Überleitungen für den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung sowie das Planvermögen lässt sich wie folgt herleiten:

Entwicklung Barwert der Versorgungszusagen

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Barwert der rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	159.352	126.761
Barwert der fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	547.161	449.173
Barwert der Versorgungszusagen zum 01.10.	706.513	575.934
Konsolidierungskreisveränderungen	32.215	0
Laufender Dienstzeitaufwand	16.082	11.502
Gewinn aus Planabgeltungen	-60	0
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	6.315	10.870
Neubewertungen	-10.755	123.100
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus demografischen Annahmen	250	5.741
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	-5.299	106.751
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingter Anpassung	-5.706	10.608
Gezahlte Versorgungsleistungen	-21.436	-20.276
Auszahlungen für Planabgeltungen	-12.098	0
Währungsdifferenz	-4.605	5.383
Barwert der Versorgungszusagen zum 30.09.	712.171	706.513

Entwicklung Planvermögen

in T€	2019/20	2018/19
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.	369.739	348.248
Konsolidierungskreisveränderungen	28.364	0
Zinserträge	3.473	6.773
Neubewertungseffekte	73.328	18.731
Gezahlte Versorgungsleistungen	-14.964	-13.268
Auszahlungen für Planabgeltungen	-12.098	0
Beiträge des Arbeitgebers	6.522	6.870
Währungsdifferenz	-2.589	2.385
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.09.	451.775	369.739

Entwicklung Nettoschuld

in T€	2019/20	2018/19
Nettoschuld zum 01.10.	336.774	227.686
Konsolidierungskreisveränderungen	3.851	0
Laufender Dienstzeitaufwand	16.082	11.502
Gewinn aus Planabgeltungen	-60	0
Nettozinsergebnis	2.842	4.097
Neubewertungseffekte	-84.083	104.369
Gezahlte Versorgungsleistungen	-6.472	-7.008
Arbeitgeberbeiträge zum Plan	-6.522	-6.870
Währungsdifferenz	-2.016	2.998
Nettoschuld zum 30.09.	260.396	336.774

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Pensionsaufwands (laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie der Verlust aus Planabgeltungen) werden dagegen im Personalaufwand erfasst.

In Deutschland werden die leistungsorientierten Pensionspläne im Wesentlichen über die Durchführungswege der Pensionskasse sowie der Unterstützungskasse verwaltet. Die Pensionskasse steht dabei unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Richtlinien in Bezug auf das Kapitalanlagenportfolio der Pensionskasse werden durch die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen (Anlageverordnung) bestimmt. So ergibt sich die zulässige quantitative Streuung und Mischung der Kapitalanlagen für die Pensionskasse aus der Anlageverordnung. Ein Großteil des Vermögens der Pensionskasse ist in einem segmentierten Spezialfonds investiert. Die Berechnung

der Beitragszuwendungen erfolgt nach dem jeweils gültigen technischen Geschäftsplan.

Die Risikokapitalanlagen (Eigenkapitalinstrumente und Schuldinstrumente mit einem geringeren Rating als Investment Grade) dürfen nach AnIV bei der Pensionskasse maximal 35% des Buchwerts des Sicherungsvermögens betragen. Die Quote von direkt bzw. indirekt über einen Anteil an einer Kommanditgesellschaft gehaltenen Immobilien beträgt aktuell 20,4% des Buchwerts des Sicherungsvermögens. Derivate werden im Wesentlichen nur zum Zwecke der Absicherung eingesetzt. Dem Langlebigkeitsrisiko wird nach Prüfung durch den Aktuar gegebenenfalls durch eine Anpassung der biometrischen Parameter Rechnung getragen.

Die Unterstützungskasse orientiert sich hinsichtlich der zulässigen Kapitalanlagen ebenfalls an der Anlageverordnung. Die Zuwendungen erfolgen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten.

Das Planvermögen im Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.860	5.693
Eigenkapitalinstrumente	48.272	72.118
Schuldinstrumente	161.548	118.401
Immobilien	169.110	148.178
Rückdeckungsversicherungen	5.231	4.801
Sonstiges kurzfristiges Nettovermögen	51.754	20.548
Summe Planvermögen	451.775	369.739

Die Schuldinstrumente enthalten nicht börsennotierte Anteile an einem von der Aurubis AG begebenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 26.000 T€. Das Planvermögen enthält keine selbst genutzten Immobilien. Die über Wertpapierfonds gehaltenen Eigenkapital- und Schuldinstrumente werden in der Übersicht den entsprechenden Anlageklassen zugeordnet.

Für die Eigenkapitalinstrumente stehen infolge ihrer jeweiligen Notierung an einem aktiven Markt in der Regel Marktpreise zur Verfügung.

Auch die Schuldinstrumente werden regelmäßig an einem aktiven Markt gehandelt.

Immobilien werden direkt und indirekt gehalten und befinden sich ausschließlich im Inland. Es existieren keine Marktpreise an einem aktiven Markt. Für sämtliche Immobilien im Planvermögen wurden Bewertungsgutachten eingeholt.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die Gesellschaft ist insbesondere den allgemeinen versicherungstechnischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko, dem Zinssatzänderungsrisiko, dem Marktpreisrisiko und im geringeren Maße dem Inflationsrisiko ausgesetzt.

SENSITIVITÄTSBETRACHTUNG

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde separat analysiert, d. h. bei der Variation eines Parameters wurden die übrigen Parameter konstant gehalten. Mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt:

		Auswirkung auf Verpflichtung			
		30.09.2020		30.09.2019	
in T€	Parameteränderung	Anstieg	Absenkung	Anstieg	Absenkung
Rechnungszins	+/- 50 Basispunkte	-55.542	63.753	-56.688	65.149
Erwartete Einkommensentwicklung	+/- 50 Basispunkte	10.669	-10.082	11.912	-11.270
Erwartete Rentenentwicklung	+/- 50 Basispunkte	39.326	-35.659	41.070	-37.161
Lebenserwartung	+/- 1 Jahr	34.545	-33.335	36.190	-34.921

Zukünftig werden folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Weniger als 1 Jahr	23.601	22.649
Zwischen 1 und 5 Jahren	102.453	97.273
Mehr als 5 Jahre	768.367	711.285
Summe	894.421	831.207

Die durchschnittliche gewichtete Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich zum 30.09.2020 auf 16,6 Jahre (Vj. 18,2 Jahre).

Für beitragsorientierte Zusagen der betrieblichen Altersversorgung wurden im Berichtsjahr 24.700 T€ (Vj. 25.027 T€) aufgewendet. Diese beinhalten sowohl freiwillige Zusagen als auch die durch den Konzern geleisteten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

26. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in T€	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	30.09.2020	30.09.2019	30.09.2020	30.09.2019	30.09.2020	30.09.2019
Personalarückstellungen	53.751	52.452	61.158	28.375	114.909	80.827
Rückstellungen für belastende Verträge	0	0	784	794	784	794
Umweltrückstellungen	16.271	11.454	1.806	1.550	18.077	13.003
Übrige	1.711	2.003	13.880	19.680	15.590	21.683
	71.732	65.909	77.628	50.399	149.360	116.308

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die einzelnen Gruppen von Rückstellungen wie folgt:

in T€	Stand per 01.10.2019	AHK Zugang Konskreis	AHK Abgang Konskreis	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Zu- führungen	Zinseffekt	Um- buchungen	Währungs- differenz	Stand per 30.09.2020
Personal- rück- stellungen	80.827	4.319	-960	-20.068	-75	50.938	1	-21	-52	114.909
Rückstellun- gen für belastende Verträge	794	0	0	-707	-5	899	0	-197	0	784
Umweltrück- stellungen	13.003	6.573	-263	-61	-1.917	753	1	0	-12	18.077
Übrige	21.683	0	-282	-12.516	-393	7.174	0	-69	-6	15.590
	116.308	10.892	-1.506	-33.352	-2.390	59.764	1	-287	-70	149.360

Die Personalarückstellungen beinhalten Zuführungen für Abfindungsleistungen im Zusammenhang mit dem laufenden Kostensenkungsprogramm in Höhe von 31.500 T€. Darüber hinaus wurden die Personalarückstellungen im Wesentlichen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Jubiläumsgeldern, Überbrückungsgeld und aus Altersteilzeitverträgen gebildet.

Die für Umweltrisiken gebildeten Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Sanierungsmaßnahmen am Standort Lünen. Die

Laufzeiten der Rückstellungen betragen bis zu 22 Jahre. Die Ermittlung der zu erwartenden Kosten erfolgte unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Fällen, vorhandenen Gutachten sowie Sanierungsmethoden, die nach gegenwärtigem Kenntnisstand eingesetzt werden.

Die Verminderung der übrigen sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf gesunkene Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

27. VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	502.952	116.491
Leasingverbindlichkeiten	52.724	33.341
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	555.676	149.832
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	19.702	812
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	950	950
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	155	1.382
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	20.807	3.144
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	576.483	152.976
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144.025	817.732
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144.025	817.732
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.374	149.786
Leasingverbindlichkeiten	12.262	3.103
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27.636	152.889
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	53.075	26.790
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	10.516	589
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	23	11.022
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	84.720	83.934
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	148.334	122.335
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.319.995	1.092.956

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Personalverpflichtungen wie Weihnachtsgratifikationen, ausstehende Urlaubsansprüche und Erfolgsvergütungen sowie Verbindlichkeiten aus Abfindungsleistungen an Mitarbeiter.

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie die

diskontierten Nettozahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert des Aurubis-Konzerns ersichtlich.

Aus Devisentermingeschäften mit negativem Marktwert stehen zum 30.09.2020 Auszahlungen in Höhe von 349.054 T€ (Vj. 458.119 T€) Einzahlungen in Höhe von 339.805 T€ (Vj. 445.430 T€) gegenüber. Derivate mit positiven Marktwerten stellen Vermögenswerte dar und werden daher hier nicht berücksichtigt.

in T€	Zahlungen			
	Buchwert zum 30.09.2020	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	518.326	15.374	429.952	73.000
Leasingverbindlichkeiten	64.986	12.262	29.782	22.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144.025	1.144.025	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11.466	10.516	950	0
Derivate der Kategorie „FV P&L“	72.777	53.075	19.702	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designed sind	178	23	155	0
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	84.720	84.720	0	0
Gesamt	1.896.478	1.319.995	480.541	95.942

in T€	Zahlungen			
	Buchwert zum 30.09.2019	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266.277	149.786	113.072	3.419
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	36.444	3.103	13.112	20.229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	817.732	817.732	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	1.539	589	950	0
Derivate der Kategorie zu Handelszwecken gehalten	27.602	26.790	812	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designed sind	12.404	11.022	1.382	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	83.934	83.934	0	0
Gesamt	1.245.932	1.092.956	129.328	23.648

Die vorstehende Darstellung zeigt die Finanzinstrumente, die am 30.09.2020 bzw. 30.09.2019 im Bestand waren und für die vertragliche Vereinbarungen über die Zahlungen bestehen. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Stichtagskurs umgerechnet worden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultierte aus der Platzierung eines Schuldscheindarlehens u. a. zur Finanzierung des Erwerbs von Metallo.

Gegenläufig wirkte die Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 127 Mio. € im 2. Quartal des Geschäftsjahres.

Aurubis hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Grundpfandrechte und Anlagegegenstände besichert. Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden nicht gestellt.

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.176	1.271
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.176	1.271
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	17.886	13.836
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	17.886	13.836
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	11.206	11.992
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.814	8.910
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.916	12.756
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.543	7.278
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	48.479	40.936
Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	66.365	54.772

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

28. LEASINGVERHÄLTNISSE

Aurubis mietet im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit v. a. Anlagen im Zusammenhang mit der Einlagerung und dem Umschlag von Kupferkonzentraten sowie Schiffe und Bahnkesselwagen für den Transport von Konzentrat und Schwefelsäure. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für Bürogebäude, Parkplätze, Container und

Fahrzeuge. Die in diesem Zusammenhang bilanzierten Nutzungsrechte haben sich, ausgehend von den im Vorjahr nach IAS 17 bilanzierten Anlagen im Finanzierungsleasing, wie folgt entwickelt:

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Buchwerte 30.09.2019	8.859	51.170	0	60.029
Veränderungen durch erstmalige Anwendung des IFRS 16	5.114	26.320	3.087	34.521
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	-422	-42	-464
Konsolidierungskreisveränderungen	0	-202	3.903	3.701
Zugänge	1.052	1.530	3.970	6.552
Abgänge	-2.480	-20	0	-2.500
Währungsdifferenzen	-38	-2	-19	-59
Buchwerte 30.09.2020	12.507	78.374	10.899	101.780
Abschreibungen 30.09.2019	-5.648	-19.070	0	-24.718
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	42	12	54
Konsolidierungskreisveränderungen	0	6	0	6
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.751	-8.751	-2.271	-12.773
Abgänge	0	6	0	6
Währungsdifferenzen	4	1	4	9
Abschreibungen 30.09.2020	-7.395	-27.766	-2.255	-37.416
Nettowerte 30.09.2020	5.112	50.608	8.644	64.364

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten beträgt im Geschäftsjahr 2.047 T€. Die erwarteten zukünftigen Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt 78.842 T€.

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der Leasingverbindlichkeiten sowie deren Restlaufzeit ersichtlich.

in T€	30.09.2020				30.09.2019			
	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Erwartete Leasingzahlungen	14.171	35.648	29.023	78.842	5.063	19.411	27.389	51.863
Zinsanteil	1.909	5.866	6.081	13.856	1.960	6.299	7.160	15.419
Tilgungsanteil	12.262	29.782	22.942	64.986	3.103	13.112	20.229	36.444

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 5.121 T€ und aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 1.392 T€ erfasst. Darüber hinaus wurden Aufwendungen in Höhe von 2.679 T€ für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden, aufwandswirksam

erfasst. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte betrugen im Geschäftsjahr 12.773 T€.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse belaufen sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf 6.675 T€.

Die Leasingverhältnisse im Aurubis-Konzern können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese werden in die Berechnung der Leasingverbindlichkeit einbezogen, sofern eine Ausübung mit hinreichender Sicherheit angenommen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2019/20 bestanden keine Sale-and-Lease-back-Transaktionen.

29. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	115.307	98.367
Gewährleistungsverpflichtungen	1.230	1.092
Wechselobligo	1.921	2.294
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	8.381	41.370

Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen betrifft im Wesentlichen Gegenstände des Sachanlagevermögens.

Zudem bestehen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt blieben, in Höhe von 8.381 T€. Diese Verpflichtungen ergeben sich im Wesentlichen aus variablen Leasingzahlungen sowie Leasingverhältnissen, die Aurubis eingegangen ist, aber noch nicht begonnen haben.

Neben den genannten Verpflichtungen bestehen zudem Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen.

Die Versorgungssicherheit unseres Hüttennetzwerks mit Rohstoffen insb. Kupferkonzentraten ist von hoher Bedeutung. Zur Sicherstellung dieser Versorgungssicherheit haben wir langfristige Verträge mit Laufzeiten zwischen fünf bis zu zehn Jahren abgeschlossen. Insbesondere hinsichtlich Kupferkonzentraten orientiert sich die Preissetzung an den Metallinhalten sowie am LME-Börsenpreis im Zeitfenster der tatsächlichen Lieferung. Da sowohl die Metallinhalte als auch die Metallpreise sehr volatil und daher schwer prognostizierbar sind, ist eine tragfähige quantitative Angabe zu den Verpflichtungen aus dem Bezug von Rohstoffen aus unserer Sicht nicht möglich.

Für den Bezug von über 1 Mrd. kWh Strom pro Jahr wurde zudem mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahr 2010, abgeschlossen. Da die Kosten- und Preiskomponenten ebenfalls einer hohen Volatilität unterliegen, ist eine tragfähige quantitative Angabe ebenfalls nicht möglich.

Darüber hinaus bestehen im Konzern langfristige Verträge zur Versorgung verschiedener Standorte mit Sauerstoff. Die Verpflichtungen hieraus belaufen sich auf 68.338 T€ (Vj. 77.702 T€).

Die Verpflichtungen aus sonstigen langfristigen Verträgen beziehen sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Transport- und Umschlagsleistungen verschiedener Dienstleister und beziffern sich auf 204.857 T€ (Vj. 228.012 T€).

30. FINANZINSTRUMENTE

Der Aurubis-Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt.

MARKTRISIKEN

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken.

WECHSELKURSRIKEN

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten führen. Um Währungsrisiken zu begrenzen, werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig den US-Dollar. Hierbei wird die Fremdwährungsposition aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen werden durch Devisenderivate glattgestellt. Bei sämtlichen Devisensicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung künftiger Einnahmen abgeschlossen. Im vorliegenden Abschluss sind – soweit die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt waren – die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Grundsätzliche Verschiebungen der Devisenrelationen – insbesondere des Verhältnisses des Euro zum US-Dollar – können dabei jedoch nur auf begrenzte Zeit gesichert werden.

Ausführungen zur Steuerung von Wechselkursrisiken finden sich im [Risikobericht des Lageberichts, Seite 113](#).

Das Fremdwährungsrisiko tritt als Cashflow-Risiko auf und stellt die Risikoposition für die folgende Periode dar. Diese entspricht dem Nettobetrag des Nominalvolumens der im Bestand befindlichen originären und derivativen Finanzinstrumente, die Wechselkursrisiken

ausgesetzt sind. Außerdem werden geplante Umsatztransaktionen der folgenden Perioden insoweit einbezogen, als diese im Währungsrisikomanagement zur Darstellung der Risikoposition für die folgende Periode berücksichtigt werden.

Fremdwährungsrisiko

in T€	EUR / USD	
	30.09.2020	30.09.2019
Risikoposition aus gebuchten Transaktionen	-394.862	-565.991
Geplante Umsätze	673.386	623.279
Forward-Fx-Transaktionen	-38.175	223.271
Put-Optionsgeschäfte	-99.932	-48.673
Netto-Exposure	140.417	231.886

Der IFRS 7 fordert zur Darstellung von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse für jede Risikoart. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für jede Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand zum Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Für das Wechselkursrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fremdwährung vorgenommen, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt. Dabei handelt es sich um den US-Dollar. Bei der Sensitivitätsanalyse für die Währungen wurde angenommen, dass sich der Kurs des Euro zum US-Dollar jeweils um +/-10 % verändert.

Wenn am 30.09.2020 bzw. 30.09.2019 der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % stärker bzw. schwächer gewesen wäre als der vorherrschende Stichtagskurs, wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis bezogen auf das Fremdwährungsrisiko wie auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Weise verändert worden. In die Berechnung sind alle relevanten Fremdwährungspositionen sowie die im Fremdwährungsrisiko berücksichtigten geplanten Umsätze der folgenden Periode eingegangen.

Währungssensitivitäten

in T€	EUR / USD	
	30.09.2020	30.09.2019
Stichtagskurs	1,1708	1,0889
Abwertung (€ ggü. US\$)	1,0537	0,9800
Ergebniseffekt	74.832	69.197
davon entfallen auf geplante Umsätze	74.821	69.253
davon entfallen auf originäre Geschäfte	-23.621	20.922
davon entfallen auf derivative Geschäfte	23.632	-20.978
Eigenkapitaleffekt	-38.561	-27.951
Aufwertung (€ ggü. US\$)	1,2879	1,1978
Ergebniseffekt	-61.191	-56.390
davon entfallen auf geplante Umsätze	-61.217	-56.662
davon entfallen auf originäre Geschäfte	19.361	-16.892
davon entfallen auf derivative Geschäfte	-19.335	17.164
Eigenkapitaleffekt	33.318	22.526

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzins und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Auftretende Zinsrisiken werden durch Zinsswaps abgesichert. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen Bereich von wesentlicher Bedeutung. Soweit im Rahmen der Absicherung variabler Zinszahlungen die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt sind, werden die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft im betreffenden Geschäftsjahr erfolgswirksam wird. Im Geschäftsjahr bestanden, wie im Vorjahr, keine Zinssicherungsgeschäfte.

Ausführungen zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken finden sich im [Risikobericht des Lageberichts, Seite 111–114](#).

Nachfolgend wird das Netto-Exposure für variabel verzinsliche Risikopositionen dargestellt.

Variabel verzinsliche Risikopositionen

in T€	Gesamtbetrag		Bis zu 1 Jahr	
	30.09.2020	30.09.2019	30.09.2020	30.09.2019
Ausleihungen/Festgelder	453.398	412.481	453.398	412.481
Sonstige Risikopositionen	-332.602	-329.801	-332.602	-329.801
davon zinsgesichert	0	0	0	0
Netto-Exposure	120.796	82.680	120.796	82.680

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Zinssätze um 100 Basispunkte (50 Basispunkte) wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2020 bzw. 30.09.2019 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind die gleichen Positionen eingegangen wie bei der Ermittlung des zuvor dargestellten Netto-Exposure.

Zinssensitivitäten

in T€	30.09.2020		30.09.2019	
	+100 BP	-50 BP	+100 BP	-50 BP
Ergebniseffekt	2.508	-1.817	2.044	-1.728
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0

SONSTIGE PREISRISIKEN

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Warenpreisrisiken ausgesetzt. Um Preisrisiken zu begrenzen, werden u. a. NE-Metalltermingeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig die Absicherung des Kupferpreises. Hierfür werden ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Börsengeschäfte glattgestellt. Bei sämtlichen Metallsicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Soweit preisfixierte Metalllieferverträge über NE-Metalle zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen bzw. des erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten als derivative Finanzinstrumente bilanziert werden, kommt es zu einer ergebniswirksamen Berücksichtigung von Marktwertänderungen. Gewinne und Verluste aus der gegenläufigen Entwicklung der Marktwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte sind folglich unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Ausführungen zur Steuerung von Metallpreisrisiken finden sich im [Risikobericht des Lageberichts, Seite 113](#).

Der Aurubis-Konzern hat seine Stromverbräuche durch einen langfristigen Vertrag mit einem Energieversorger gesichert. Aus der

Bewertung eines Teils dieses Vertrags ist Aurubis einem Strompreisrisiko ausgesetzt.

Nachfolgend ist das Nominalvolumen für derivative Finanzinstrumente für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom, Kohle und Gas dargestellt, das sich aus der unsaldierten Summe der Nominalbeträge der einzelnen Einkauf- und Verkaufskontrakte ergibt.

Nominalvolumen der Derivate

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Kupfer	1.196.483	1.186.827
Silber	115.757	60.977
Gold	485.980	336.154
Strom, Kohle, Gas	227.596	230.721
	2.025.816	1.814.679

Warenpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Warenpreise auf das Eigenkapital und das Periodenergebnis dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Warenpreise um 10% wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum

30.09.2020 bzw. 30.09.2019 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind sämtliche

zum Stichtag vorhandenen Derivate für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom, Kohle und Gas eingeflossen.

Warenpreissensitivitäten

	Kupfer		Silber		Gold		Strom, Kohle, Gas	
in T€	30.09.2020	30.09.2019	30.09.2020	30.09.2019	30.09.2020	30.09.2019	30.09.2020	30.09.2019
Preisanstieg								
Ergebniseffekt	5.808	30.164	3.839	1.947	32.184	18.741	3.132	5.932
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0	0	0	964	0
Preisrückgang								
Ergebniseffekt	-5.808	-30.164	-3.839	-1.947	-32.184	-18.741	-3.132	-5.932
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0	0	0	-964	0

Die bei den Warenpreissensitivitäten ausgewiesenen Ergebniseffekte werden bei den Metallen durch die Bewertung der noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien ganz oder teilweise wieder kompensiert, da diese Positionen provisorisch mit dem jeweiligen Stichtagskurs bewertet werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Aurubis-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkurs- und sonstigen Preisrisiken ein. Diese werden entsprechend ihrer Restlaufzeit unter den sonstigen kurz- bzw. langfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllt sind, werden diese im Rahmen von Cash-flow Hedges abgebildet.

Finanzderivate

	Aktiva				Passiva			
	30.09.2020		30.09.2019		30.09.2020		30.09.2019	
in T€	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen
Devisentermingeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	5.813	333.688	11.228	661.713	9.226	346.449	285	121.767
als Cashflow Hedges	24.365	451.801	0	0	23	2.519	12.403	323.692
Devisenoptionsgeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
als Cashflow Hedges	3.964	104.378	46	43.368	0	0	0	0
Metalltermingeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	51.774	849.029	11.940	523.006	43.452	1.106.279	25.855	1.164.606
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Geschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	7.805	40.016	14.137	223.741	20.098	174.855	1.462	6.980
als Cashflow Hedges	759	5.542	0	0	155	7.183	0	0

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Einkaufs- und Verkaufskontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dage-

gen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei prompter Glättstellung der Derivatekontrakte – losgelöst von den Grundgeschäften – zum Stichtag verändert hätte.

Die Ergebnisauswirkungen der Marktwertänderungen von Finanzderivaten, die sich auf einen Cashflow Hedge beziehen, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht. Die Kosten der Absicherung dieser Finanzderivate werden in einer separaten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Eigenkapital kumulierten Beträge werden in der Periode, in der sich die abgesicherten Zahlungsströme auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken, als Reklassifizierungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und schlagen sich im Wesentlichen in der Position „Materialaufwand“ nieder.

Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam gebucht. Ineffektivitäten resultieren insbesondere aus dem Kreditrisiko (CRA) und Fremdwährungsbasisspread (CCBS), die sich nicht im Grundgeschäft widerspiegeln. Der durchschnittli-

che Sicherungskurs der als Sicherungsinstrument designierten Devisentermingeschäfte beträgt zum 30.09.2020 1,1160 US\$/€ (Vj. 1,1529 US\$/€), während der Kurs der Devisenoptionsgeschäfte sich auf 1,1672 US\$/€ (Vj. 1,2377 US\$/€) beläuft. Der durchschnittliche Sicherungskurs der designierten Kohlederivate beträgt zum 30.09.2020 54,12 US\$/t während der Kurs der Gasderivate 16,39 €/MWh beträgt.

Im Geschäftsjahr wurden ineffektive Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente in Höhe von 339 T€ erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung des sonstigen Ergebnisses im Geschäftsjahr dar, das aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen resultiert:

Cashflow Hedges

in T€	2019/20		2018/19	
	Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	Kosten der Absicherung	Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	Kosten der Absicherung
Saldo zum 01.10.	-12.404	-499	-7.051	-395
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	36.437	1.572	-24.323	-499
Umgliederung in den Gewinn (+) oder Verlust (-)	-2.165	-499	-18.970	-395
Saldo zum 30.09.	26.198	1.572	-12.404	-499

Die folgenden beiden Tabellen zeigen, wann die Zahlungsströme aus Cashflow Hedges eintreten und wann sie die Gewinne und Verluste beeinflussen:

Darstellung der Cashflow Hedges zum 30.09.2020

GuV-Wirkung und Eintritt in T€	Buchwert	Nominalvolumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	24.365	451.801	321.483	130.318	0
Verbindlichkeiten	23	2.519	2.519	0	0
Devisenoptionsgeschäfte					
Vermögenswerte	3.964	104.378	38.432	65.946	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Sonstige Geschäfte					
Vermögenswerte	759	5.542	1.243	4.299	0
Verbindlichkeiten	155	7.183	0	0	7.183

Darstellung der Cashflow Hedges zum 30.09.2019

GuV-Wirkung und Eintritt in T€	Buchwert	Nominal- volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	12.403	323.692	229.276	94.416	0
Devisenoptionsgeschäfte					
Vermögenswerte	46	43.368	43.368	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass das Unternehmen seinen eigenen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind im Abschnitt

[Verbindlichkeiten, Seite 171–173](#) dargestellt.

Die ausreichende Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist sowohl durch den Cashflow des Konzerns als auch durch die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens unserer Banken gewährleistet. Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung können somit aufgefangen werden. Ein eigenständiger Führungskreis verfolgt zeitnah und regelmäßig die Entwicklung der Liquiditätsposition von Aurubis und berichtet an den Vorstand. Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im

[Risikobericht, Seite 111–113](#) dargestellt.

AUSFALLRISIKEN

Ausfallrisiken existieren für alle Klassen von Finanzinstrumenten, insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Konzentration des Bonitätsrisikos ist aufgrund des breiten und hete-

rogenen Kundenstamms begrenzt. Die betragsmäßig größten Kundenforderungen werden regelmäßigen Überprüfungen unterzogen. Das Bonitätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ist dadurch begrenzt, dass entsprechende Kontrakte lediglich mit Vertragspartnern bzw. Kreditinstituten mit gutem Bonitätsrating bestehen.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements erfolgte eine Einteilung von Kunden in Bonitätsklassen, wobei jedem Kunden ein bestimmtes Limit eingeräumt wird.

Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, abzüglich jeglicher Wertberichtigungen, stellen das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert erhaltener Sicherheiten oder anderer risikomindernder Vereinbarungen einzubeziehen.

Um darüber hinaus Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten, verfolgen wir regelmäßig die bestehenden Forderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern. Neben marktüblichen Instrumenten, wie z. B. Akkreditiven und Garantien, nutzen wir insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potenzieller Forderungsausfälle. Soweit Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen veräußert werden, geschieht dies regresslos.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

2019/20

		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in T€	Bewertungs-kategorie IFRS 9	Buchwert 30.09.2020	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 30.09.2020
Aktiva							
Anteile an verbundenen Unternehmen	FV P&L	9.957			9.957		9.957
Beteiligungen	FV P&L	131			131		131
Wertpapiere des Anlagevermögens	FV OCI	25.475		25.475			25.475
Übrige Finanzanlagen							
Sonstige Ausleihungen	AC	53	53				53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	261.415	261.415				261.415
	FV P&L	220.222			220.222		220.222
	FV OCI	3.645		3.645			3.645
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	7.034	7.034				7.034
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	8.616	8.616				8.616
	FV P&L	14.640			14.640		14.640
	n/a	9.100	9.100				n/a
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	65.392			65.392		65.392
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	29.088		29.088			29.088
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	481.064	481.064				481.064
Passiva							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	518.326	518.326				546.829
Leasingverbindlichkeiten	n/a	64.986				64.986	64.986
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	655.611	655.611				655.611
	FV P&L	488.414			488.414		488.414
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	AC	11.466	11.466				11.466
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	80.591	80.591				80.591
	n/a	4.129	4.129				n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	72.777			72.777		72.777
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	178		178			178
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)		758.182	758.182	0	0		758.182
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV OCI)		29.120	0	29.120	0		29.120
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV P&L)		310.342	0	0	310.342		310.342
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)		1.265.994	1.265.994	0	0		1.294.497
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FV P&L)		561.191	0	0	561.191		561.191

2018/19

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in T€	Bewertungs-kategorie IFRS 9	Buchwert 30.09.2019	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 30.09.2019
			Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam		
Aktiva							
Anteile an verbundenen Unternehmen	FV P&L	2.666			2.666		2.666
Beteiligungen	FV P&L	131			131		131
Wertpapiere des Anlagevermögens	FV OCI	11.261		11.261			11.261
Übrige Finanzanlagen							
Sonstige Ausleihungen	AC	51	51				51
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	239.301	239.301				239.301
	FV P&L	149.255			149.255		149.255
	FV OCI	1.589		1.589			1.589
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	5.041	5.041				5.041
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	29.004	29.004				29.004
	FV P&L	15.610			15.610		15.610
	n/a	11.773	11.773				n/a
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	37.305			37.305		37.305
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	46		46			46
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	441.461	441.461				441.461
Passiva							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	266.277	266.277				274.661
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	36.444				36.444	36.444
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	548.280	548.280				548.280
	FV P&L	269.452			269.452		269.452
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	AC	1.539	1.539				1.539
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	75.709	75.709				75.709
	n/a	8.225	8.225				n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	27.602			27.602		27.602
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	12.403		12.403			12.403
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)		714.858	714.858	0	0		714.858
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV OCI)		12.850	0	12.850	0		12.850
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV P&L)		204.967	0	0	204.967		204.967
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)		891.805	891.805	0	0		900.189
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FV P&L)		297.054	0	0	297.054		297.054

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Marktwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter und Zinssätze, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Wenn beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis angemessener Bewertungsmethoden ermittelt. Dies betrifft im Aurubis-Konzern insbesondere die Extrapolation von Marktdaten für Strom, Kohle und Gas unter Berücksichtigung von Marktinformationen über Preisbildung und Liquiditätsüberlegungen. Falls keine ausreichenden Marktinformationen verfügbar sind, wird die beste Schätzung des Managements für einen bestimmten Eingangsparameter verwendet, um den Wert zu bestimmen. Wenn auf dem Markt beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig zur Verfügung stehen, wird die Bewertung somit wesentlich von der Verwendung von Schätzungen und Annahmen beeinflusst.

Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der übrigen finanziellen Vermögenswerte, der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sowie der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Für Anteile an Personengesellschaften und nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften ist angenommen worden, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Eine verlässliche Ermittlung eines Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Gemäß IFRS 13 zeigen die folgenden Tabellen die Bewertungsmethoden für den beizulegenden Zeitwert nach Level 1, Level 2 und Level 3 sowie die wesentlichen nicht beobachtbaren Parameter, die zur Bewertung verwendet worden sind.

Die einzelnen Level sind dabei gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- » Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- » Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind
- » Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 1

Art	Bewertungsmethode
Wertpapiere des Anlagevermögens	Börsenkurse

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

Art	Bewertungsmethode und verwendete Input-Parameter
Devisentermingeschäfte	Par-Methode unter Berücksichtigung von aktiv gehandelten Forward-Rates sowie der aktuell geltenden Zinsen zur Diskontierung auf den Stichtag
Devisenoptionsgeschäfte	Black-Scholes-Modell; Ermittlung auf Basis der Devisenkurse zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung erwarteter Volatilität des jeweiligen Devisenkurses während der Optionslaufzeit sowie marktüblicher Zinsen
Metalltermingeschäfte	Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von aktiv gehandelten Metallterminkursen und marktgerechten Zinssätzen zur Diskontierung auf den Stichtag
Sonstige Geschäfte	Discounted-Cashflow-Methode; Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit der Kontrakte auf Basis aktueller Marktzinsen

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

Art	Bewertungsmethode und verwendete Input-Parameter
Finanzverbindlichkeiten	Discounted-Cashflow-Methode; Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuell geltenden Zinsen für Finanzverbindlichkeiten, die vergleichbare Konditionen und Restlaufzeiten haben

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 3

Art	Bewertungsmethode	Wesentliche, nicht beobachtbare Bewertungsparameter	Interdependenz zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Bewertungsparametern und beizulegendem Zeitwert
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Discounted-Cashflow-Methode	Zukünftige erwartete Cashflows	Der beizulegende Zeitwert wird laufend auf mögliche Bewertungsanpassungen durch wesentliche, nicht beobachtbare Bewertungsparameter überprüft
Energieversorgungsvertrag	Discounted-Cashflow-Methode	Extrapolation von Marktdaten für Strom und Kohle	Der beizulegende Zeitwert wäre höher (niedriger), wenn: – der Preis für Strom stärker (schwächer) ansteigen würde als erwartet – der Preis für Kohle schwächer (stärker) ansteigen würde als erwartet
Gaspreisabsicherungsvertrag	Discounted-Cashflow-Methode	Extrapolation von Marktdaten für Gas	Der beizulegende Zeitwert wäre höher (niedriger), wenn: – der Preis für Gas stärker (schwächer) ansteigen würde als erwartet

Sofern die zur Bewertung herangezogenen Parameter in verschiedene Level der Bewertungshierarchie fallen, erfolgt die Einordnung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit im tiefsten Level, dem ein Input-Parameter zuzuordnen ist, der sich signifikant auf den beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit auswirkt.

Soweit Umgliederungen in andere Level der Bewertungshierarchie erfolgen, werden diese vom Aurubis-Konzern zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die folgende Übersicht stellt, für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten und im Anhang angegebenen Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert.

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2020

Aggregiert nach Klassen in T€	30.09.2020	Level 1	Level 2	Level 3
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.957	0	0	9.957
Beteiligungen	131	0	0	131
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.475	25.475	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223.867	0	223.867	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	14.640	0	14.640	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	65.392	0	65.392	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	29.088	0	29.088	0
Vermögenswerte	368.550	25.475	332.987	10.088
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	546.829	0	546.829	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	488.414	0	488.414	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	72.777	0	60.921	11.856
Derivate mit Hedge-Beziehung	178	0	23	155
Verbindlichkeiten	1.108.198	0	1.096.187	12.011

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2019

Aggregiert nach Klassen in T€	30.09.2019	Level 1	Level 2	Level 3
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.666	0	0	2.666
Beteiligungen	131	0	0	131
Wertpapiere des Anlagevermögens	11.261	11.261	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.844		150.844	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	15.610		15.610	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	37.305	0	23.294	14.011
Derivate mit Hedge-Beziehung	46	0	46	0
Vermögenswerte	217.863	11.261	189.794	16.808
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	274.661	0	274.661	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	269.452	0	269.452	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	27.602	0	27.602	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	12.403	0	12.403	0
Verbindlichkeiten	584.118	0	584.118	0

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Sowohl im Geschäftsjahr 2019/20 als auch im Vorjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Leveln vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente dar:

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2020

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2019	Konsolidierungs- kreis- veränderungen	im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Stand 30.09.2020	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstichtag gehaltene Finanz- instrumente
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.666	9.658	0	-2.367	9.957	-2.367
Beteiligungen	131	0	0	0	131	0
Derivative Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	14.011	0	0	-14.011	0	-14.011
Derivative Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	-11.856	-11.856	-11.856
Derivative Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	0	-155	0	-155	0

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2019

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2018	Veräußerungen/ Käufe	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Stand 30.09.2019	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.394	1.272	0	2.666	0
Beteiligungen	141	-10	0	131	0
Derivative Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	13.270	0	741	14.011	741

Gewinne und Verluste der als Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung betreffen einen Teil eines Energieversorgungsvertrags und schlagen sich in der GuV-Position „Materialaufwand“ nieder.

Der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinstrumente basiert zum Teil auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Wesentlichen den Preis für Strom und Kohle betreffen. Hätte der Aurubis-Konzern am 30.09.2020 zur Bewertung der betreffenden Finanzinstrumente angemessene mögliche Alternativen der Bewertungsparameter zugrunde gelegt, hätte sich bei einer Steigerung des Strompreises sowie einer Reduzierung des Kohlepreises um jeweils 20 % zum Laufzeitende der ausgewiesene beizulegende Zeitwert um 9.317 T€ (Vj. 12.377 T€) erhöht bzw. bei einer Reduzierung des Strompreises sowie einer Steigerung des Kohlepreises um jeweils 20 % zum Laufzeitende um 9.317 T€ (Vj. 8.810 T€) verringert. Um diese maximalen Auswirkungen zu berechnen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben können, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basiert, bewertet der Aurubis-Konzern diese Finanzinstrumente neu, indem für die nicht beobachtbaren Eingabedaten Parameter herangezogen werden, die am äußeren

Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Da es jedoch unwahrscheinlich ist, dass ein Szenario eintritt, bei dem alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen, sollten die vorgenannten Schätzwerte die tatsächlichen Unsicherheitsfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag übertreffen. Somit stellen die vorliegenden Angaben auch keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dar.

AUFRECHNUNGSMÖGLICHKEITEN DERIVATIVER FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die von Aurubis abgeschlossenen Finanzinstrumente unterliegen Saldierungsvereinbarungen mit Finanzinstitutionen, die ein beidseitiges Recht zur Saldierung beinhalten. Diese Vereinbarungen erfüllen allerdings nicht die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz, da das Recht zur Aufrechnung nur bei Ausfall einer Vertragspartei durchsetzbar ist.

In der folgenden Tabelle werden die im Aurubis-Konzern bestehenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die Saldierungsmöglichkeiten unterliegen.

Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in T€	2019/20	2018/19
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	94.480	37.351
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte	94.480	37.351
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	-32.376	-13.608
Gesamt nettowert der finanziellen Vermögenswerte	62.104	23.743
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-72.955	-40.005
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-72.955	-40.005
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	32.376	13.608
Gesamt nettowert der finanziellen Verbindlichkeiten	-40.579	-26.397

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	2019/20	2018/19
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	4.261	3.468
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV OCI)	0	402
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FV P&L)	-16.204	-3.750
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	-20.587	6.075
	-32.530	6.195

Das Nettoergebnis der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte bezieht sich ausschließlich auf Eigenkapitalinstrumente. Im Nettoergebnis der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen das Ergebnis der Börsen-Metalltermingeschäfte, der Devisentermingeschäfte sowie der Geschäfte zur Absicherung der Strom- und Kohlepreisisiken ausgewiesen. Darüber hinaus werden auch die als Derivate behandelten preisfixierten Metallliefergeschäfte berücksichtigt sowie die nicht preisfixierten Kauf- oder Verkaufspartien, aus denen sich aufgrund der Bewertung mit den jeweiligen Stichtagskursen teilweise ein kompensierender Effekt ergibt. In der Berechnung sind Dividenden, jedoch keine Zinsen enthalten. Das im Geschäftsjahr 2019/20 im Nettoergebnis erfasste Fremdwährungsergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Positionen beläuft sich auf -15.322 T€ (Vj. 9.863 T€).

31. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden im Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2019/20 15.154 T€ (Vj. 15.880 T€) erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Entwicklungskosten in Höhe von 312 T€ (Vj. 0 T€) aktiviert.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Zahlungsströme des Aurubis-Konzerns im Geschäftsjahr 2019/20 sowie die Zahlungsströme im Vergleichszeitraum des Vorjahres dar. Gemäß IAS 7 wird hierbei zwischen dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern werden alle nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das Finanzergebnis (bestehend aus dem Ergebnis aus At Equity bilanzierten Anteilen, Zinsaufwendungen und -erträgen sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen), Auszahlungen für Ertragsteuern sowie Veränderungen des Working Capital korrigiert, um den Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) herzuleiten.

Der Netto-Cashflow lag zum 30.09.2020 mit 459 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 272 Mio. €). Ursächlich hierfür

waren Edelmetallverkäufe bei gestiegenen Preisen und Kathodenverkäufe nach Asien.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf -556 Mio. € (Vj. -208 Mio. €). Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Investitionen beinhalten 333 Mio. € Nettomittelabfluss aus dem Erwerb der Metallo-Gruppe [Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten, Seite 148](#).

Unter Berücksichtigung von Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 39 Mio. €, Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 16 Mio. € sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 56 Mio. € ergibt sich ein Free Cashflow von -208 Mio. € (Vj. - 22 Mio. €).

Zum 30.09.2020 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 481 Mio. € (zum 30.09.2019 in Höhe von 441 Mio. €) zur Verfügung. Die Nettofinanzposition zum 30.09.2020 betrug -102 Mio. € (Vj. Guthaben 139 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle stellt die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten dar.

in Mio. €	Stand per 01.10.2019	Zahlungswirksam	Zugang Leasing	Sonstiges	Stand per 30.09.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266	254	0	-2	518
Verbindlichkeiten aus Leasing	36	-7	35	1	65
	302	247	35	-1	583

Segmentberichterstattung

	Segment Metal Refining & Processing		Segment Flat Rolled Products		Sonstige	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
in T€	operativ	operativ	operativ	operativ	operativ	operativ
Umsatzerlöse						
Gesamtumsätze	11.469.390	10.741.921	1.086.425	1.300.358	20.145	22.522
Intersegmentumsätze	136.638	151.884	7.843	12.671	2.937	3.190
Außenumsätze	11.332.752	10.590.037	1.078.582	1.287.687	17.208	19.332
EBITDA	488.176	434.922	15.495	-12.852	-89.125	-63.256
Abschreibungen	-169.939	-123.466	-18.686	-25.805	-3.386	-1.590
EBIT	318.237	311.457	-3.191	-38.657	-92.511	-64.846
Zinserträge	11.824	16.091	1.392	1.536	3.845	170
Zinsaufwendungen	-17.150	-23.284	-8.018	-10.613	-4.046	-259
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	0	0	12.720	284	0	0
Übrige finanzielle Erträge	0	5	0	0	0	402
Übrige finanzielle Aufwendungen	-240	0	-1.490	-31	-842	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	312.671	304.268	1.413	-47.481	-93.554	-64.533
Konzernjahresüberschuss						
Return on Capital Employed (ROCE) in %	13,8	15,5	3,0	-10,6		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	201.683	203.379	18.431	16.219	0	3.821
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	4.935	4.628	1.632	1.729	330	383

¹ Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst aufgrund der Reklassifizierung des FRP-Segments, siehe [Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten, Seite 148](#).

Bezüglich der grundsätzlichen Herleitung des ROCE verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht.

[Ertrags-, Vermögen, und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seite 90.](#)

Summe		Überleitung/ Konsolidierung		Konzern	
2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19 ¹
operativ	operativ	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
12.428.542	11.897.056	0	0	12.428.542	11.897.056
414.546	358.814	170.872	56.099	585.418	414.913
-192.011	-150.861	-17.815	10.861	-209.826	-140.000
222.535	207.954	153.057	66.959	375.592	274.913
17.061	17.797	-10.382	-13.865	6.679	3.932
-29.214	-34.156	10.382	13.864	-18.832	-20.292
12.720	284	-6.265	4.480	6.455	4.764
0	407	88	0	88	407
-2.572	-31	-87	0	-2.659	-31
220.530	192.254	146.793	71.439	367.323	263.693
				265.363	192.706
220.114	223.419	0	0	220.114	223.419
6.897	6.740	0	0	6.897	6.740

Die Organisationsstruktur des Aurubis-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2019/20 an dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell orientiert. Zwei operative Segmente bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns, auf dessen Basis auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 für das Geschäftsjahr 2019/20 erfolgt: das Segment Metal Refining & Processing und das Segment Flat Rolled Products.

Das **Segment Metal Refining & Processing (MRP)** verarbeitet komplexe Metallkonzentrate, Altkupfer, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe sowie industrielle Rückstände zu Metallen höchster Qualität. Organisatorisch umfasst das Segment MRP die Bereiche Commercial, Supply Chain Management (SCM) und Operations.

Der Bereich Commercial vereint alle marktrelevanten Organisationseinheiten, also den Einkauf von Einsatzstoffen und den Verkauf von Produkten. SCM vereint die konzernweite Produktionsplanung, Logistiksteuerung, sowie die Probennahme und verbessert die gruppenweiten Metallflüsse wie auch Lagerbestände. Der Bereich Operations verantwortet die weitere Optimierung des integrierten Hüttennetzwerkes und steht für die Produktion aller Basisprodukte und Metalle sowie deren Weiterverarbeitung zu anderen Produkten, wie Gießwalzdraht und Stranggussformate. Unter anderem werden an den Standorten Hamburg, Lünen (beide Deutschland), Pirdop (Bulgarien) und Olen, Beerse (beide Belgien) Kupferkathoden hergestellt. Die in den Hütten hergestellten Kathoden werden an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet. Auch die in 2020 erworbene Metallo Gruppe gehört zum Segment MRP mit den Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien).

Im zweiten **Segment Flat Rolled Products (FRP)** erfolgen eine Weiterverarbeitung und Vermarktung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalzprodukten und Spezialdrahtprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit. Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. Obwohl die Verkaufsabsicht weiterhin gegeben ist und die Verkaufsverhandlungen weit fortgeschritten sind, wurde die Anwendung des IFRS 5 im 4. Quartal des Geschäftsjahres für das Segment FRP beendet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht nicht überwiegend wahrscheinlich davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der bis Februar 2021 laufenden 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Gesamtvorstand der Aurubis AG identifiziert.

Der Aurubis-Konzern ist in zwei berichtspflichtige Segmente unterteilt, die sich bezüglich des Produktionsverfahrens oder der Produkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Unter „Sonstige“ werden zentrale Erlöse und Kosten der Verwaltung ausgewiesen, die keinem der berichtspflichtigen Segmente direkt zugeordnet werden können.

Die interne Berichterstattung basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses nach IFRS. Für die interne Steuerung wird eine Überleitung vom IFRS-Ergebnis auf das operative Ergebnis vorgenommen.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert. Ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände eliminiert
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte;
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Herleitung insofern verändert, als nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf sämtliche Metallvorratsbestände eliminiert werden. Bis zum Vorjahr umfasste diese Vorgehensweise ausschließlich Kupfer-vorratsbestände. Des Weiteren bleiben nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte, unberücksichtigt.

Die Überleitung auf den Konzernabschluss nach IFRS wird in der Spalte „Überleitung/Konsolidierung“ dargestellt. Dabei entfallen im Ergebnis vor Steuern (EBT) auf die Konsolidierung 2.528 T€ (Vj. 0 T€) und auf die Überleitung zum EBT nach IFRS 144.265 T€ (Vj. 71.439 T€).

Der Konzern realisiert den größten Teil seiner Umsätze mit Geschäftspartnern in Ländern der Europäischen Union. Die Aufteilung der Außenumsätze auf Regionen erfolgt nach Standort der Kunden und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

in T€	2019/20	2018/19
Inland	5.458.580	4.807.774
Übrige Europäische Union	3.406.823	3.868.738
Übriges Europa	520.468	434.782
Asien	1.953.991	1.416.080
Amerika	691.181	810.336
Sonstige	397.498	559.346
Konzern gesamt	12.428.542	11.897.056

Die Aufteilung der Investitionen sowie langfristigen Vermögenswerte auf Regionen wurde entsprechend den jeweiligen Standorten der Vermögenswerte vorgenommen:

in T€	Investitionen		Anlagevermögen	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
Inland	147.369	152.691	989.739	933.639
Bulgarien	30.322	33.655	339.870	332.065
Belgien	26.982	21.748	484.248	175.059
Weiteres Europa	6.643	7.537	52.195	64.769
Nordamerika	8.798	7.788	37.762	54.449
Konzern gesamt	220.114	223.419	1.903.814	1.559.982

Bei den Standorten im weiteren Europa handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsstätten innerhalb der Europäischen Union.

SEGMENTDATEN

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente setzen sich aus Intersegmentumsätzen und aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns zusammen. Die Summe der Außenumsätze der einzelnen

Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Preise und Konditionen für die zwischen den Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

in T€	Segment Metal Refining & Processing		Segment Flat Rolled Products		Sonstige		Summe	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
Gießwalzdraht	3.907.356	4.274.054	0	0	0	0	3.907.356	4.274.054
Kupferkathoden	2.497.388	2.205.521	2.028	2.818	0	0	2.499.416	2.208.339
Edelmetalle	3.477.041	2.865.272	0	0	0	0	3.477.041	2.865.272
Strangguss	688.629	748.965	58.283	71.394	0	0	746.912	820.359
Bänder, Profile und Formate	131.479	194.492	941.548	1.117.534	0	0	1.073.027	1.312.026
Sonstige	630.859	301.733	76.723	95.941	17.208	19.332	724.790	417.006
	11.332.752	10.590.037	1.078.582	1.287.687	17.208	19.332	12.428.542	11.897.056

Das operative EBIT stellt das operative Ergebnis vor Ertragsteuern bereinigt um das dem Segment zuzuordnende Finanzergebnis dar. Darauf aufbauend gibt das operative EBITDA das um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Segments bereinigte operative EBIT wieder.

Im Segment MRP waren in den Abschreibungen im Berichtsjahr Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Kupferprodukte Hamburg in Höhe von 17.439 T€ (Vj. 0 T€) enthalten.

Darüber hinaus wurden Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte im Sinne des IAS 36 in Höhe von 3.688 T€ (Vj. Wertaufholungen in Höhe von 6.220 T€) vorgenommen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente berücksichtigt alle Mitarbeiter der Unternehmen, die im vorliegenden Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden.

Sonstige Angaben

ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Entsprechend IAS 24 gelten als nahestehende Unternehmen und Personen sämtliche Einzelpersonen oder Unternehmen, die vom Unternehmen beeinflusst werden können, oder aber solche, die selbst das Unternehmen beeinflussen können.

Für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ist für ihr Beschäftigungsverhältnis bei der Aurubis AG eine Vergütung in marktüblicher Höhe gezahlt worden.

Innerhalb des Aurubis-Konzerns beziehen und erbringen verschiedene Konzernunternehmen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen. Solche Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Soweit es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgerechnet.

Dabei entfallen auf ein nach der Equity-Methode bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen folgende Beträge:

30.09.2020

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG	35.812	25.216	7	1.262

30.09.2019

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG	100.773	26.583	1.486	469

Auf die nicht konsolidierten nahestehenden Unternehmen entfallen folgende Beträge:

30.09.2020

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	60	220	108	23
Tochterunternehmen	7.404	4.650	6.918	10.181

30.09.2019

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	0	340	48	30
Tochterunternehmen	8.474	943	2.323	1.040

Einzelne Aktionäre der Aurubis AG, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Aurubis-Konzern ausüben könnten, existieren bis auf die Salzgitter AG nicht.

Auf Unternehmen der Salzgitter-Gruppe entfallen im Geschäftsjahr Aufwendungen von 388 T€ (Vj. 977 T€) sowie Erträge von 56 T€ (Vj.

63 T€). Zum Stichtag bestanden Verbindlichkeiten von 18 T€ (Vj. 100 T€) sowie Forderungen von 2 T€ (Vj. 1 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Patronatserklärungen gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen.

NACHTRAGSBERICHT

Mit Datum vom 13.11.2020 haben die Aurubis AG, die CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH und die TSR Recycling GmbH & Co. KG eine Vereinbarung zur Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft für Kabelrecycling unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion ist für das 1. Quartal 2021 vorgesehen.

Nach dem Bilanzstichtag wurden zusätzlich 320.929 Eigene Anteile erworben. Dies entspricht einem Anteil vom 0,71 %.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht aufgetreten.

ANGABEN ZU VORSTAND UND AUFSICHTSRAT GESAMTVERGÜTUNG

Die **fixen Bestandteile** der Vergütung bestehen aus den kurzfristig fälligen Festbezügen und Nebenleistungen sowie den Pensionszusagen.

Das System zur **variablen Vergütung** umfasst sowohl eine einjährige variable Vergütung (zwei Drittel des Jahresbonus kurzfristig fällig) als auch eine mehrjährige, in die Zukunft gerichtete Vergütung (langfristig fällig). Die mehrjährige Vergütung setzt sich aus einem Performance Cash Plan über drei Geschäftsjahre sowie einem Aktien-Deferral (virtuelle Aktien – überführt aus einem Drittel des Jahresbonus) über zwei Geschäftsjahre zusammen. Das Verhältnis von mehrjähriger zu einjähriger variabler Vergütung beträgt 60:40.

Die Gesamtsumme der zugeflossenen Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2019/20 beträgt 2.007.550 € und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.453.333 € Nebenleistungen von 62.789 € und einen variablen Anteil von 491.428 €. Insgesamt beliefen sich die Zahlungen aus kurzfristig fälligen Vergütungen auf 2.007.550 € (Vj. 2.204.788 €) und aus langfristig fälligen Vergütungen auf 0 € (Vj. 559.500 €).

Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgungen in Höhe von 730.301 € (Vj. 560.165 €) sowie für ein virtuelles Aktien-Deferral in Höhe von 660.397 € (Vj. 117.392 €) aufwandswirksam erfasst.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten insgesamt 2.566.683 €, für ihre Pensionsansprüche sind 31.068.407 € zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung enthält eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich sowie einen Performance Cash Plan.

Auf die anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich sind die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 anzuwenden. Es handelt sich hierbei um ein virtuelles Aktien-Deferral. Die sich ergebende Verpflichtung besteht in Höhe des beizulegenden

Zeitwerts der virtuellen Aktien. Die Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 660 T€ (Vj. 117 T€). Der Buchwert der Rückstellungen zum Geschäftsjahresende beträgt 850 T€ (Vj. 190 T€).

Darüber hinaus sind Aufwendungen für den Performance Cash Plan in Höhe von 635 T€ (Vj. 490 T€) erfasst worden. Der Buchwert der Rückstellungen zum Geschäftsjahresende beträgt 1.295 T€ (Vj. 660 T€).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2019/20 insgesamt 1.544.000 €.

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht dargestellt und erläutert.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU Nr. 596/2014) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenlegen. Dies gilt nicht, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte je Person den Betrag von 20.000 € pro Kalenderjahr nicht erreicht.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats oder des Vorstands hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass es in der Zeit vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020 Stückaktien der Gesellschaft erworben bzw. veräußert hat.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX NACH §161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Sie ist zudem unter www.aurubis.com/de/uber-aurubis/corporate--governance verfügbar.

MITTEILUNG GEMÄSS §160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses der Aurubis AG nach § 33 Abs. 1 WpHG vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Über- und Unterschreitung der relevanten Meldeschwellen sind dem Jahresabschluss der Aurubis AG zu entnehmen.

Sie ist zudem unter www.aurubis.com/de/uber-aurubis/corporate--governance verfügbar.

ANGABEN ÜBER DAS ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Für das Geschäftsjahr 2019/20 bzw. das Vorjahr wurden folgende Honorare für Dienstleistungen des weltweiten Netzwerks von Deloitte als Aufwand erfasst:

in T€	2019/20	2018/19
Für die Abschlussprüfung	1.062	914
Für andere Bestätigungsleistungen	21	0
Für sonstige Leistungen	0	9
Summe	1.083	923

In den diesjährig abgebildeten Kosten für die Abschlussprüfung nicht enthalten sind 148 T€ für die Prüfung der Metallo-Gesellschaften, die durch die PricewaterhouseCoopers erfolgt.

Auf die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer entfielen folgende Honorare:

in T€	2019/20	2018/19
Für die Abschlussprüfung	736	623
Für andere Bestätigungsleistungen	2	0
Summe	738	623

Anteilsbesitz

gemäß § 313 (2) HGB am 30.09.2020

	Name und Sitz der Gesellschaften	Unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	Gehalten über
1	Aurubis AG		
	Vollkonsolidierte Gesellschaften		
2	Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel	100	1
3	Aurubis Finland Oy, Pori	100	2
4	Aurubis Holding USA LLC, Buffalo	100	2
5	Aurubis Buffalo Inc., Buffalo	100	4
6	Aurubis Netherlands BV, Zutphen	100	2
7	Aurubis Mortara S.p.A., Mortara	100	2
8	Cumerio Austria GmbH, Wien	100	1
9	Aurubis Bulgaria AD, Pirdop	99,86	8
10	Aurubis Engineering EAD, Sofia	100	8
11	Aurubis Italia srl, Avellino	100	1
12	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg	100	1
13	Aurubis UK Ltd., Smethwick	100	12
14	Aurubis Slovakia s.r.o., Dolný Kubín	100	12
15	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	1
16	Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	1
17	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	1
18	E.R.N. Elektro-Recycling Nord GmbH, Hamburg	100	1
19	Aurubis Product Sales GmbH, Hamburg	100	1
20	Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	100	1
21	Metallo Group Holding N.V., Beerse	100	1
22	Metallo Belgium NV, Beerse	100	21
23	Metallo Spain S.L.U., Berango	100	22
	At Equity einbezogene Gesellschaften		
24	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	12

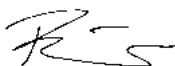
	Name und Sitz der Gesellschaften	Unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	Gehalten über
Nicht konsolidierte Gesellschaften			
25	Azeti GmbH, Berlin	100	1
26	Aurubis Holding Sweden AB, Stockholm	100	2
27	Aurubis Sweden AB, Finspång	100	26
28	Aurubis Stolberg Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	1
29	Aurubis Stolberg Asset GmbH & Co. KG, Stolberg	100	12
30	Aurubis Stolberg Asset Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	12
31	Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH i.L., Hamburg	100	1
32	Aurubis Hong Kong Ltd., Hongkong	100	2
33	Aurubis Metal Products (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai	100	32
34	Aurubis Russia LLC, St. Petersburg	100	2
35	Retorte do Brasil, Joinville	51	17
36	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	12
37	JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	50	17
38	Aurubis Middle East FZE, Dubai	100	19
39	Aurubis Turkey Kimya, Istanbul	100	9
40	Aurubis America Holding Inc., Tampa	100	1
41	Aurubis Tampa LLC, Tampa	100	40

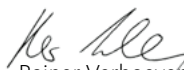
Hamburg, den 08.12.2020

Der Vorstand


Roland Harings
Vorsitzender


Dr. Heiko Arnold
Mitglied


Dr. Thomas Bünger
Mitglied


Rainer Verhoeven
Mitglied

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 08.12.2020

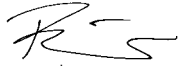
Der Vorstand



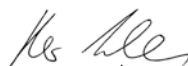
Roland Harings
Vorsitzender



Dr. Heiko Arnold
Mitglied



Dr. Thomas Bünger
Mitglied



Rainer Verhoeven
Mitglied

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aurubis AG, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Aurubis AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Aurubis AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 geprüft. Die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Abschnitt „Rechtliche Angaben“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, und den mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 289c bis 289e HGB zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b Abs. 3 und 315c HGB, auf den im Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und

- » vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Konzernerklärung zur Unternehmensführung und des mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ❶ Abbildung wesentlicher Unternehmenstransaktionen in Bezug auf die Akquisition von Metallo im Konzernabschluss
- ❷ Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
- ❸ Bereinigungen des EBT und des ROCE um Sondereinflüsse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht)
- ❷ Prüferisches Vorgehen

❶ ABBILDUNG WESENTLICHER UNTERNEHMENSTRANS- AKTIONEN IN BEZUG AUF DIE AKQUISITION VON METALLO IM KONZERNABSCHLUSS

- ❶ Aurubis hat mit Kaufvertrag vom 22. Mai 2019 100 % der Anteile an der Metallo Group Holding NV mit Sitz in Beerse/ Belgien, (Metallo) für einen Kaufpreis von EUR 375 Mio. erworben. Aurubis bilanziert den Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3. Die im Zusammenhang mit dem Erwerb des Metallo-Geschäfts mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten beruhen auf Werten aus der Kaufpreisallokation, die von Aurubis auf Grundlage eines von einem neutralen Gutachter am 17. Juli 2020 erstellten Bewertungsgutachtens vorgenommen wurde. Der Kaufpreis wurde danach im Wesentlichen auf das Sachanlagevermögen (EUR 228 Mio.), Vorräte (EUR 135 Mio.) und immaterielle Vermögenswerte (EUR 63 Mio.) all- okiert. Unter Berücksichtigung des übrigen zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten Nettovermögens ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 9 Mio. Der Sachverhalt war im Rahmen unserer Prüfung aufgrund der Komplexität der

Transaktion und des damit verbundenen Risikos wesentlich falscher Darstellungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der bei der Durchführung der Kaufpreisallokation durch die gesetzlichen Vertreter zu treffenden Annahmen und Schätzungen von besonderer Bedeutung. Die Angaben der Gesellschaft zum Erwerb der Metallo-Gruppe sind im Abschnitt „Akquisitionen und nicht fortgeführte Aktivitäten“ des Konzernanhangs enthalten.

- ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem anhand der gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen und der Vorgaben kartellrechtlicher Behörden sowie der in IFRS 10 definierten Kriterien die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen, dass Aurubis Metallo ab dem 29. Mai 2020 beherrscht und im Konzernabschluss zu konsolidieren hat. Im Rahmen der Prüfung der Kaufpreisallokation haben wir neben der Bewertung der von Aurubis übertragenen Gegenleistung das methodische Vorgehen des von den gesetzlichen Vertretern hinzugezogenen externen Gutachters hinsichtlich der Identifizierung der erworbenen Vermögenswerte sowie der konzeptionellen Beurteilung der Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung der Vorgaben des IFRS 3 beurteilt. Unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die angewandten Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der Anforderungen des IFRS 13 nachvollzogen und gewürdigt. Die Annahmen und ermessensbehafteten Schätzungen, wie Wachstumsraten, Kapitalkosten oder Restnutzungsdauern zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen und identifizierbaren Vermögenswerte sowie der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Erwerbszeitpunkt haben wir dahingehend analysiert, ob diese allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen entsprechen. Die den Bewertungen zugrunde liegenden Modelle haben wir rechnerisch nachvollzogen und die herangezogenen künftig erwarteten Zahlungsströme plausibilisiert sowie die Fair Values mit den Annahmen und Erwartungen sachverständiger, externer Marktteilnehmer zum Erwerbszeitpunkt abgeglichen. Ferner haben wir geprüft, ob die den Aurubis-Bilanzierungsgrundsätzen entsprechenden Rechnungslegungsmethoden bei den Metallo-Gesellschaften einheitlich angewendet und die steuerlichen Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses bilanziell erfasst wurden. Die Abbildung der Erstkonsolidierung im Konsolidierungssystem haben wir nachvollzogen und gewürdigt. Zudem haben wir die Angaben im Konzernanhang zur Akquisition der Metallo-Gruppe anhand der diesbezüglichen Anforderungen des IFRS 3 geprüft.

2 FINANZINSTRUMENTE – BILANZIERUNG VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN

- a) Die Gesellschaften des Aurubis-Konzerns schließen eine Vielzahl unterschiedlicher derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungs- und Warenpreisisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ab. Basis dafür ist die von den gesetzlichen Vertretern vorgegebene Sicherungspolitik, die in entsprechenden internen Richtlinien dokumentiert ist. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Volatilitäten zu reduzieren, welche auf Veränderungen von Wechselkursen (im Wesentlichen bei Fremdwährungsver- und -einkäufen), und von Kupferpreisen im Metallein- und -verkauf zurückzuführen sind.

Das Nominalvolumen der abgeschlossenen Derivate beläuft sich zum 30. September 2020 auf EUR 3,4 Mrd. EUR. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Die positiven Marktwerte der insgesamt zur Sicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente betragen zum 30. September 2020 netto EUR 94,4 Mio.; die negativen Marktwerte belaufen sich auf EUR 72,7 Mio. Soweit die im Aurubis-Konzern eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte künftiger Zahlungsströme im Rahmen von Sicherungsbeziehungen nach den Vorschriften des IFRS 9 sind, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bis zur Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms (effektiver Teil) über die Dauer der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zum Bilanzstichtag waren kumuliert EUR 26,2 Mio. als erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge vor Ertragsteuern erfasst. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der hohen Komplexität und Anzahl der Geschäfte sowie der umfangreichen Anforderungen an Bilanzierung und Anhangangaben von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten sind in Abschnitt „28 Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs sowie im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Financial Risk unter anderem die vertraglichen und finanztechnischen Grundlagen gewürdigt und die Bilanzierung einschließlich der Eigenkapital- und Ergebniseffekte aus den diversen Sicherungsgeschäften nachvollzogen. Zusammen mit den Spezialisten haben wir das eingerichtete interne Kontrollsystem der Gesellschaft im Bereich der derivativen Finanzinstrumente einschließlich der internen Überwachung der Einhaltung der Sicherungspolitik gewürdigt und die Kontrollen hinsichtlich Gestaltung, Implementierung und Wirksamkeit geprüft. Ferner haben wir bei der Prüfung der Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert auch die Berechnungsmethoden auf Basis von Marktdaten für repräsentativ ausgewählte Stichproben nachvollzogen. Zur Prüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehung haben wir die angewendeten Methoden analysiert und deren ordnungsmäßige systemseitige Implementierung nachvollzogen. Weiterhin haben wir uns zur Beurteilung der Vollständigkeit der erfassten Geschäfte und zur Prüfung der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Geschäfte auf Bank- und Brokerbestätigungen gestützt. Hinsichtlich der erwarteten Zahlungsströme und der Effektivitätsbeurteilung von Sicherungsgeschäften haben wir im Wesentlichen rückblickend die Sicherungsgrade der Vergangenheit beurteilt. Die Anhangangaben haben wir auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

3 BEREINIGUNGEN DES EBT UND DES ROCE UM SONDEREINFLÜSSE

- a) Für Steuerungs- und Analysezwecke des Aurubis-Konzerns werden das jeweils um besondere Effekte bereinigte operative EBT (Earnings before Taxes) und operativer ROCE (Return on Capital Employed) herangezogen. In der Segmentberichterstattung des Konzernabschlusses der Aurubis AG werden die Bereinigungen in der Spalte „Überleitung/Konsolidierung“ dargestellt. Dabei werden, sofern vorhanden, zunächst die Positionen des nicht fortgeführten Geschäfts eliminiert und anschließend folgende Bewertungseinflüsse herausgerechnet: Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2 und der Bewertung von Metallderivatgeschäften bezogen auf die Hauptmetallbestände der Hüttengesellschaften sowie nichtzahlungswirksame Effekte aus Kaufpreisallokationen. Im

Konzernabschluss werden Bereinigungen des EBT in Höhe von EUR -171 Mio. aus den Bewertungseffekten der Vorräte und EUR 25 Mio. aus Effekten im Anlagevermögen dargestellt. Das operative EBT und der operative ROCE werden von den gesetzlichen Vertretern im Rahmen ihrer Kapitalmarktkommunikation als zentrale bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren verwendet. Weiterhin werden diese beiden Kennzahlen als Grad der Zielerreichung für die jährliche Erfolgsvergütung der Mitarbeiter des Aurubis-Konzerns herangezogen. Da die Ermittlung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren auf Basis der internen Vorgaben des Aurubis-Konzerns vorgenommen werden und hierbei ein Risiko zur einseitigen Ausübung von Ermessensspielräumen durch die gesetzlichen Vertreter besteht, waren die Bereinigungen des operativen EBT und dem ROCE im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Herleitung und Darstellung finanzieller Messgrößen sind im Abschnitt „Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts sowie in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang dargestellt.

- ⑥ Zunächst haben wir die systematische und stetige Bereinigung der Kennzahlen untersucht. Wir haben unter anderem die Ermittlung des operativen EBT und des operativen ROCE nachvollzogen und die von den gesetzlichen Vertretern identifizierten Bereinigungen auf Übereinstimmung mit den internen Vorgaben gewürdigt. Damit einhergehend haben wir anhand der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse und der uns von Seiten der gesetzlichen Vertreter erteilten Auskünfte untersucht, ob die vorgenommenen Bereinigungen in Einklang mit den diesbezüglichen Angaben im zusammengefassten Lagebericht, insbesondere denen im Vergütungsbericht und den Erläuterungen in der Segmentberichterstattung, stehen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- » die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Abschnitt „Rechtliche Angaben“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- » den mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 289c bis § 289e HGB zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b Abs. 3 und 315c HGB, auf den im Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- » den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2017,
- » die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB,
- » den Bericht des Aufsichtsrats und
- » alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- » aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Konzernerklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- » wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- » anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- » beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der

ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- » holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- » beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Februar 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Februar 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 als Konzernabschlussprüfer der Aurubis AG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Annika Deutsch.

Hamburg, den 08. Dezember 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Dinter
Wirtschaftsprüfer

Annika Deutsch
Wirtschaftsprüferin

Glossar

Erläuterungen von Fachbegriffen

Aurubis Operating System (AOS): Managementsystem zur Erreichung einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung der Prozesse.

Blisterkupfer: (auch „Blasenkupfer“) Unraffiniertes, blasiges Kupfer; die Blasen (englisch: Blister) entstehen durch Ausscheiden der Gase beim Erstarrungsprozess; wird auch als Rohstoff eingekauft.

CDP: (Ehemals Carbon Disclosure Project) Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, dass Unternehmen und auch Kommunen ihre Klimaschutzdaten veröffentlichen.

Compliance: Handeln in Übereinstimmung mit bestimmten Regeln. Bezugspunkte der Compliance sind neben Gesetzen, Verordnungen und anderen staatlichen Normen auch unternehmensinterne Richtlinien (z. B. Verhaltenskodizes).

Closing-the-Loop: Für Aurubis bedeutet „Closing-the-Loop“ – also den Kreislauf schließen – den Kunden auch zum Lieferanten zu machen. Dabei werden u. a. Altkupfer oder Produktionsabfälle, die entlang der Wertschöpfungskette in der Produktion unserer Kunden anfallen, vom Kunden wieder direkt an uns geliefert. Wir schließen damit Materialkreisläufe.

Eisensilikat: Begleitprodukt der Kupfergewinnung im Verhüttungsprozess; entsteht unter Zugabe von Sand aus dem im Kupferkonzentrat und in den Recyclingrohstoffen chemisch gebundenen Eisen; findet als Granulat/Sand oder in stückiger Form vor allem in der Bauindustrie Verwendung.

Elektrolyse: Elektrochemischer Prozess und bei uns die letzte Raffinationsstufe der Metallgewinnung. Bei Kupfer werden Anode und Kathode in eine schwefelsaure Lösung (Elektrolyt) gehängt und an einen Stromkreis angeschlossen. Kupfer und unedlere Elemente (z. B. Nickel) gehen von der Anode in die Lösung. An der Kathode scheidet sich Kupfer aus der Lösung mit einer Reinheit von 99,99 % ab. Edlere Metalle (z. B. Silber und Gold) und unlösliche Bestandteile sinken im sog. Anodenschlamm auf den Boden der Elektrolysezelle.

EMAS: Eco-Management und Audit Scheme (auch: EU-Öko-Audit). EMAS wurde von der EU entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen.

ESG: Environment, Social, Governance (Umwelt, Mensch, Unternehmensführung). ESG bezieht sich auf die Verantwortungsdimensionen von Unternehmen und wird meist im Kontext von nachhaltigkeitsorientierten Kapitalanlagen verwendet.

ESG-linked Schuldschein: Schuldscheindarlehen mit an Nachhaltigkeitskriterien gebundenen Komponenten. Siehe „ESG“.

Formataufpreis: Entgelt für die Verarbeitung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten.

Gießwulzdraht: In einem kontinuierlichen Verfahren hergestelltes Vorprodukt für die Produktion von Kupferdrähten.

Global Reporting Initiative (GRI): Veröffentlicht die GRI Standards, die Vorgaben und Indikatoren enthalten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die GRI Standards sind als Rahmenwerk für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung international etabliert.

ILO-Kernarbeitsnormen: Die Kernarbeitsnormen der int. Arbeitsorganisationen (International Labour Organisation, ILO) der Vereinten Nationen umfassen vier Grundprinzipien: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Beseitigung der Zwangsarbeit, Abschaffung der Kinderarbeit und Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Diese finden sich in acht ILO-Übereinkommen wieder, die sogenannten ILO-Kernarbeitsnormen.

ISO 14001: Weltweit gültige Norm, die Kriterien für den Aufbau und die Überprüfung der Umweltmanagementsysteme von Unternehmen festlegt. Über einen externen Gutachter kann ein Unternehmen den Nachweis über ein funktionierendes Umweltmanagementsystem erhalten (Zertifizierung).

ISO 45001: Weltweit gültige und branchenübergreifende Norm für Anforderungen an und für die Umsetzung von Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystemen von Unternehmen. Sie löst den OHSAS 18001-Standard ab.

ISO 50001: Weltweit gültige Norm, die Kriterien dafür festlegt, ein Energiemanagementsystem einzuführen, zu betreiben und fortlaufend zu verbessern. Ziel ist es, die energiebezogene Leistung eines Unternehmens stetig zu verbessern. Um Vergünstigungen bei der EEG-Umlage in Anspruch nehmen zu können, müssen energieintensive Unternehmen nach EMAS oder ISO 50001 zertifiziert sein.

Komplexe Materialien: Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden in dem Sinne komplexer, als die Gehalte an Kupfer abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen.

Konverterschlacke: Gesteinsschmelze, die während des Verhüttungsprozesses im Konverter entsteht. Sie kann ähnlich zu natürlichem Gestein weiter aufbereitet werden.

KPI: Key Performance Indicator; Kennzahl, mit der die Leistung eines Unternehmens in einem bestimmten Bereich gemessen werden kann.

KRS: Kayser Recycling System, modernes Recyclingsystem zur Verarbeitung einer großen Bandbreite von kupferhaltigen Sekundärrohstoffen am Standort Lünen.

Kupferkathoden: Qualitätsprodukt der Kupferelektrolyse (Kupfergehalt 99,99 %) und erstes börsenfähiges Produkt der Kupfererzeugung.

Kupferkonzentrat: Produkt aus der Aufbereitung (Anreicherung) von Kupfererzen, Hauptrohstoff bei Aurubis. Da Kupfer in seinen Erzen fast ausschließlich chemisch gebunden ist und in niedrigen Konzentrationen (zumeist unter 1 %) vorliegt, werden die Erze nach Förderung in der Mine in Aufbereitungsanlagen zu Konzentraten angereichert (Kupfergehalt 25 % bis 40 %).

Kupferprämie: Aufpreis für qualitativ hochwertige Kathoden, die unter anderem in der Produktion von Gießwalzdraht und Stranggussformate zum Einsatz kommen.

Lebenszyklusanalyse: betrachtet und berechnet die ökologischen Auswirkungen eines Produktes entlang des gesamten Lebensweges. Von der Rohstoffquelle bis zur Entsorgung.

Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte: ein globales Instrument für die Vermeidung und Bewältigung des Risikos nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Aktivitäten.

www.unglobalcompact.org/library/2

Location based: Methode zur Berechnung der indirekten CO₂-Emissionen (Scope 2). Dabei werden die CO₂-Emissionen, die mit Erzeugung vom eingekauften Strom oder anderen eingekauften Energiearten im Zusammenhang stehen, anhand von durchschnittlichen Emissionsfaktoren für die Region des Unternehmensstandorts berechnet. Siehe auch „market based“.

London Bullion Market Association (LBMA): Ein wichtiger außerbörslicher Handelsplatz für Gold und Silber. Die über die LBMA gehandelten Gold- und Silberbarren müssen bestimmten Qualitätsanforderungen entsprechen.

London Metal Exchange (LME): Umsatzstärkste und wichtigste Metallbörse der Welt.

LTIFR: Lost Time Injury Frequency Rate (Unfallhäufigkeit).

Market based: Methode zur Berechnung der indirekten CO₂-Emissionen (Scope 2). Dabei werden die CO₂-Emissionen, die mit Erzeugung vom eingekauften Strom oder anderen eingekauften Energiearten im Zusammenhang stehen, anhand der Daten des Energielieferanten oder des eingekauften Produktes berechnet. Der Emissionsfaktor steht somit im direkten Zusammenhang mit der Art der Energiequelle. Siehe auch „location based“.

Metallmehrausbringen: Menge an Metallen, die eine Hütte über den bezahlten Metallinhalt der eingesetzten Rohstoffe hinaus ausbringen kann.

OHSAS 18001: Weltweit anerkannte Norm für Anforderungen an und Umsetzung von Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystemen von Unternehmen. Sie wird durch die Norm ISO 45001 abgelöst.

Primärkupfererzeugung: Produktion von Kupfer aus Kupferkonzentraten.

REACH: Seit 2007 gilt in der Europäischen Union die REACH-Verordnung. REACH steht für „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“, also für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Ziel der Verordnung ist die Erfassung sämtlicher Stoffströme in der EU.

Recyclingmaterialien: Materialien aus der Kreislaufführung von Stoffen. Sie entstehen als Reststoffe in Produktionsprozessen oder bei der Aufbereitung von Alt- und Fehlprodukten.

Schmelzlöhne (TC/RCs), Raffinierlöhne (RCs): Treatment and Refining Charges (TC/RCs) und Refining Charges (RCs) sind Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle.

Sekundärkupfererzeugung: Produktion von Kupfer aus Recyclingmaterialien.

Settlement: Offizieller Kassa-Brief-Kurs an der LME; Preisgrundlage in Jahresverkaufsverträgen.

Spotmarkt: Tagesgeschäft; Markt für prompte Lieferungen.

Stranggussformate: Entstehen durch ein kontinuierliches Gießverfahren, bei dem endlose Stränge erzeugt werden. Die Stranggussformate werden durch Walzen und Strangpressen zu Blechen, Folien, Profilen und Rohren weiterverarbeitet.

Sustainable Finance: Der Begriff bezeichnet die Einbeziehung von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Kriterien bei Investmententscheidungen im Finanzsektor. Ziel von Sustainable Finance ist es, langfristige Investitionen in nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten und Projekte zu fördern.

Waste Electrical and Electronic Equipment (WEEE): Die „WEEE“-Richtlinie der EU 2002/96/EG für Elektro- und Elektronik-Altgeräte sieht vor, dass der zunehmenden Menge an Elektronikschrott verantwortungsvoll zu begegnen ist. Der WEEE End Processor Standard ist ein freiwilliger Standard zur Behandlung bzw. zur Verarbeitung von edel- metallhaltigen WEEE-Fraktionen. Aurubis hat den Standard mit entwickelt und ist seit 2015 danach zertifiziert.

Wesentlichkeitsanalyse: Wesentlichkeitsanalysen dienen der Bestimmung der Berichtsinhalte für nichtfinanzielle Berichte, Nachhaltigkeitsberichte im Allgemeinen oder als Grundlage für die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien. Bei der Analyse werden die Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die für das jeweilige Unternehmen besonders relevant sind.

Erläuterungen von Finanzbegriffen

EBIT: (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur.

EBITDA: (Earnings before Interest and Taxes, Depreciation and Amortisation) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis und Abschreibungen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur und Investitionsneigung.

EBT: (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Es zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens.

Eingesetztes Kapital (Capital Employed): Setzt sich zusammen aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten, unter Abzug der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Free Cashflow: Ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss unter Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital, nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen. Er steht dem Unternehmen für Dividenden und Zinszahlungen sowie zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung.

Netto-Cashflow: Ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss nach Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital. Er steht dem Unternehmen für Auszahlungen im Rahmen der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zur Verfügung.

Nettofinanzverbindlichkeiten: Setzen sich zusammen aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

ROCE: (Return on Capital Employed) bezeichnet das Verhältnis von EBIT zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (Capital Employed). Er beschreibt damit die Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Berichtszeitraum.

Impressum

Wenn Sie mehr Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Aurubis AG

Hovestraße 50
20539 Hamburg
info@aurubis.com
www.aurubis.com

Investor Relations

Angela Seidler
Vice President Investor Relations,
Corporate Communications & Sustainability
Telefon +49 40 7883-3178
Telefax +49 40 7883-3130
a.seidler@aurubis.com

Elke Brinkmann
Senior Manager Investor Relations
Telefon +49 40 7883-2379
Telefax +49 40 7883-3130
e.brinkmann@aurubis.com

Ferdinand von Oertzen
Specialist Investor Relations
Telefon +49 40 7883-3179
Telefax +49 40 7883-3130
f.vonoertzen@aurubis.com

Konzept, Beratung und Design

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Konzernanhang wurde mit Unterstützung von firesys erstellt.

Bilder

Thies Rätzke
Unsplash, Inc.

Druck

Beisner Druck GmbH & Co. KG,
Buchholz in der Nordheide

Rechtlicher Hinweis

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Papier



Gedruckt auf FSC-Recycled zertifiziertem Papier. Durch die Verwendung des FSC-Papiers unterstützen wir aktiv den Erhalt unserer Wälder sowie den Schutz von Tieren und Pflanzen und setzen uns gegen die Ausbeutung von Menschen im Zuge der Waldwirtschaft ein.

Weitere umweltorientierte Maßnahmen

Die Produktion wird CO₂-neutral gestellt mit einem Gold-Standard-Zertifikat.

www.klima-druck.de/klimainitiative



www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Das Papier und die Druckerei sind gemäß der aktuell geltenden Vorgaben „Blauer Engel“ DE-UZ 195 zertifiziert.

Finanzkalender

05.02.2021	Quartalsmitteilung 3 Monate 2020/21
11.02.2021	Hauptversammlung
10.05.2021	Zwischenbericht 6 Monate 2020/21
05.08.2021	Quartalsmitteilung 9 Monate 2020/21
03.12.2021	Bericht zum Geschäftsjahr 2020/21

Unser Geschäftsjahr beginnt am 01.10. und endet am 30.09.

5-Jahres-Übersicht

Aurubis-Konzern (IFRS)

		2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
Ergebnis						
Umsatzerlöse	Mio. €	12.429	11.897	11.694	9.880	9.475
EBITDA	Mio. €	585	415	502	545	312
EBITDA operativ ¹	Mio. €	415	359	462	440	358
EBIT	Mio. €	376	275	369	424	177
EBIT operativ ¹	Mio. €	223	208	332	308	229
EBT	Mio. €	367	264	368	408	159
EBT operativ ^{1,2}	Mio. €	221	192	329	298	213
Konzernergebnis	Mio. €	265	193	294	318	124
Konzernergebnis operativ ¹	Mio. €	167	138	265	236	165
Netto-Cashflow	Mio. €	459	272	203	480	239
Investitionen (inkl. Finanzierungsleasing)	Mio. €	237	224	182	175	143
ROCE operativ ²	%	9,3	8,6	15,0	15,1	10,9
Bilanz						
Bilanzsumme	Mio. €	5.534	4.535	4.503	4.361	4.027
Anlagevermögen	Mio. €	1.904	1.560	1.528	1.489	1.450
Abschreibungen	Mio. €	210	140	133	121	135
Eigenkapital	Mio. €	2.851	2.598	2.566	2.366	1.991
Aktie						
Marktkapitalisierung	Mio. €	2.614	1.838	2.708	3.081	2.242
Ergebnis je Aktie	€	5,95	4,28	6,52	7,80	2,71
Ergebnis je Aktie operativ ¹	€	3,73	3,08	5,87	5,21	3,64
Dividende je Aktie ³	€	1,30	1,25	1,55	1,45	1,25

¹ Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2. Dafür werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen ebenso eliminiert wie nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände. Darüber hinaus erfolgt die Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte. Im Anlagevermögen erfolgt zudem die Bereinigung im Sachanlagevermögen um Bewertungseinflüsse aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation = PPA) seit dem GJ 2010/11.

² Konzernsteuerungskennzahl.

³ Für das Jahr 2019/20 handelt es sich um einen Dividendenvorschlag.

aurubis.com

Metals for Progress

Aurubis AG
Hovestraße 50
20539 Hamburg
Telefon +49 40 7883-0
Telefax +49 40 7883-2255
info@aurubis.com